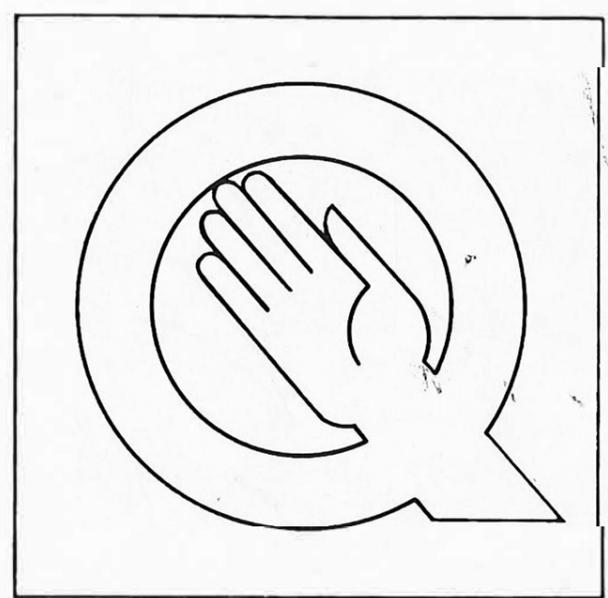


FurthWiki



Der Neubau

Eine Quelle-Dokumentation
1954 - 1969

Aus der Sammlung K.H. Winkel 1982



Jahr	Monat	Objekt	Brutto- HL-Fl. m ²	Anz. VL- Baue	Anz. Bestell- Nummern (H W-Kat)	Anz. Kunden- Sendgn.	Quelle- Umsatz Mio.	WH	Vkst.	Lieferung Stck./Art. an WH/Vkst.
1954	Mai Okt.	Architekturwettbewerb für Versandhaus Prof. Neufert, Prof. Zinsser, Arch. Schlegtendahl 1. Spitzenversand Flößbaustraße					160	2	10	
1955	Okt.	Bau I und Heizhaus, Inbetriebnahme	10.700	15	8.453		202	2	17	
1956			10.700	15	9.600	4.873'		3	25	
1957		Standard-Elektrik, Elektronische Bestands- führung, Direkteingabe (Stahlhalle 2.000 m ²)	12.700	20	11.000	6.057'		3	30	
1958	Aug.	Bau II, Inbetriebnahme (HL, W.-Annahme) (Stahlhalle 2.000 m ²) Größtes Versandhaus Deutschlands	26.600	20	13.700	7.360'	403	4	36	2.900'
1959	Mai Sept.	SB-Gründung Vöcklabruck Versand UCT (Univac), Inbetriebnahme (Adressen- Druck, Bestand Sperrg. 0) (Stahlhalle 2.000 m ² , Messehalle 2.800 m ²) Halle Wittekindstr. 1. Bauabschnitt	29.400	20	14.500	9.627'		4	48	4.100'
1960	Aug. Sept. Okt.	Bau III, Inbetriebnahme (HL, Fehler, Erg.) PN-Versandanlage verdoppelt Bau IV, Inbetriebnahme (Quelle-Markt) (Messehalle 2.800 m ² , Kongreßhalle 7.000 m ²) Halle Wittekindstr. 2. Bauabschnitt	54.200	28	17.800	12.066'		4	55	5.100'
1961		(Messehalle 2.800 m ² , Kongreßhal- le 7.000 m ²) Foto-Quelle-Gründung	54.200	32	19.760	14.760'	1.050	5	65	6.210'
1962		(Messehalle 2.800 m ² , Kongreßhal- le 7.000 m ²) Fertighaus-Gründung Quelle-Reisen	54.200	36	20.600	13.393'		7	76	8.850'
1963	Aug.	U III (Univac), Inbetriebnahme (Adressendruck, Bestand Sperrg. und Sonderware 0 + 9, SB-Buchhl, TKD) (Messehalle 3.500 m ² , Kongreßhal- le 7.000 m ²)	55.900	40	25.881	14.880'		9	89	11.000'
1964		(Messehalle 3.500 m ² , Kongreßhal- le 7.000 m ²) Größtes Versandhaus Europas Schöpflin-Haagen-Übernahme	55.900	40	24.293	17.032'	1.280	11	95	13.480'
1965		Linz Versand-Inbetriebnahme (Messehalle 2.400 m ² , Kongreßhal- le 7.000 m ² , Zelte 13.000 m ²)	66.800	40	25.446	17.582'		13	101	16.150'
1966	Jan. April	Orleans, Beginn der Belieferung Bau V, Inbetriebnahme (Adm., Umt., HL) PN 3. OG, Aufbau-Beginn	75.000	44	28.996	17.684	2.020	16	109	19.810'
1967	April Okto.	Heizhaus-Erweiterung, Kamin (Feuerwehr) Bau IV u. Plombe, Aufstockung Quelle- markt PN 3. OG, Aufbau <i>40 Jahre Quelle</i>	75.000	46	30.920	17.004'		19	111	22.530'
1968		PN 3. OG, Aufbau Noris-Bank (Vollbank)	75.000	48	32.764	16.969'		19	111	22.530'
1969	Aug.	IBM 360/65, Inbetriebnahme (Siemens-Terminals, Direkteingabe) PN 3. OG, Aufbau beendet	75.000	50	35.002	18.097'		20	112	23.660'

1954



Verwaltung Fürth

Auftragsbearbeitung



Adressen-Kartei



Adressen-Kartei



Warenschein - Trogpulte

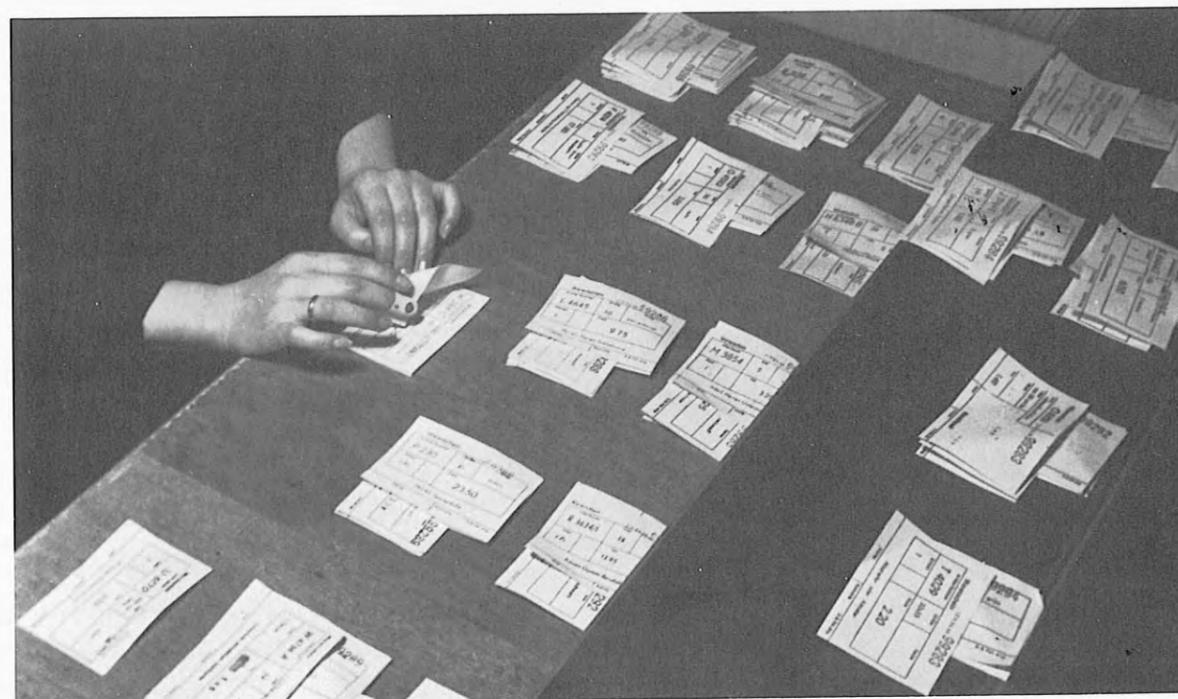


Rechnung schreiben

Auftragsbearbeitung



Siemensband - Numerierung



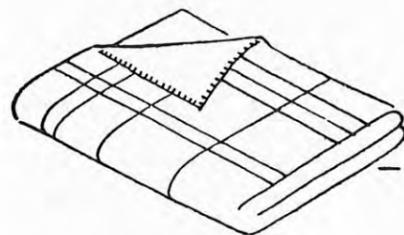
Rechnungs - Prüfung

Warenschein - Sortierung

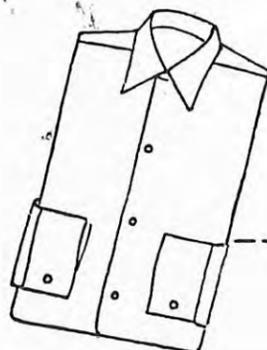
Sie suchen die Rechnung?

Kunden-Information

Sie finden alles in dem blauen Briefumschlag - aber bitte lesen Sie vorher umseitigen Brief!



Warenschein		
Artikel-Nr.	Größe	Farbe
C 3942	140x190 A	braun-beige
Einheit	Preis	
1 St	8.80	
Reisedecke		
Kartei	Kontrolle	



Warenschein		
Artikel-Nr.	Größe	Farbe
L 3815	36	A hellblau
Einheit	Preis	
1 St	6.95	
Herrn Hemd		
Kartei	Kontrolle	



Warenschein		
Artikel-Nr.	Größe	Farbe
K 6479	42	B hellerika
Einheit	Preis	
1 St	6.25	
Damen-Bluse		
Kartei	Kontrolle	



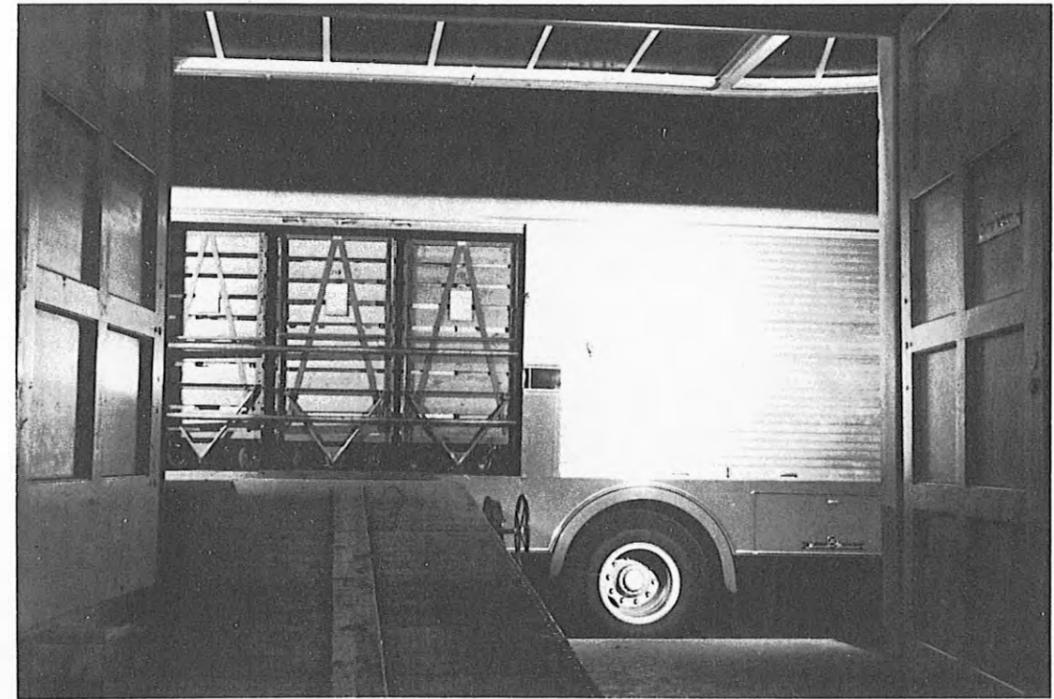
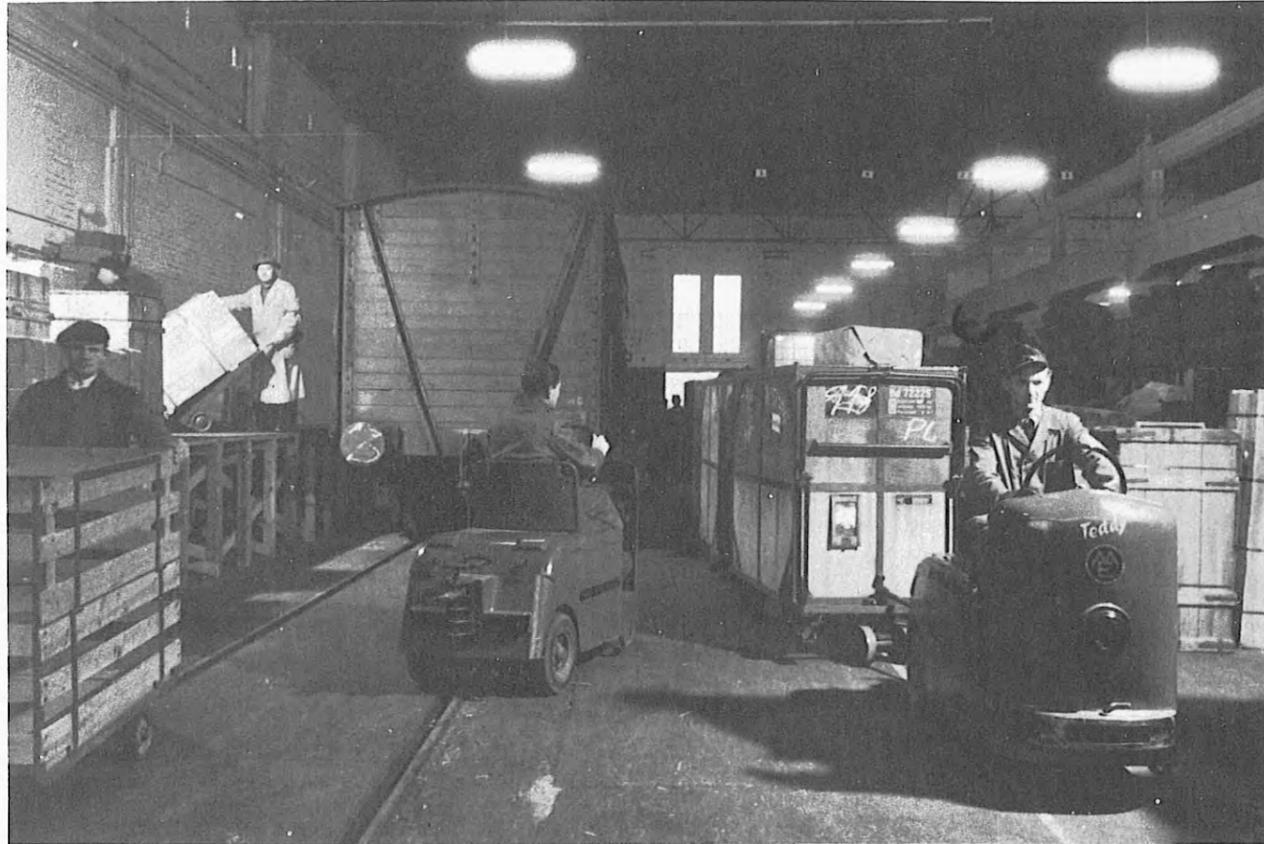
Warenschein		
Artikel-Nr.	Größe	Farbe
P 3380	40	
Einheit	Preis	
1 P	19.90	
Herrn-Halbschuhe		
Kartei	Kontrolle	



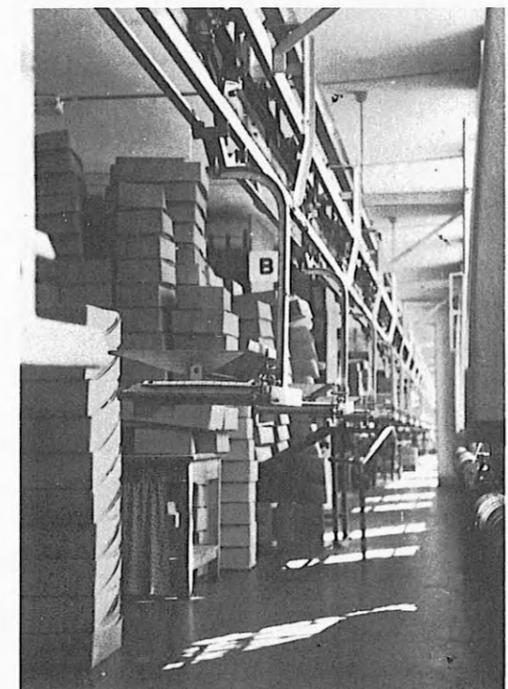
Warenschein		
Artikel-Nr.	Größe	Farbe
T 3342	48x32	
Einheit	Preis	
1 St	29.75	
Stadt u. Reisetasche		
Kartei	Kontrolle	

8.80*
6.95
6.25
19.90
29.75
71.65*

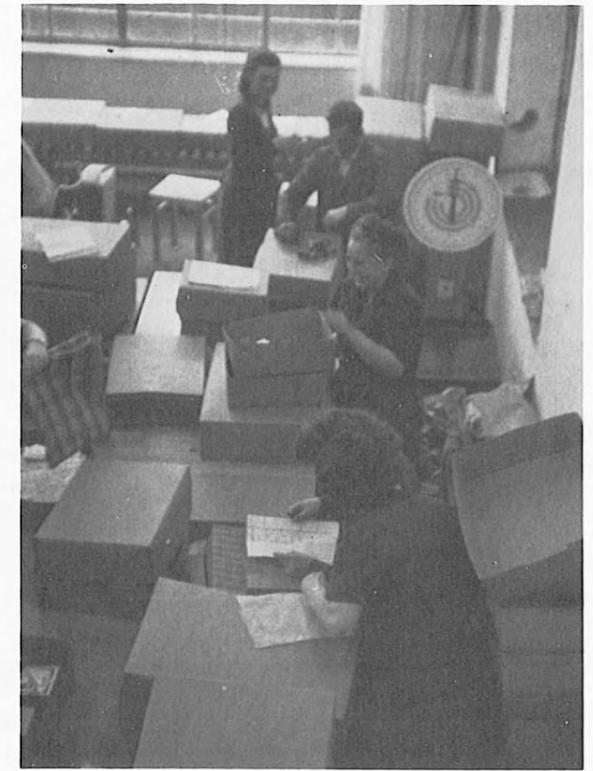
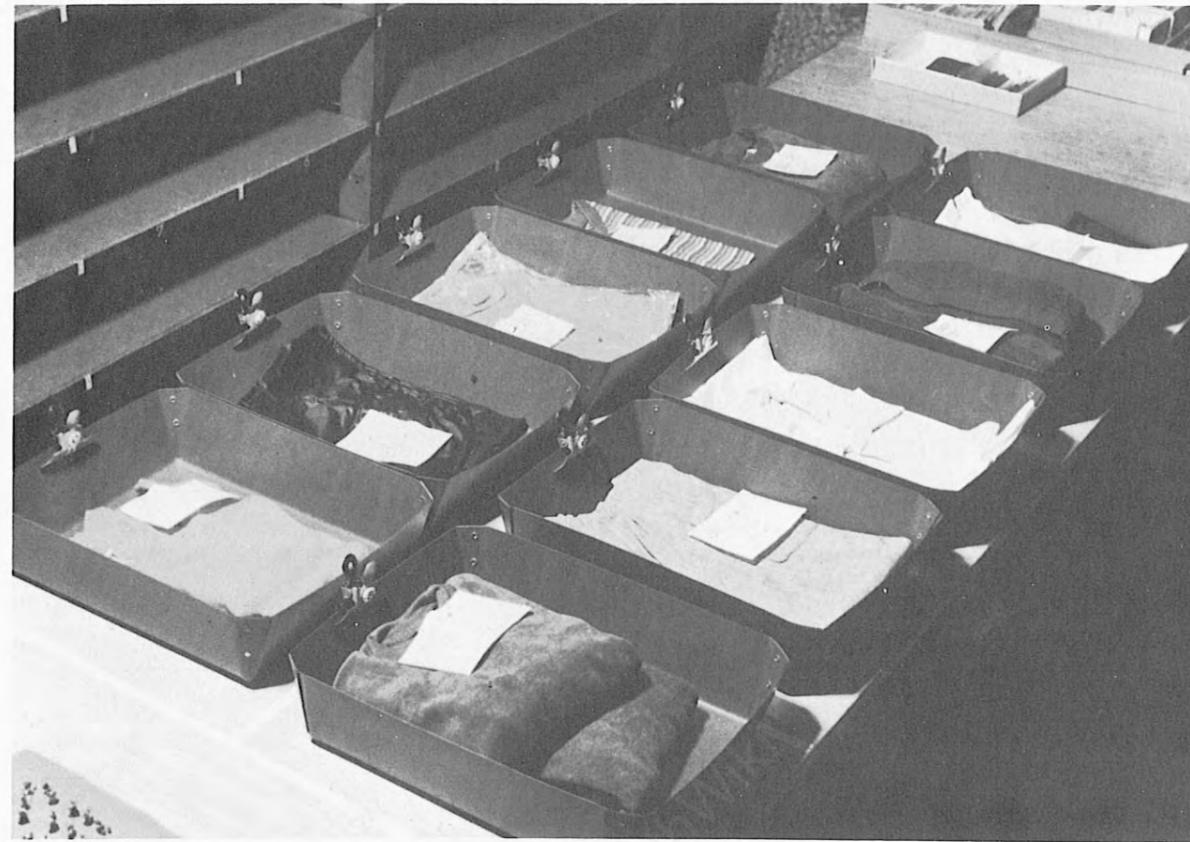
Versand Flößbaustr.



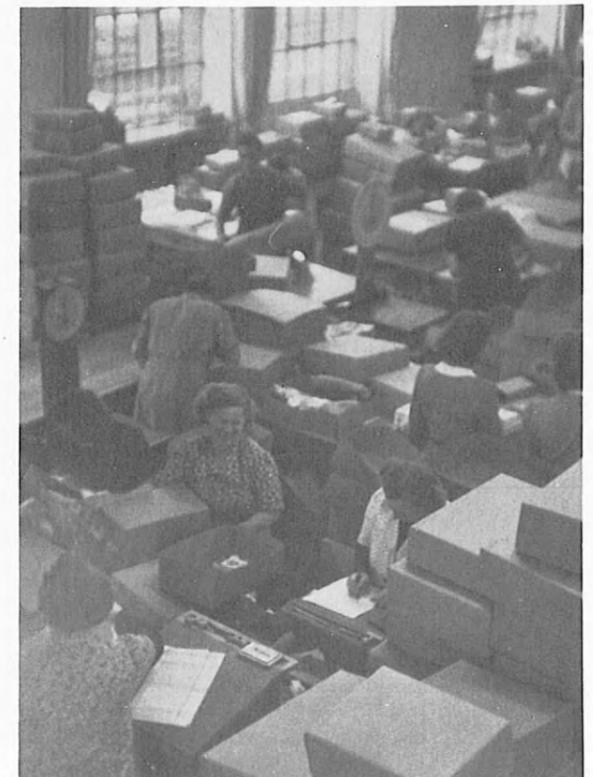
Warenannahme und Lager



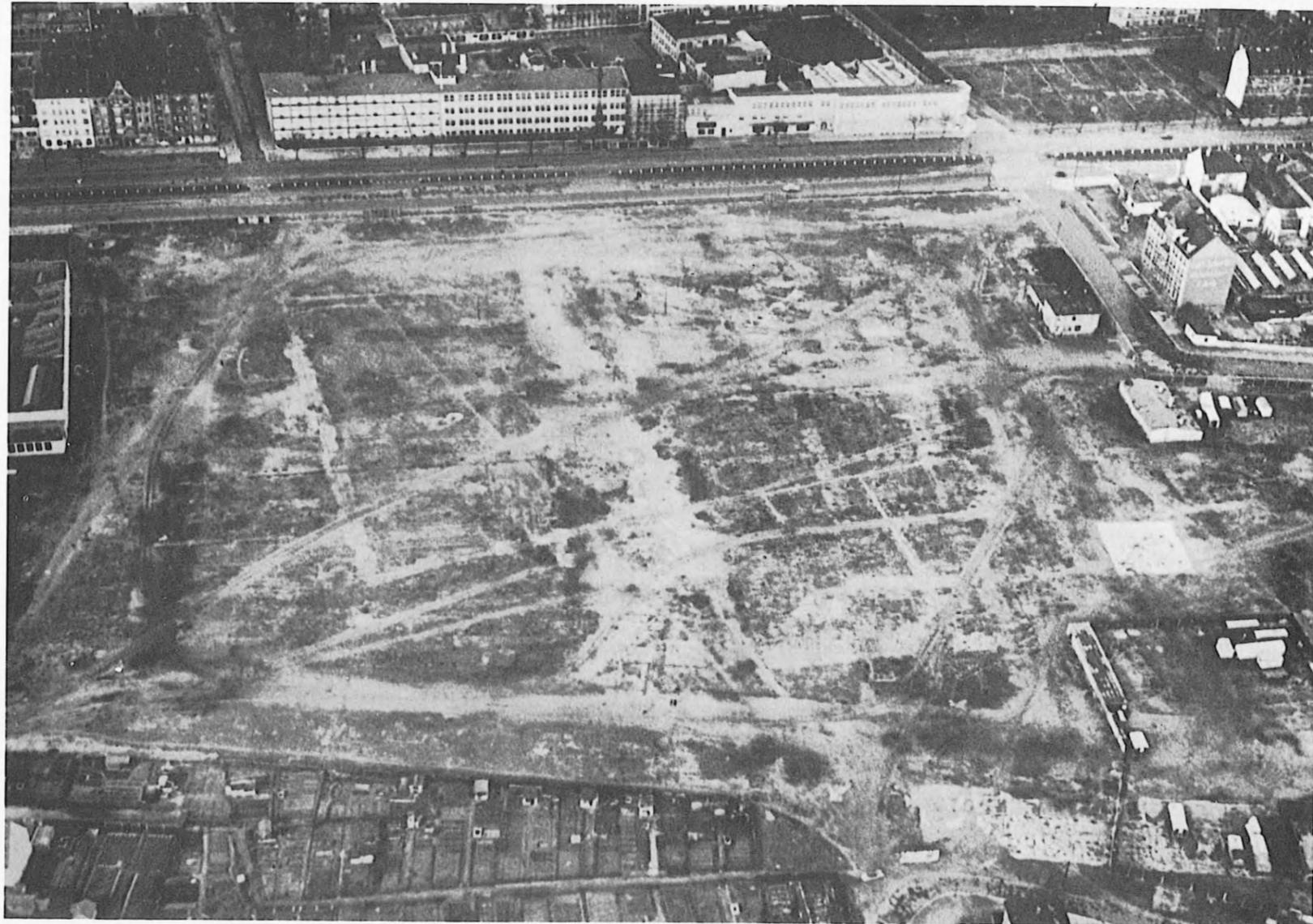
Versand
Flöbastr.



Packerei



Volksfestplatz an der Fürther-Strasse



Nord

Volkfestplatz



Nordost



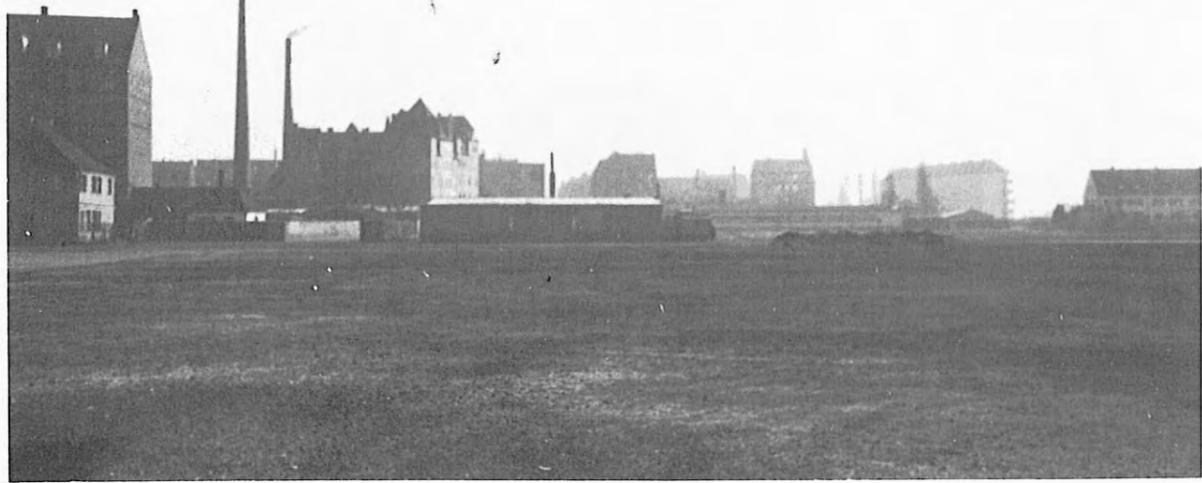
Nordwest



Nord



Nordost

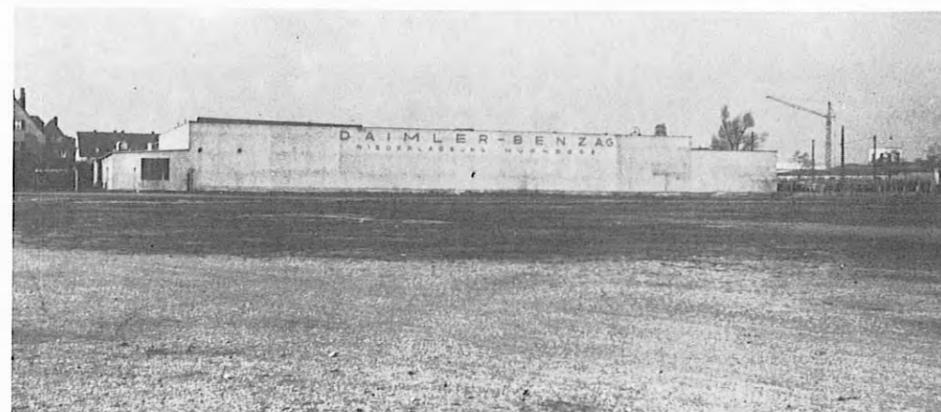


Ost

Volksfestplatz



West



Nordwest



Süd



Südost



Ost

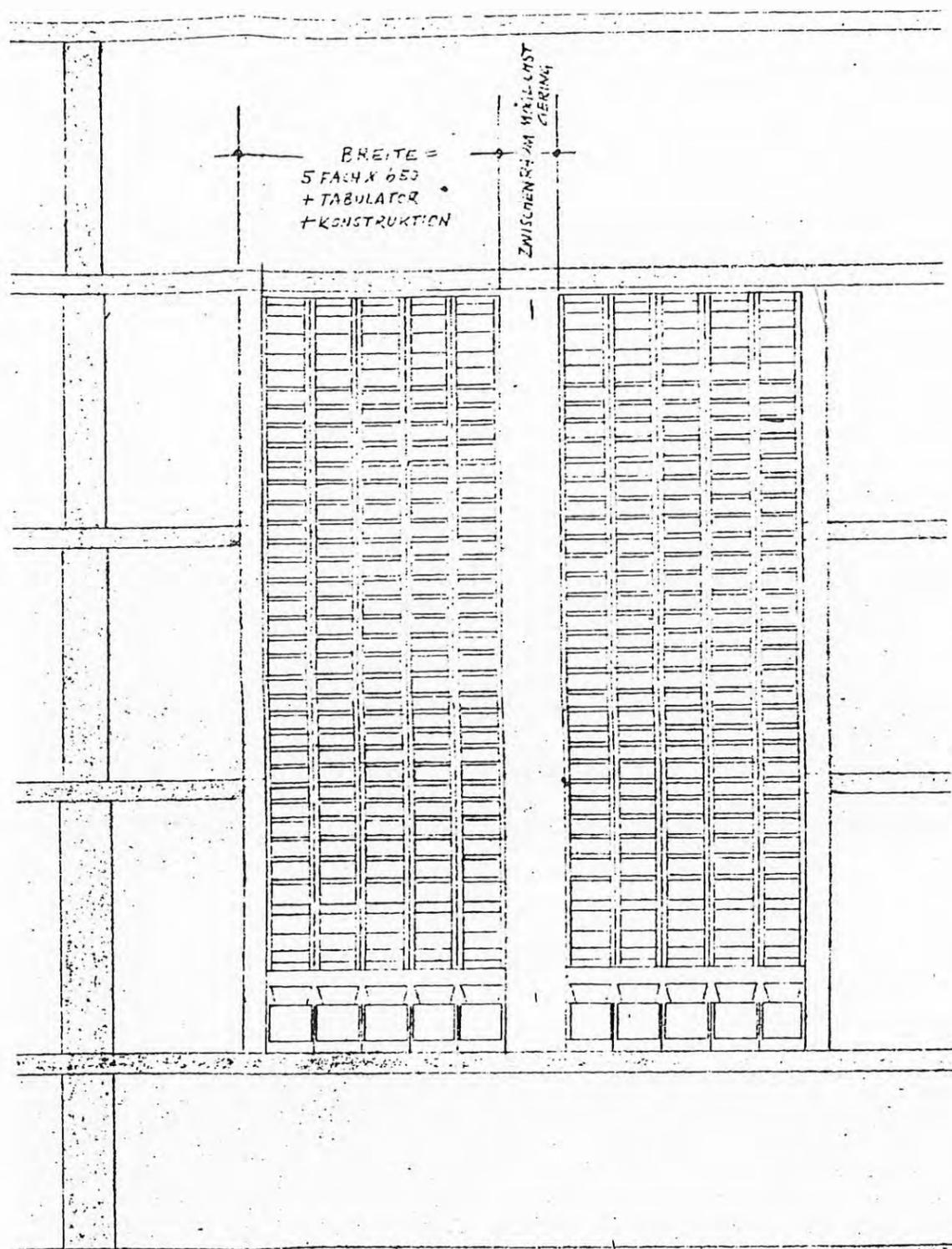


Fürther-Str.



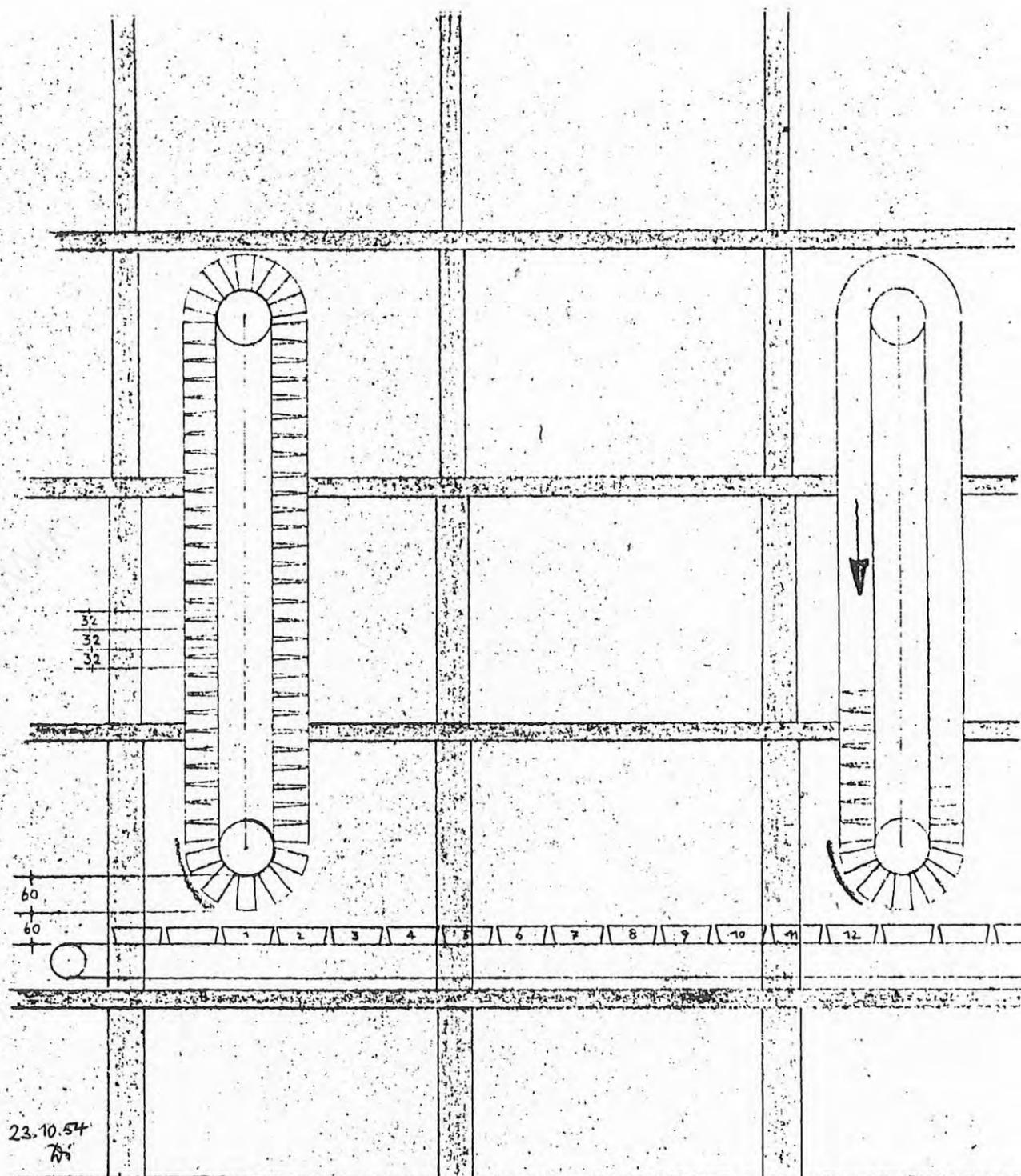
Lageplan (1980)

Neubau-Planung



23.10.54 WJ

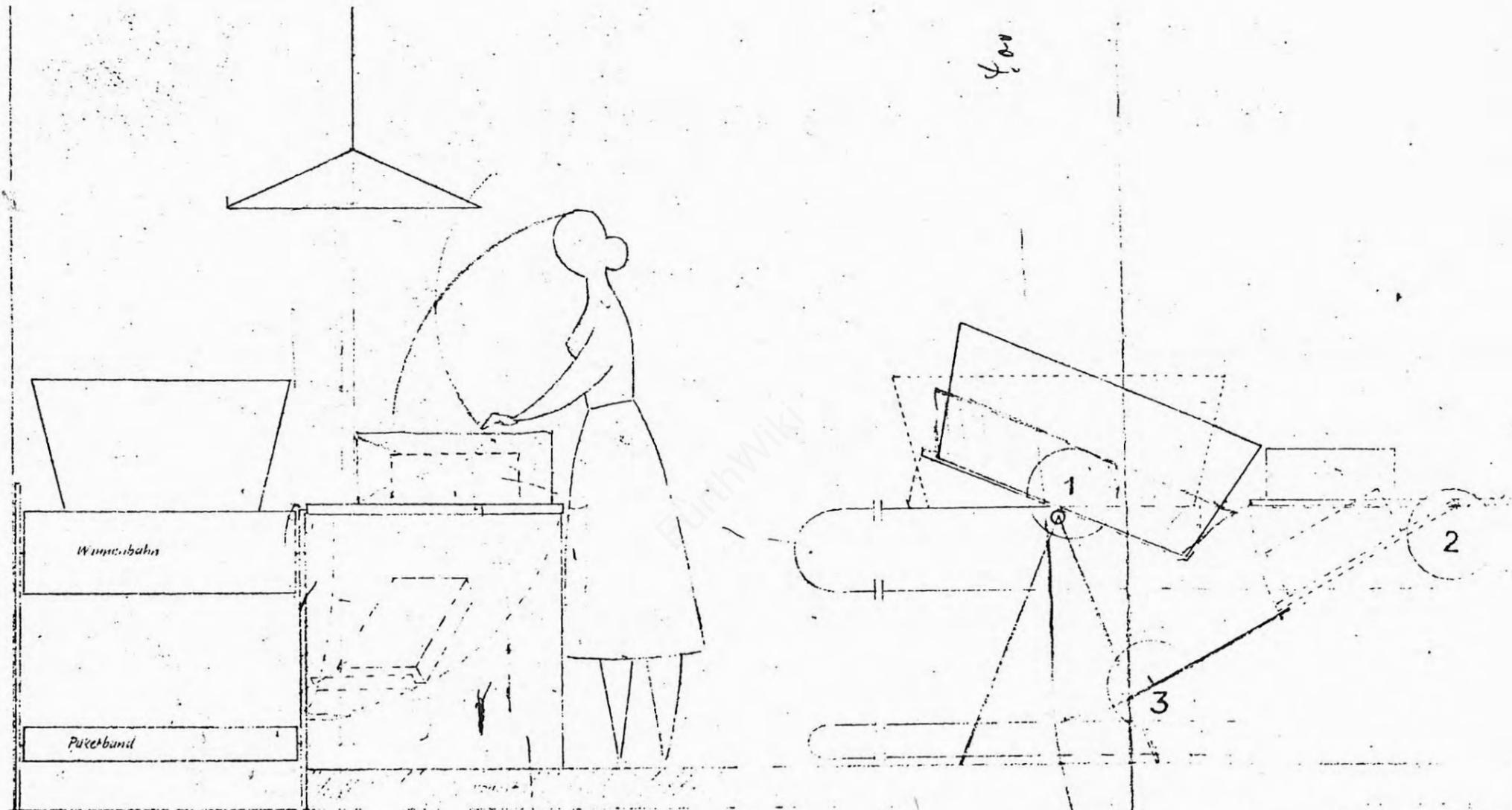
SCHNITT



23.10.54
WJ

Paternosteranlage

Neubau-Planung



QUERSCHNITT 1:10

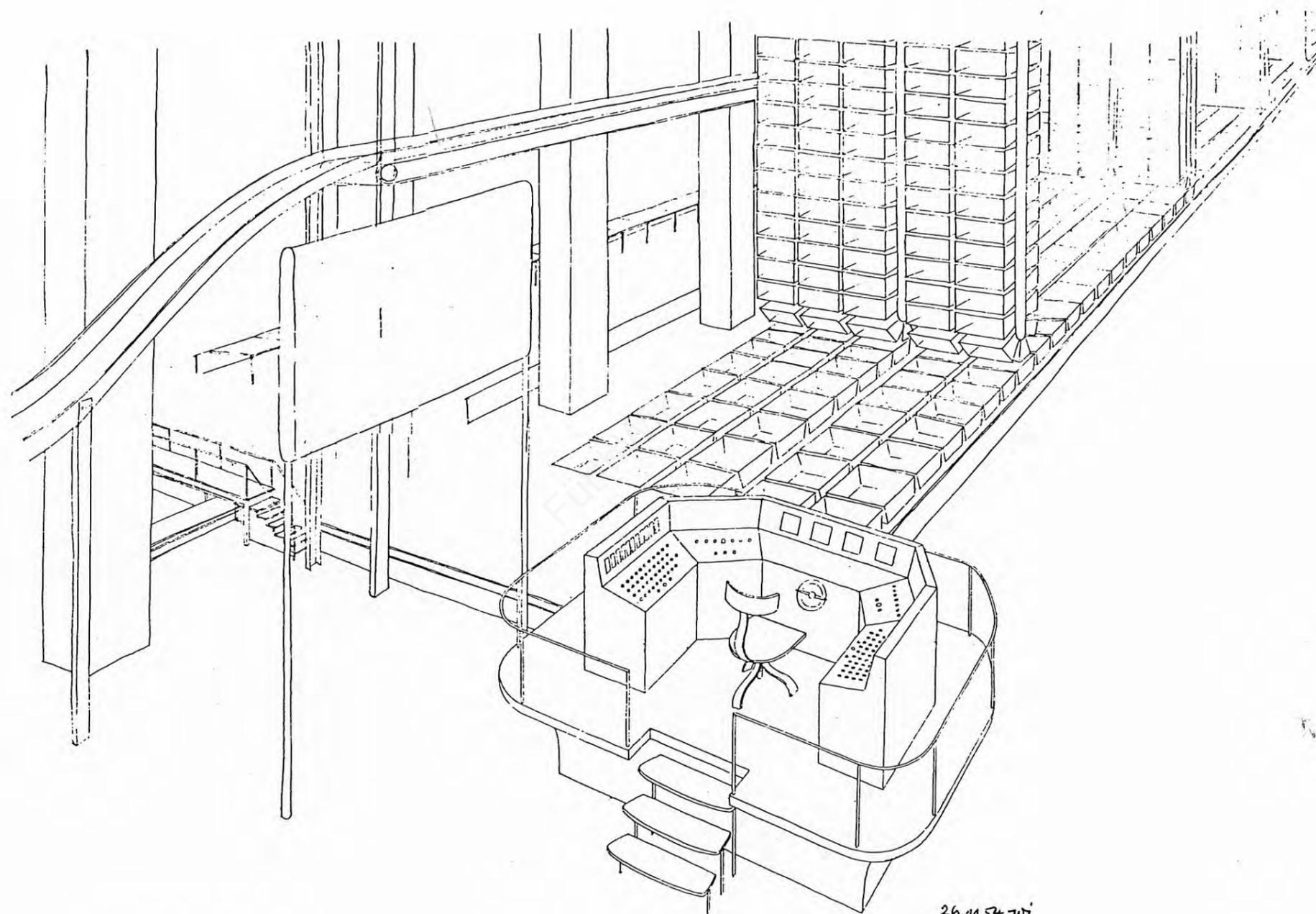
200 Plätze

200 + 65 + 1.5
20.7.54 NT

Packplatz

1954

Neubau-Planung

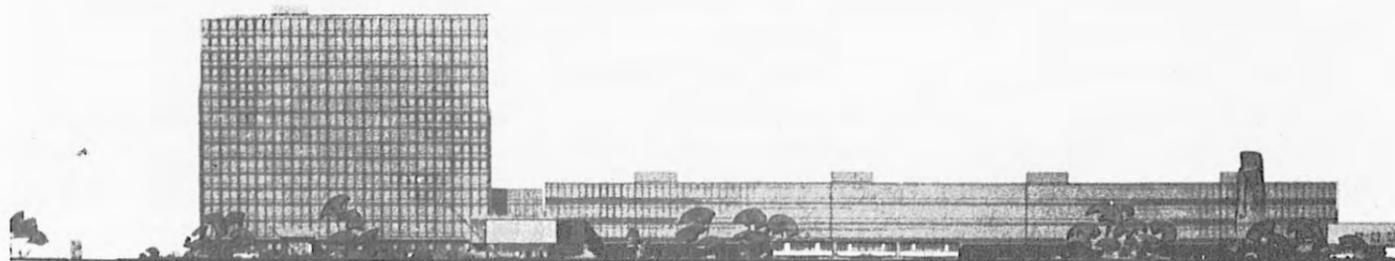


Steuerpult

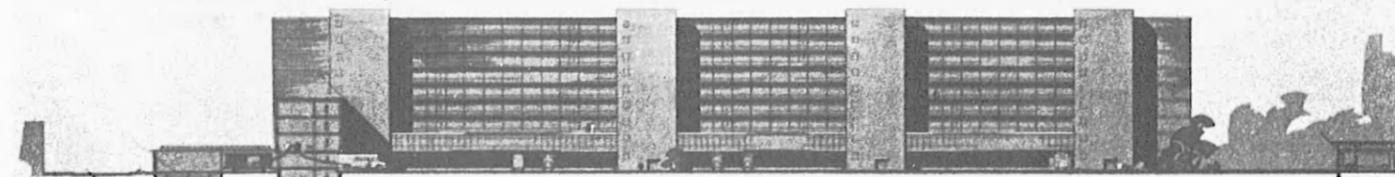
26.11.54 W7

1954

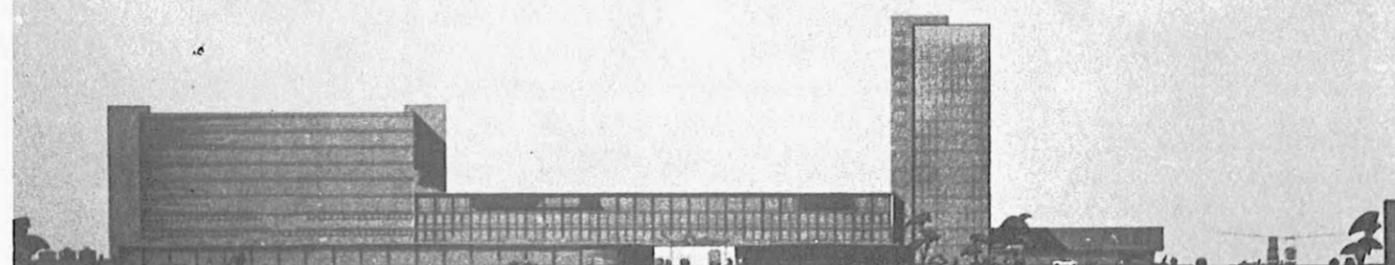
Architekturwettbewerb Arch. Schlegtendal



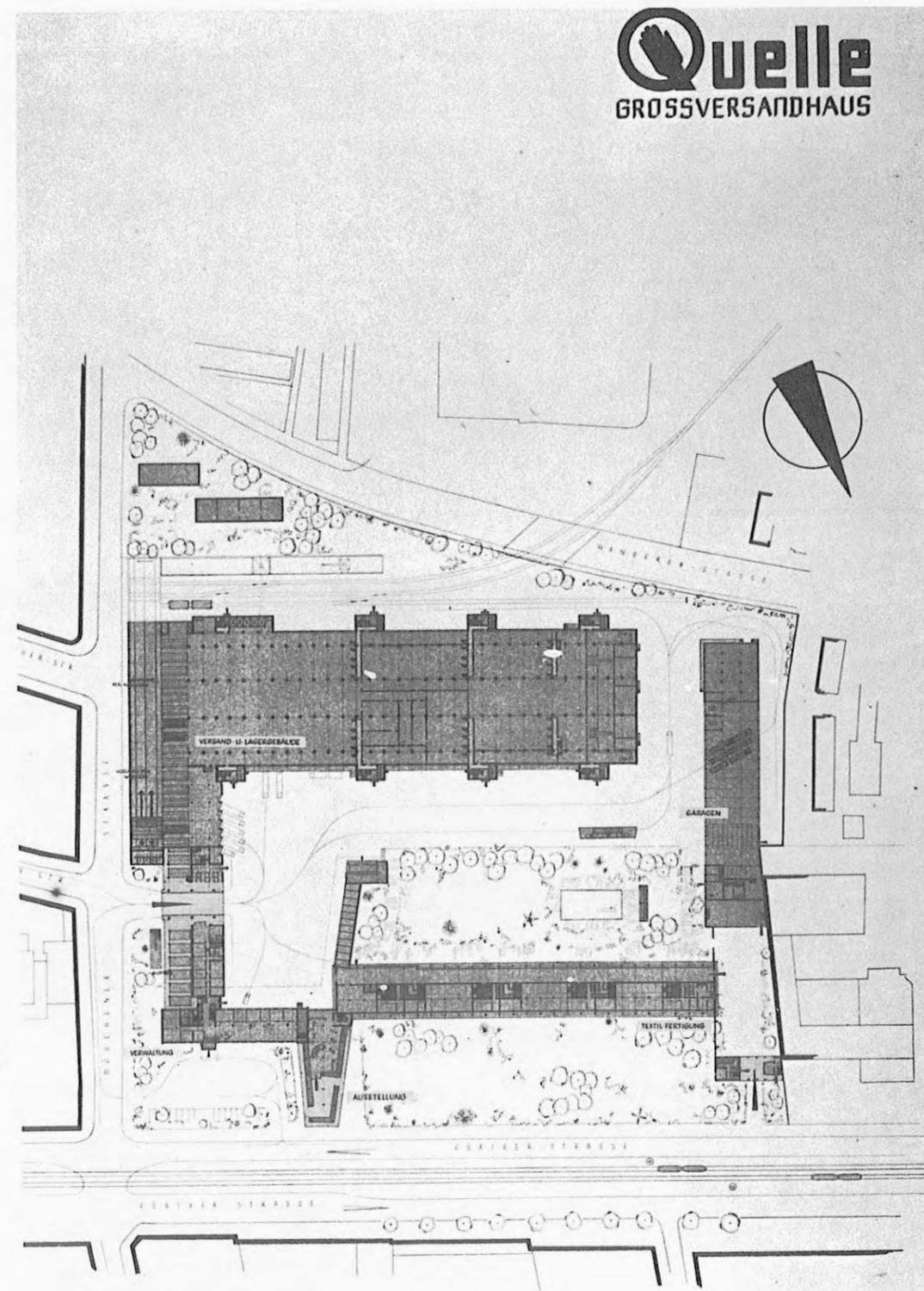
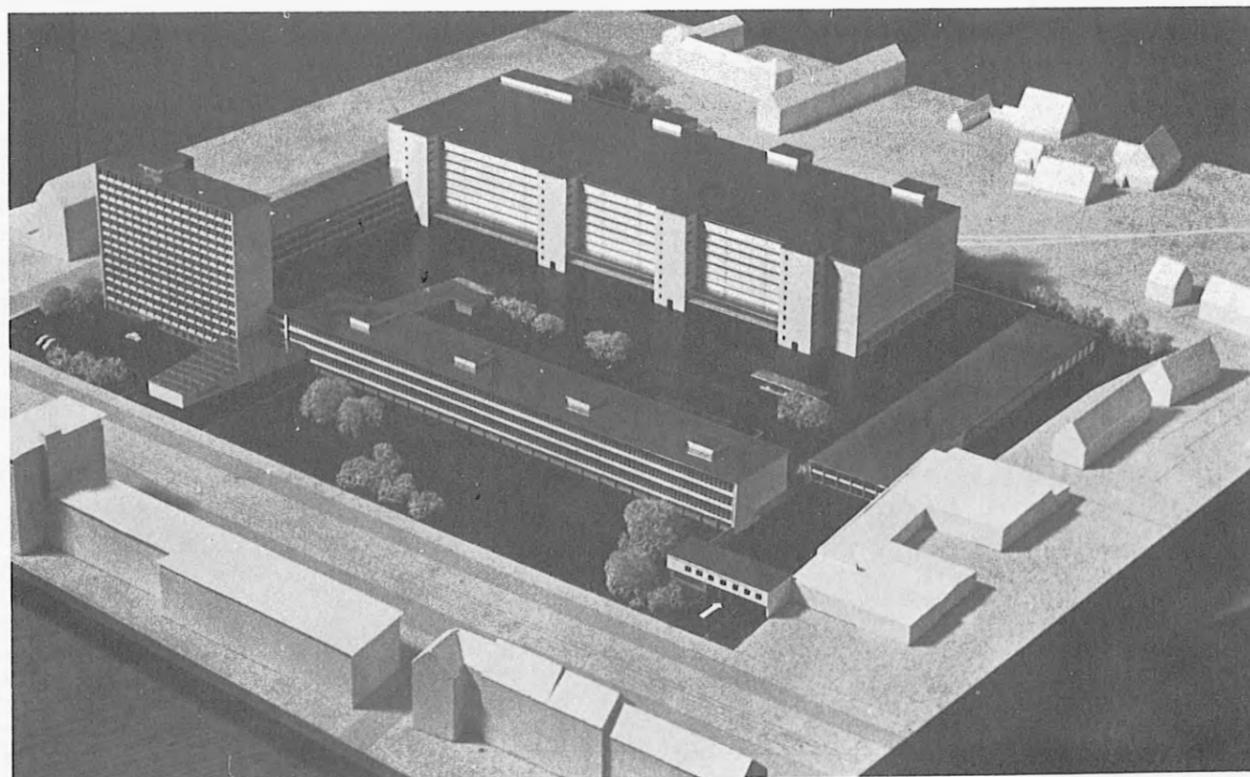
ANSICHT FÜRTERSTRASSE



HOFANSICHT VERSANDGERÄUDE



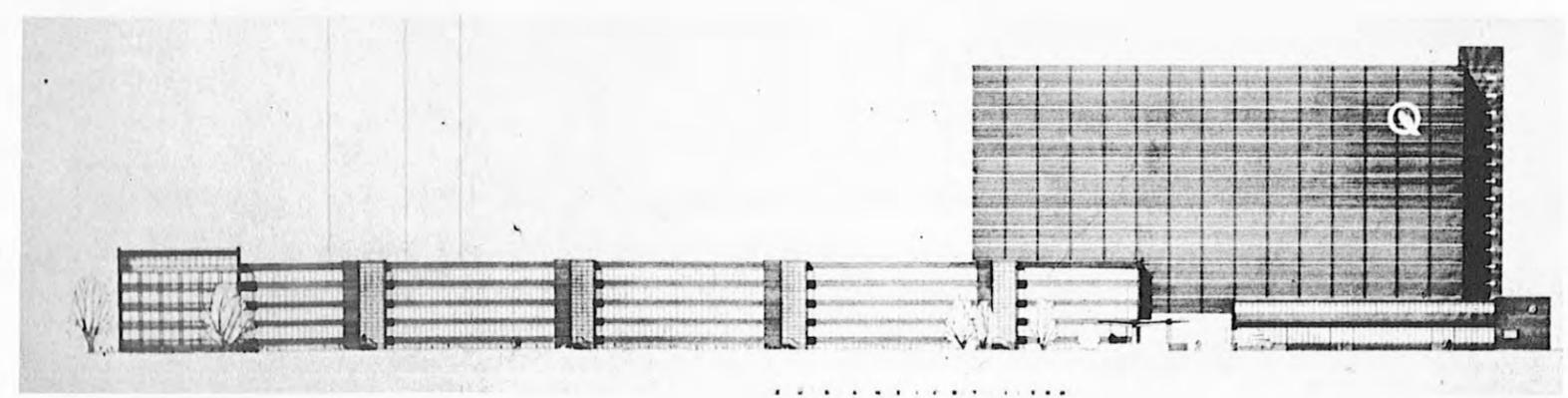
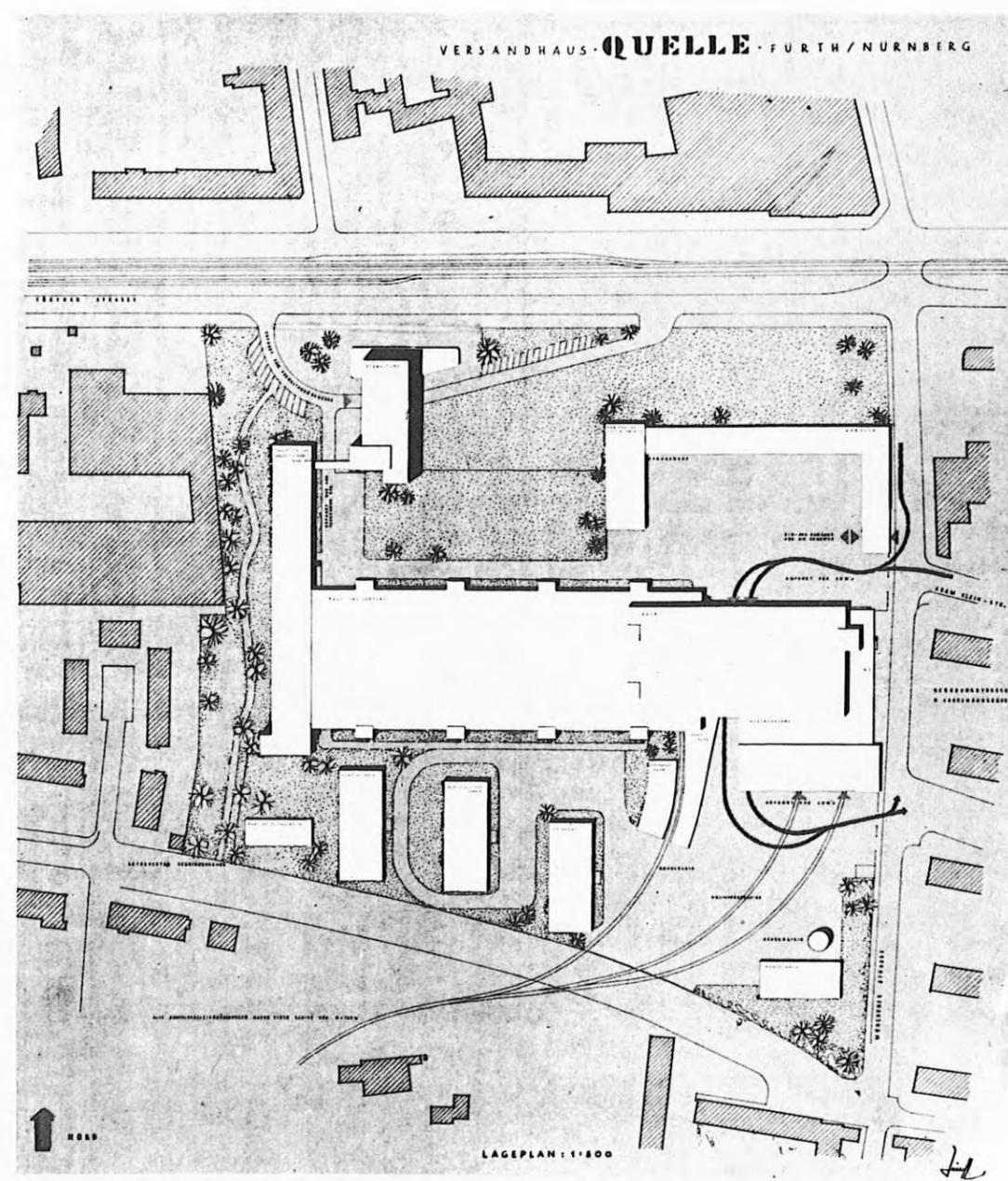
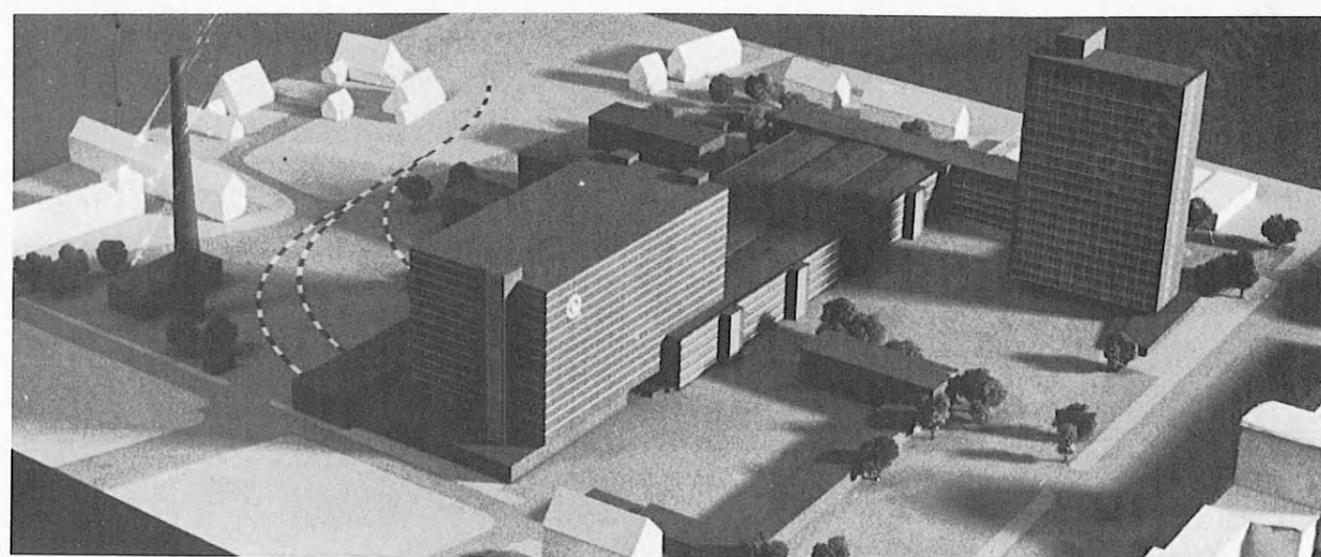
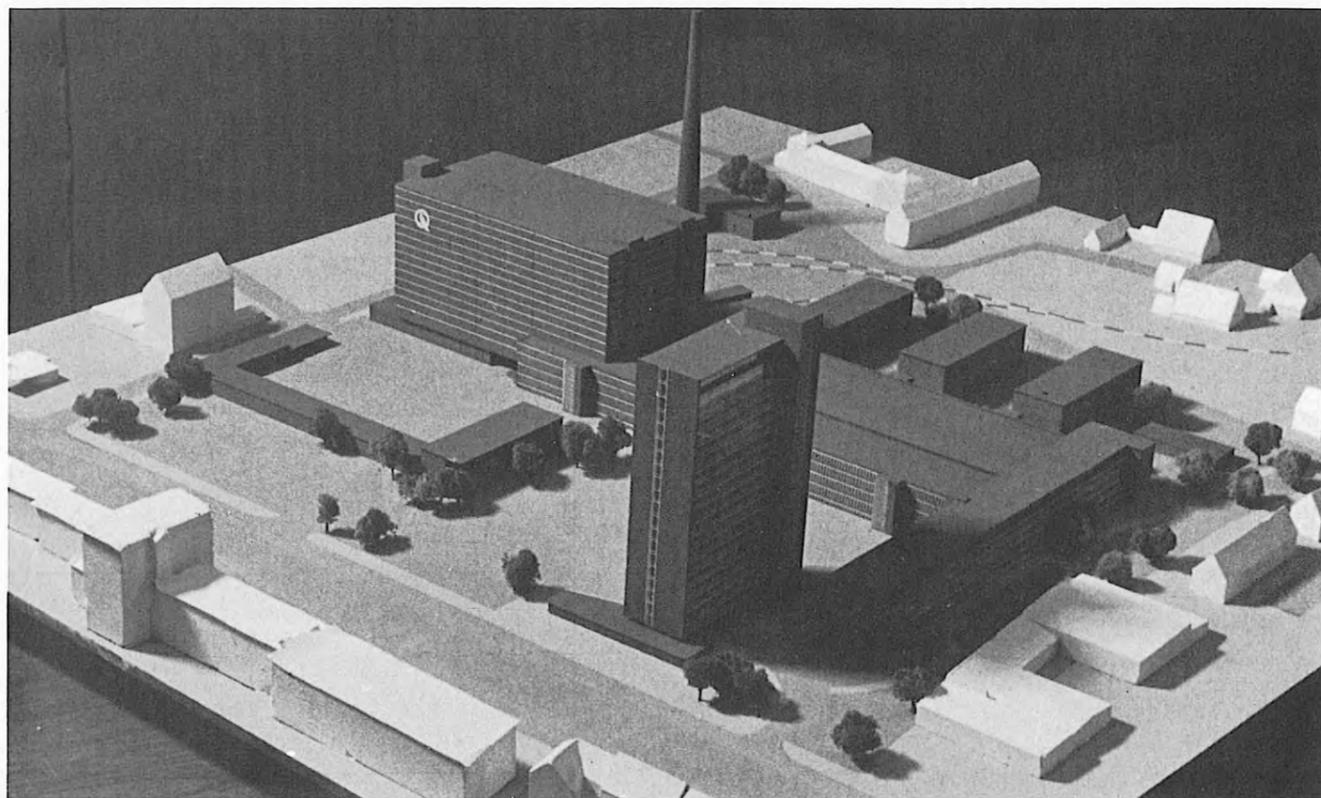
ANSICHT MÜNCHENER STRASSE

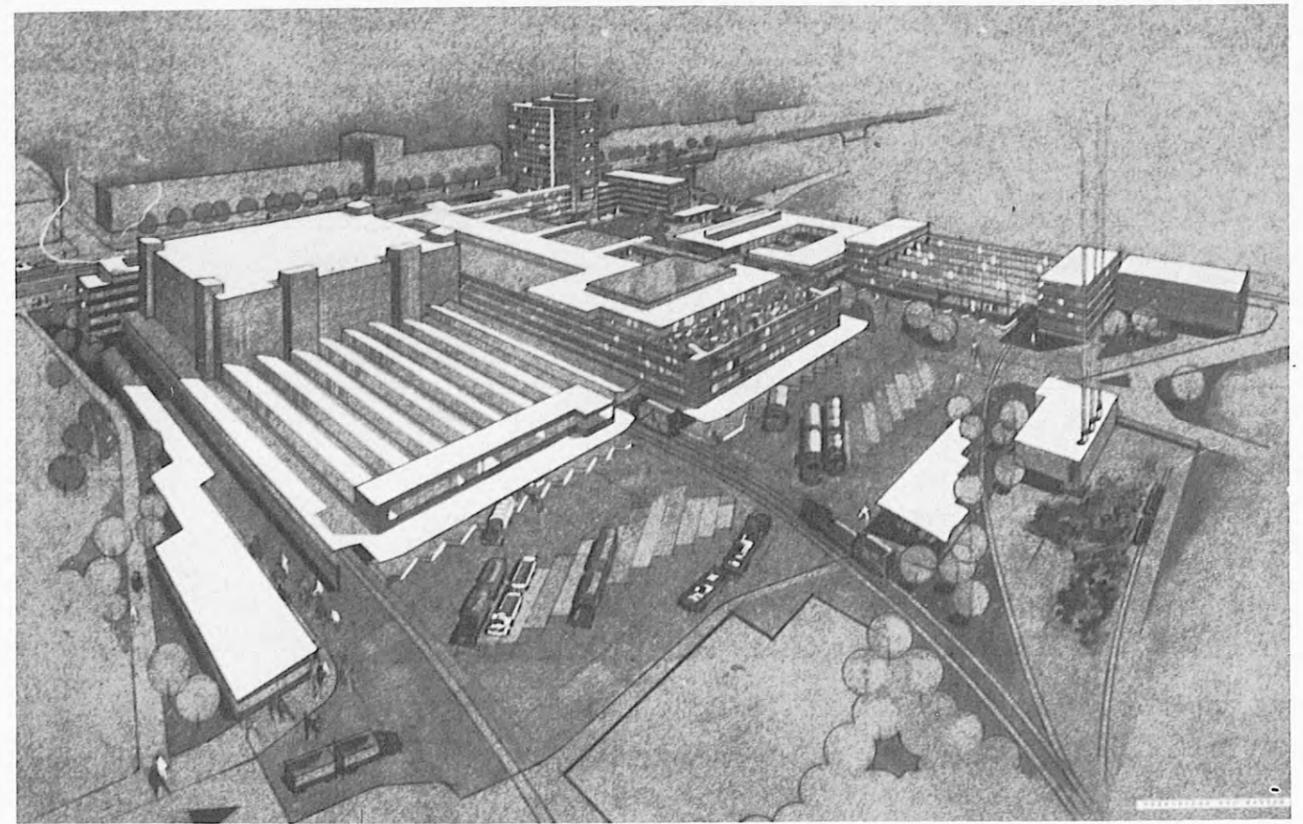
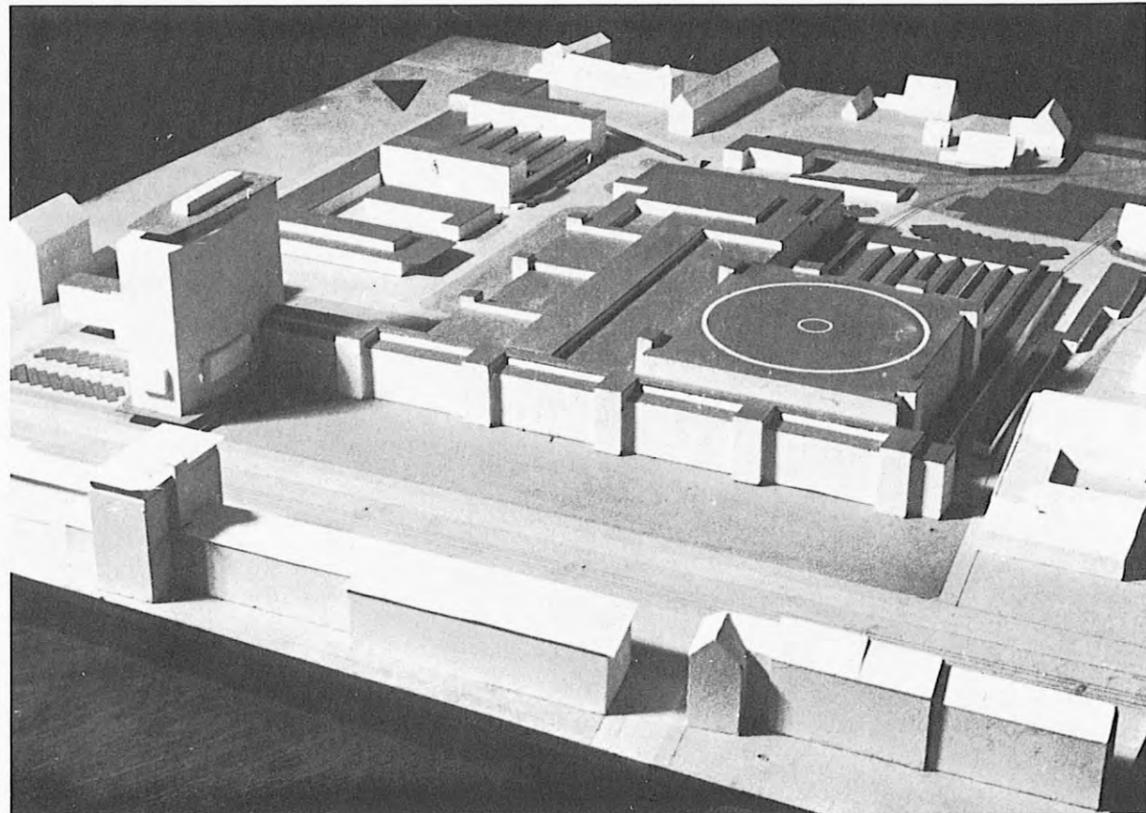
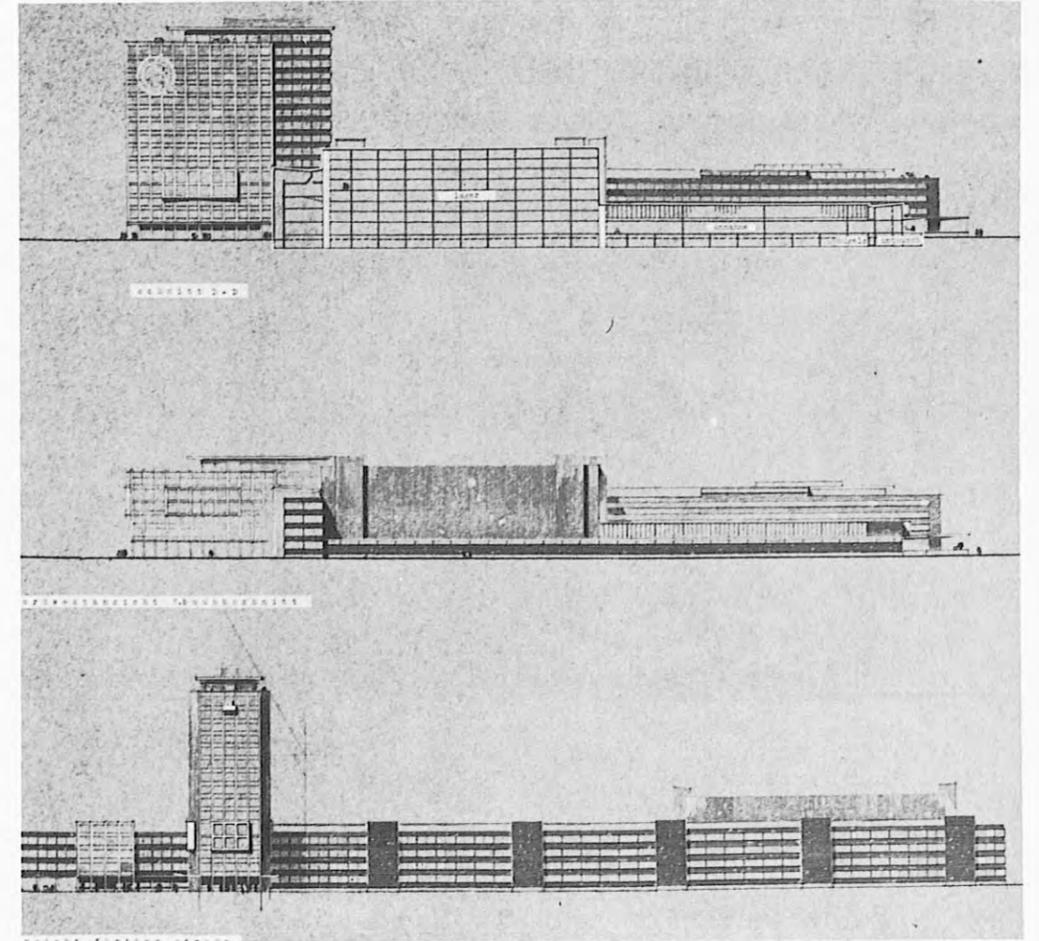
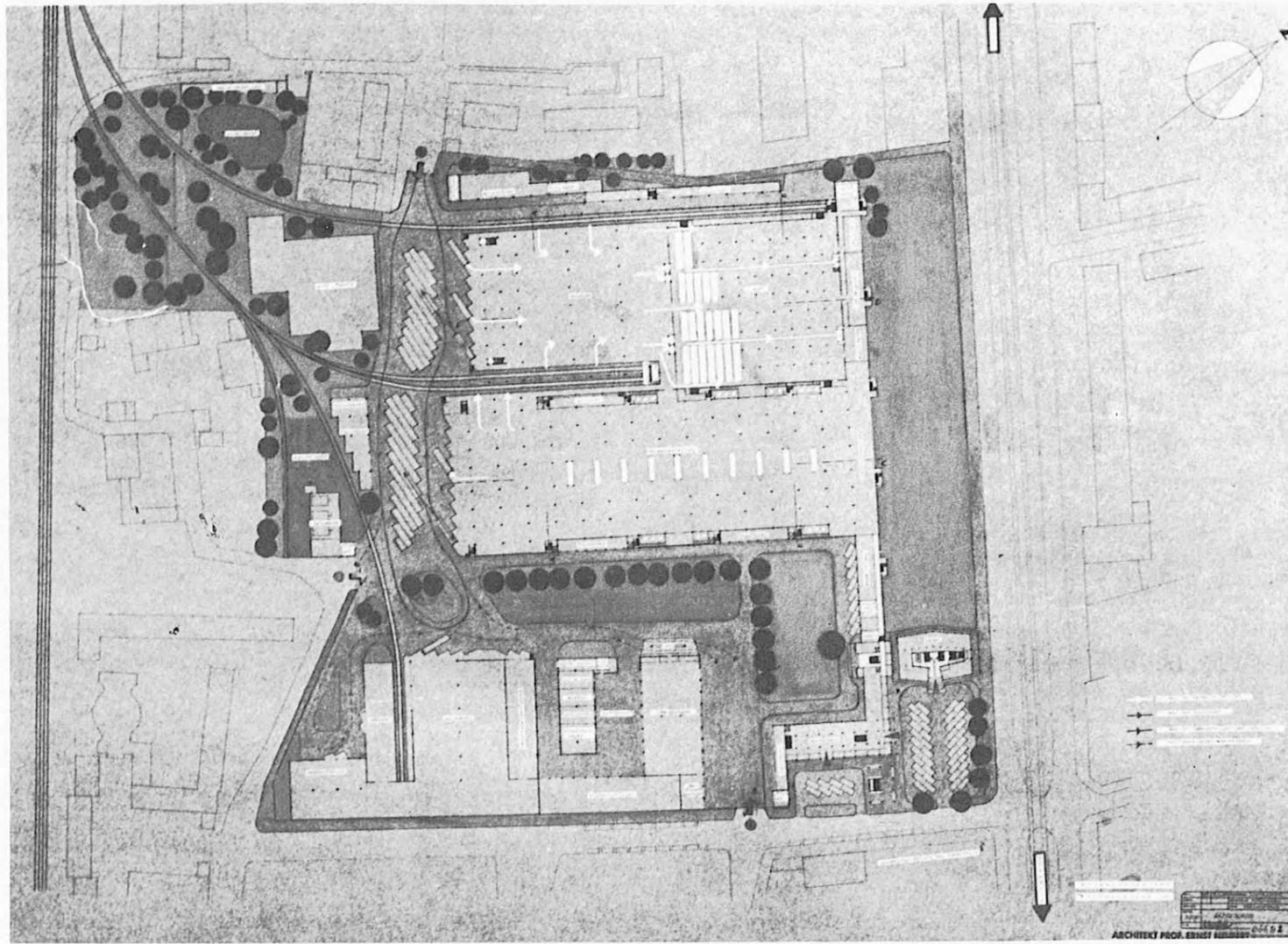


Quelle
GROSSVERSANDHAUS

AGEPLAN · M. 1:500

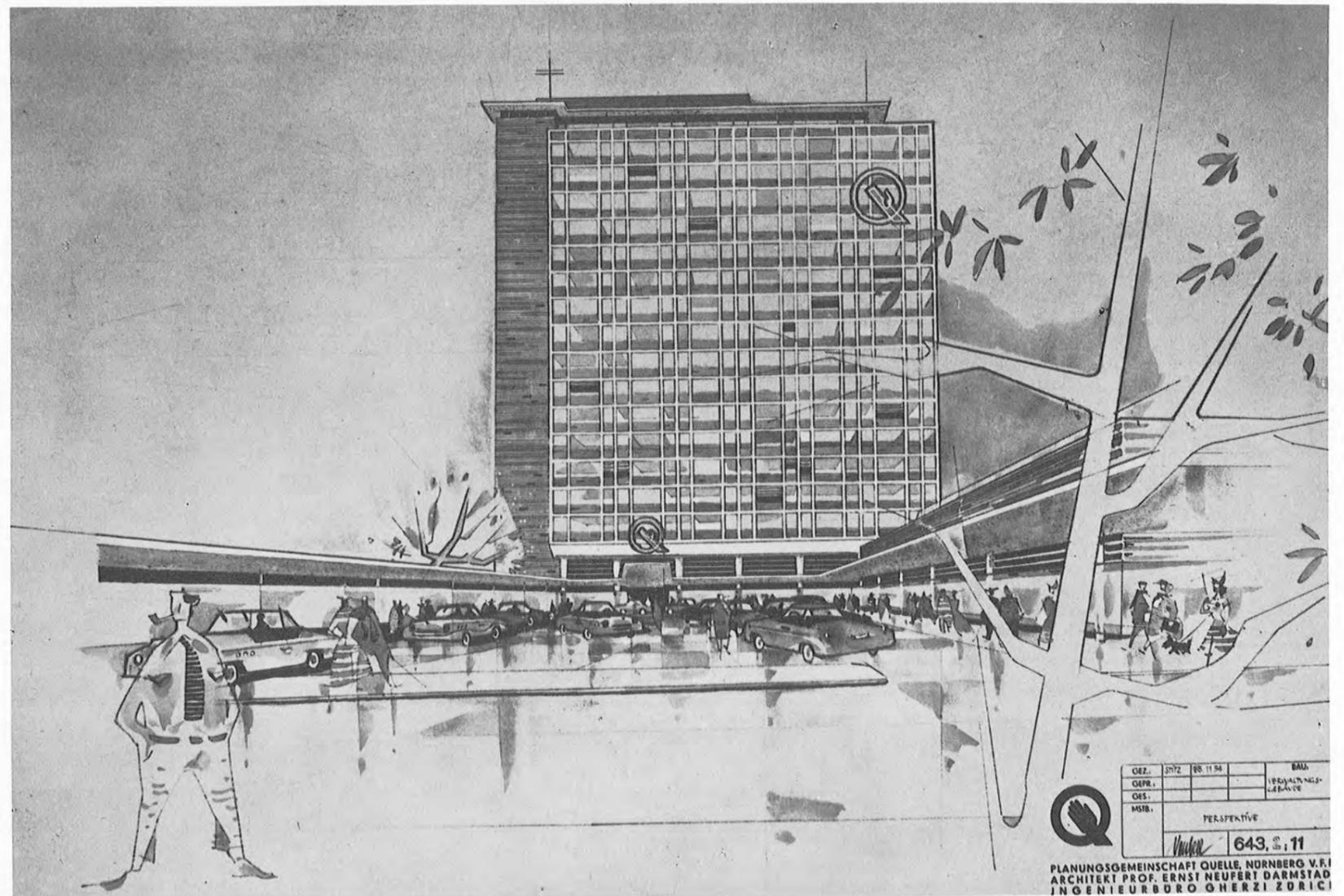
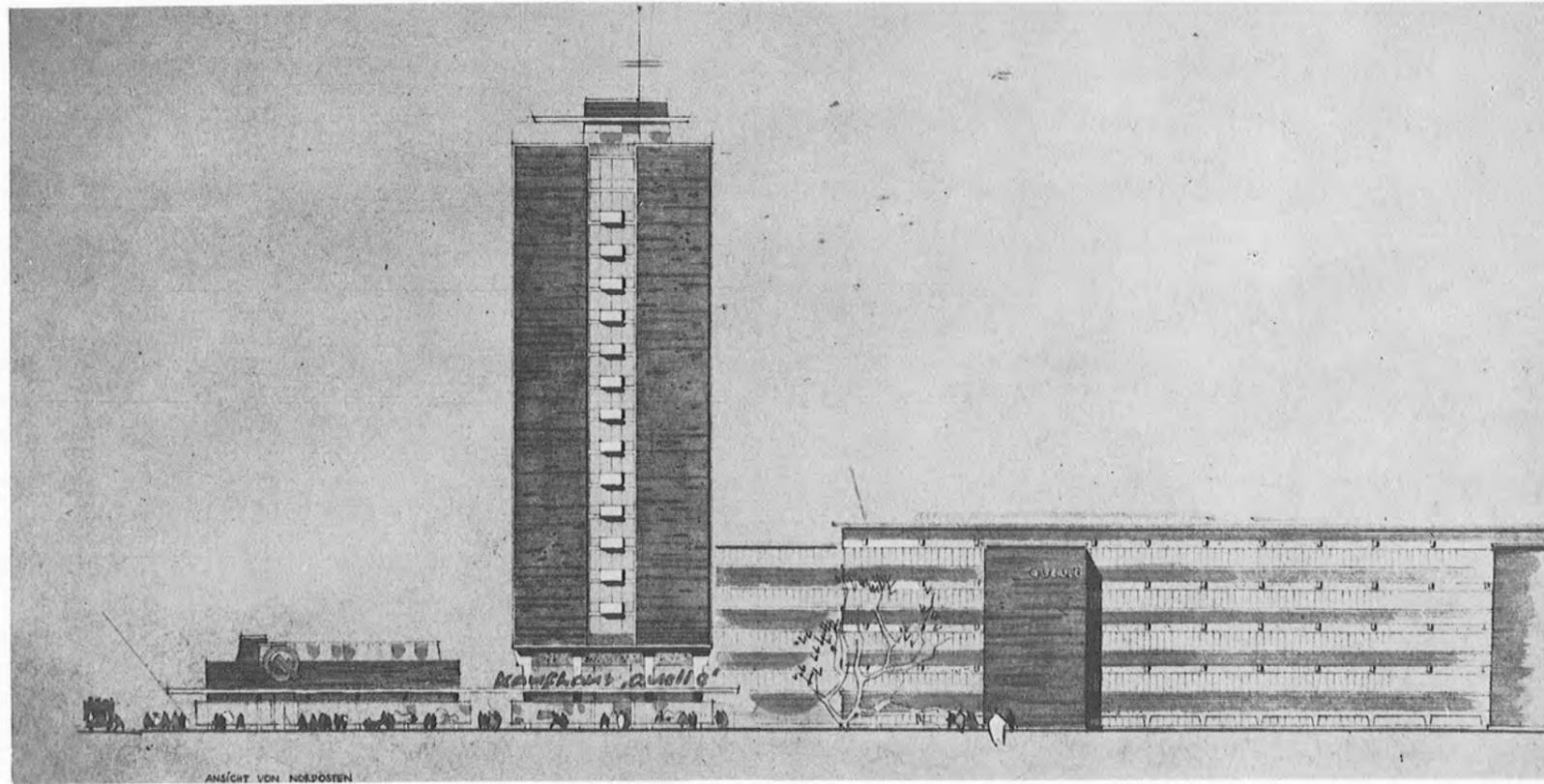
MÜNCHEN · MAI 1954
ARCHITEKT BDA:
Schlegtendal





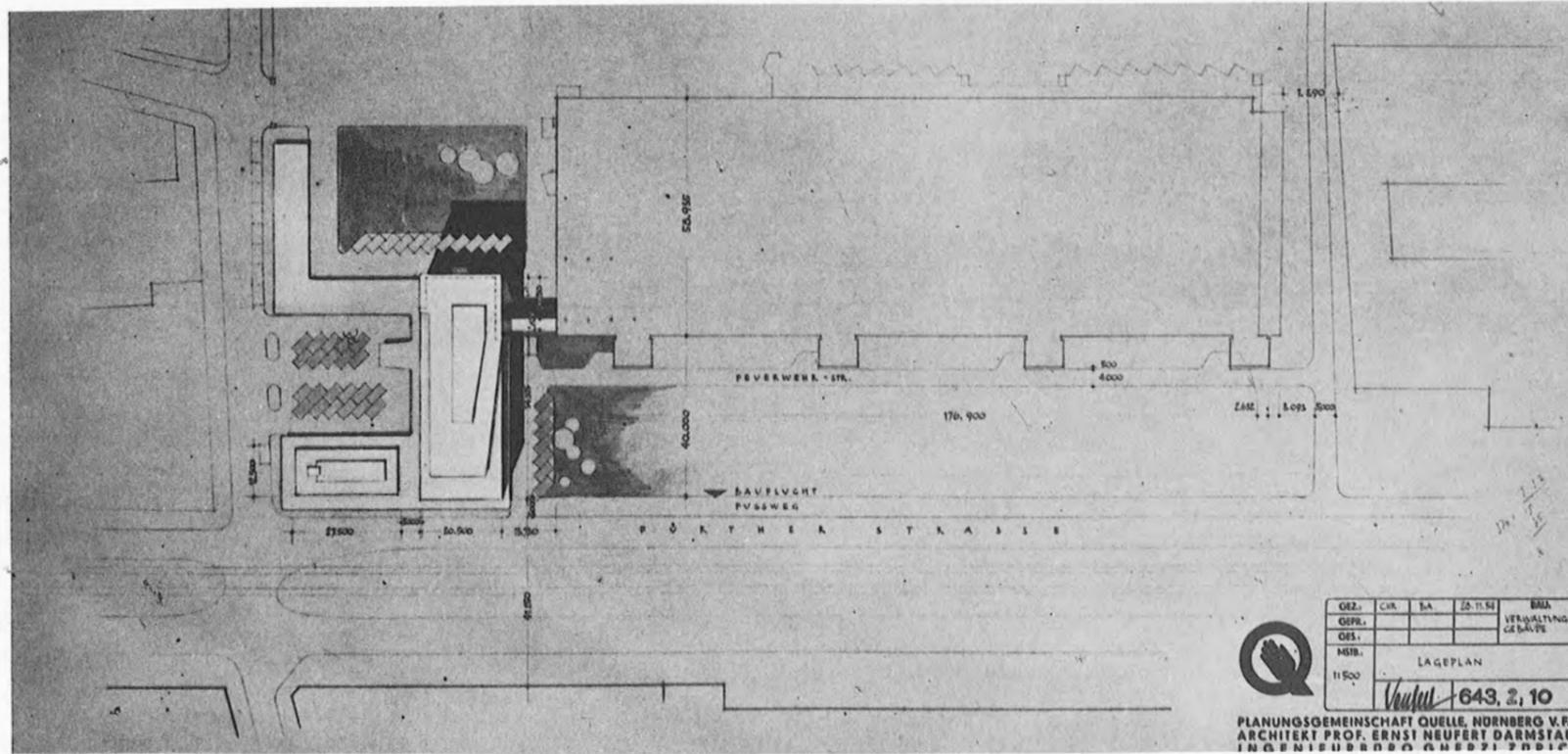
1954

Prof. Neufert



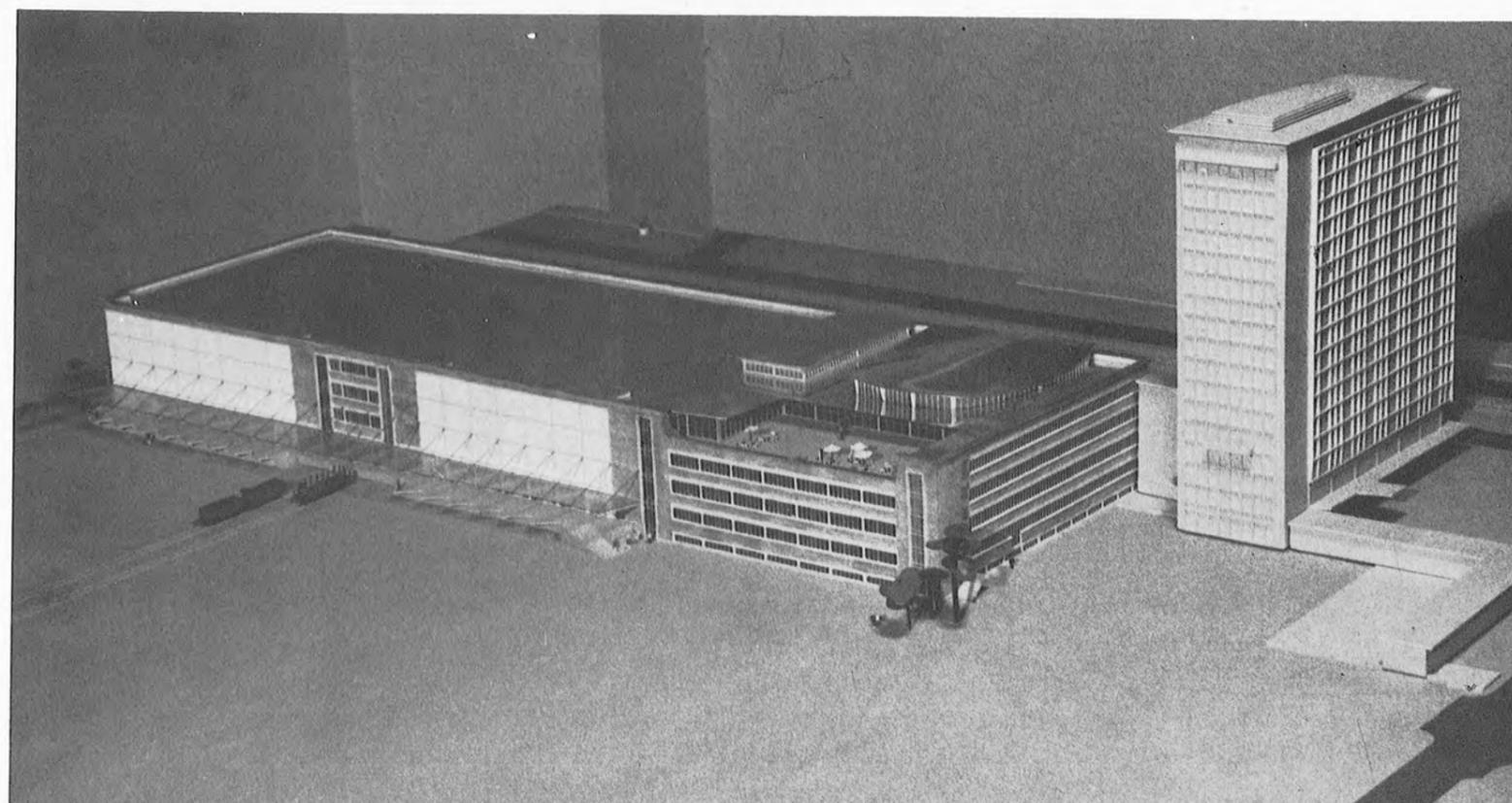
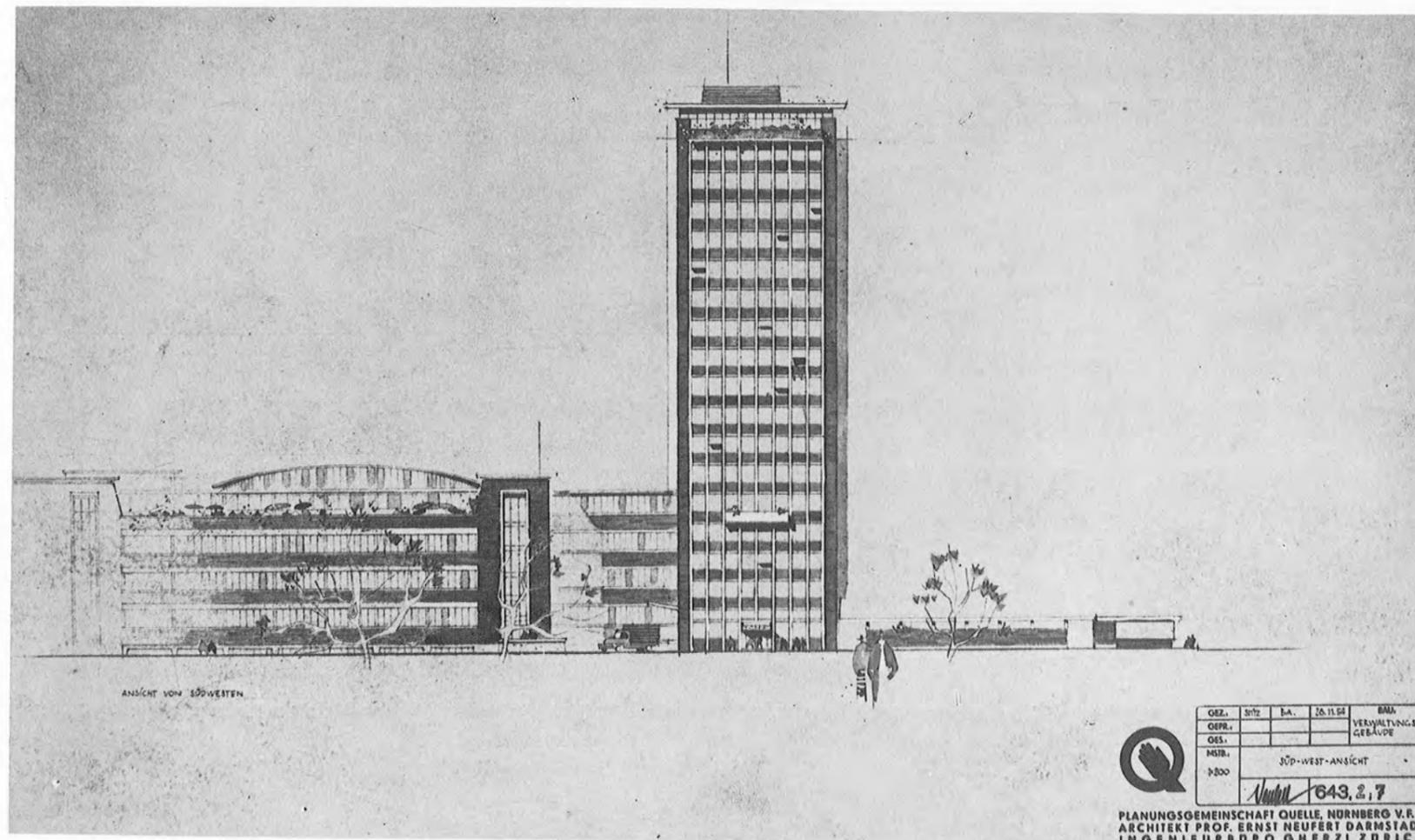
1954

Prof. Neufert

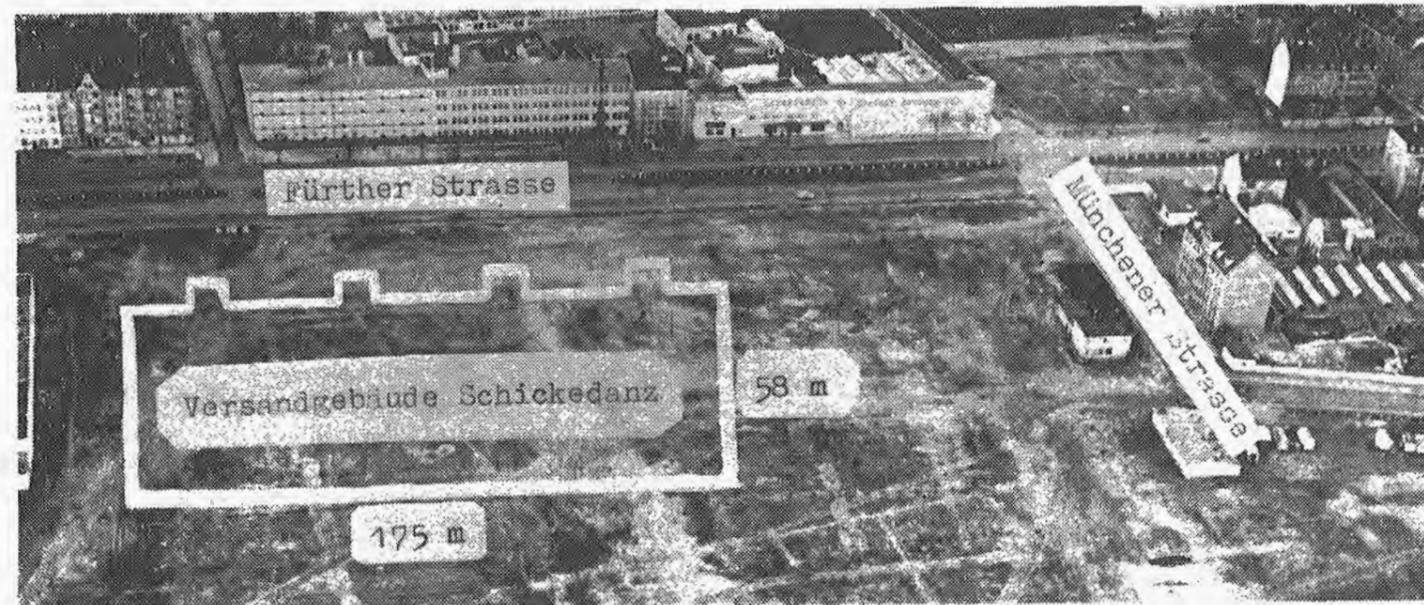


1954

Prof. Neufert



IM HERBST GEHT ES AUF DEM ALTEN VOLKSFESTPLATZ LOS



Die Tage des alten Volksfestplatzes an der Fürther Straße sind gezählt: Noch in diesem Herbst wächst aus seinem Boden ein mächtiges Gebäude 20 Meter empor. Es wird ein Versandhaus der Fürther Webwarengroßhandlung Schickedanz. Diese Überraschung hielt gestern nachmittag Baudirektor

Döll in der Bauausschußsitzung bereit, in der wie an anderer Stelle berichtet — eine Reihe weiterer Baumaßnahmen zur Debatte standen. Die Maße des Versandhauses, dessen Bau seit dem 28. August beantragt worden ist: 175 Meter lang, 58 Meter breit, bebaute Fläche 10 150 Quadratmeter und umbauter

Raum 203 000 Kubikmeter. Neun Treppenhäuser werden die „Verbindungskanäle“ zu den Stockwerken bilden. Auf unserer Luftaufnahme haben wir die Grundrisse des Gebäudes angedeutet, die natürlich keineswegs den Anspruch erheben, maßgerecht zu sein.
Bild: Börwinkel (Sabena)

Noch in diesem Herbst soll auf dem ehemaligen Volksfestplatz an der Fürther Straße von der Firma Schickedanz, Webwarengroßhandlung, ein großes Versandhaus errichtet werden, teilte gestern Baudirektor Mücke vom Stadtplanungsamt im Bauausschuß mit.

Das neue Gebäude, zu dem ein Baugesuch seit dem 28. August vorliegt, soll 175 m lang, 58 m breit und 20 m hoch werden. 10 500 qm Grundfläche werden von dem etwas von der Fürther Straße zurückversetzten Haus bedeckt. Der umbaute Raum beträgt 3200 cbm. Das in Stahlskelett-Bauweise errichtete Versandhaus erhält an den beiden Längsseiten neun Treppenhäuser, sowie mehrere Aufzüge.

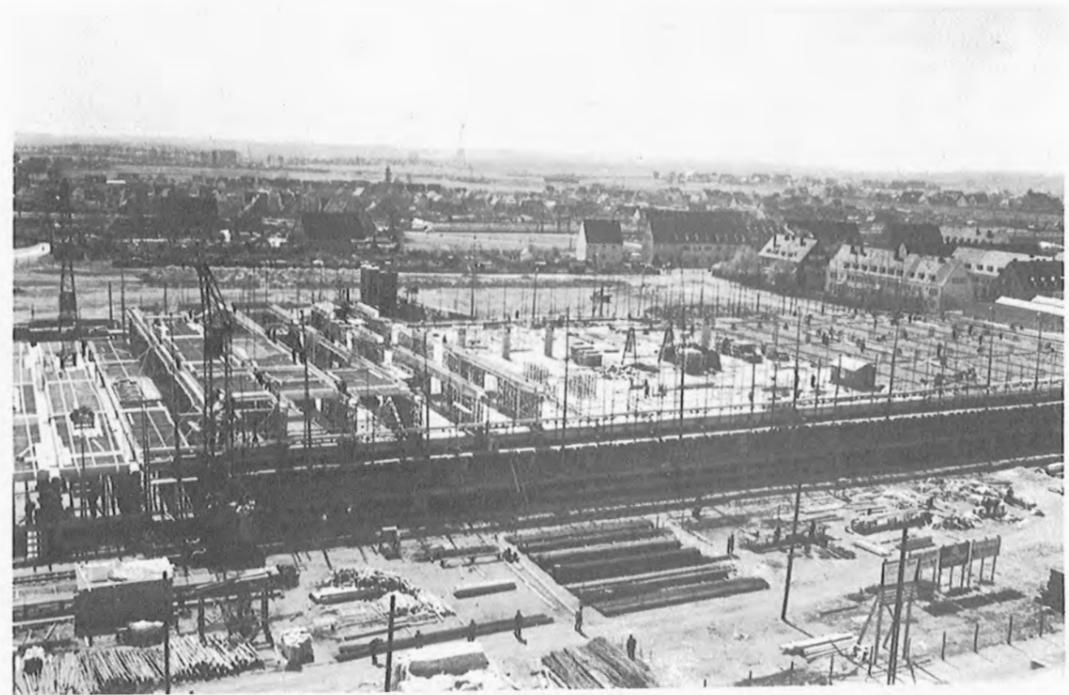
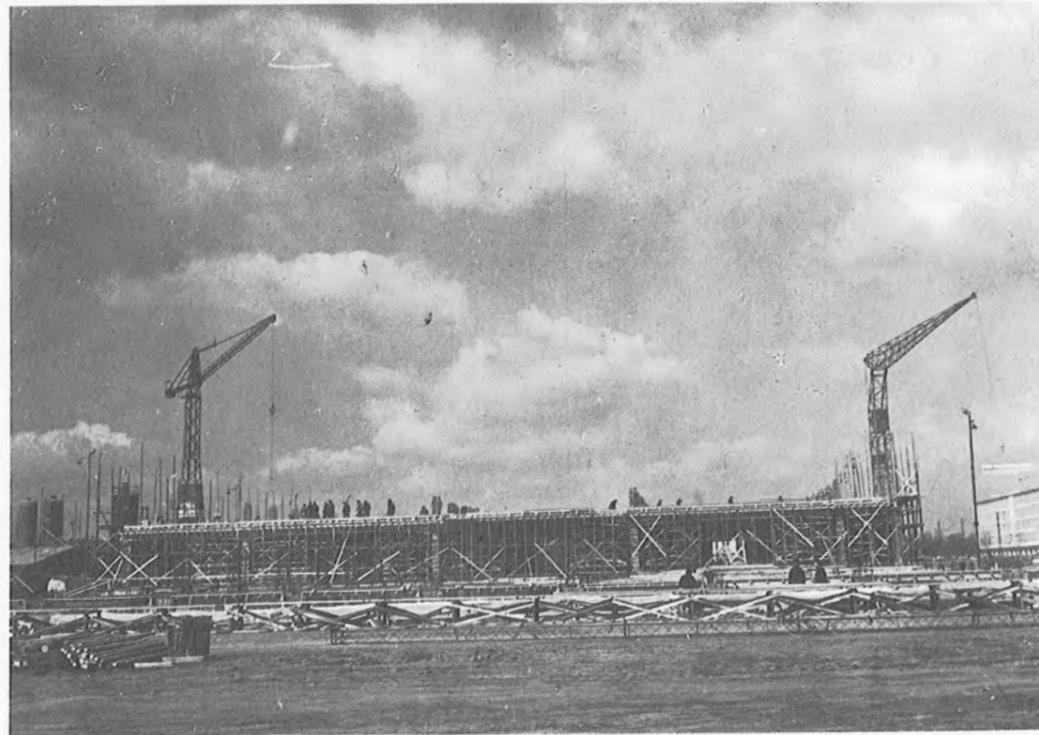
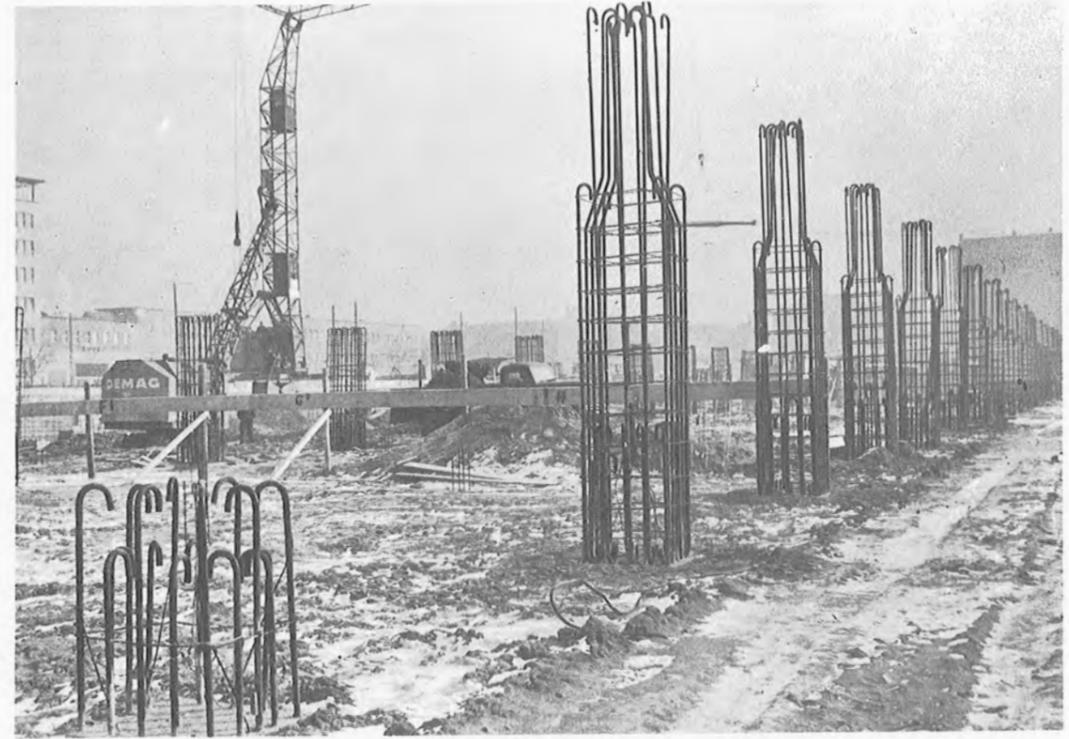
Volksfestplatz 1.10.1954

Die Bagger packen an
Versandhaus auf dem alten Volksfestplatz



Auf dem früheren Volksfestplatz tut sich was. Gestern kamen die ersten Arbeitsgeräte an. Ein mächtiger Schaufelbagger traf Vorbereitungen zum Erdaushub für ein großes Versandhaus, das die Firma Schickedanz-Fürth — wir berichteten darüber schon — an der Fürther Straße errichten will. Die Firma macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß das Gelände mit Beginn der Bauarbeiten nicht mehr betreten werden darf. Auch der angekündigte Circus Krone kann, wie uns mitgeteilt wird, auf diesem Platz nicht mehr gastieren.

Bau I

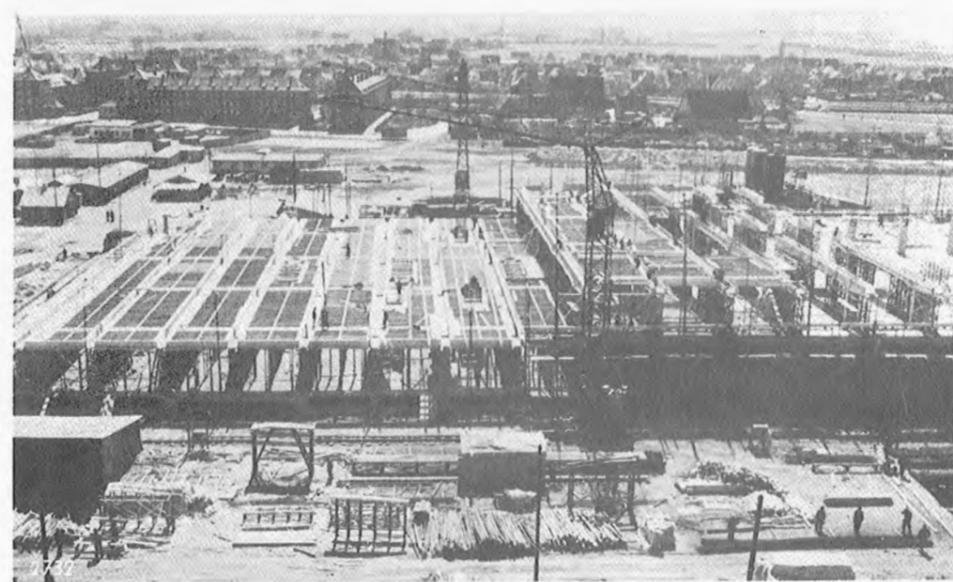
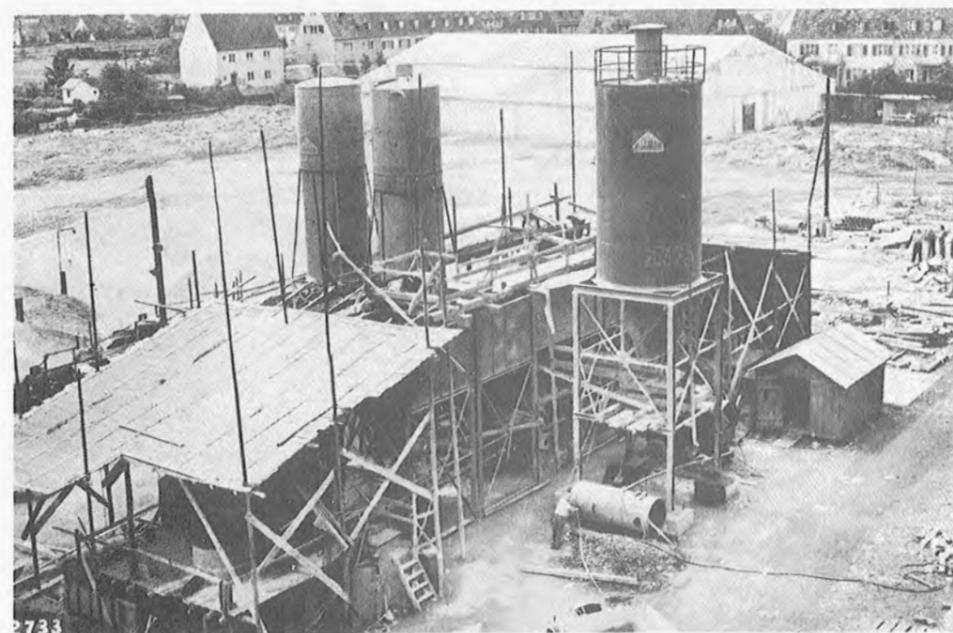
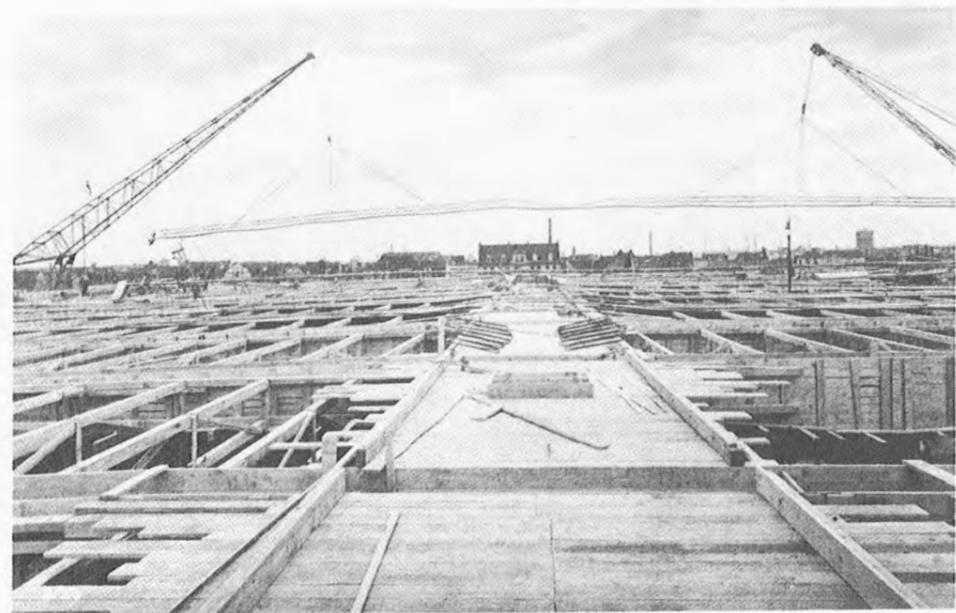


1954

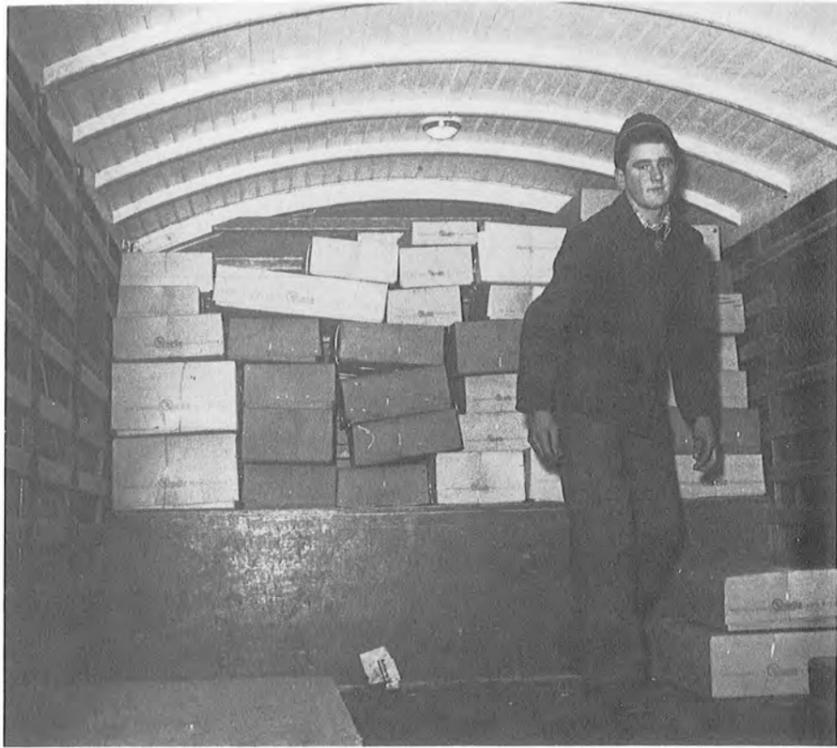
Bau I



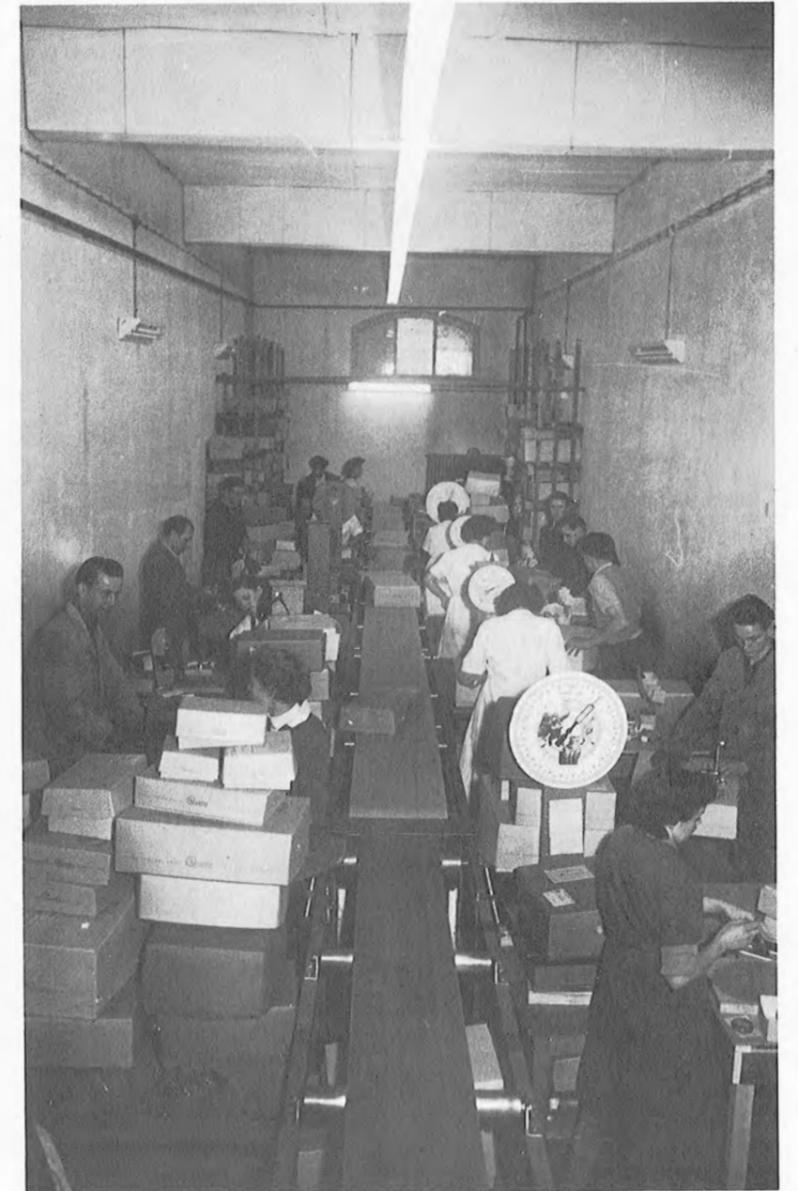
v.l. H.Schickedanz, Fr. Schickedanz, Prof. Neufert, H.Reinicke, H.Metzker



Spitzenversand

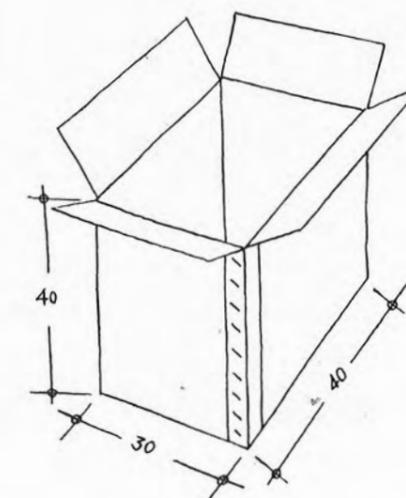
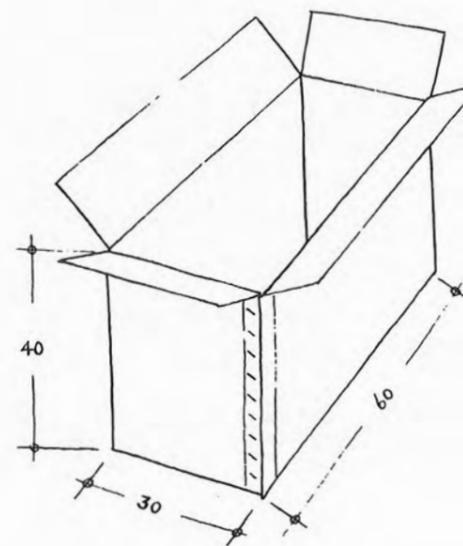
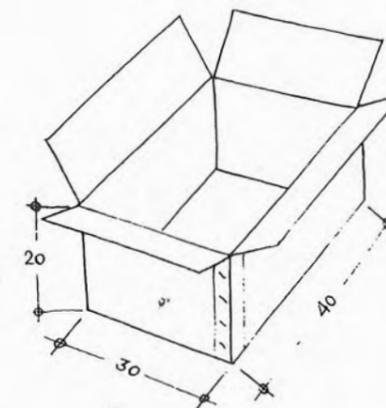
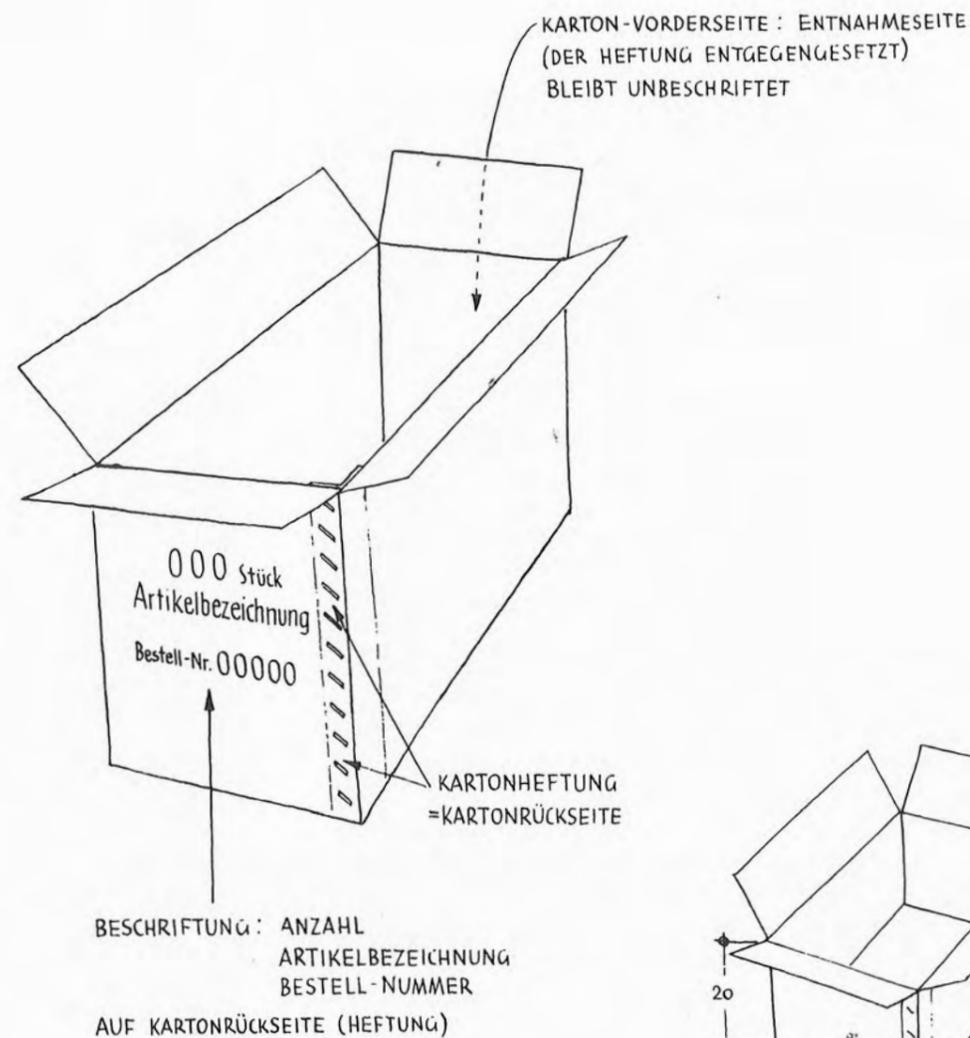
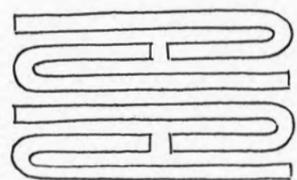
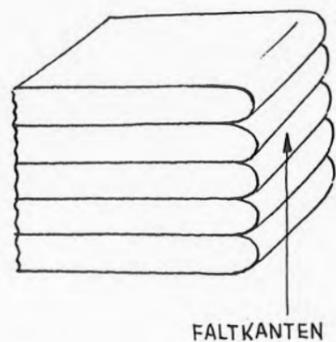
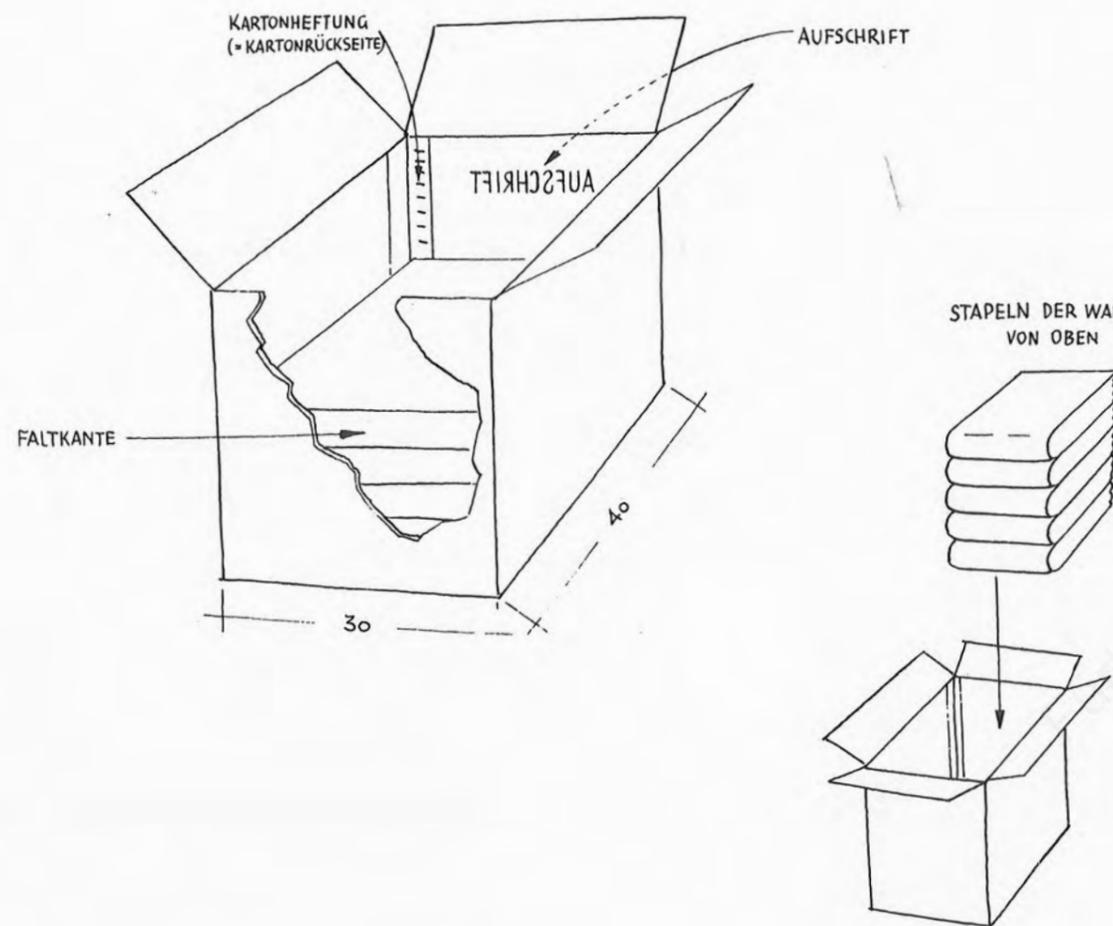


Spitzenversand



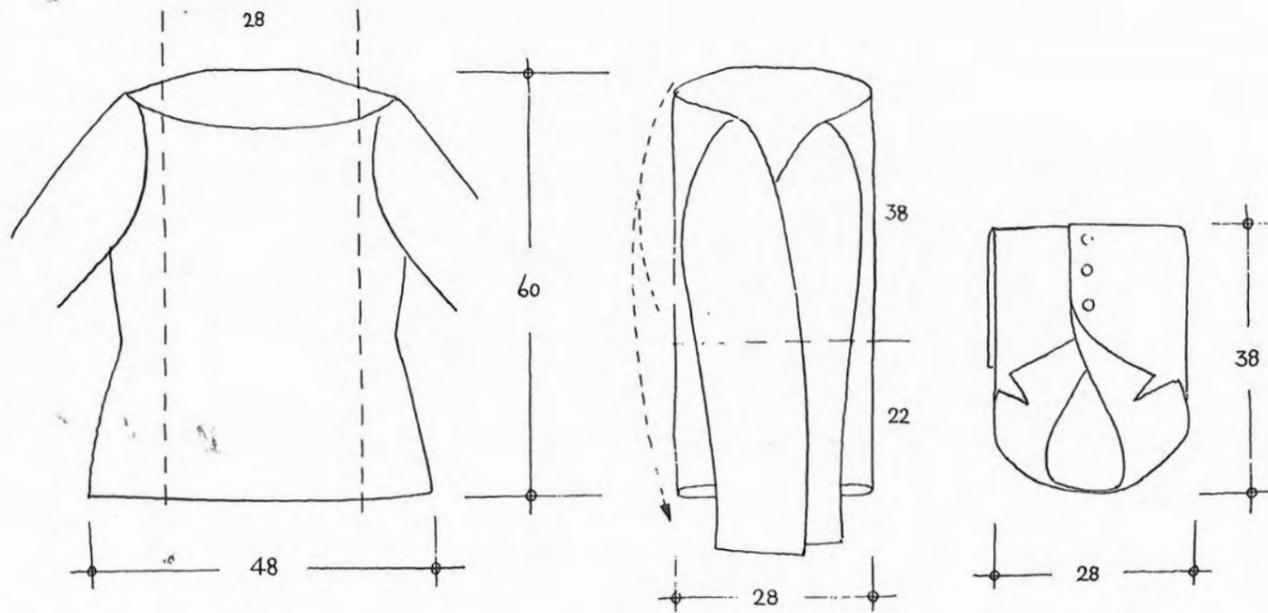
Normkartons

Vorschläge zum Einlegen der Waren in die
Einheits-Faltkartons (G-Behälter)



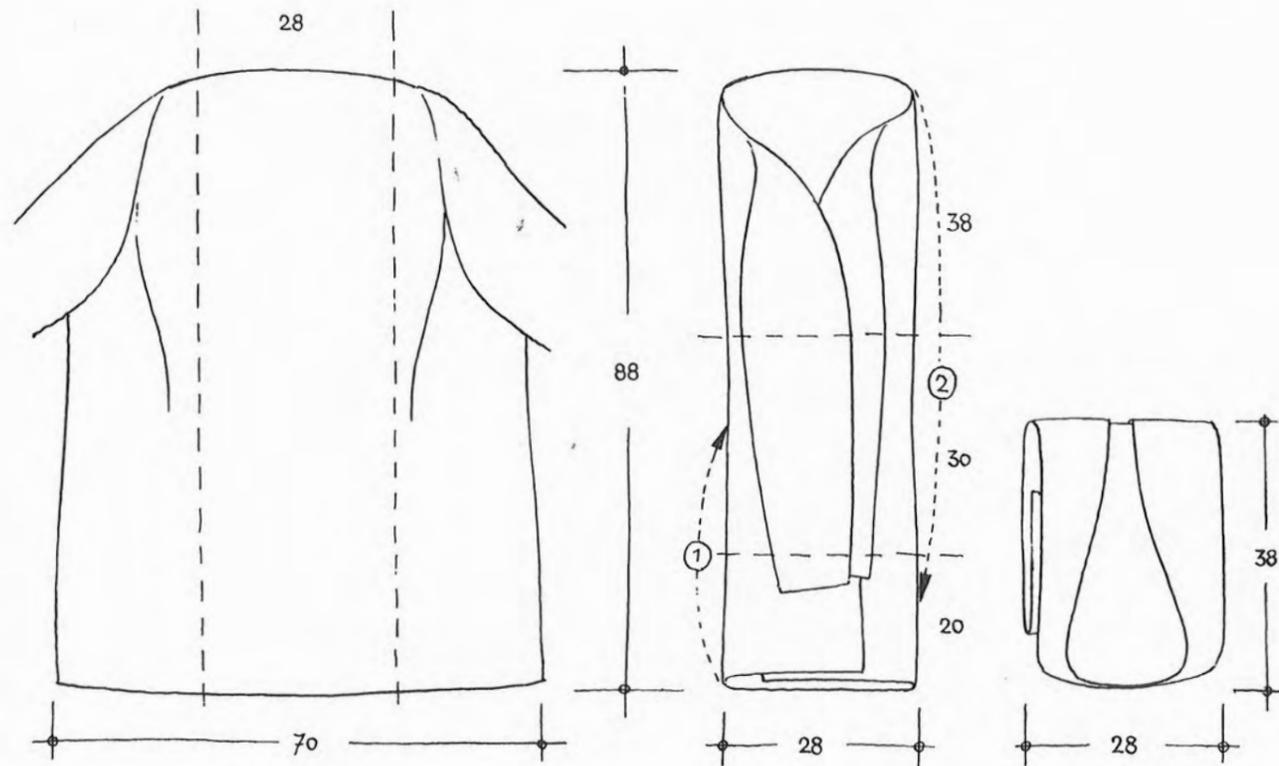
Leganleitung für Normkartons

D. KOSTÜMJÄCKE kurz

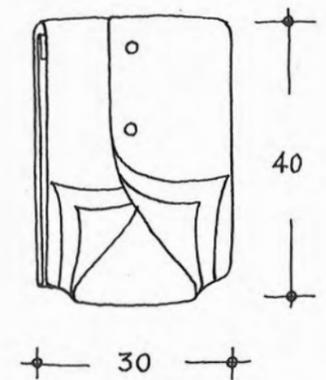
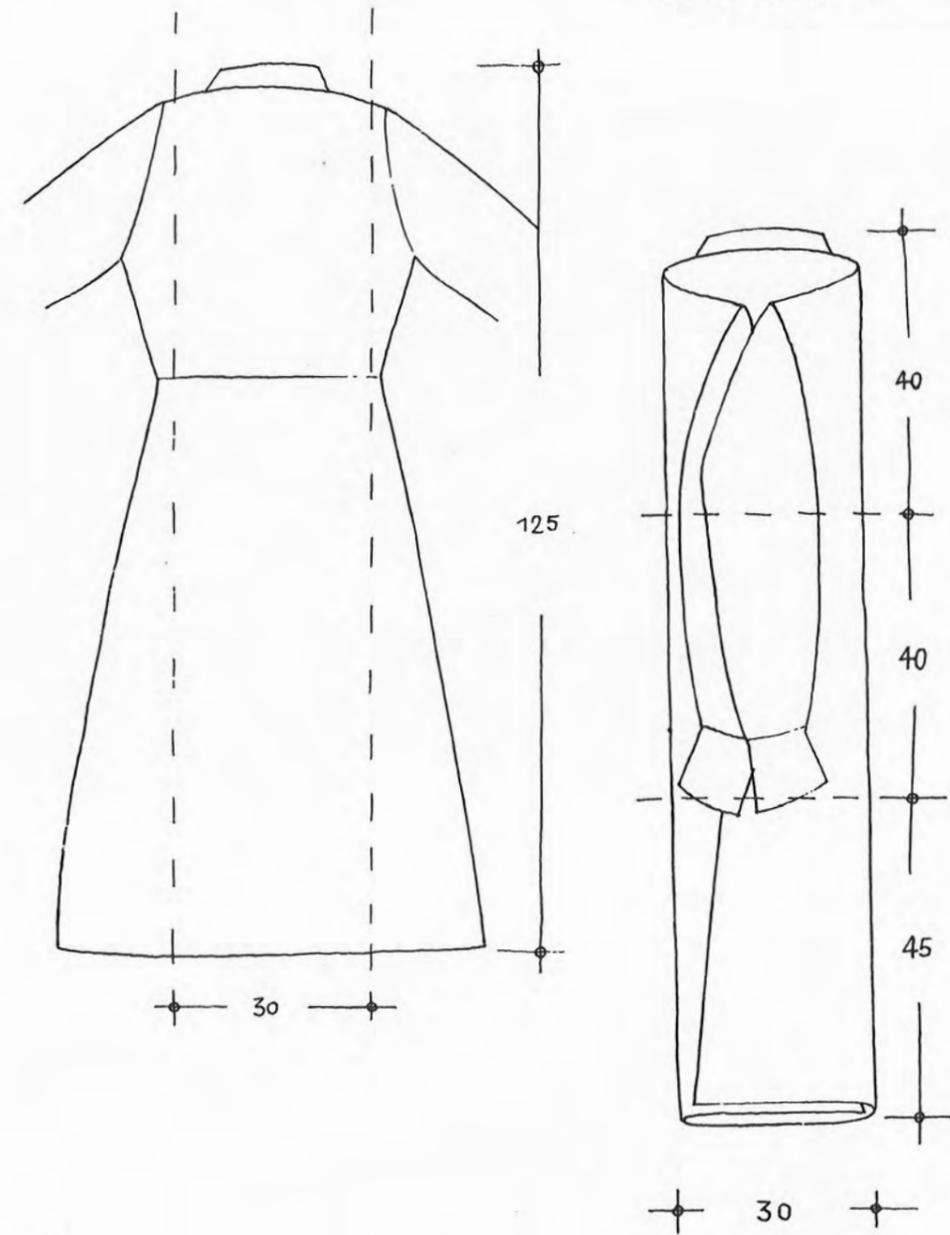


C 10

D. KOSTÜMJÄCKE lang



D. KLEID mit langen Ärmeln

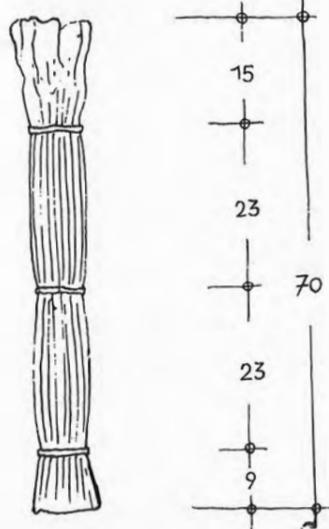
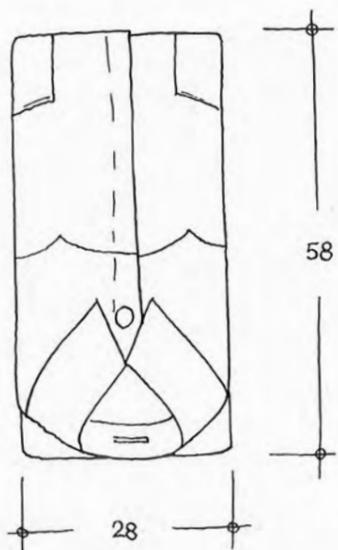
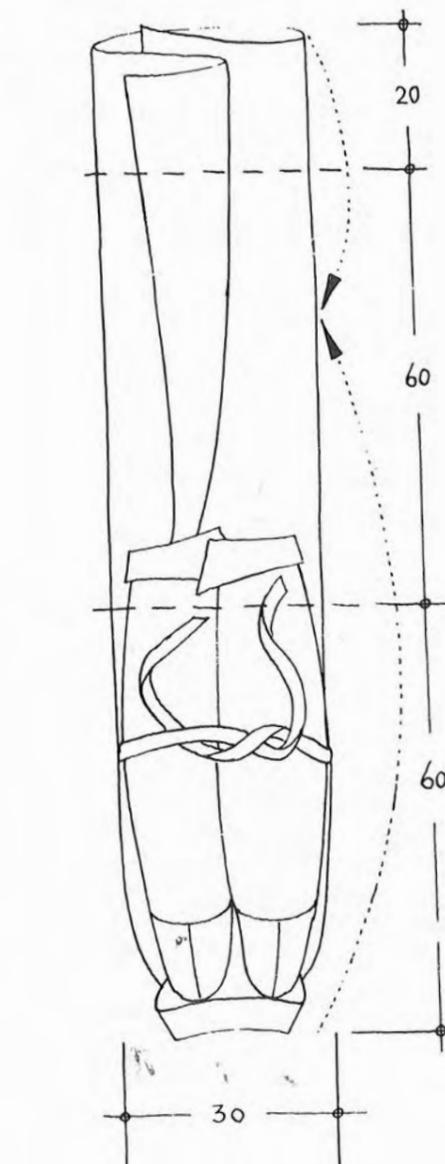
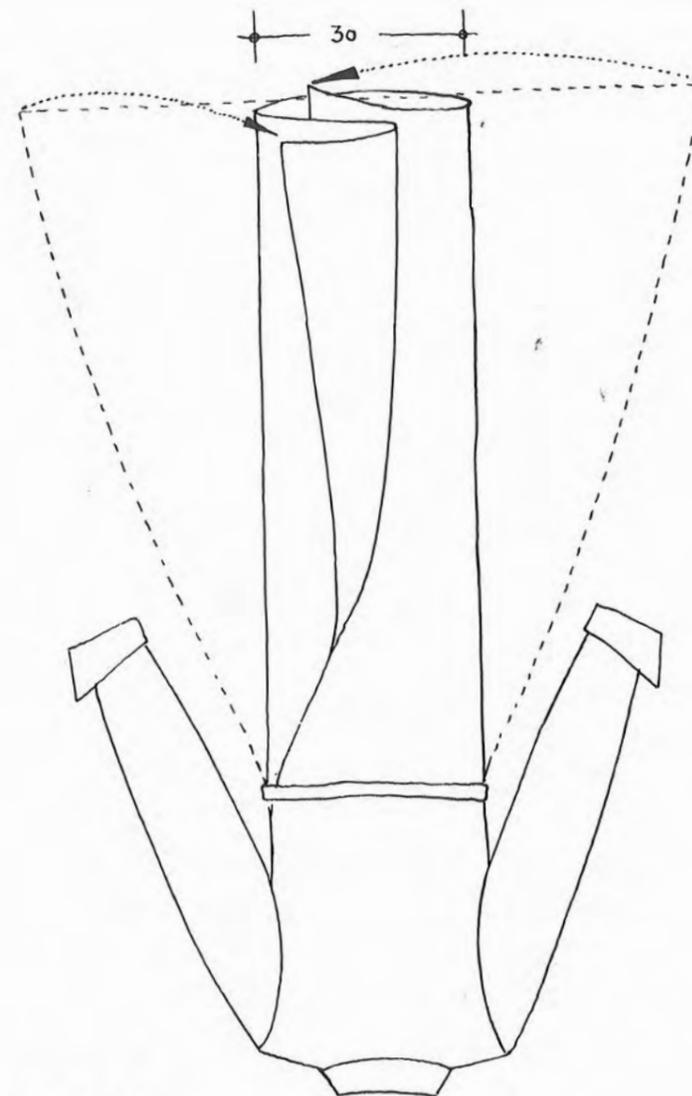
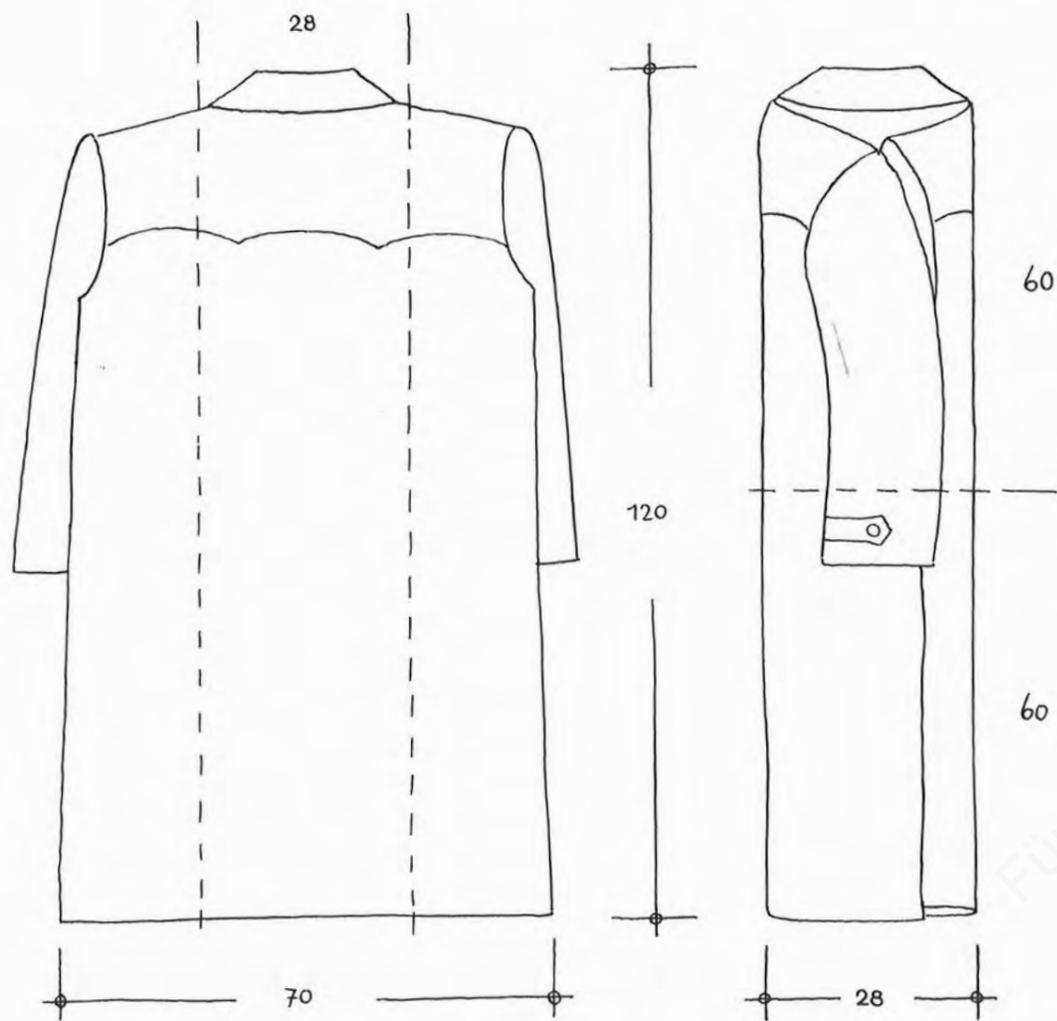


H.U.D.-LODENMANTEL

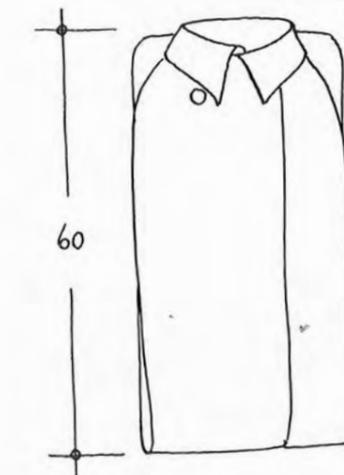
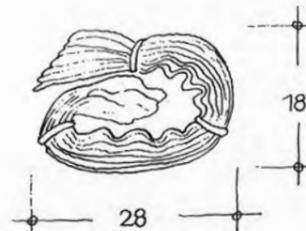
Leganleitung für Normkartons

MORGENMANTEL

1:10



PLISSEEROCK



1.1.1955

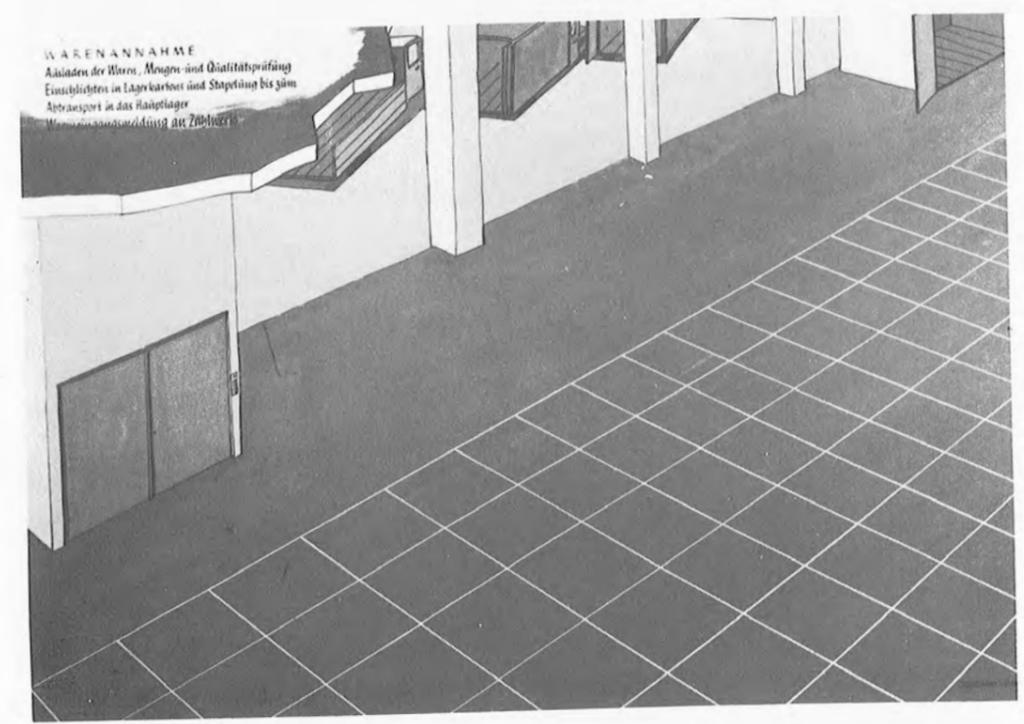
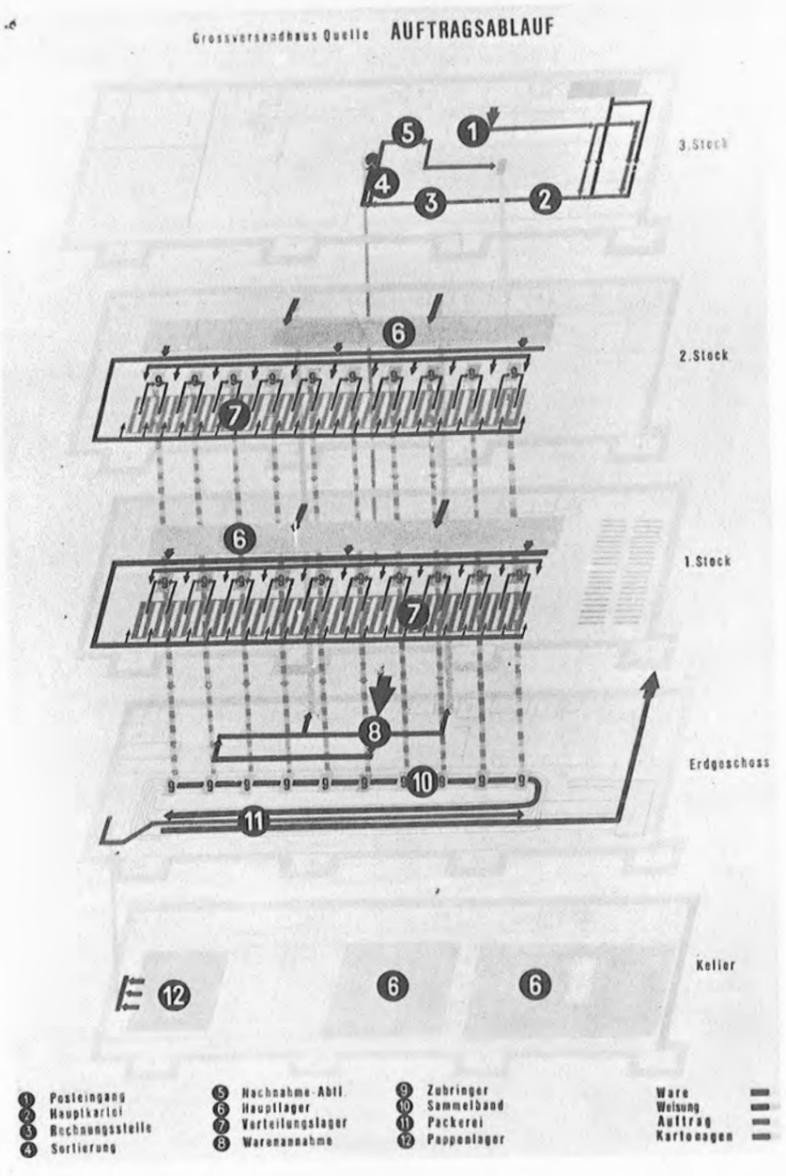
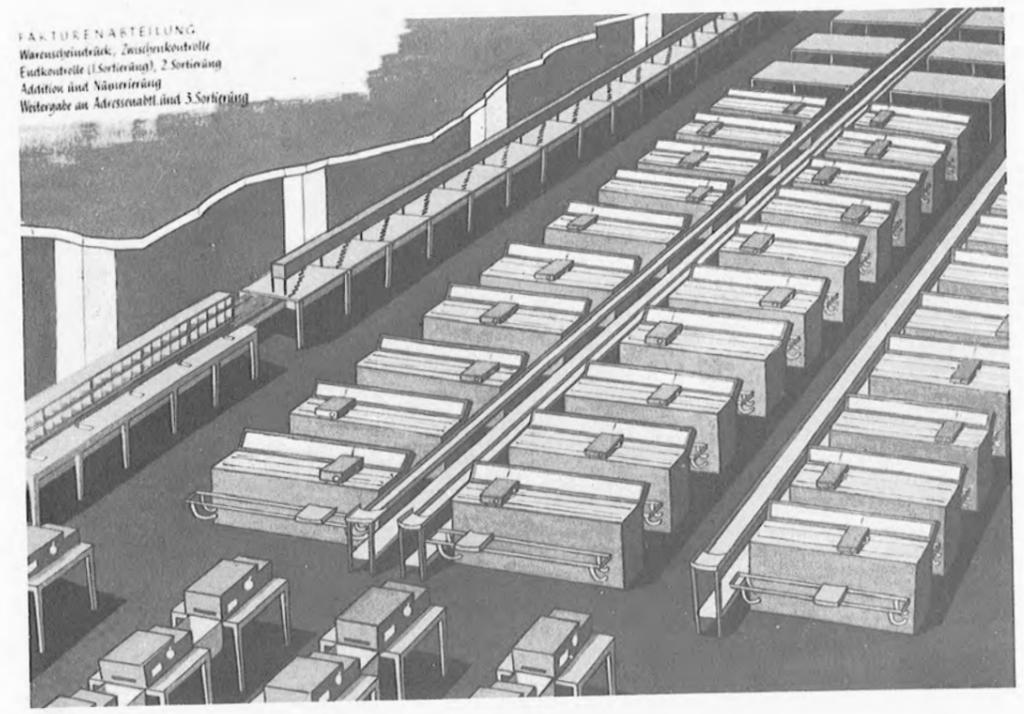
DARSTELLUNG DES BETRIEBSABLAUFES IM NEUBAU QUELLE

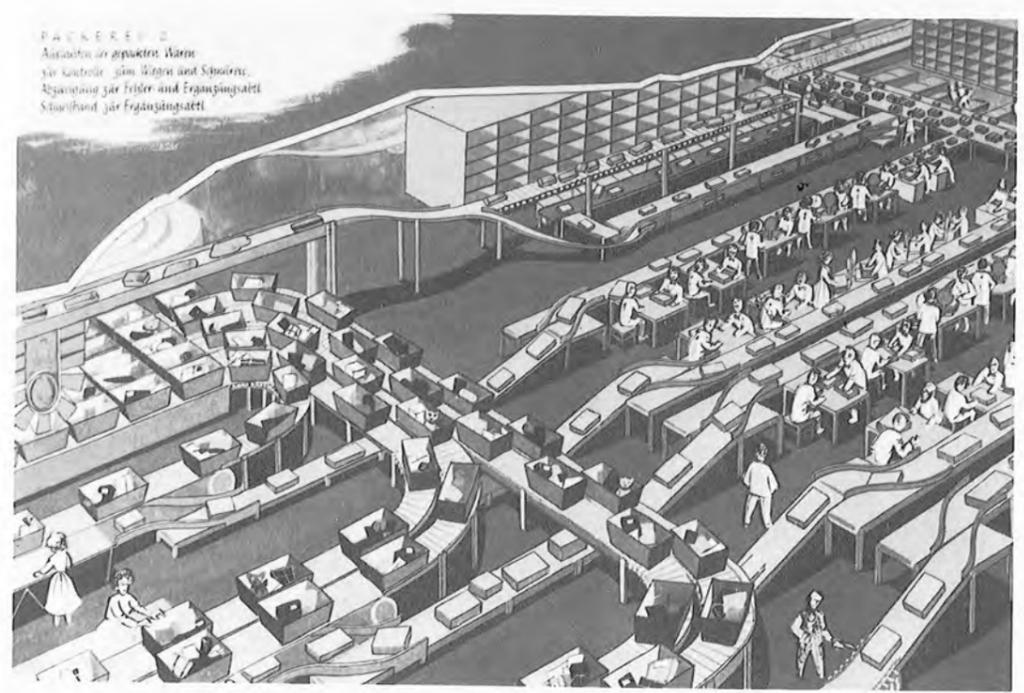
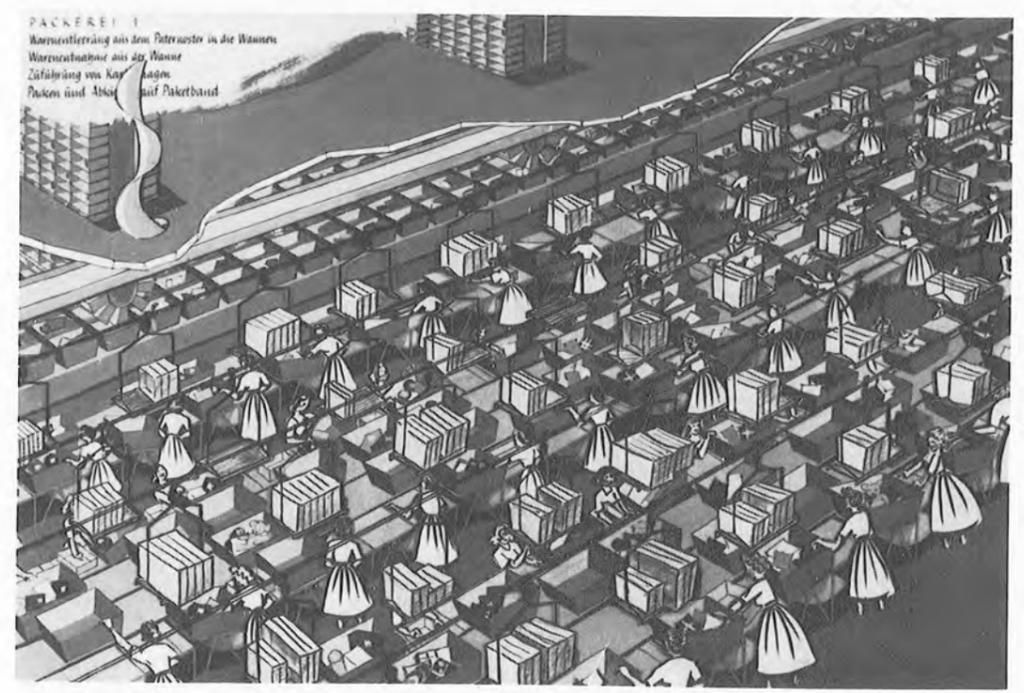
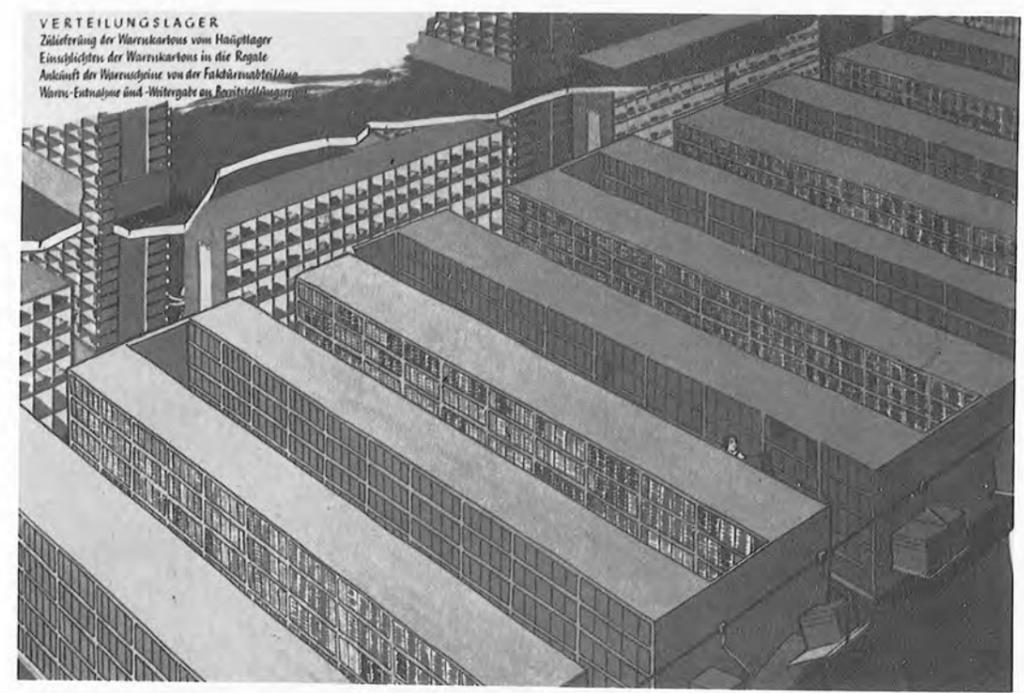
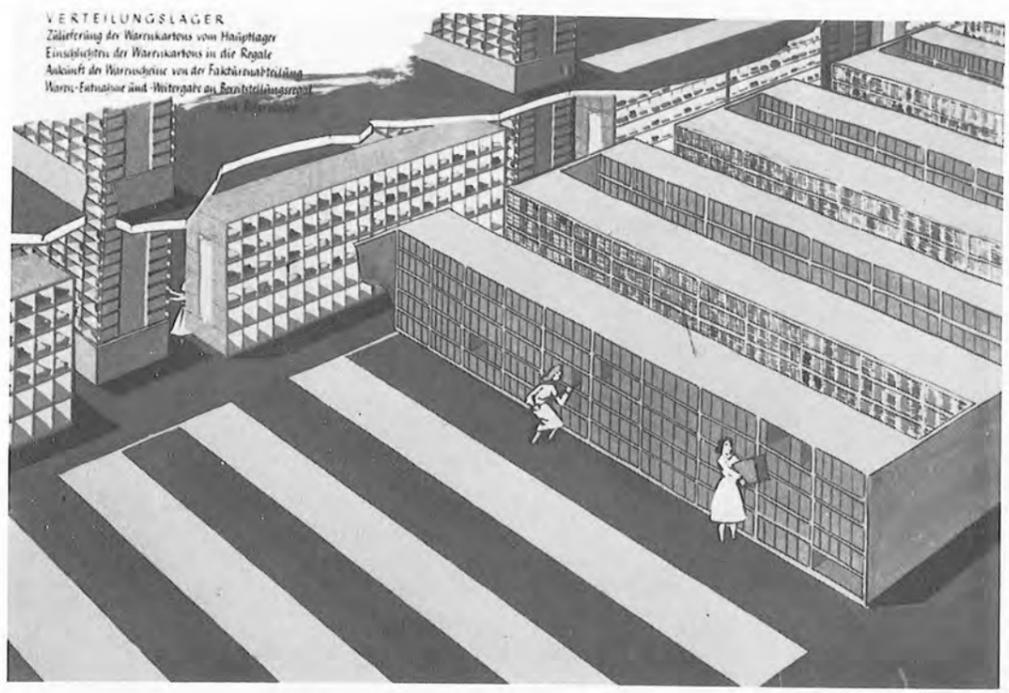
G. REINICKE

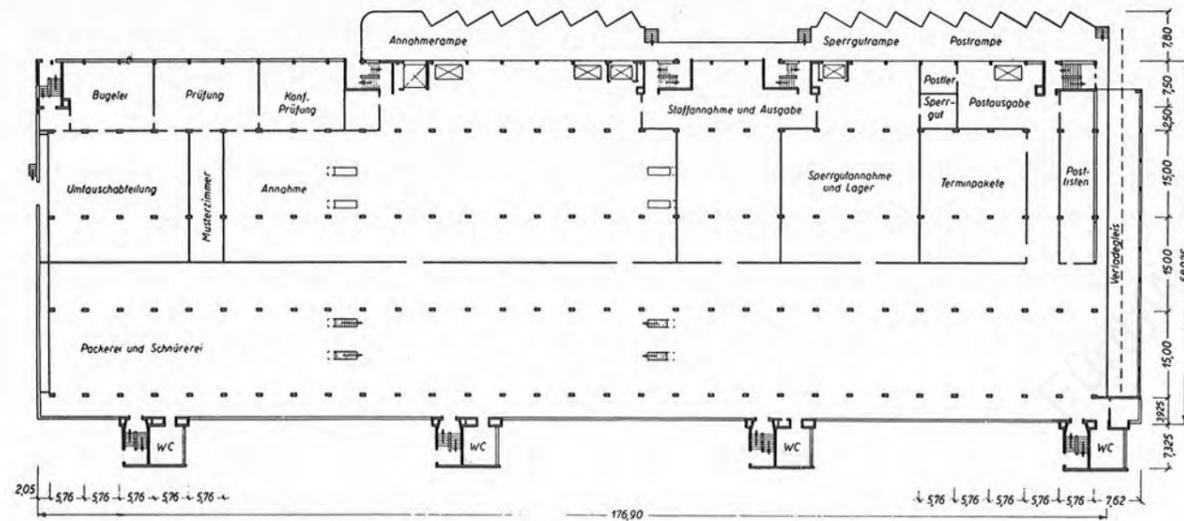
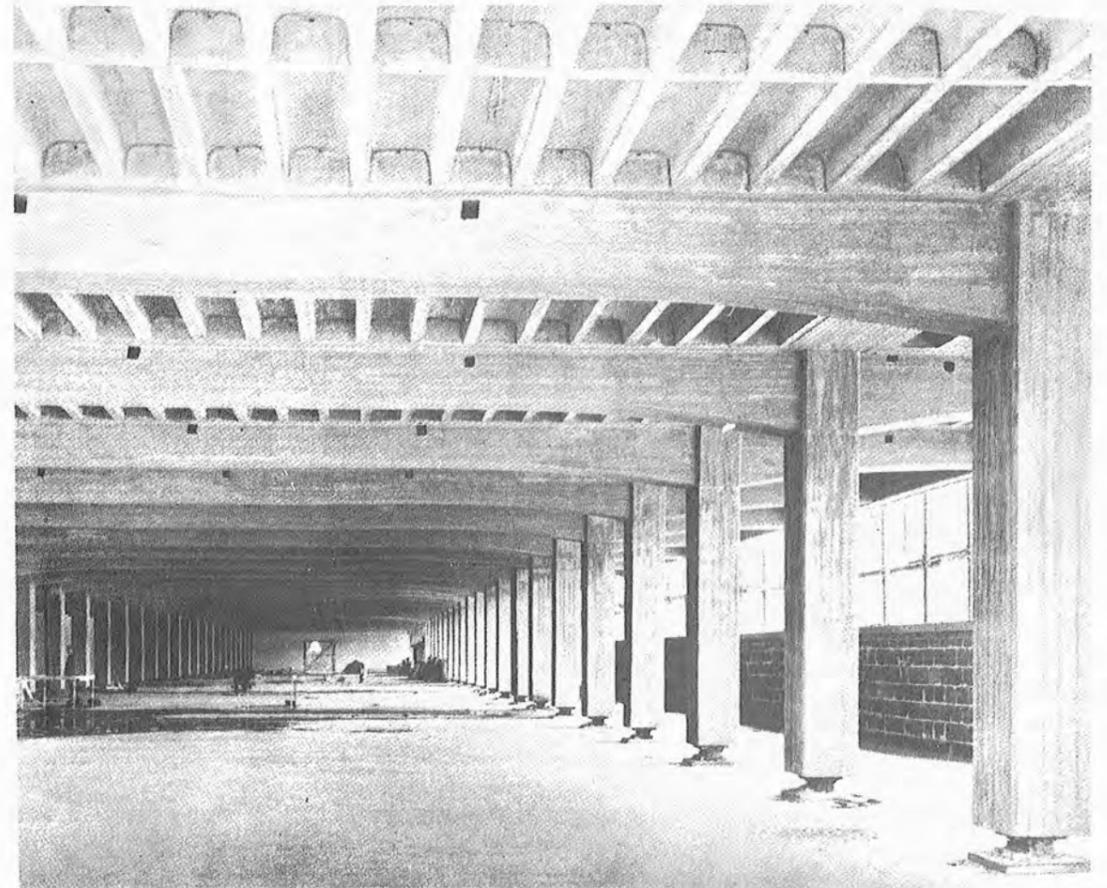
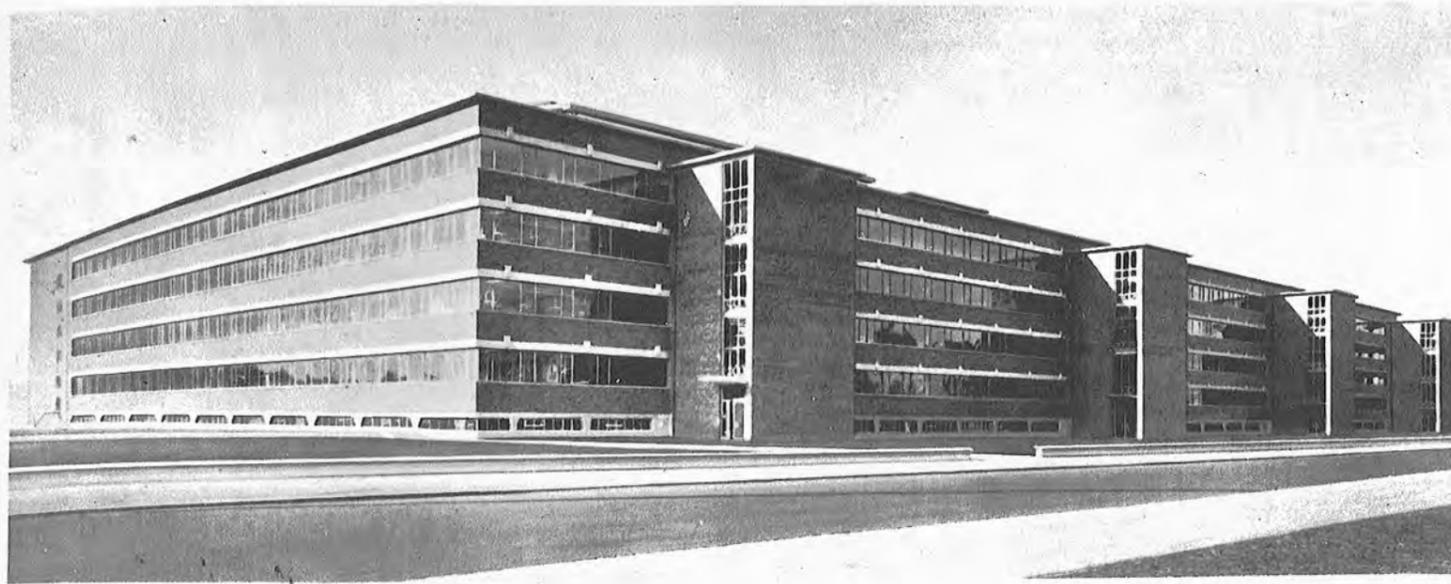
INHALT

- Blatt 1 Gesamtablauf
- Blatt 2 Warenannahme
- Blatt 3 Fakturenabteilung
- Blatt 4 Verteilungslager
- Blatt 5 Packerei 1
- Blatt 6 Packerei 2

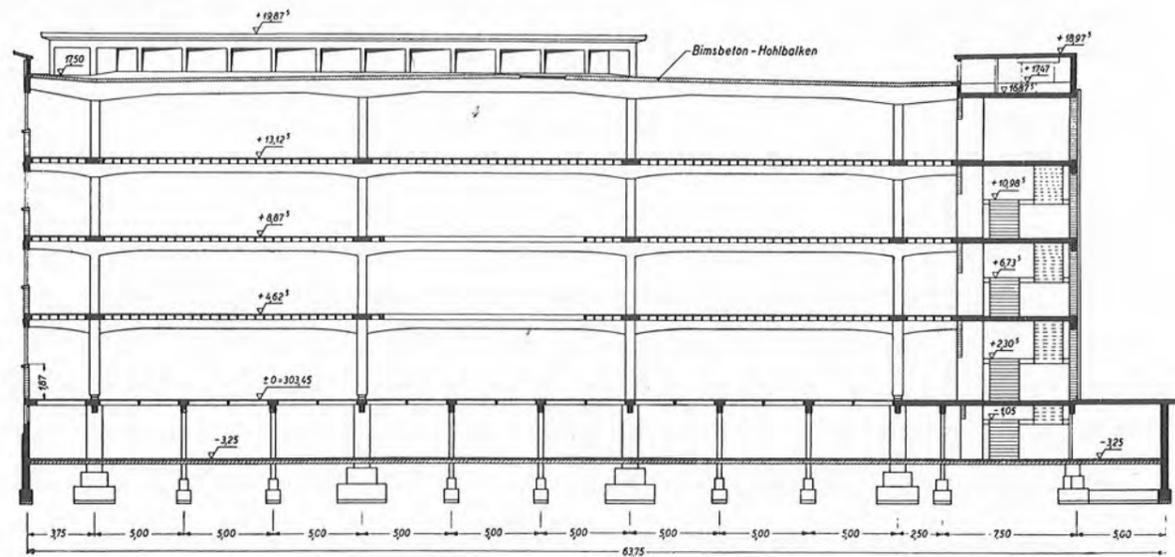
1. JANUAR 1955



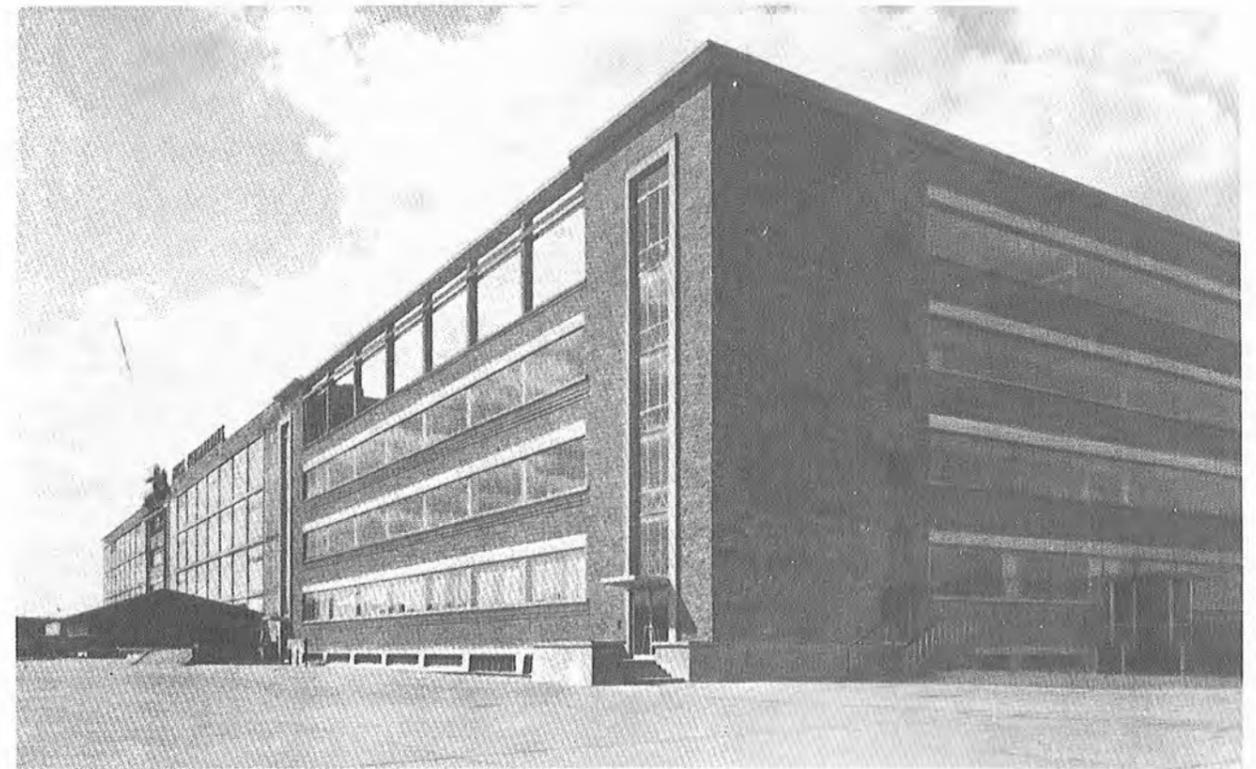




2724 Erdgeschoßgrundriß



2725 Querschnitt



Auszüge aus Org.-Protokollen

1. P r o t o k o l l
vom 1.3.1955

Anwesend: Herr Reinicke sen.
Herr Braun
Herr Schmieder
Herr Rebhan
Herr Herold
Herr Winkel
Herr v. Tosoano
Herr Reinicke jun.

Herr Reinicke umreißt die Aufgabe

1. Neuformen
2. Umziehen

einzuführen.

Hierbei handelt es sich um 2 absolut getrennte Aufgaben, bei denen die erstere Aufgabe verschoben werden soll, so daß nicht mit dem räumlichen Umzug noch organisatorische Neuerungen durchgeführt werden müssen. Die Numerierung der Artikel muß allerdings sofort durchgeführt werden. In Zukunft wird nur noch Warenannahme, Hauptlager und Verteilungslager unterschieden. Zwischenlager fällt ganz weg. Durch die Notwendigkeit der Neugestaltung der Verteilungslager, also durch die Regaleinteilung ist man gezwungen die neue Numerierung durchzuführen. Außerdem besteht die Hoffnung, daß Herr Kramm die elektronische Additions- und Numeriermaschine am 1.8.55, einsetzbar in 15 Exemplaren, liefert. Dazu brauche ich nun auch wieder die Gestaltung der neuen Warenscheine. Das muß jetzt beginnen. Es ist daher eine Notwendigkeit des örtlichen Umzuges, daß auch die organisatorische Form geändert wird. Dazu kommt, daß auch werblich in der Form der Liste natürlich andere Wege gegangen werden muß, weil in Zukunft alle Farben und Größe in der Nummer enthalten sind und infolgedessen auch da alle Nummern auftreten.

Hetzt hat jeder Buchstabe ein Pult, das ist später nicht möglich, denn wir haben statt 24 Buchstaben, dann 100 Stellen (00-99). Da hat schon ein Pult etwa 3 bis 4 Stellen.

Wenn nun in Zukunft neue Artikel kommen, so müssen alte dafür gestrichen werden. Es geht ja nicht, daß man sich in einer solchen rasanten Form ausdehnt. Es kann auch lagermäßig nicht verkraftet werden. Jeder Artikel braucht Platz.

Dann kommt eine Neuorientierung, das betrifft Herrn Herold. Im Neubau kann in der Baustufe I die Lagerung der Mengen nur dann durchgeführt werden, wenn absolut beweglich gelagert wird. Also nicht starr für jeden Artikel reservieren, sondern beweglich jedes freie Feld verwende, bis zum Eingang. In welcher Form das organisatorisch zu lösen ist, wird besprochen. Hier wird erstmalig soweit gegangen, daß sogar die Lagerfläche beweglich ist, d.h. die Lagerfläche wird in ein Netz aufgeteilt von 1.20 x 1.20 m. Jedes Feld kann Weg sein, kann aber auch Lagerfläche werden. Immer ist jedoch 1.20 m der richtige Weg für Lagerungsgröße.

Ein Koordinatennetz läßt jedes Feld durch die 2 Koordinate eindeutig numerieren und festlegen.

Trennung der Meterware für Konfektion und Meterware für Verschnitt (Versand). Die Meterware für Verschnitt kommt auf den Volksfestplatz, die Meterware für die Konfektion kommt in die Flößaustrasse.

Der Einkäufer muß bei der Bestellung bereits entscheiden, welche Mengen sind für die Konfektion da und welche Mengen sind für den Verschnitt da. Im Speicherwerk der Warenannahme wird nur die Verschnitt nicht die Konfektionsmeterware geführt.

Ab 15.3.55 muß mit der neuen Verpackung begonnen werden, die ein Grundmaß von 30 x 40 x 40 cm bzw. 30 x 60 x 40 cm Außenmaß hat. Wenn die Verpackungen kleiner sind, dann in einer teilbaren Größe. Alles was nicht auf diese Größe gelegt, gefaltet und gepackt werden kann, gilt als Sperrgut (z.B. Matratzen, Decken, Steppdecken, Teppiche u.a.).

Erklärung über Sperrgüter im Neubau:

Das Sperrgutauslieferungslager im Erdgeschoss gilt als Bau (00) von hier aus können reine Sperrgüter abgerufen werden und gemischte Sperrgüter mit Waren aus den Bauen zusammen beschickt werden.

Herr Dr. Grossbach wird zu den Besprechungen in Zukunft hinzugezogen werden, wo es darum geht, Wirtschaftlichkeitsberechnungen anzustellen. Außerdem wird hinzugezogen Herr Aulich, Werbeleiter. Der Aufgabenbereich der verschiedenen Herren wird in den folgenden Besprechungen genau durchgenommen werden, entsprechend den Abteilungen, die sie z.Zt. betreuen und im Neubau betreuen werden. Insbesondere treten hier die Arbeitsgebiete von Herrn Braun, die gesamte Fakturenabteilung mit allen angeschlossenen Gruppen, Herr Herold mit dem gesamten Lager (Verteilungslager und Hauptlager) und Warenannahme und schließlich Herrn Schmidt mit Prüfstelle, Umtausch etc. in den Vordergrund.

Die Gestaltung und Einrichtung des Ausstellungsraumes und der Kantine sowie die effektiv Büromöbel sind darüberhinaus Beschaffungsgebiet von Herrn Tortrup.

Herr Herold hat darüberhinaus den Umzug des Lagers damit verbunden, die Umstellung vom starren Lager auf das bewegliche Lager durchzuführen. Herr Herold muß dieses große Aufgabengebiet sofort nach Einführung einer geeigneten noch zu suchenden Kraft übergeben, um selber dann sein späteres Arbeitsgebiet, den Versand, gestalten zu können.

Die Hefterei wird von Herrn Rebhan eingerichtet, der auch das ganze Transportwesen unter sich hat.

Die Nachrichtenzentrale wird von Herrn Kramm überwacht werden.

Das Formularwesen und die Schulung ist Aufgabengebiet von Herrn v. Loscano.

Die Herren wurden gebeten, für die von Ihnen betreuten Aufgabengebiete, die Organisationsmittel, Formulare etc. zu überlegen ohne noch Leuentwürfe anzufertigen.

Anschließend wurde von Herrn Braun die Schwierigkeit dargestellt, mit dem Gemeindeschlüsselverzeichnis sämtliche Orte des Bundesgebietes zu finden, um sie nummernmäßig festzuhalten. Herr Reil. bemerkte hierzu, daß Orte, die nicht im Gemeindeschlüsselverzeichnis ausgewiesen werden, im großen Ortsnachschatzwerk gesucht und nach dem Gemeindeschlüsselverzeichnis mit Nummern versehen werden. Die Ortsnumerierung wird mit der, die die Marktforschungsabteilung bei der VP benötigt, abgestimmt. Die neue Nummerierung von Artikeln, wie bereits in einer Aktennotiz festgelegt worden war, erfolgt einzig und allein durch die Fakturenabteilung. Braun zog bereits nach seiner Nummernumstellung der Artikel eine Umsatzeinstufung derselben d.h. Gängigkeitsvergleich in Betracht. Jedoch fürchtet er, daß die Fülle des Stoffes diese

Arbeit unmöglich fertig werden ließe. Es soll dafür eine Gängigkeitswertungsstufe 1-3 der Artikel festgelegt werden, die von dem betreffenden Einkäufer selbst festzulegen ist. In den Bauten ist die Nummernfolge von 001-499 festgelegt, während für jeden Bau die Nummern 501-999 verfügbar sind. In denselben Baufächern, in den z.B. der Gegenstand Nr. 43.219 liegt, könnte, falls dieser Gegenstand nicht geht, derselbe Gegenstand liegen, der in einer anderen Liste unter der Nummer 43.719 angeboten wird. Das Lagerfach war und der Gegenstand ist gleich geblieben, während der Kunde nicht merkt, daß dieser nunmehr verbilligte Artikel unter neuer Nummer erscheint.

Wenn hier der Aufbau soweit gediehen ist, dass angefangen werden kann, zu versenden, wird ein sogen. Spitzenversand gemacht. Anfangs wird s.B. von hier der Versand von 5000 Paketen erfolgen, von der Flössaustrasse 10000, dann von hier 8000, von der Flössaustrasse 7000, dann 10000 von hier und 5000 von der Flössaustrasse. Mit der Zeit hört der Versand der Flössaustrasse ganz auf; er erhält auch keinen Nachschub mehr. Nach Weihnachten wird das Zwischenlager von der Flössaustrasse aufgelöst, umgepackt und hierhergebracht. Ebenso werden die Baue aufgelöst, umgepackt und hierhergebracht.

Ein Teil des Personals (die guten Kräfte) werden von der Flössaustrasse in den Neubau herübergenommen. Es dürfte also das bisherige Personal genügen, da ja in der Flössaustrasse immer mehr eingeschränkt und das freiwerdende Personal herübergenommen wird. Am Ende, wenn alles läuft, müssten wesentliche Personaleinsparungen möglich sein.

Als Erstes kommt die Warenannahme in den Neubau. Neue Ware wird dann nach Chillingworth nicht mehr geliefert. Chillingworth hat dann nur noch das Warenlager leersumachen, d.h. die Waren für Neubau und Flössaustrasse werden in den Neubau ausgeliefert. Die erste Halle, die zurückgegeben wird, ist die Warenannahme. Die 2. Halle ist die Spielwarenhalle (Spielwaren sind im August am Wenigsten). Im kommenden Jahr wird das Lager immer weiter eingeschränkt bis zuletzt noch auf die eine Halle mit der Verladerrampe. Diese soll im August nächsten Jahres als Letztes aufgegeben werden.

In der Flössaustrasse wird bis Weihnachten kein Raum gewonnen.

Die Halle 8 soll am 1.2.56 freigemacht werden, die Halle 11 am 1.1.56, die Warenannahme (Halle 10) am 1.10.55, die Halle 12/I. Teil am 1.5.56, Halle 12/II. Teil am 1.8.56, mit der Einschränkung, dass im Fortschritt des Baues keine unerwarteten Verzögerungen eintreten.

Der Pendler zum Versand in der Flössaustrasse wird weiter fahren müssen, solange nicht im Neubau der wesentliche Teil gemacht wird. Ausserdem wird zwischen Neubau und Flössaustrasse ein eigenes Fahrzeug einzusetzen sein. Der Aussug in der Walswerkstrasse geschieht nach Artikel-Gruppen. Der Einsug in den Neubau geschieht nach den Bauen, nach den neuen Nummern.

Wenn es ohne Leihung gelingt, den Dezember voll von hier aus zu machen und in der Flössaustrasse nur noch einen Spitzenversand wie im vergangenen Jahr, dann ist es gut. Es wäre aber auch möglich, den Versand halb und halb durchzuführen.

Wenn die Bahn an einem Anschlussgleis kein Interesse hat, so werden wir nichts unternehmen. Die Bahn als Wirtschaftsträger müsste soviel Interesse haben, dass sie uns bei der Gleisführung weitgehendst entgegenkommt. Statt dessen macht sie uns nur Schwierigkeiten. Es ist nicht daran zu denken, von Doos her eine Gleisführung auf Kosten der Quelle zu finanzieren, um dann pro Waggon einen so geringen Nachlass zu bekommen, dass wir erst in etwa 50 Jahren die von der Bahn gedachte Summe amortisiert haben. Die Bahn verlangt, um das Anschlussgleis überhaupt in Angriff zu nehmen, eine Garantie von täglich soundsoviel Waggons. Es kann der Bahn gesagt werden, wieviel Waggons wir jetzt haben und wieviel etwa bei einem Gleisanschluss von der Strasse auf die Bahn anwandern werden und dass unsere Betriebskapazität auf das Dreifache erhöht werden wird; danach ist zu errechnen, dass auch mit einem 3-fachen Anfall von Waggons zu rechnen ist. Zu garantieren ist dies jedoch nicht. Das in der damaligen Besprechung bereits halb zugesagte Betriebsanschlussgleis von Doos wurde später schriftlich abgelehnt, da es aus Sicherheitsgründen nicht möglich sei. Mercedes, die auch grosses Interesse daran hatten, fanden ebenfalls Schwierigkeiten bei der Bahn und verloren demnach das Interesse.

Über den Einkauf kann festgestellt werden, von welcher Lieferung die beschädigte Ware zurückging. Dies kann in Verbindung mit der Entscheidung, dass die Ware zurückzugehen hat gemacht werden. Auf Grund des Packzettels müsste es auch die Prüfteilung feststellen zu können. Die Lieferfirma hat die Frachtkosten zu tragen, wenn Ware beanstandet und zurückgeschickt wird. Wenn der Lieferant die Ware franko schickt, ist die Fracht im Preis bereits enthalten.

Es sind nur solche Artikel zu hängen, die durch Lagerung im Karton beschädigt würden. Wenn vom Konfektionär die Waren gehängt geliefert werden, so ist von uns die Arbeit des Verpackens vorzunehmen. Karton, Seidenpapier und die erforderlichen Arbeitsstunden lassen sich errechnen, und um diesen Betrag müssten die Lieferanten billiger werden, da die Unkosten hierfür dann bei den Lieferanten entfallen würden.

Protokoll

zu der Besprechung am 14. Juli 1955 (Nr. 39)

Kartonagenaufgabe im Keller:

Es ist mit 3 Aufgebern insgesamt für die 3 Stellen zu rechnen. Es werden gebraucht: 4 Lageristen, dazu 2 Hilfstägerinnen zum Zutragen, insgesamt 12 Personen.

1 Garderobenfrau, Putzfrauen, je Stockwerk 1 Ober-Reinemachefrau.
Wo halten sich die Frauen in den Pausen usw. auf? Schränke für die Putzgeräte?

Für die 3 Hauptlager werden an Arbeitskräften gebraucht:

1 Aufsicht im Keller,
Karrenfahrer (1 Hubkarren für den Keller wird zunächst genügen)
Paletten (nach Stockwerken gefärbt) werden hauptsächlich nur für die ankommende Ware in Frage kommen.

Die neue Numerierung auf den Lieferantenkartons ist sofort einzuführen.

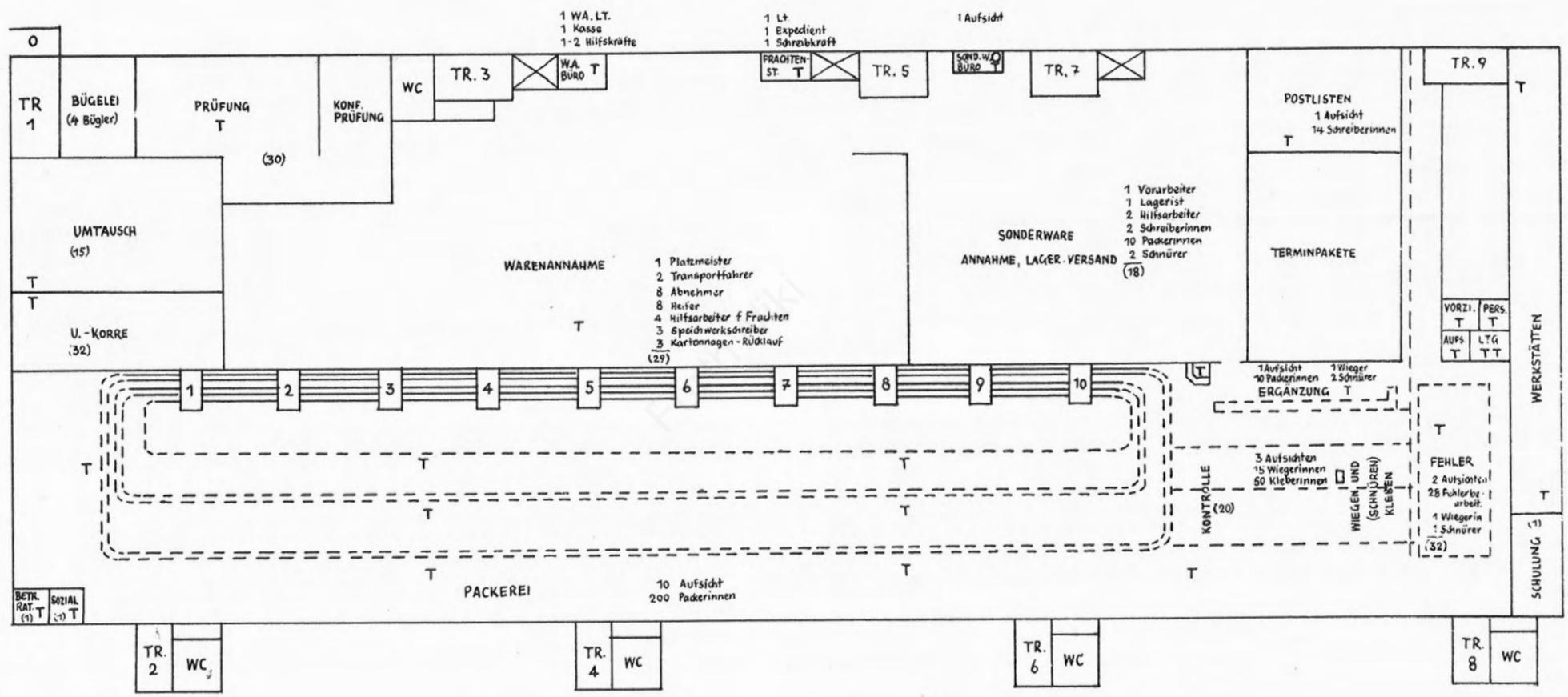
Für die Wartung der im Neubau befindlichen Maschinen werden 2 Mechaniker abgestellt, bei Bedarf noch ein dritter. Es sollte eine Werkstatt eingerichtet werden.

Warenannahme: insges. 32 Personen

1 Platzmeister
2 Hubkarren-Fahrer
8 Abnehmer
8 Helfer
4 Hilfsarbeiter für Frachten
3 Schreibkräfte, die die Konzeptzettel zur Kontrolle für das Speicherwerk eintippen haben (wie Bestellschein mit Nummer, Menge usw.)
3 Personen Büro
3 Personen Frachtenstelle
3 Leerka-Romage

In der Packerei wird an Personal gebraucht:

5 Aufsichten
50 Packerinnen
15 Kleberinnen
10 Wiegerinnen
5 Kontrollen
14 Fehlerabteilung
2 Ergänzungsabteilung.



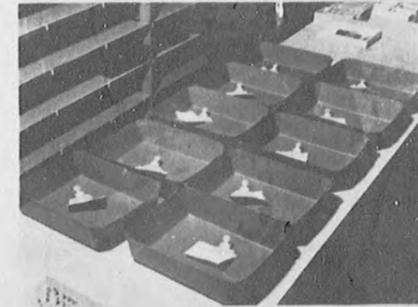
Raumverteilung im 1. Stock (Versand)

ERDGESCHOSS



Verteilungslager

Arbeitsablauf
Auslegen der Warenscheine

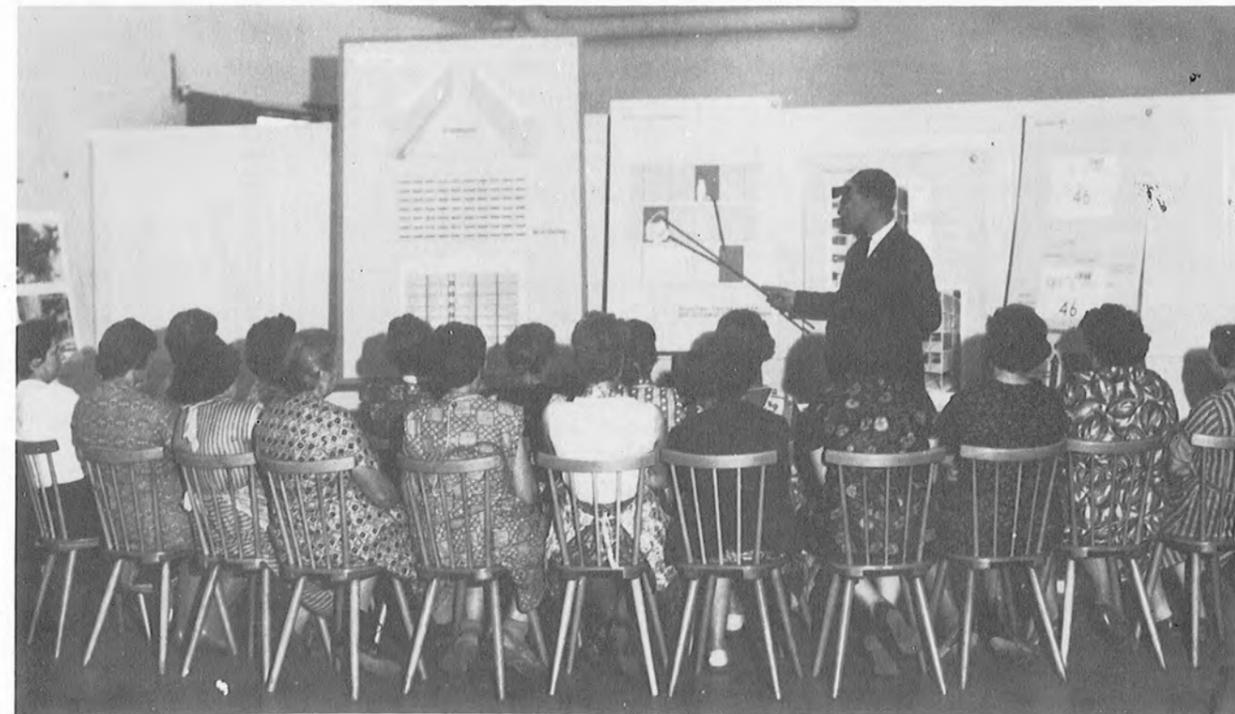


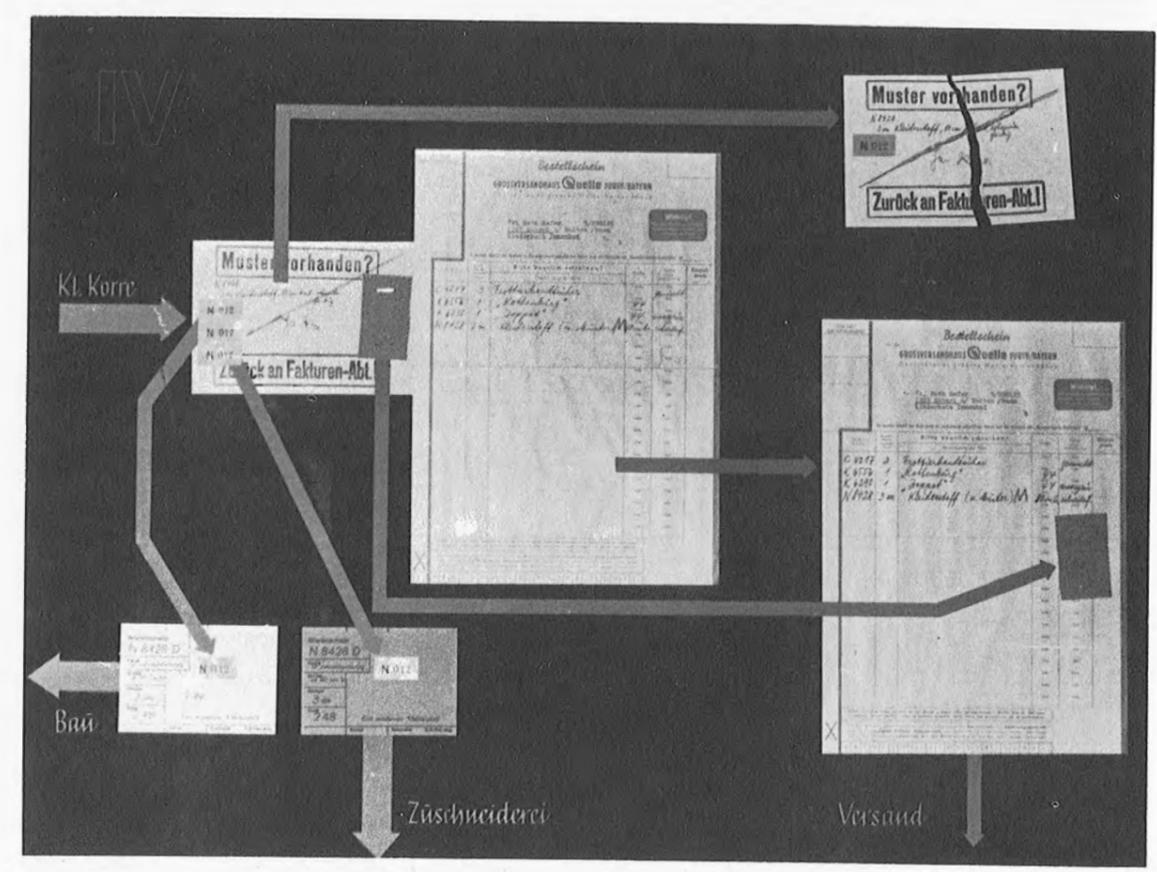
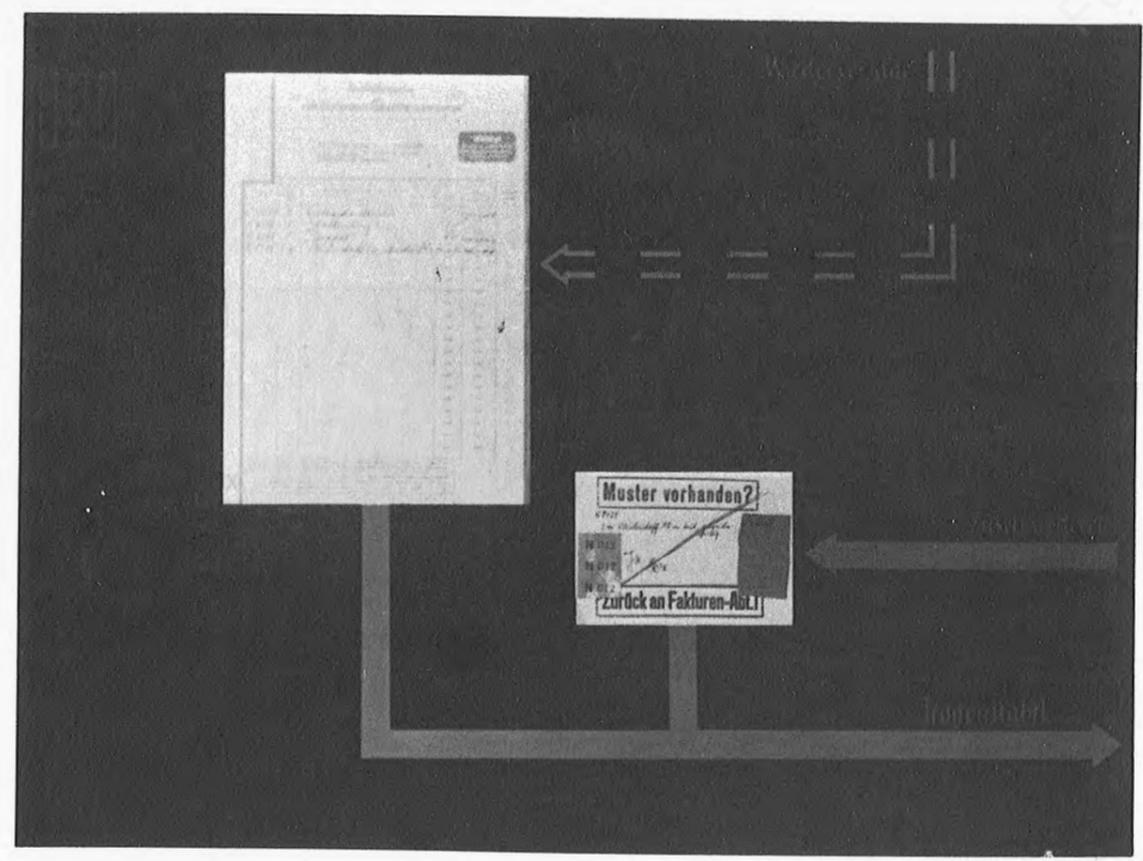
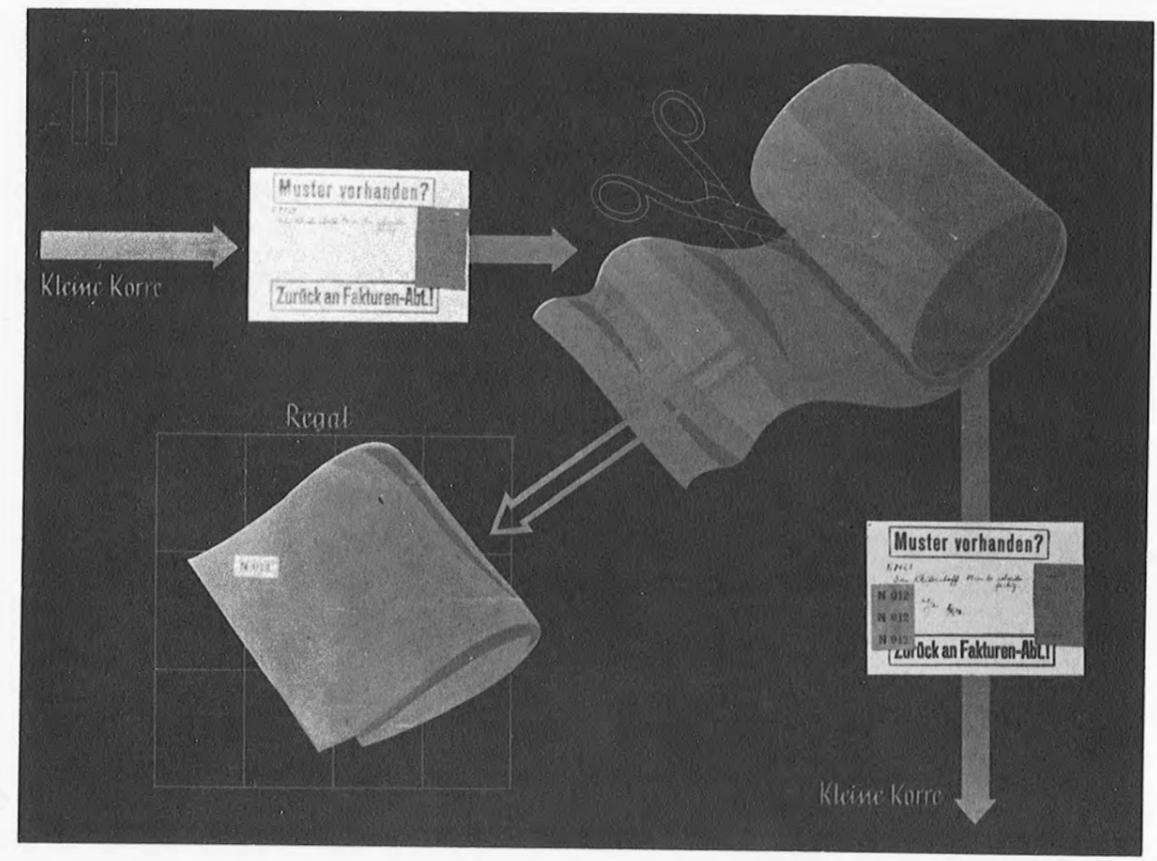
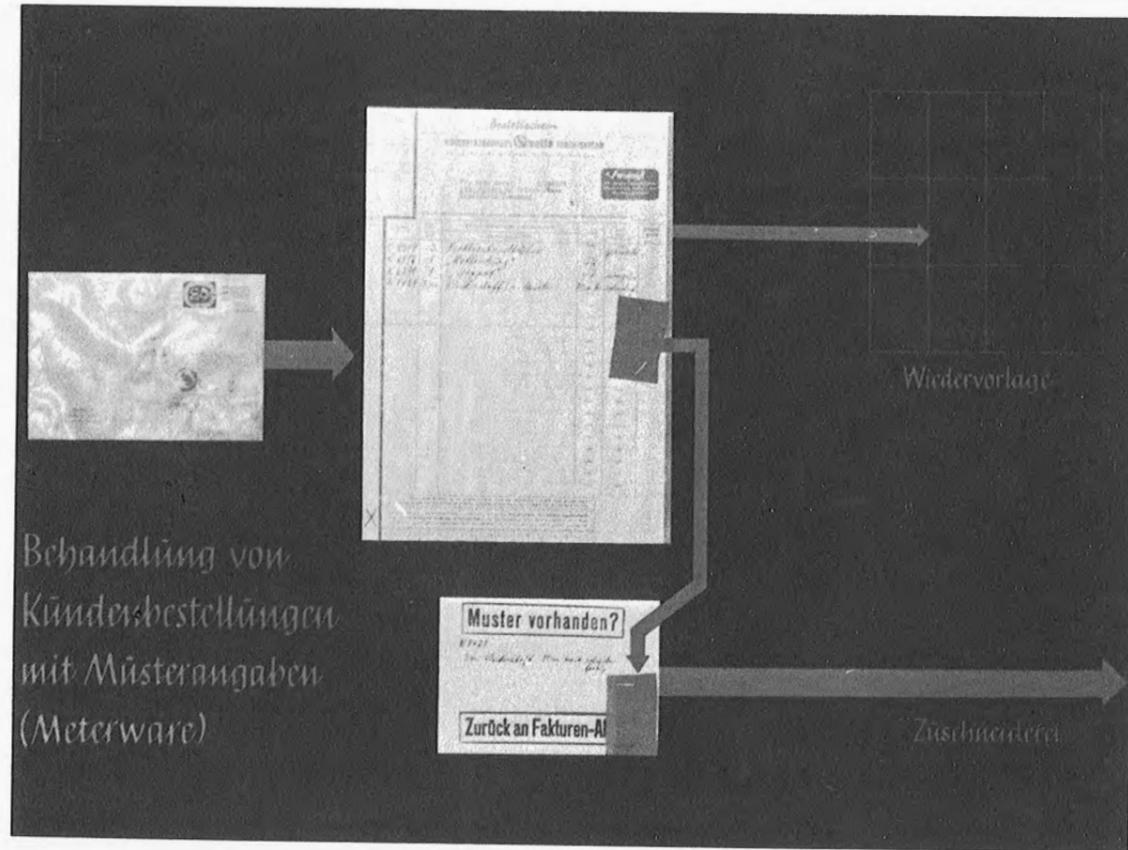
Verteilungslager

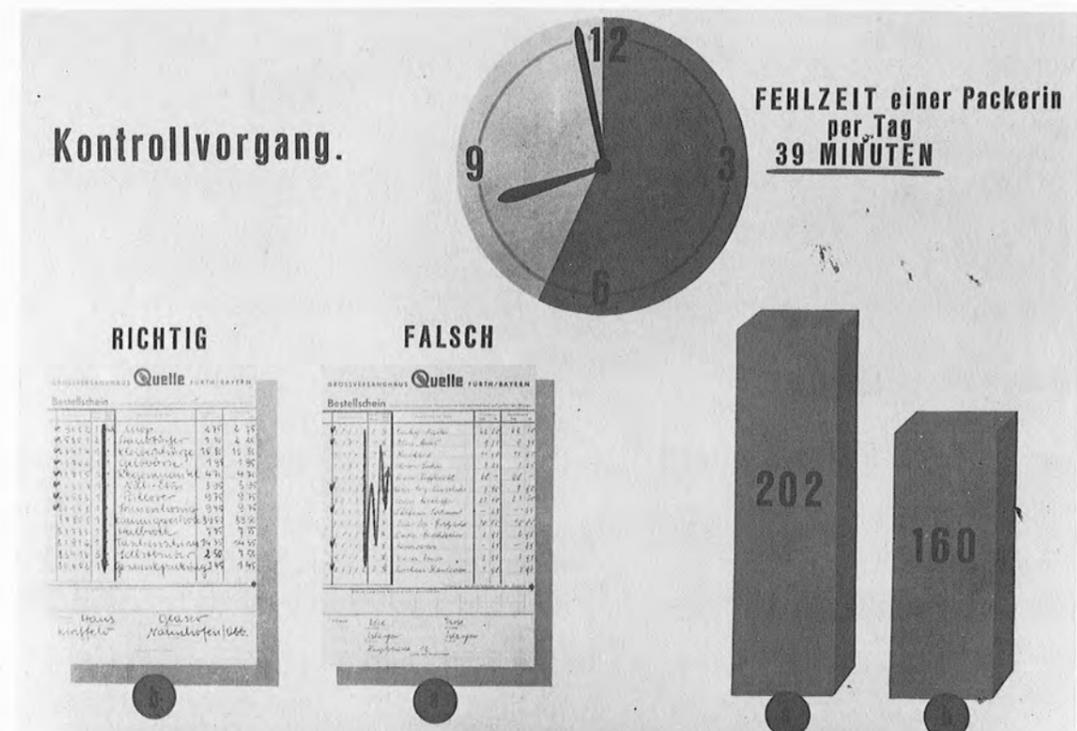
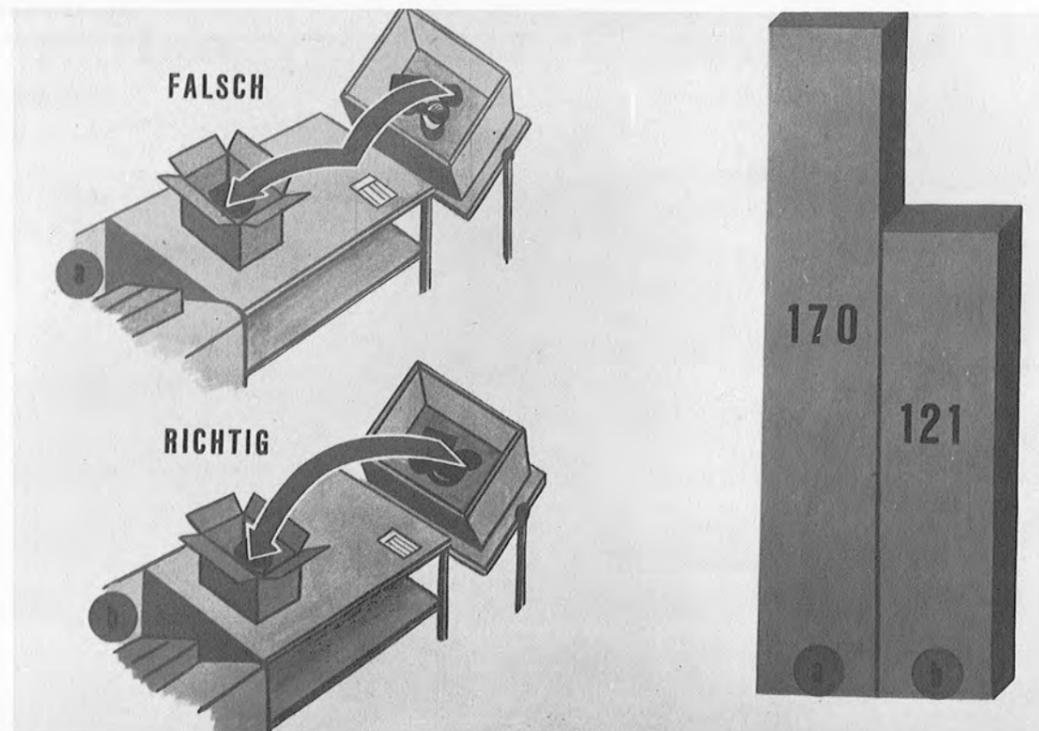
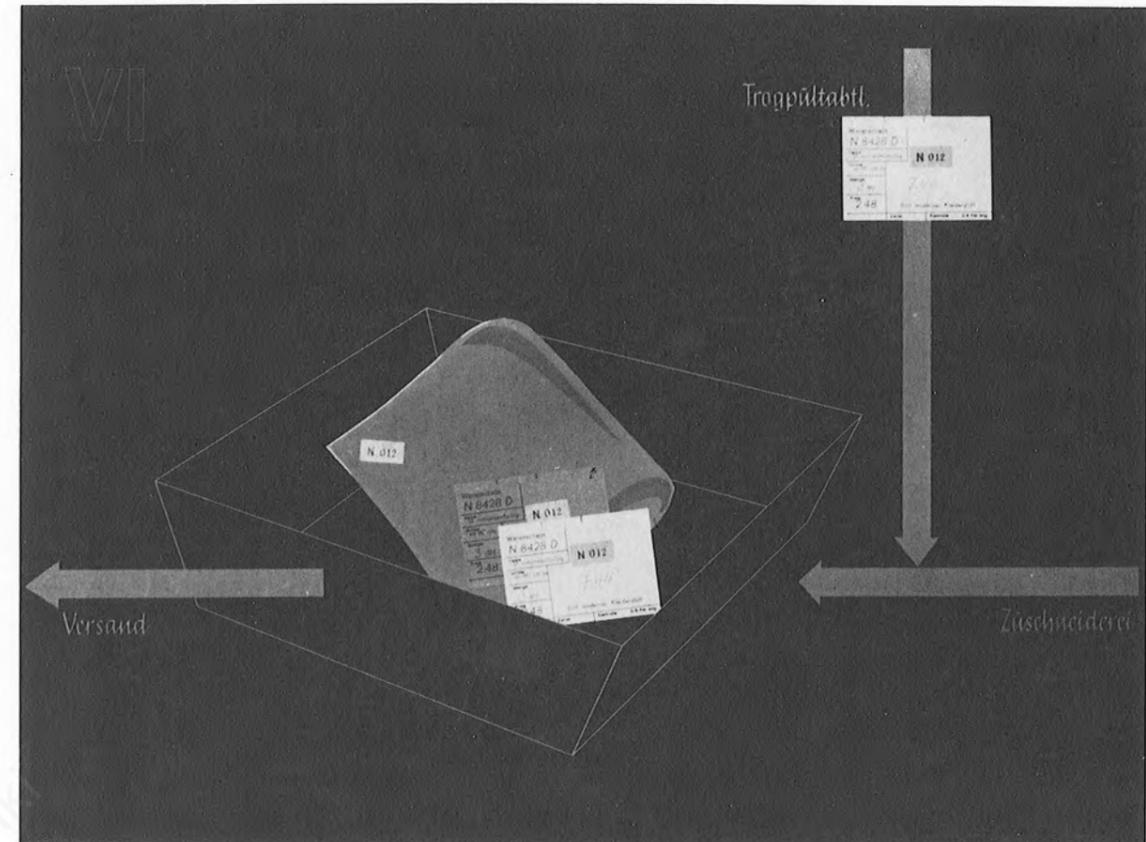
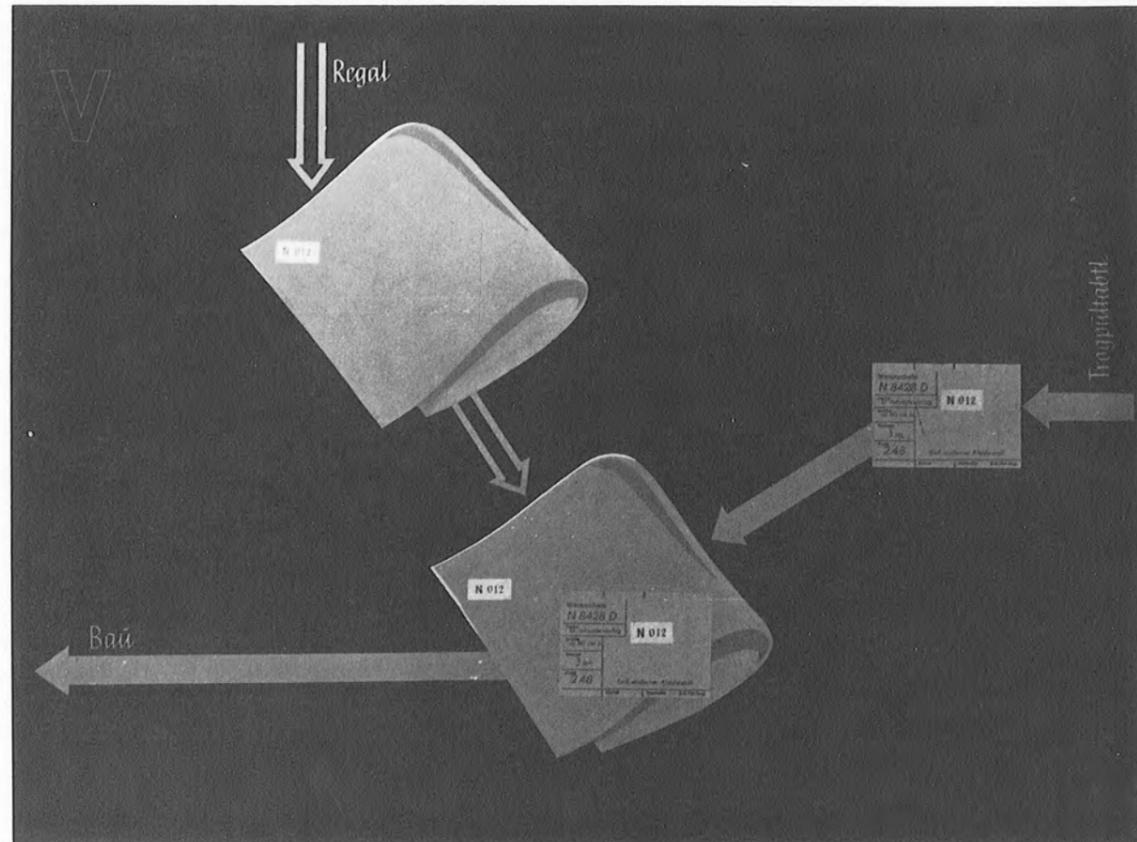
Arbeitsablauf
Auslegen der Warenscheine

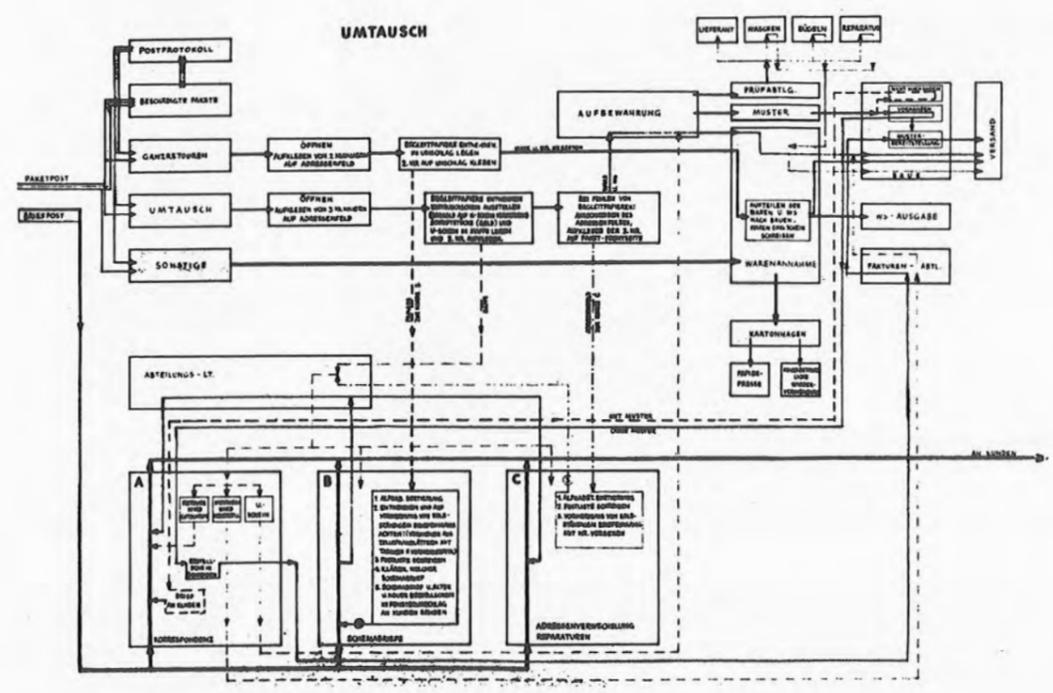
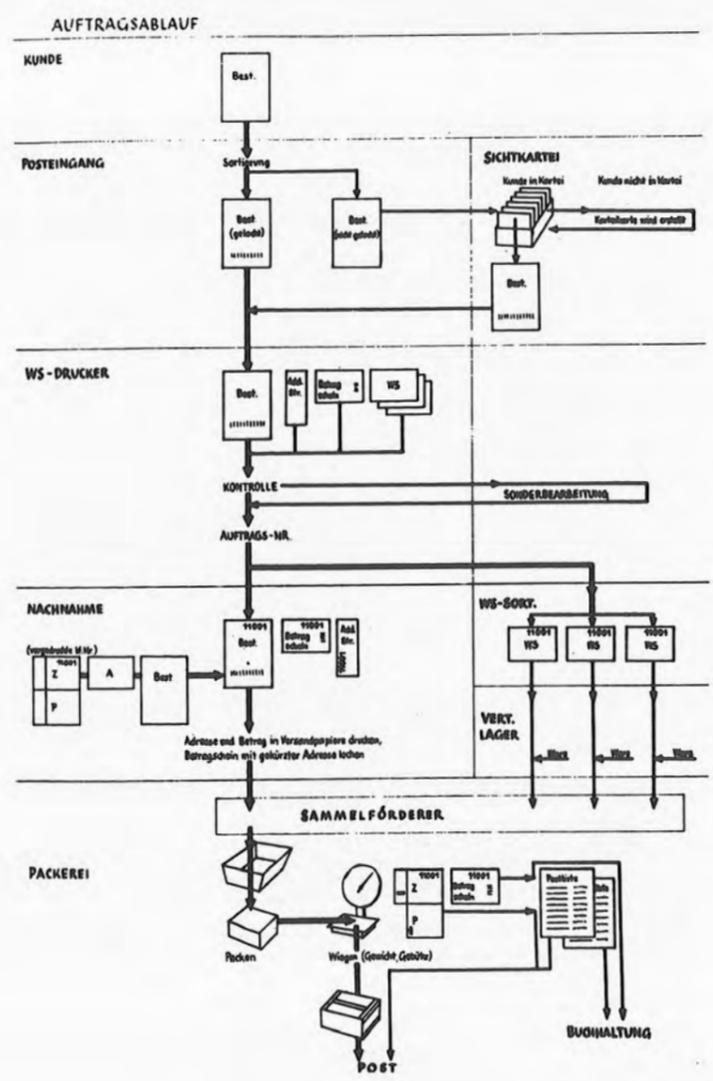
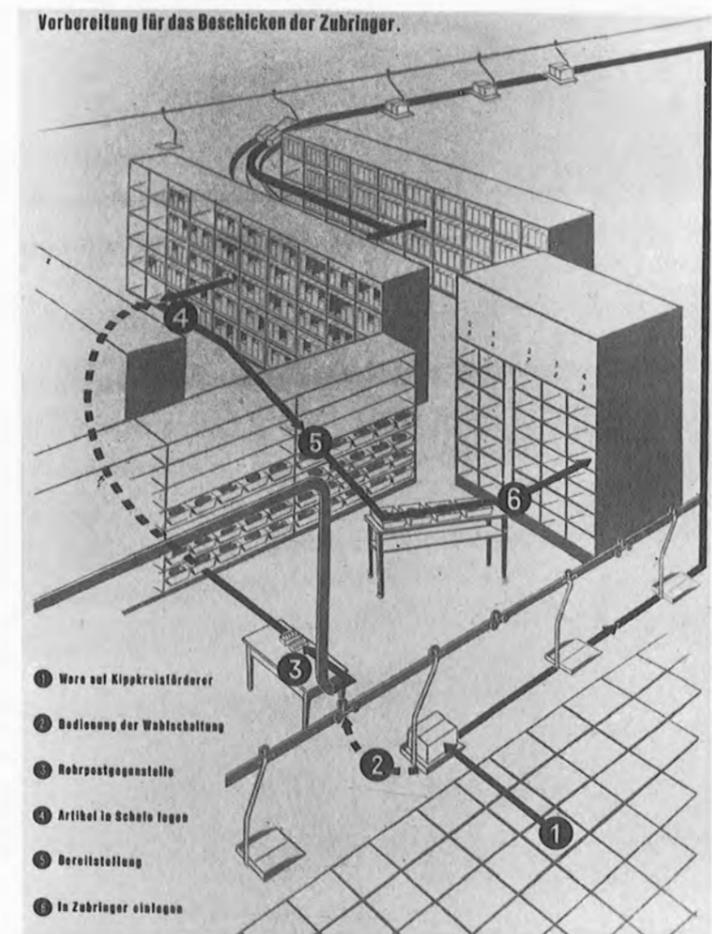
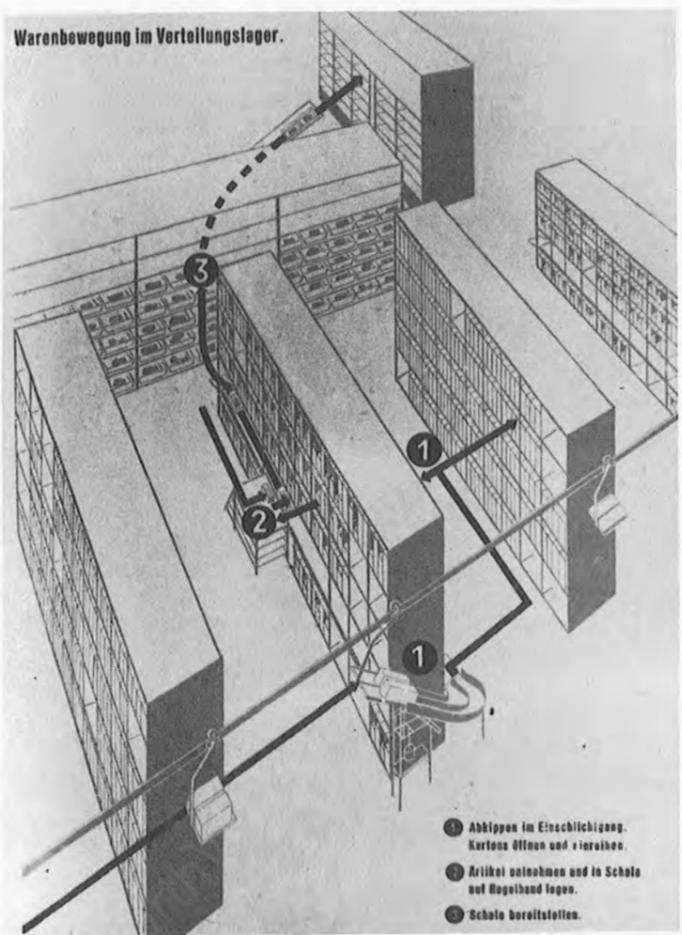
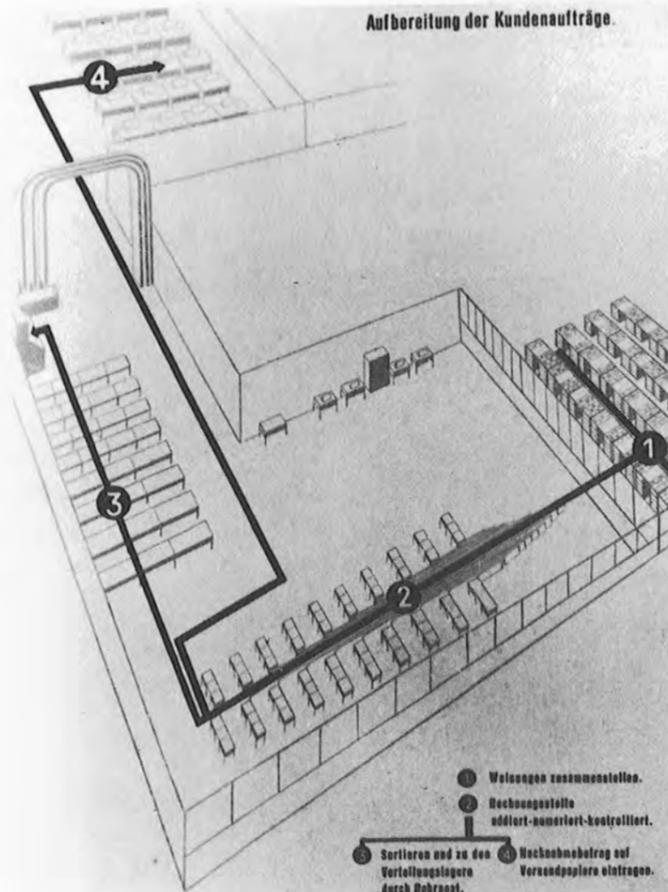


Schulung

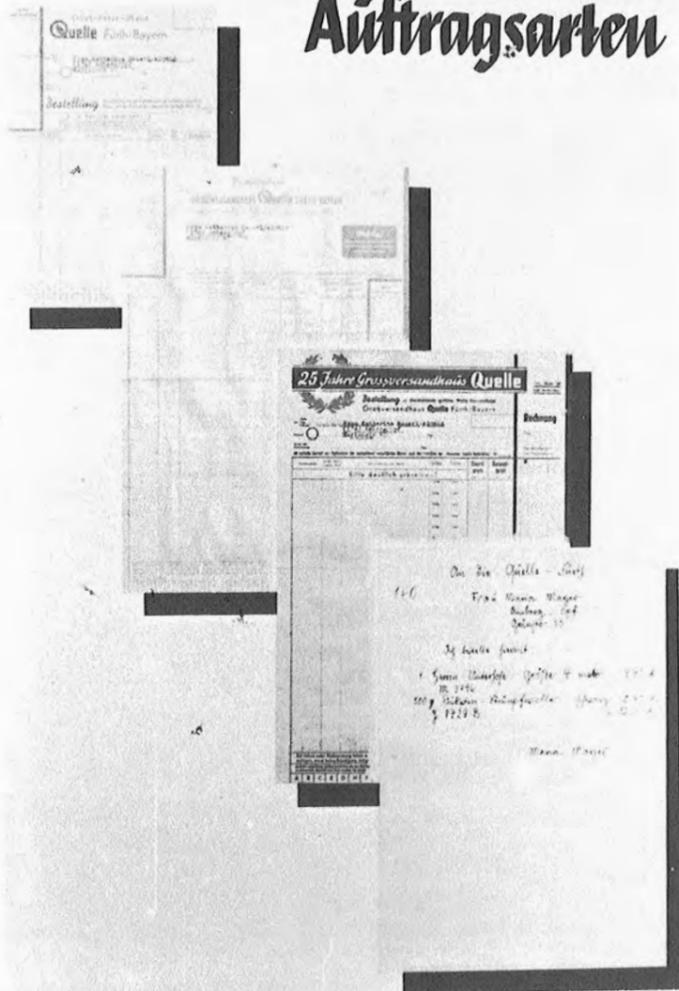




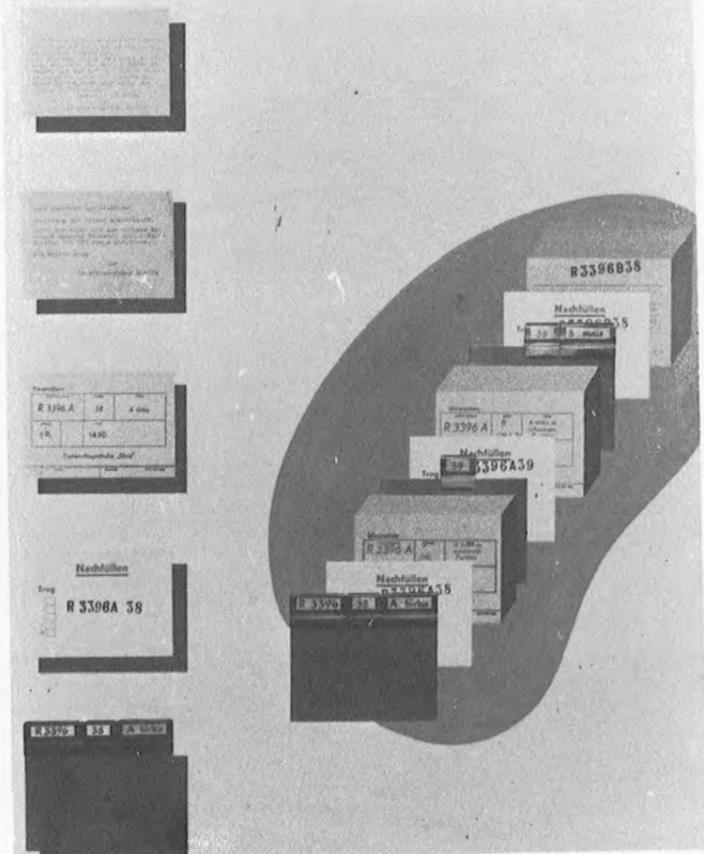




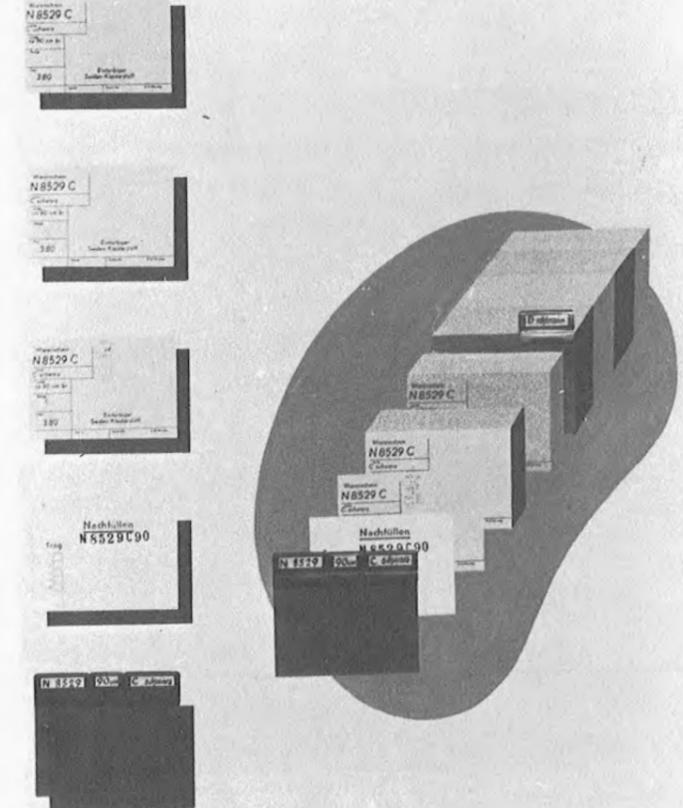
Auftragsarten



Aufbau des Trogpültes

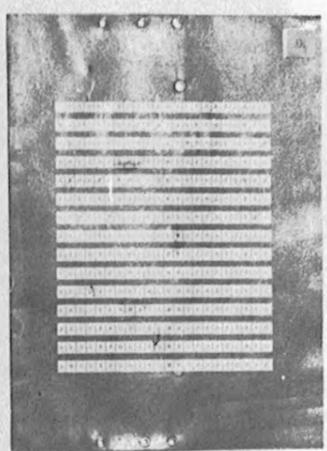


Aufbau des Trogpültes für Meterware



Abläufe

Schützmappe zum Umlauf der Aufträge



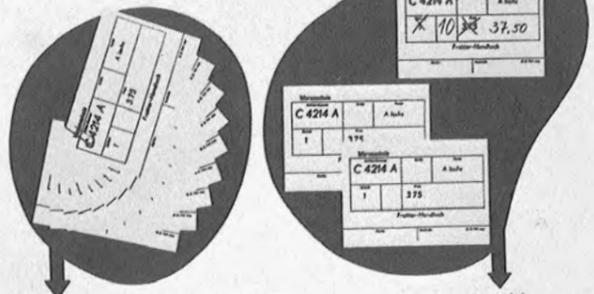
Ziehen von Warenscheinen

Beispiel 1: Ziehen von 7 Warenscheinen



Alle Scheine in die Mappe

Beispiel 2: Ziehen von 12 Warenscheinen

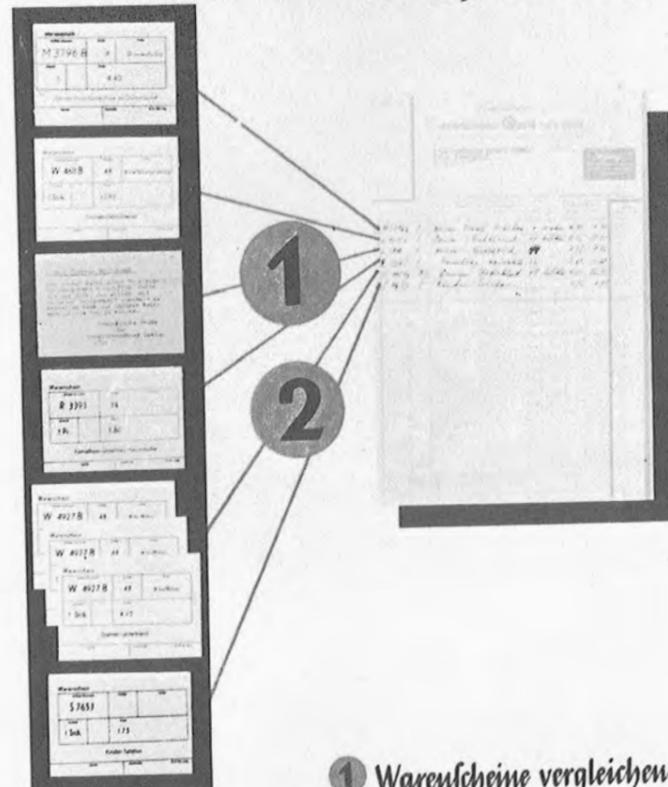


an Gruppenleitung abgeben

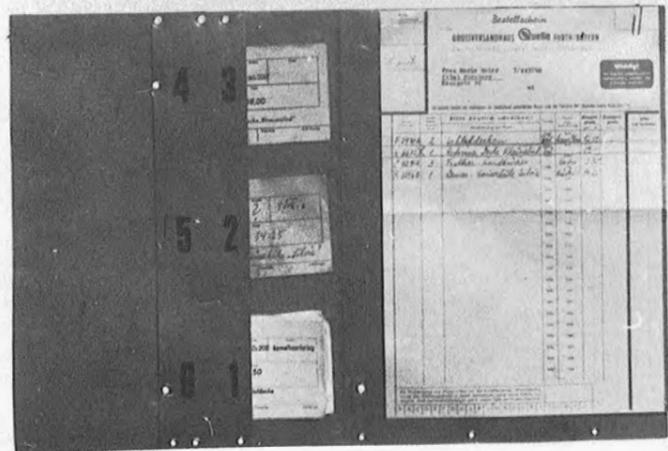
in die Mappe

Kontrolle von Bestellungen

Zwischenkontrolle



- 1 Warenscheine vergleichen
- 2 Kontrollstempel anbringen



Kontrolle von Bestellungen

Endkontrolle

- 1 Adressen vergleichen
- 2 Stempel überprüfen
- 3 Rückseite beachten
- 4 Kontrollstempel anbringen

Kontrolle von Bestellungen

Endkontrolle

Reihenfolge beachten!

- 5 Auftragspapiere zusammenlegen
- 6 Auftragspapiere ablegen

Siemensband

Arbeitsplatzanordnung

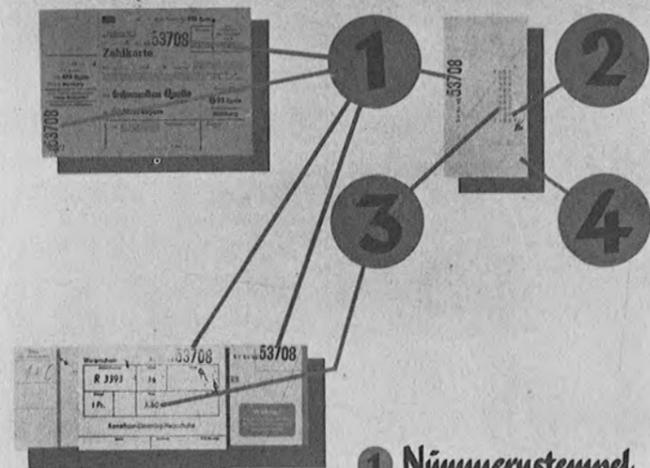
Siemensband

Einlegen der Aufträge

Numerierung der Auftragspapiere

Addition

Kontrolle



- ① Nümmernstempel
- ② Verpackungskosten und Versandspesen
- ③ Vergleich der Beträge Warensch.-Additionsstrf.
- ④ Kontrollzeichen

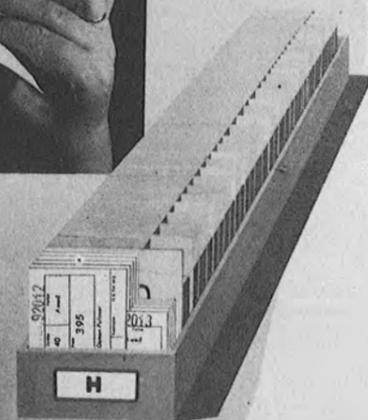
Sortierung der Warenscheine

1. Sortierung



Sortierung der Warenscheine

2. Sortierung



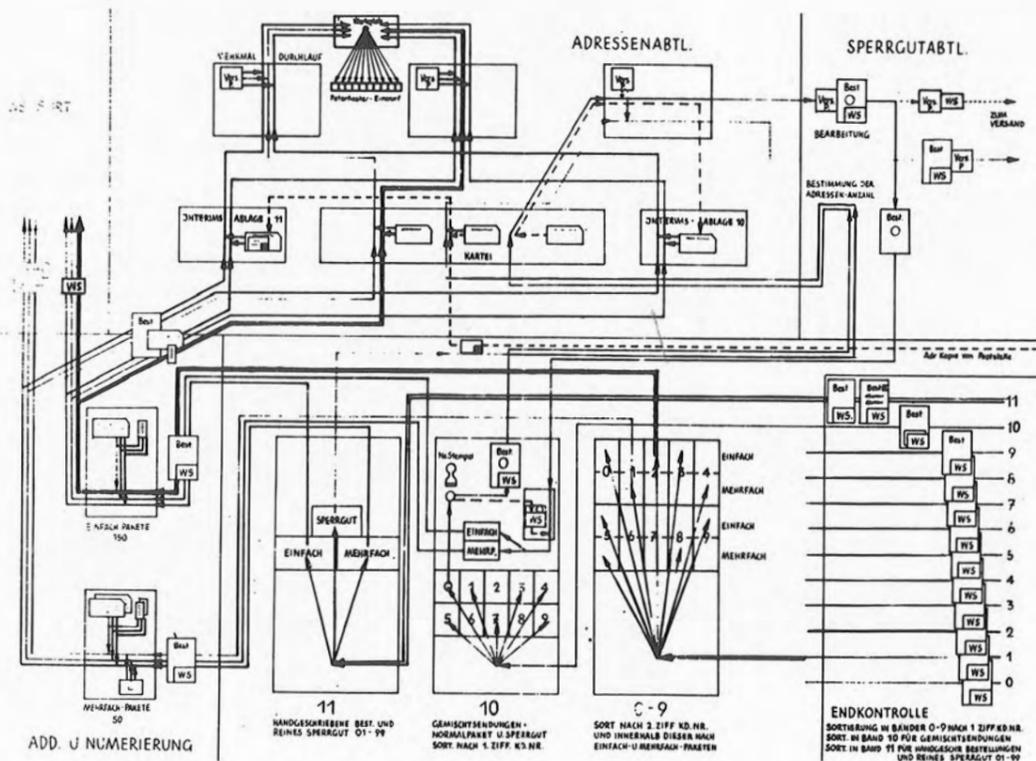
Zusammenlegen



der Warenscheine



der Auftragspapiere



1955

Auftragsbearbeitung



Trogpulte

Brieföffnungs-Maschine



Auftragsbearbeitung 1955



4 3

5 2

6 1

Quelle für

Herrn Friedel
(22) Tempelstr.
Salzg.

A	B	C	D	E	F
Z	M	N	O	P	R

Siehe deutlich

Bestell-Nr.	Größe	Bezeichnung	Farbe
E8703	400	Dukaten Rulle	weiß
08101	50	" Baby	weiß
M3551	A	Interlock-Herr	weiß
L3838	A	Reifensiges Spe	weiß
L3838E	A	"	weiß
J4021	A	Kinderstrüm	weiß
T2005	4/10	crème Feet	weiß
F4021	A	Chaiselongue	weiß
C3856	A	Spindelputzer D	weiß
U8486	4 1/2	Pepita Kle	weiß
AS063	A		

3 beige

80

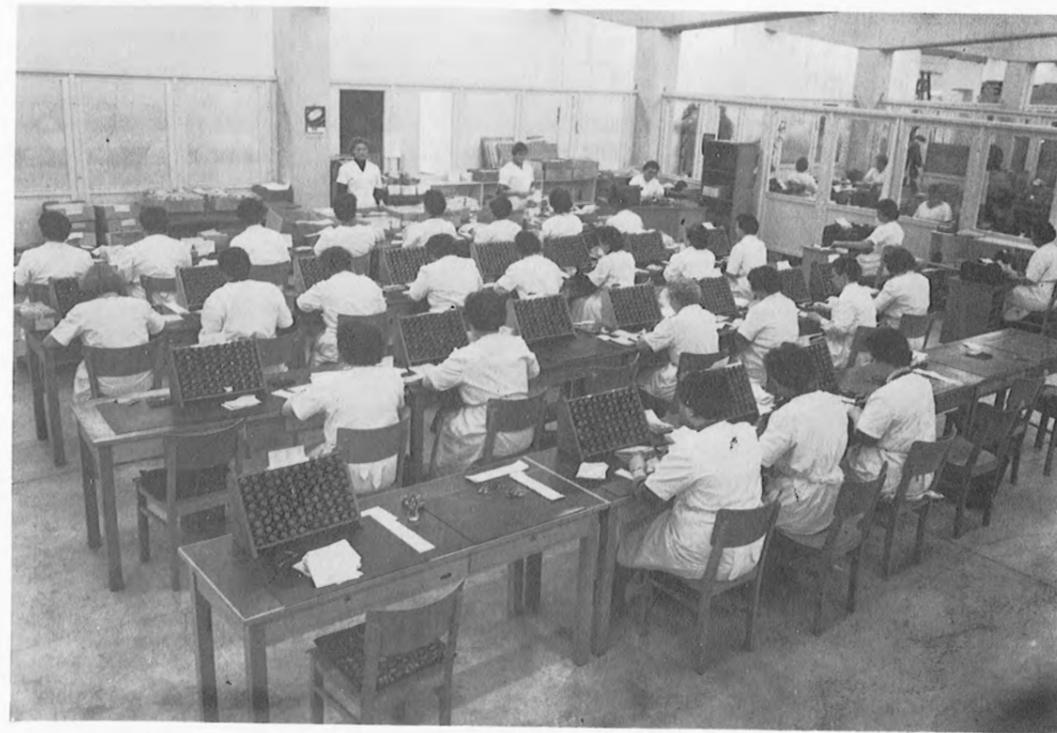
Strümpfe



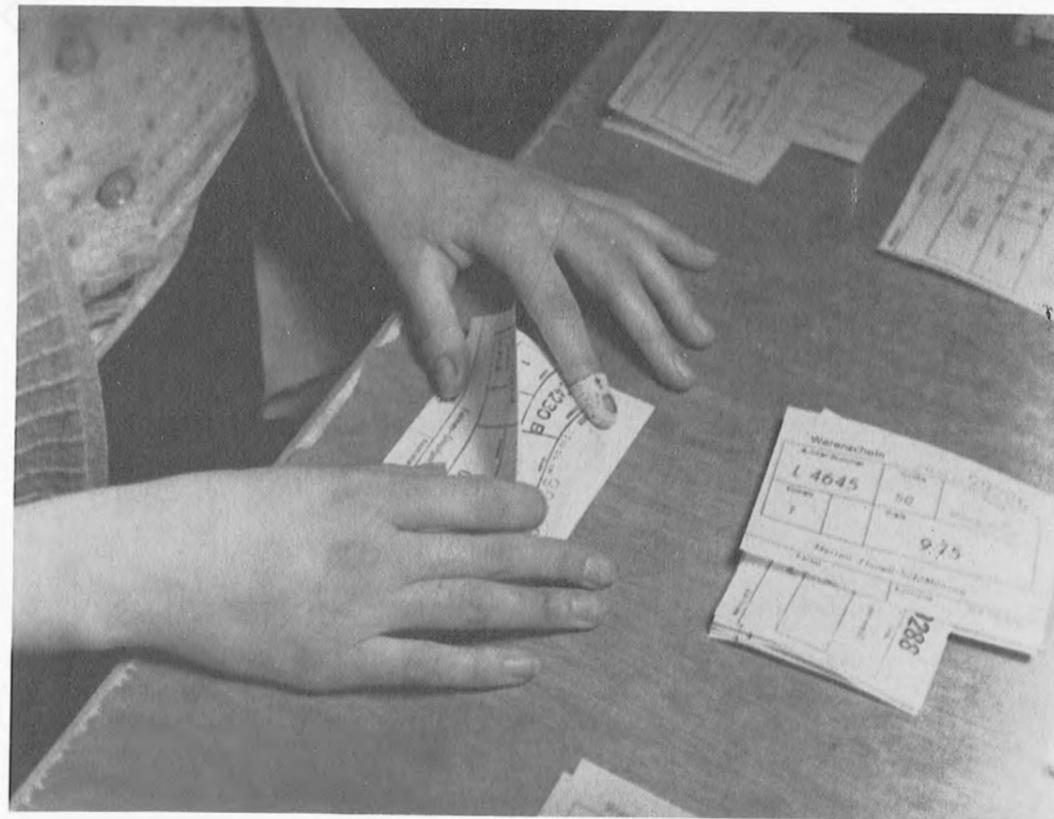
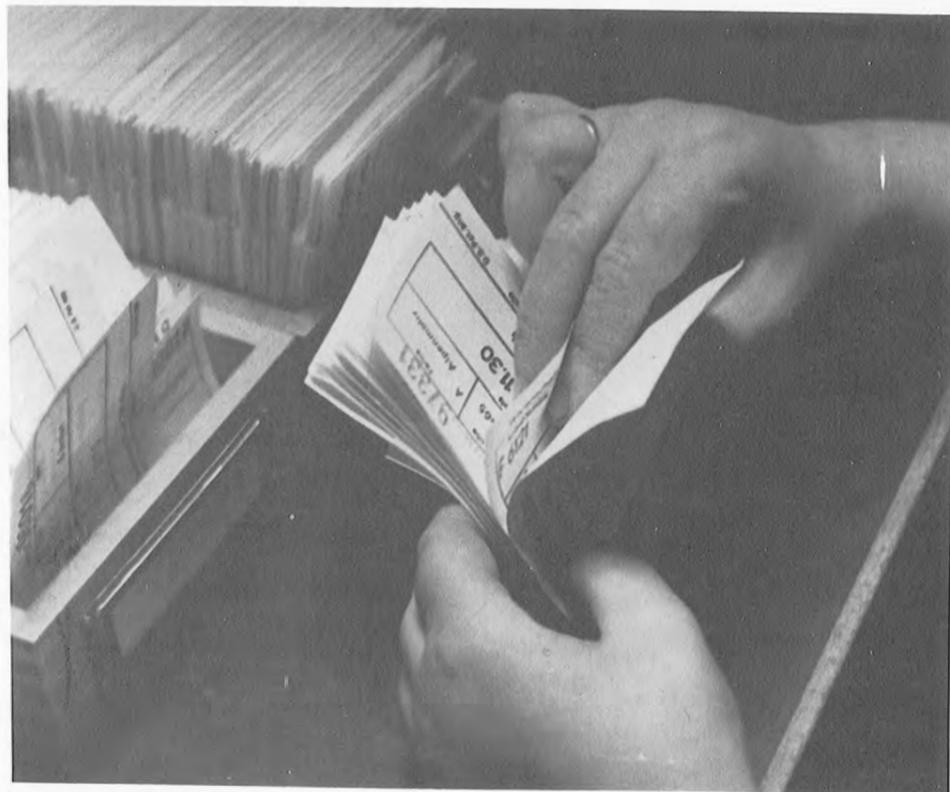


Auftragsbearbeitung

1955



Nachnahme - Abt.



Warenschein - Sortierung

Auftragsbearbeitung

Warenschein D. B. Pat. ang.		
Artikel Nr. 51 504	1	8.50
Trainingsanzug	Größe 128	braun

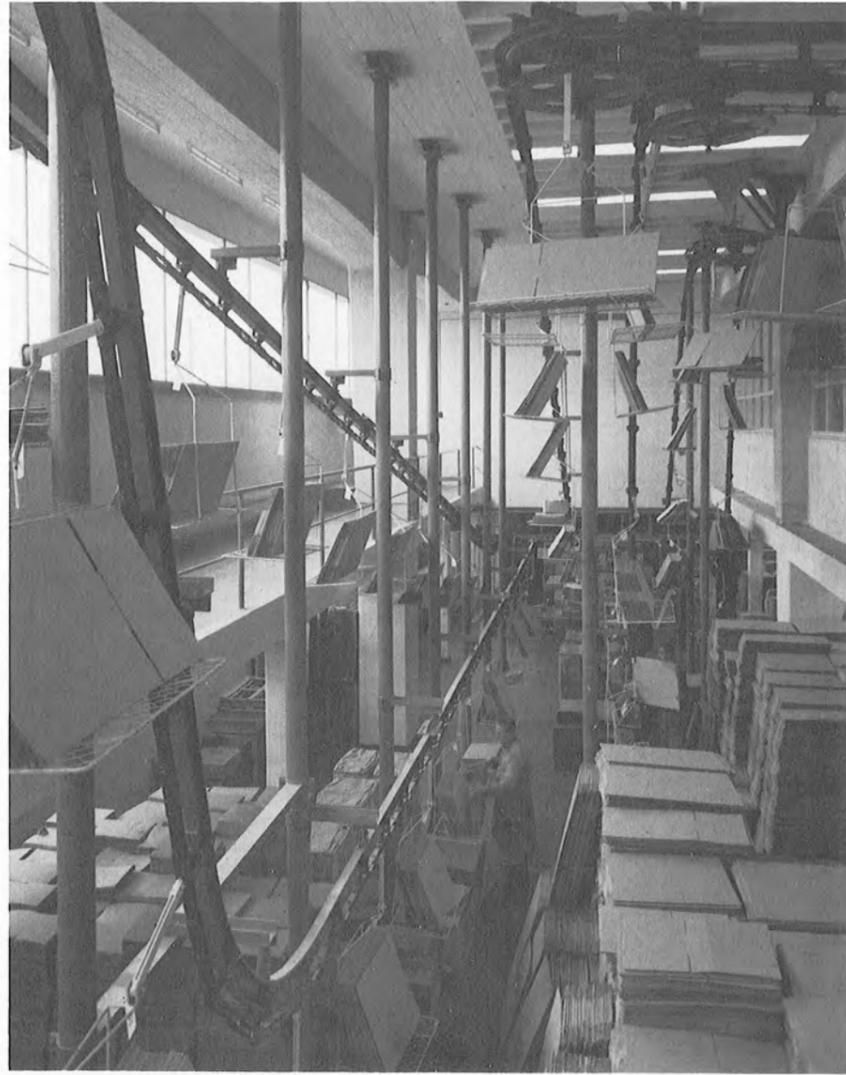
Warenschein

Warenschein D. B. Pat. ang.		
Artikel Nr. 51 504	1	8.50
Trainingsanzug	Größe 128	braun

Zehlschein



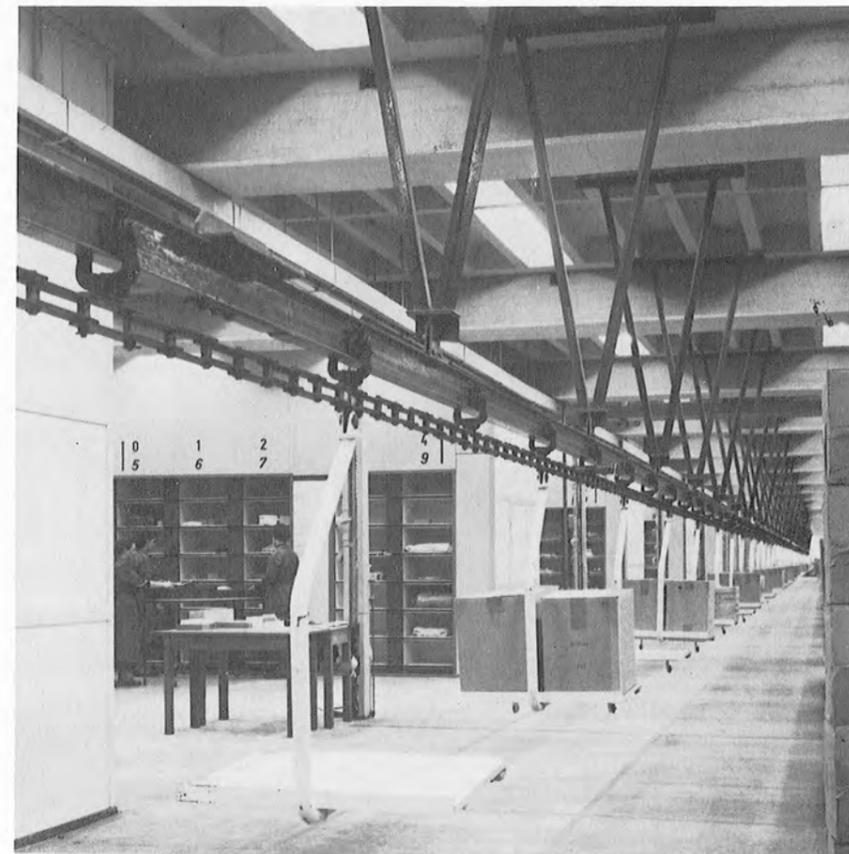
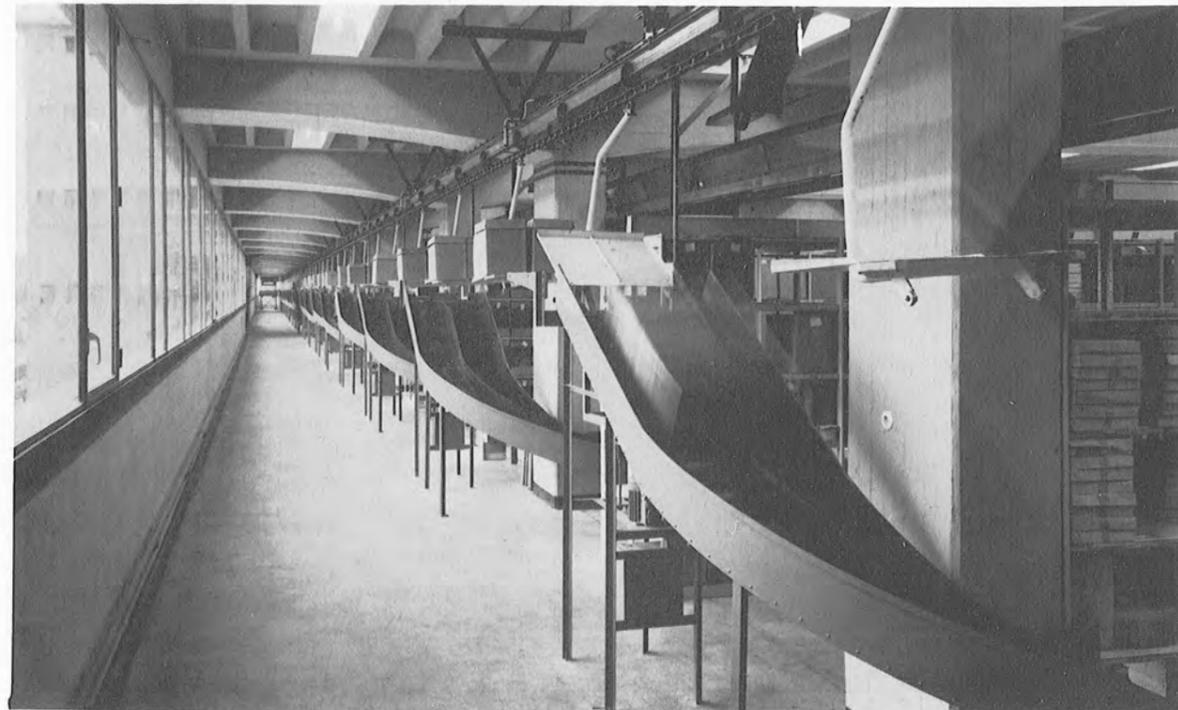
Flachrohrpost



Pappenlager



Hauptlager



Warenzuführung zum Verteilerlager

1955

Lager und Versand



Paternoster-Einwurf



Warentnahme im Verteilerlager



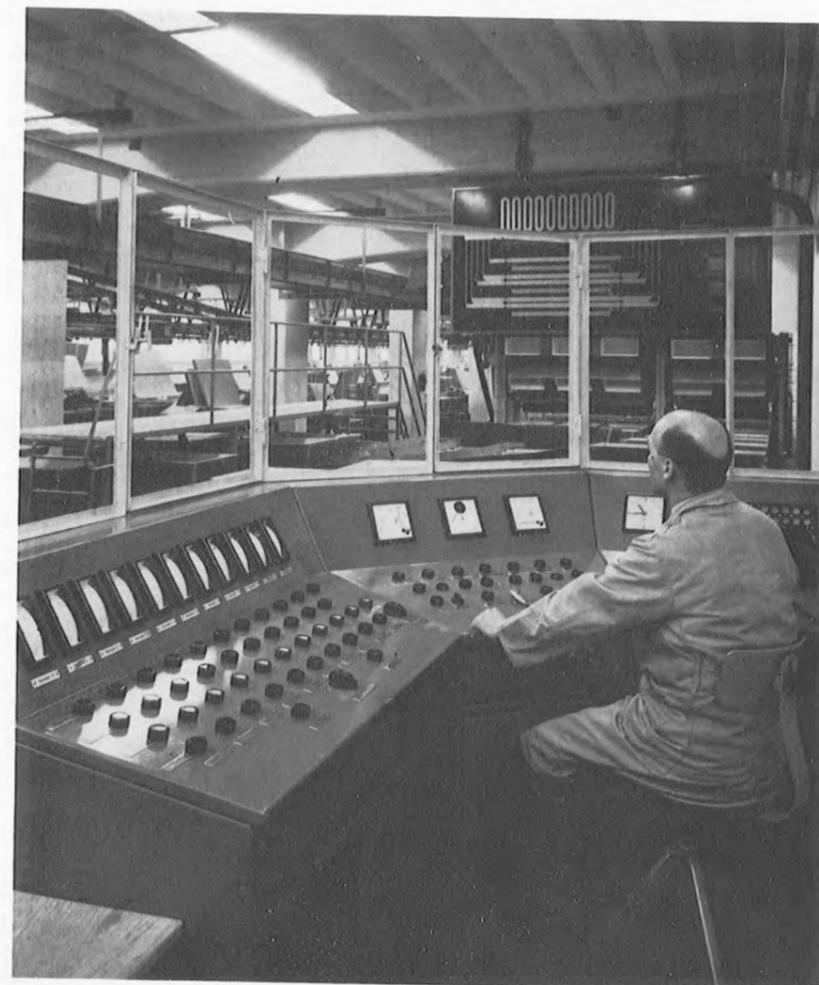
Lager und Versand



Sammelförderanlage



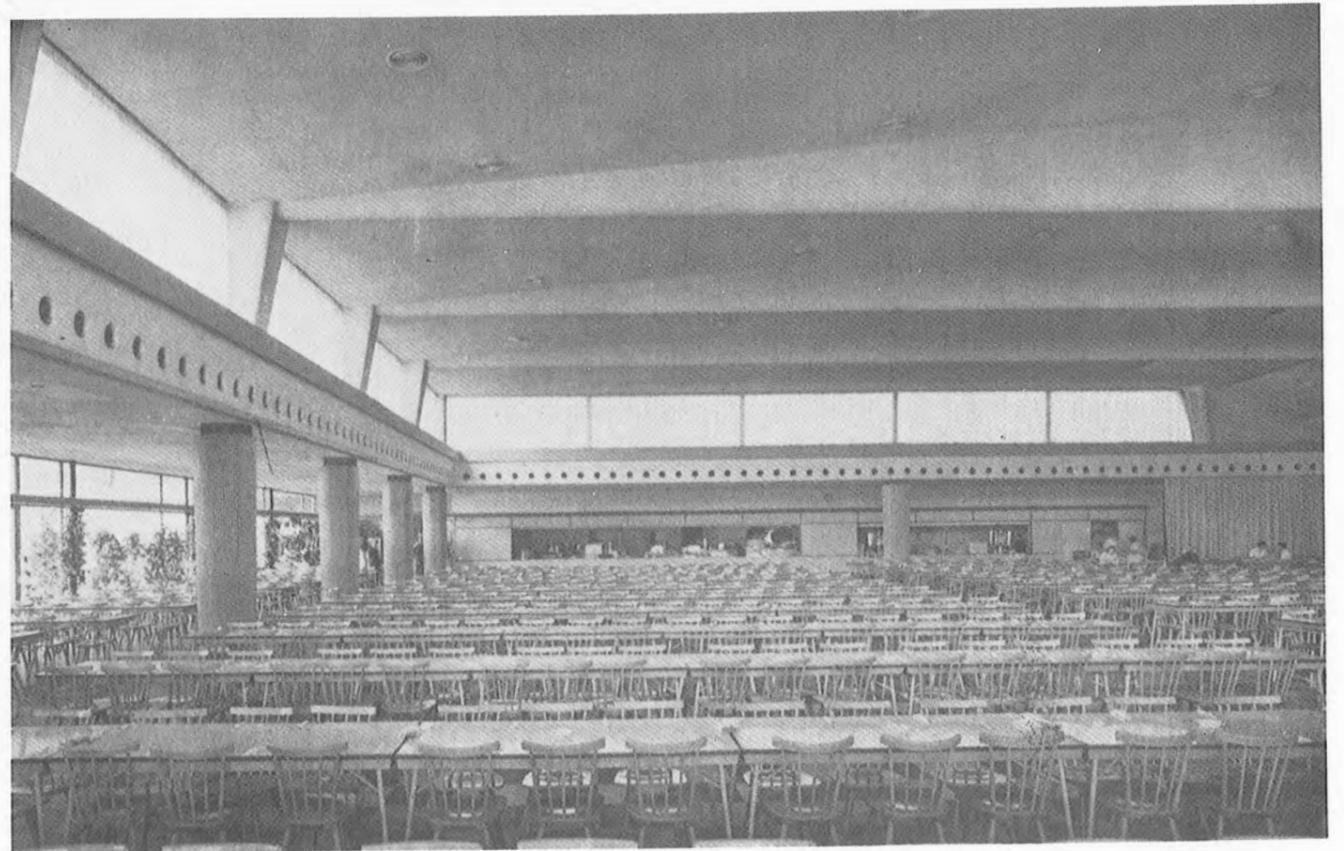
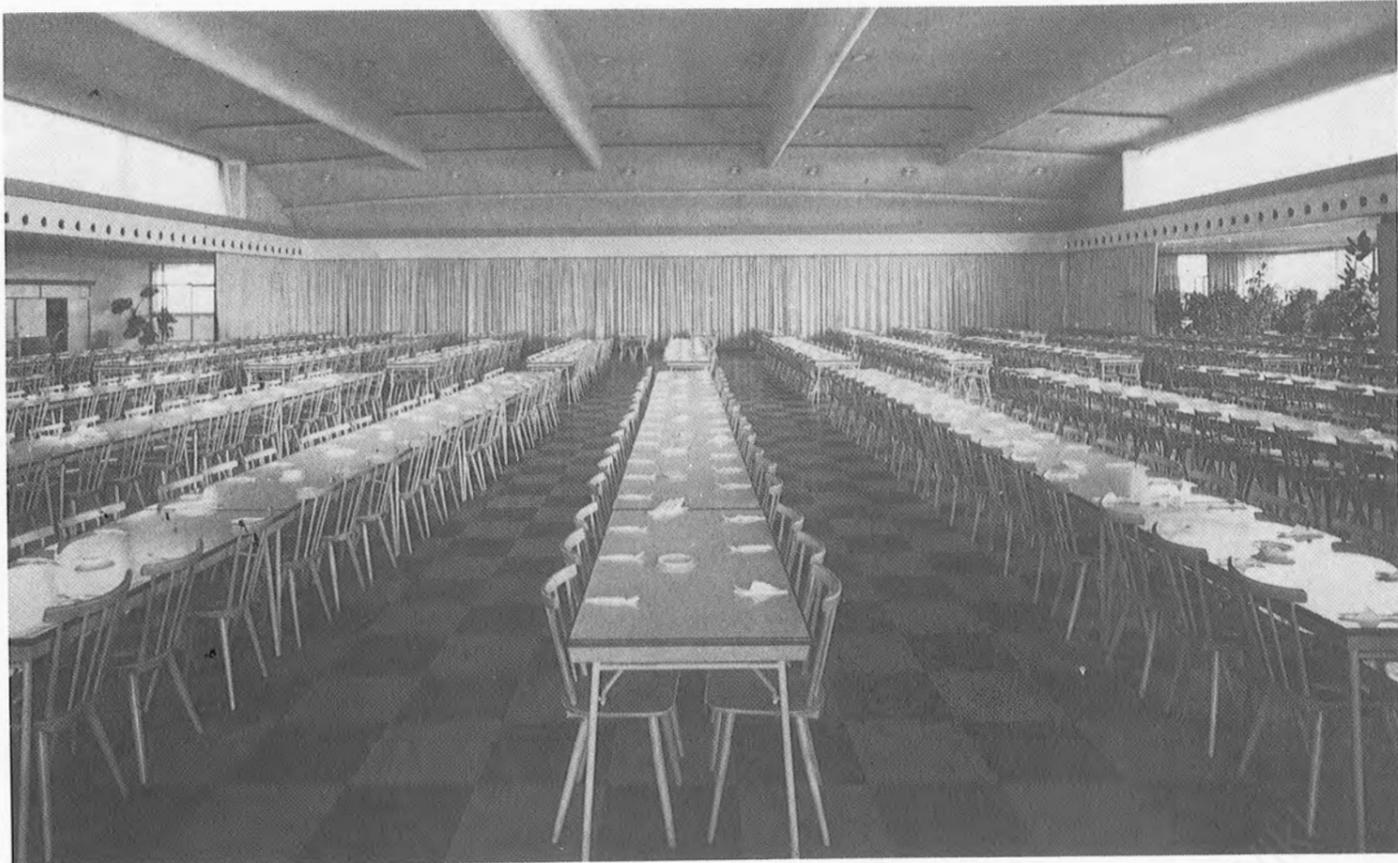
Versand - Packstrasse



Steuerpult



Paketausgang

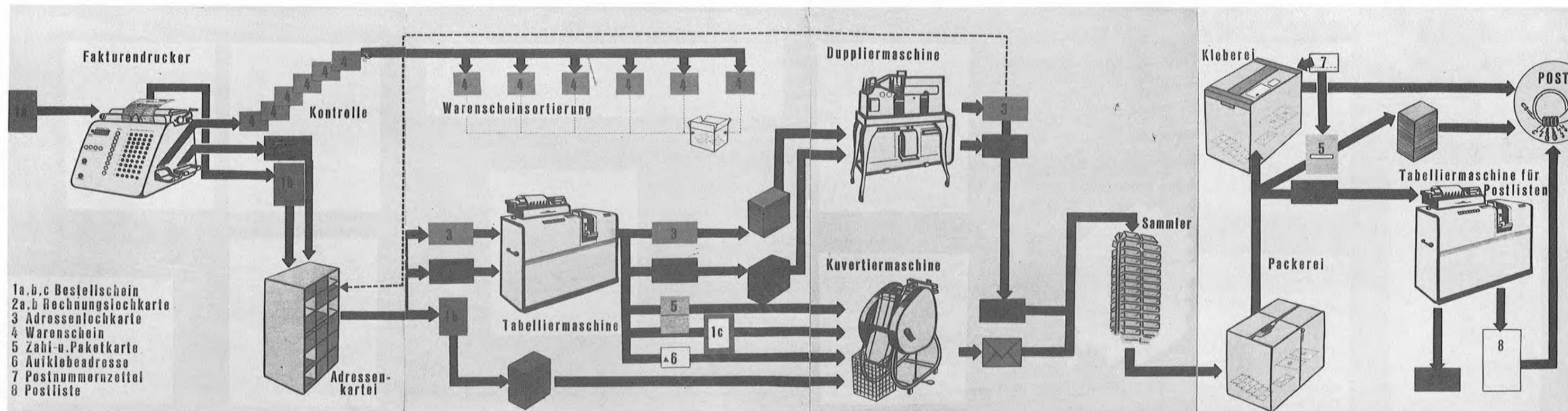


Küche/Kasino





Auftragsablauf - Idee



- 1a, b, c Bestellschein
- 2a, b Rechnungslochkarte
- 3 Adressenlochkarte
- 4 Warenschein
- 5 Zahl-u. Paketkarte
- 6 Aufklebeadresse
- 7 Postnummernzettel
- 8 Postliste

1a

1b

1c

2a

19219	1	22.50	48216	1	4.90

2b

27814	3	8.85	39100	1	3.80

3

38817	6	3.80	91404	1	139.00

5

6

7

8



1956

Einweihung des Versandgebäudes

DIE EINWEIHUNG DES NEUEN HAUSES

Im März dieses Jahres wurde das neue Versandgebäude der Quelle - das modernste der Welt - eingeweiht. Im In- und Ausland hat dieses Ereignis große Beachtung gefunden.

Es kamen 560 prominente Gäste, unter ihnen Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Ludwig Erhard, der Bayerische Wirtschaftsminister Otto Bezold, der Bayerische Staatsminister für Arbeit und Sozialfürsorge Walter Stain, Staatsminister a. D. Dr. Hanns Seidel, Regierungspräsident Dr. Hans Schregle, die Oberbürgermeister der Städte Nürnberg und Fürth, die Rektoren der Universität Erlangen und der Wirtschaftshochschule Nürnberg, sowie zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, Persönlichkeiten aus Kirche und Wissenschaft und namhafte Vertreter von Handel und Industrie. Unter den zahlreichen ausländischen Gästen befand sich auch der Repräsentant des berühmten amerikanischen Versandhauses Sears & Roebuck.

In allen Ansprachen und Glückwünschen kam die Bewunderung und Anerkennung für das einmalige Werk zum Ausdruck, die der amerikanische Gast mit kurzen, treffenden Worten zusammenfasste: „So etwas gibt es nicht einmal in Amerika.“



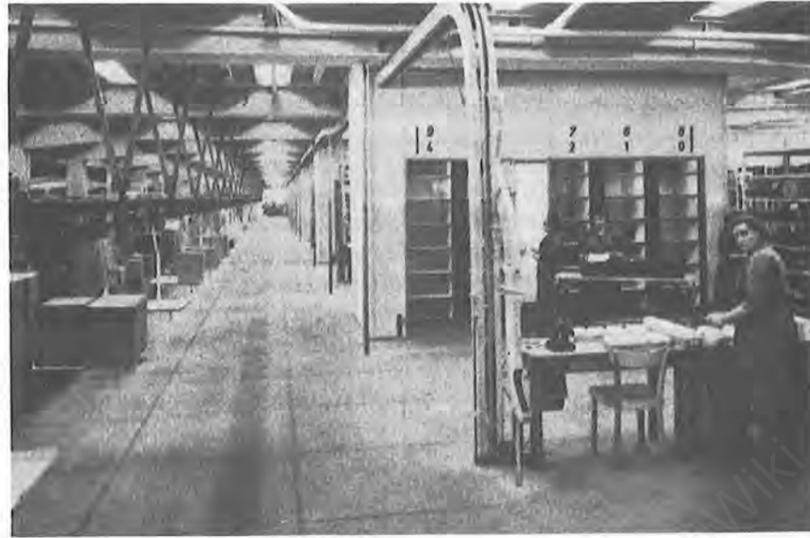
Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard (rechts von ihm seine Gattin und der Gründer und Inhaber der Quelle, Herr Dr. Schickedanz) grüßt hier freundlich lächelnd die Quelle-Belegschaft an den vorbildlichen Arbeitsplätzen

Von links nach rechts:

Staatsminister Bezold, Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard, Dr. Schickedanz, Staatsminister a. D. Dr. Seidel, Staatsminister Stain.



Lesen Sie, was die deutsche Presse über diese einmalige Einrichtung schreibt, die für den Quelle-Kunden erfunden, konstruiert und erbaut wurde.



Zehn solcher Paternoster laufen durch die Stockwerke des Versandgebäudes. In sie legt die Bearbeiterin in den einzelnen Verteilerlagern die gewünschte Ware. Im Erdgeschoß geben alle Paternoster ihre Ware in große Wannen ab. Daß schließlich in jeder Wanne alle Waren und Versandpapiere liegen, die zu einer Bestellung gehören, ist das große Geheimnis der Quelle-Organisation.



Die Packerin zieht sich eine Wanne vom laufenden Band über eine Gleitrolle auf den bequemen Packtisch. Dort kontrolliert und verpackt sie die Waren.

Freie Deutsche Presse, Coburg
„Die Zukunft hat schon begonnen“, — dieser Satz wird hier Realität.

Handelsblatt, Düsseldorf
Die Mechanisierung der „Quelle“ ist ein ähnlicher Fortschritt im Versandwesen wie etwa die Selbstbedienung im Lebensmittel-Einzelhandel.

Westfälische Rundschau, Dortmund
Moderner Warenversand im Wunderwerk. Gehirn der gesamten Förderanlage ist das Steuerpult. Dort, wo vor 120 Jahren die erste deutsche Eisenbahn fuhr, entstand ein Neubau, dessen betriebliche Einrichtungen in unserer an technische Leistungen gewiß nicht armen Zeit wirklich als Wunderwerk anzusprechen ist. Es ist das neue Versandgebäude eines großen deutschen Versandhauses, welches dieses in die Lage versetzt, allein in diesem Hause bis zu 50 000 Pakete täglich zu verschicken.

Deutsche Woche, München

Die kleine Landfrau in dem Dorfe X läßt es sich nicht träumen, daß sie es mit dem größten Versandunternehmen der Bundesrepublik zu tun hat, wenn sie stundenlang über den neuesten „Quelle“-Katalog gebeugt, mit ihren Angehörigen neue Anschaffungen bespricht.

Vorwärts, Bonn

Das Großversandhaus „Quelle“ in Fürth ging neue Wege. Am Anfang steht der Kundenauftrag. Zwei Millionen Kunden jährlich ohne Verzögerungen zu befriedigen, erfordert eine bis ins kleinste ausgeklügelte Organisation, eine bis zum letzten Rädchen funktionierende Maschinerie.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Dieser Neubau verdient insofern allgemeines Interesse, als hier die Automatisierung in einer bisher unbekanntenen Perfektion in den Versandhandels-Betrieb einbezogen ist.

Acht-Uhr-Blatt, Nürnberg
Neues Versandgebäude — ein Triumph der Technik. In diesem Haus geht alles wie am Fließband. — hier dominiert das Fließband. Nur so wird verständlich, daß in der Hauptsaison jede zweite Sekunde ein Paket das Versandhaus „Quelle“ verläßt.

Hören und Sehen, Hamburg

Hier werden zum erstmaligen die modernsten Maschinen der Elektrotechnik eingesetzt, um die ungeheuren Anforderungen des täglichen Warenversandes bewältigen zu können.

Deutsche Illustrierte, Stuttgart

Fünftausend Bestellungen in einer einzigen Stunde kann die neue Transportanlage des Nürnberger Versandhauses „Quelle“ erledigen.

„Gong“ die radiowelt, Nürnberg

Amerikaner machten Augen. Sie gaben unumwunden zu, dieser Einrichtung nichts Ebenbürtiges entgegenstellen zu können. Als Sachkenner bezeichneten sie das „Quelle“-Versandhaus neidlos als das modernste aller Versandunternehmen der Welt.

Stuttgarter Zeitung

Der Mensch mit seiner Arbeit ist auch in einem so ultramodernen Betrieb das Wichtigste. Je mehr die grobe Arbeit von Robotern übernommen wird, um so mehr wächst der Wert des Menschen.

Siegburger Zeitung

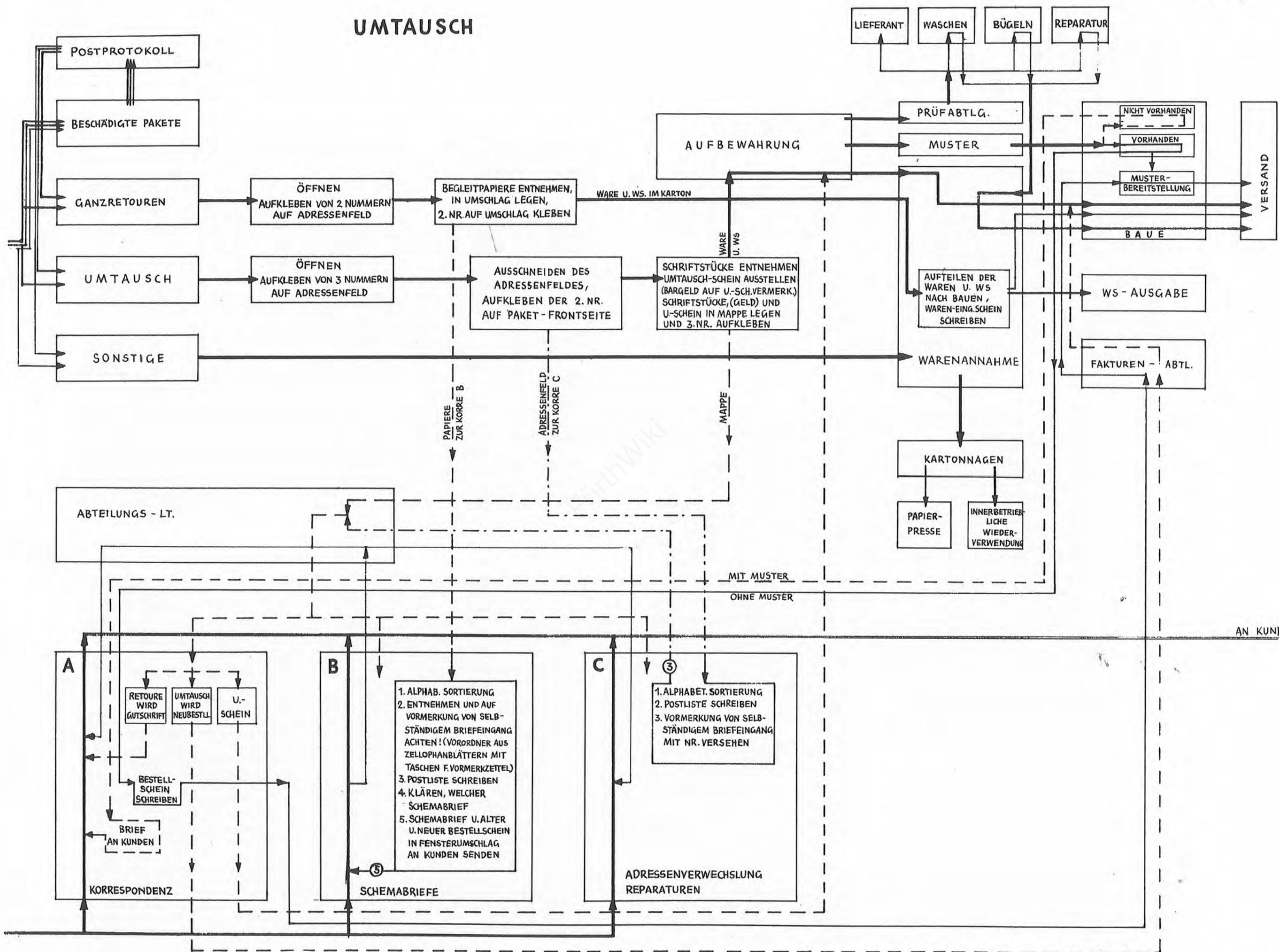
Das Haus ist ein Musterbetrieb der Rationalisierung und der modernen Arbeitsteilung.

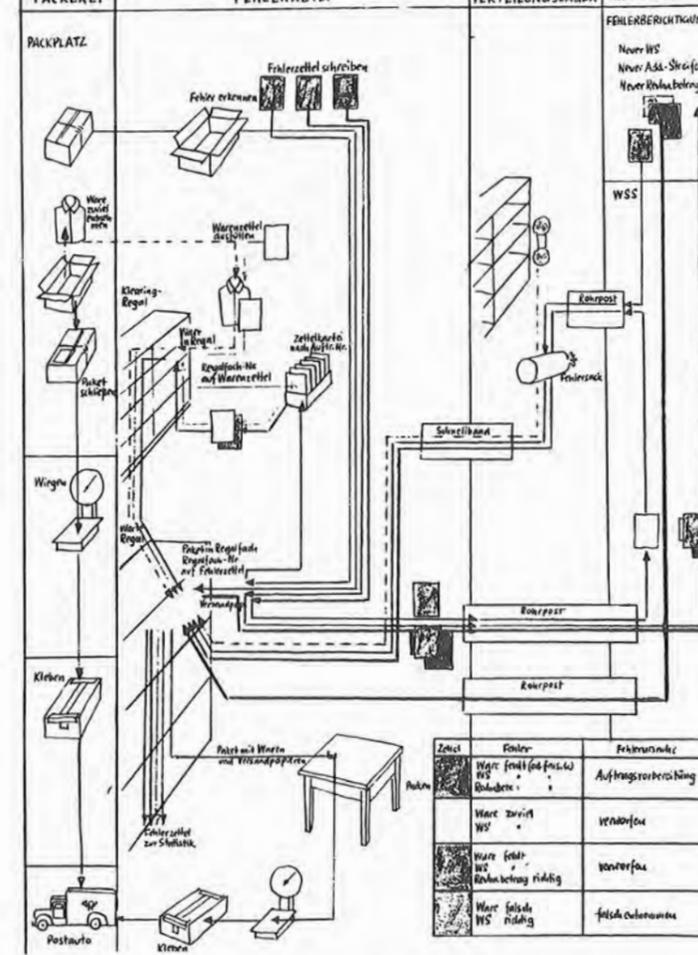
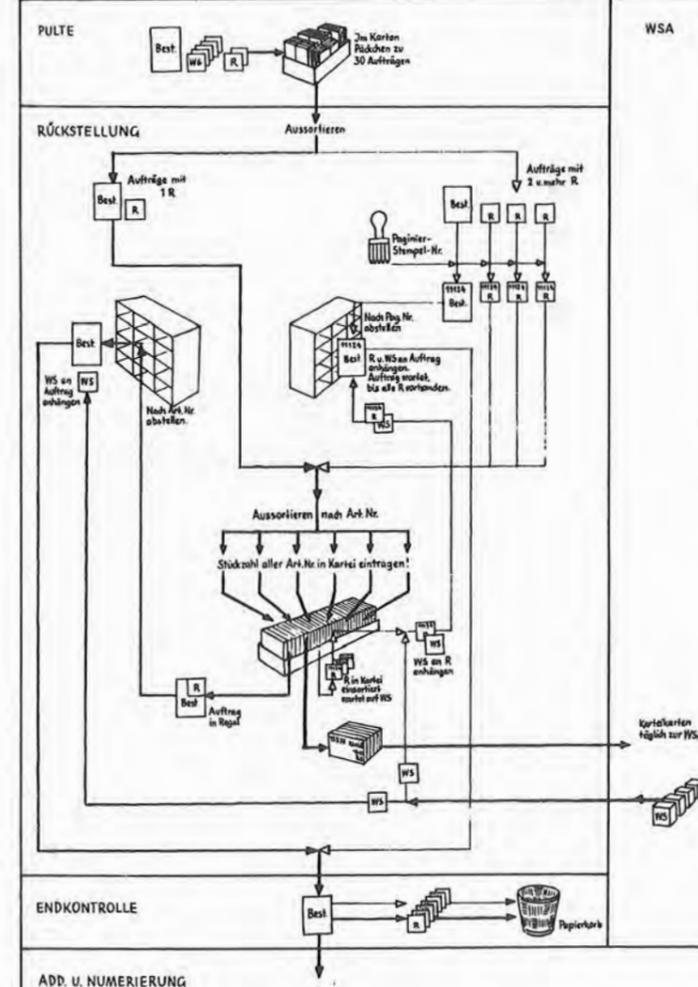
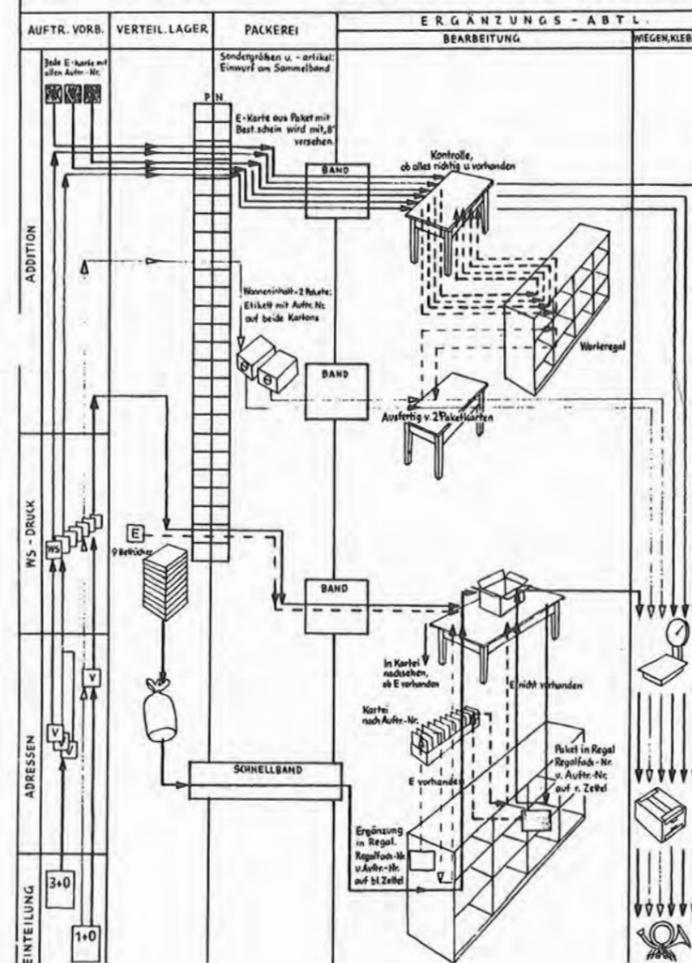
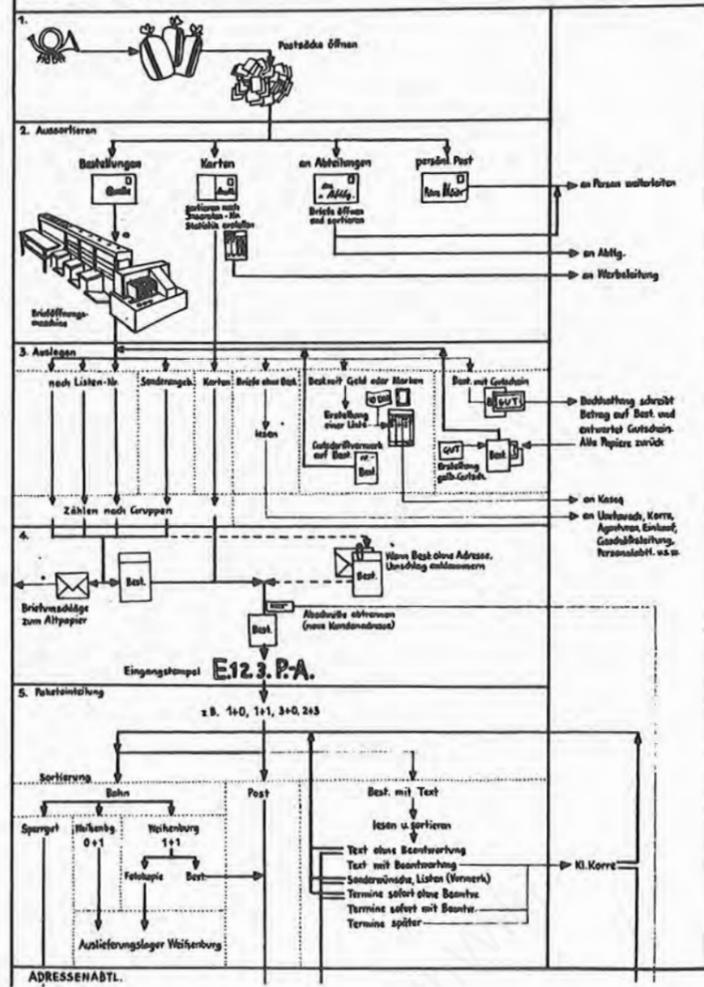
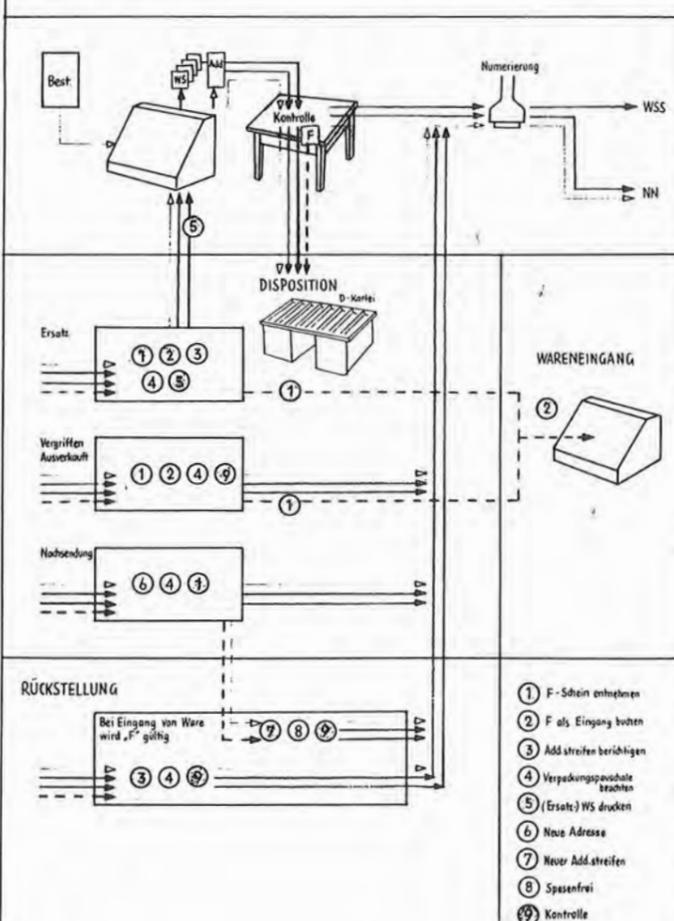
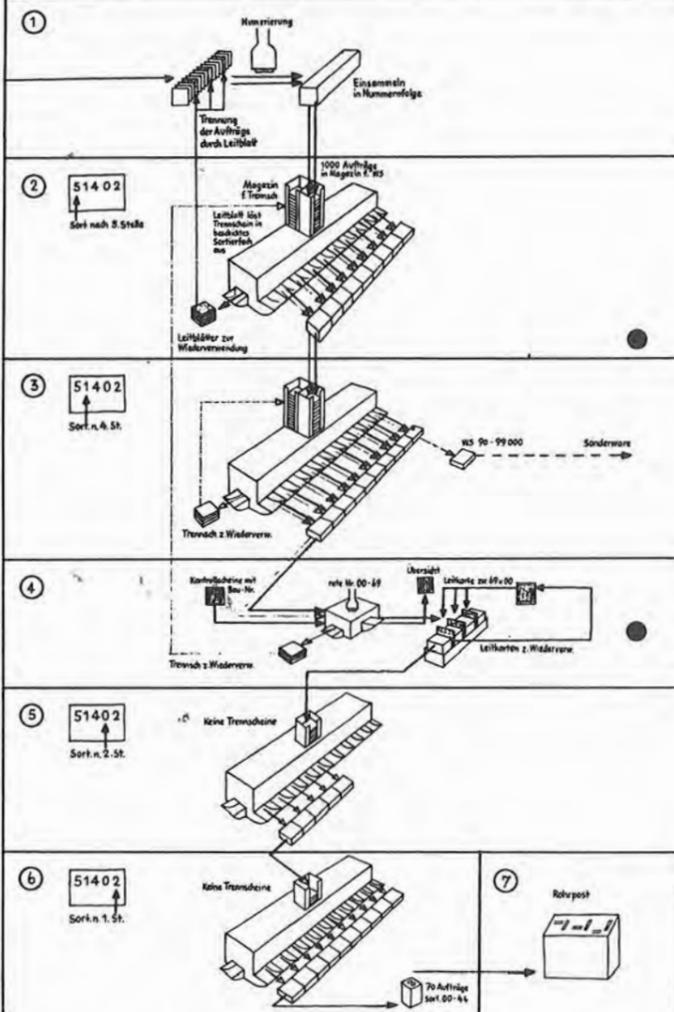
Abendpost, Frankfurt
nennt den Neubau einen „Dreiklang von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik“.

Einweihung des Versandgebäudes



UMTAUSCH

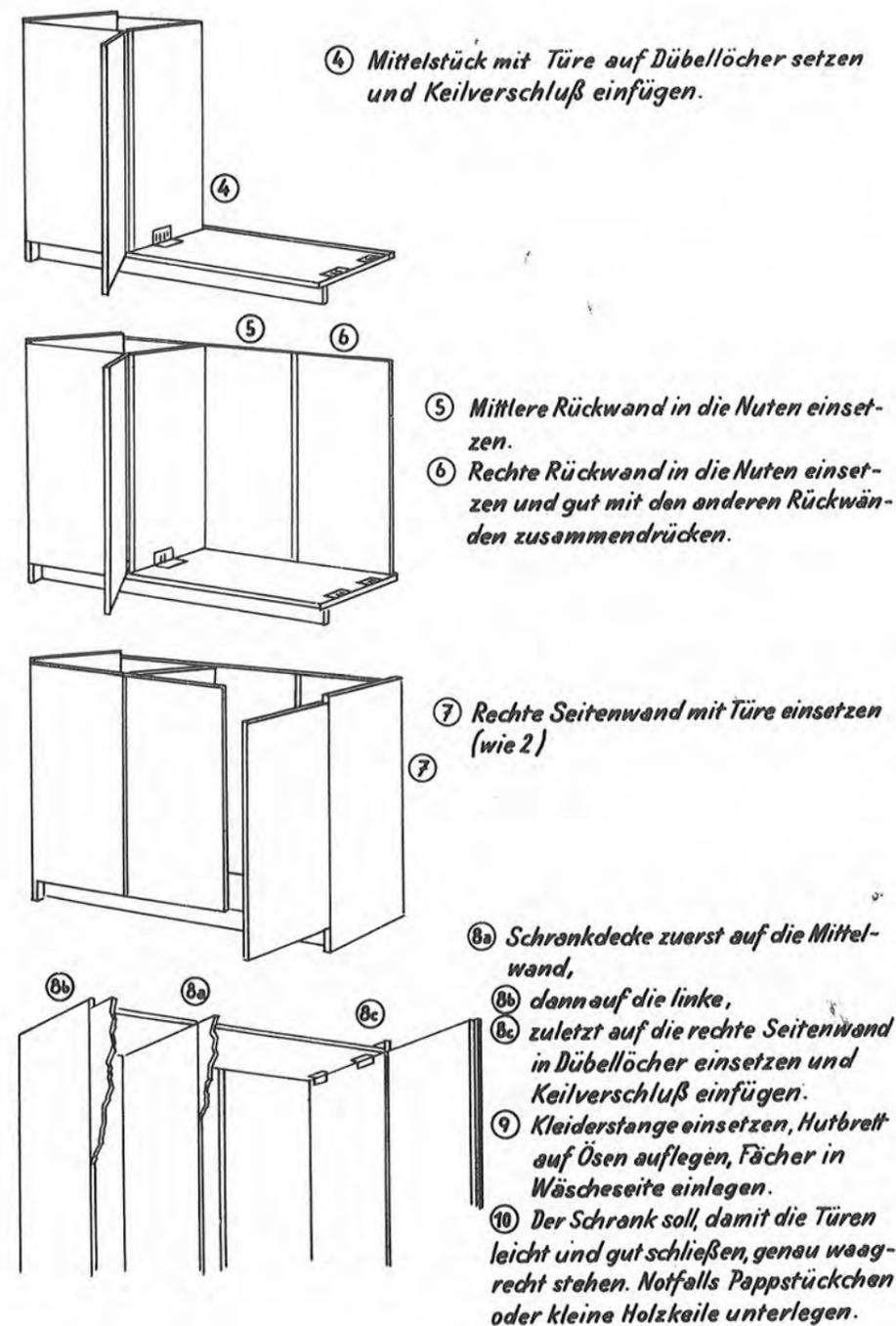
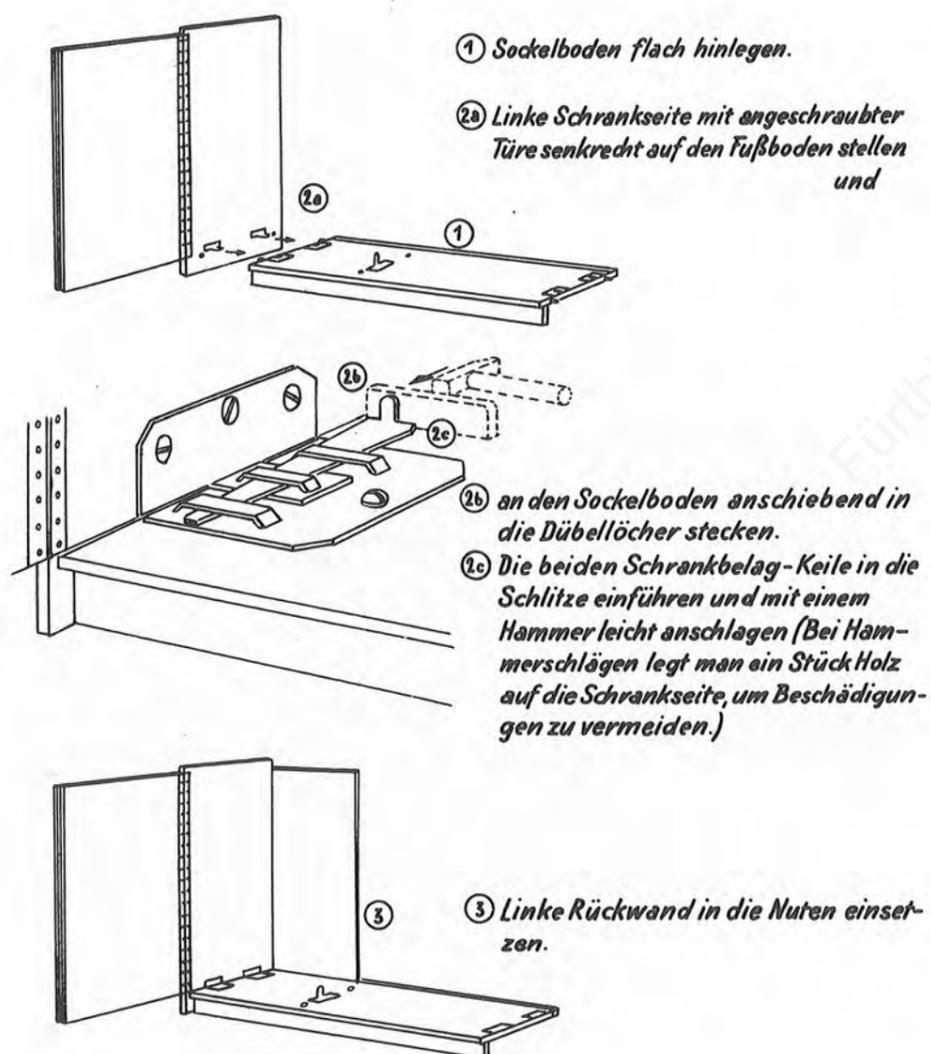


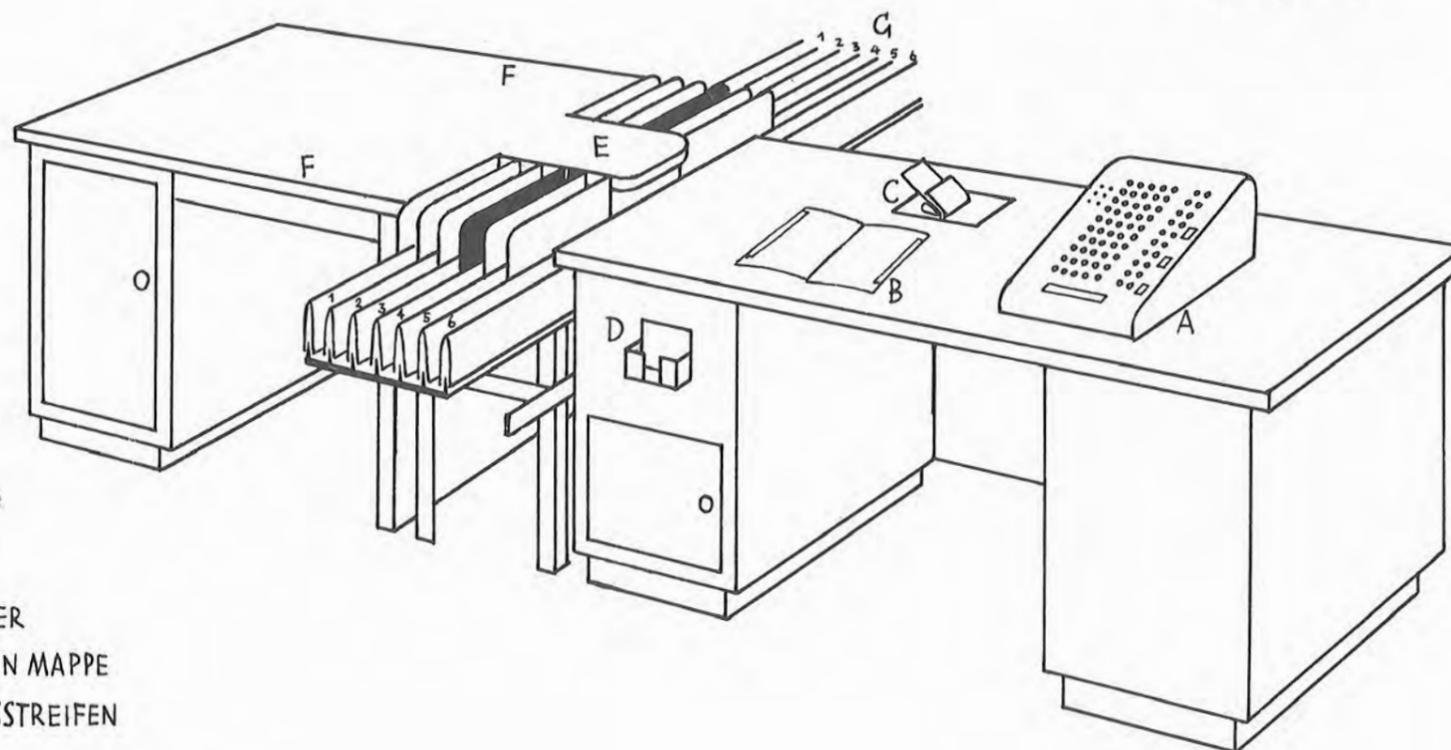


1957

Abläufe

Anleitung für Schrankaufbau (3 türig)

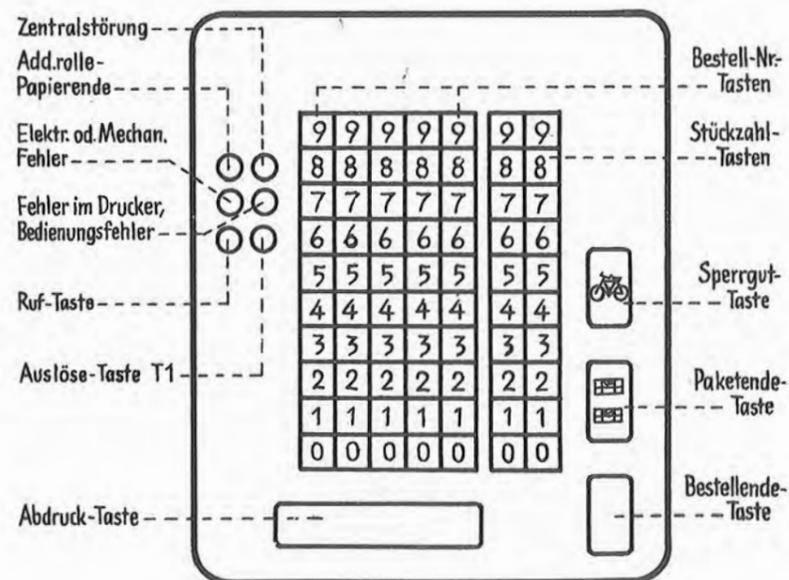




- A WS-DRUCKER
- B AUFTRAG IN MAPPE
- C ADDITIONSSTREIFEN
- D WS
- E AUFTRAG ZUR KONTROLLE
- F KONTROLLPLATZ
- G BAND-ANLAGE

- Band 1 (farblös) Normalauftrag
- „ 2 (rot) Auftrag mit F
- „ 3 (gelb) Sperrgut
- „ 4 (schwarz) Fehler
- „ 5 (weiß) Meterware
- „ 6 (farblös) Zuführung

Vorrangstellung und WS-Zeichenerklärung



1	2	3	4	5	6
92 127 01 198.00		▷ * 67 741 01 025.80	67 201 01 013.75	▷ 70 836 01 004.95	74 243 01 005.90
<i>Aufträge mit fehlerfreien Sperrgütern u. Sonderware</i>	<i>Suchdienst WS nicht erstellt</i>	<i>Nachsendung</i>	<i>Fehler</i>	<i>Rückstellung</i>	<i>Normalware</i>
14 222 02 005.50	* 42 804 02 004.50	67 201 01 013.75		* 74 243 01 005.90	
<i>Suchdienst Preisdifferenz</i>	<i>Ersatz</i>	<i>Fehler</i>		<i>Vergriffen WS wird abgelegt</i>	
				74 243 01 005.90	
				<i>Ausverkauft WS wird abgelegt</i>	

SEL

WAS LEISTET DAS INFORMATIK-SYSTEM UND WIE SIEHT ES AUS?

Die STANDARD-ELEKTRIK entwickelte ein elektronisches System, das

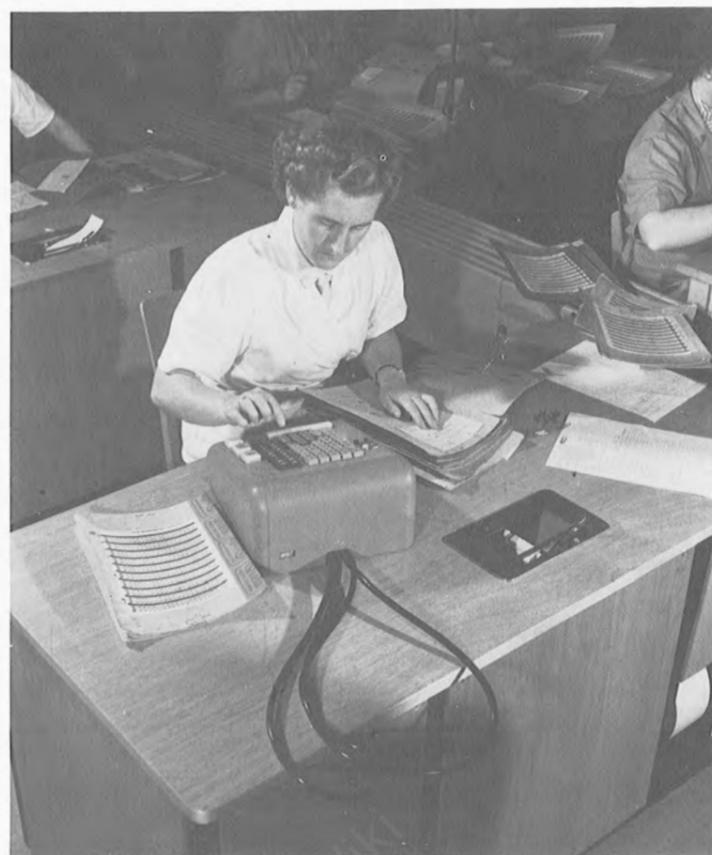
- die eingetasteten Artikelnummern und Stückzahlen einer Kundenbestellung aufnimmt; selbsttätig Auskunft gibt über die Verfügbarkeit jedes einzelnen Artikels;
- alle notwendigen Rechenarbeiten, die mit der Erledigung der Bestellung verbunden sind, besorgt; die Signale zum automatischen Druck von Warenentnahmescheinen für das Lager und von Rechnungen gibt;
- die Veränderungen der Lagerbestandszahlen fortlaufend bucht und in jedem Augenblick Auskunft über die Höhe des Lagerbestandes geben kann.



Die Standard Electric Lorenz (SEL) wurde beauftragt, eine Datenverarbeitungsanlage zu entwickeln, wie es damals noch keine gab – einen elektronischen „Maßanzug“ sozusagen, der genau auf die Anforderungen der Quelle zugeschnitten war: Die erste kommerziell genutzte „Real-Time“-Anlage der Welt! Diese Anlage konnte schon im Jahr 1957 im Bruchteil einer Sekunde über die Verfügbarkeit jedes einzelnen der damals 15000 Artikel des Quelle-Sortiments Auskunft geben. „Real-Time“ bedeutet ja nichts anderes als: Der Computer beantwortet eine gestellte Frage (hier nach dem Bestand eines bestimmten Artikels) sofort – genauer gesagt: Mit einer Verzögerung, die so kurz ist, daß der Mensch sie nicht mehr wahrnehmen kann. Eine derartige, kommerziell genutzte Anlage gab es damals noch nicht einmal im Mutterland der Computer, in Amerika. Die Zentraleinheit des SEL-Rechenzentrums hatte 14000 Transistoren und 60000 Dioden. Sie konnte in einer Sekunde 25 Bestellpositionen verarbeiten, die elektronischen Impulse für den automatischen Druck von Warenentnahmescheinen und Rechnungen geben sowie das gesamte Warenlager verwalten. Die SEL-Anlage der Quelle war eine der ersten großen Datenverarbeitungsanlagen der 2. Computergeneration. Ihre Leistung war für die damalige Zeit einmalig.

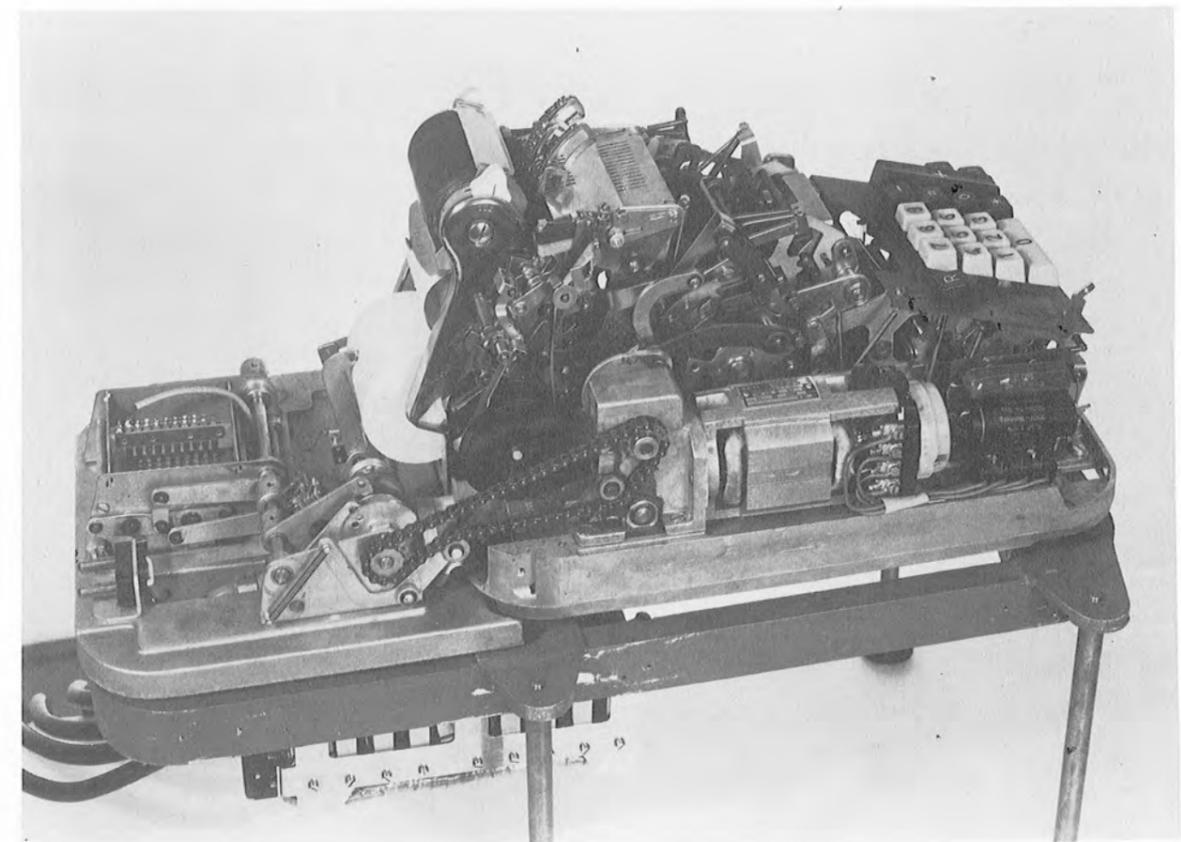
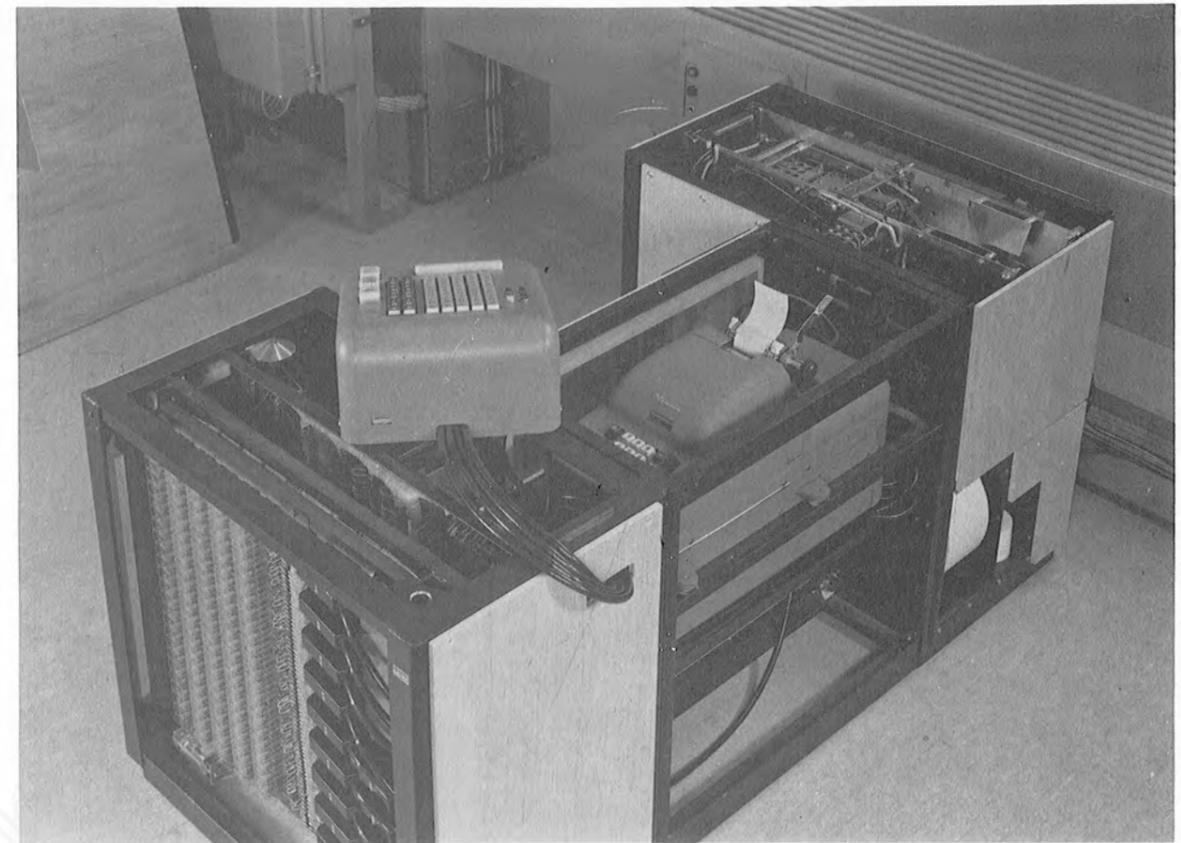
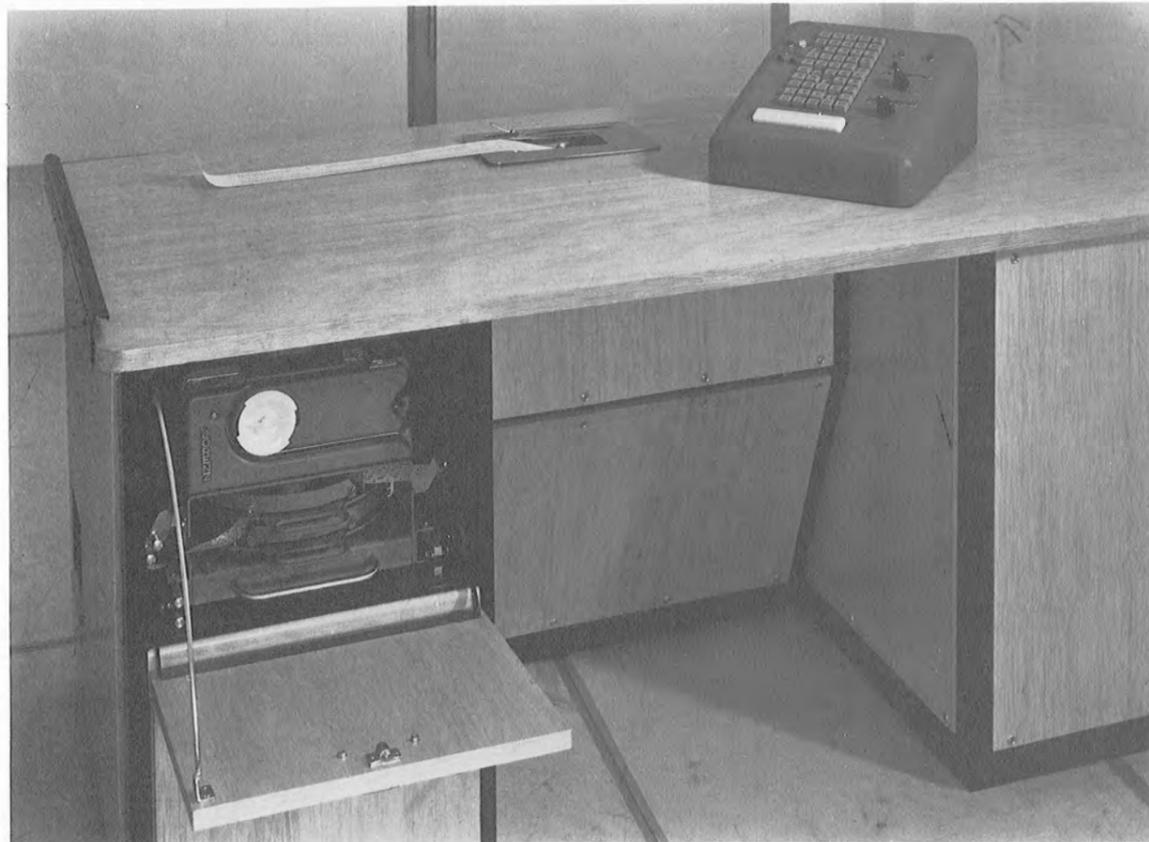


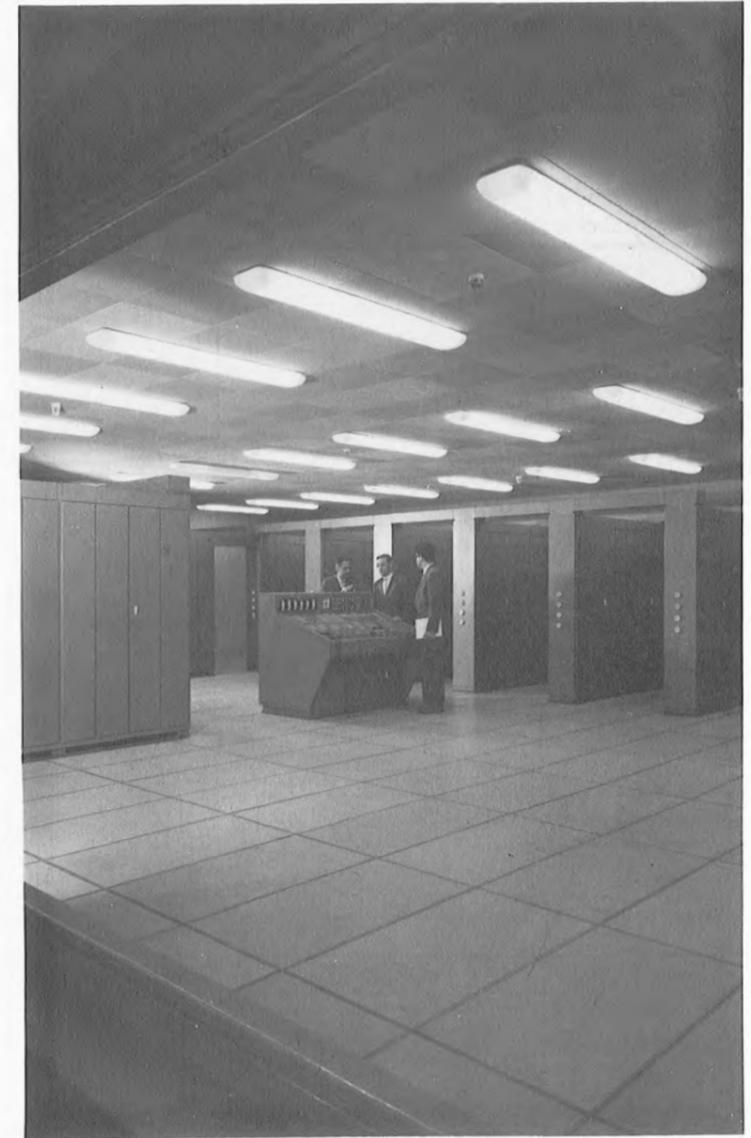
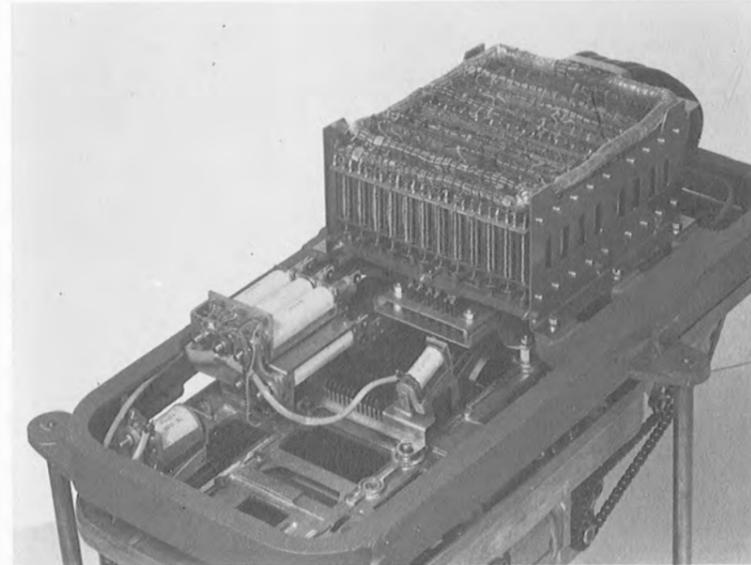
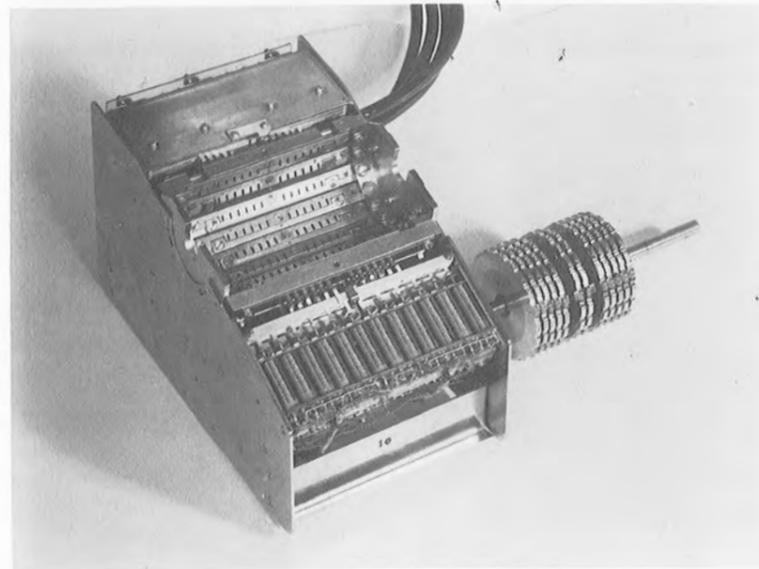
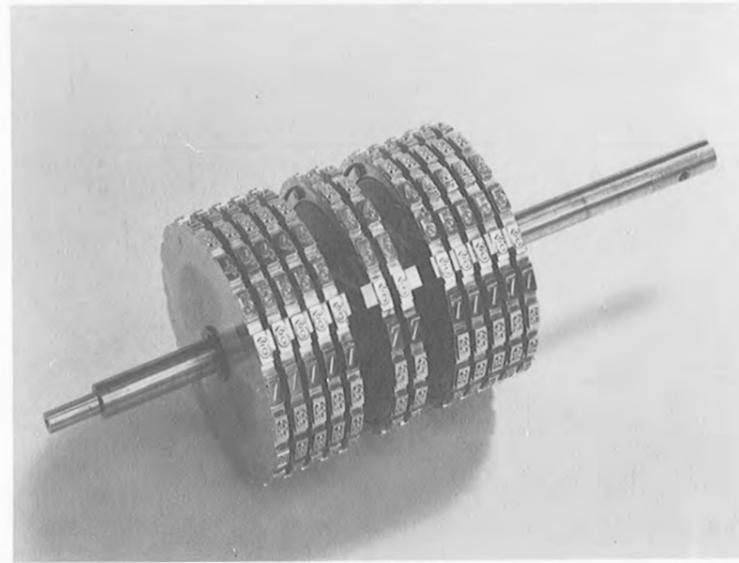
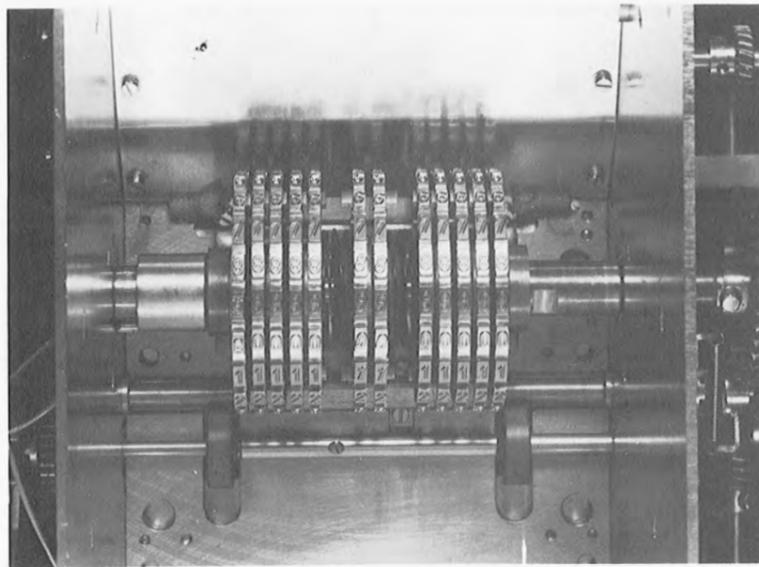
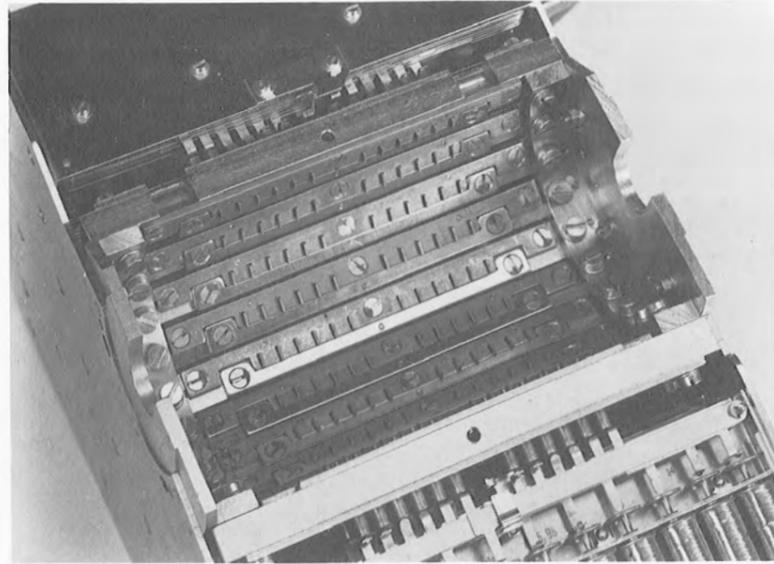
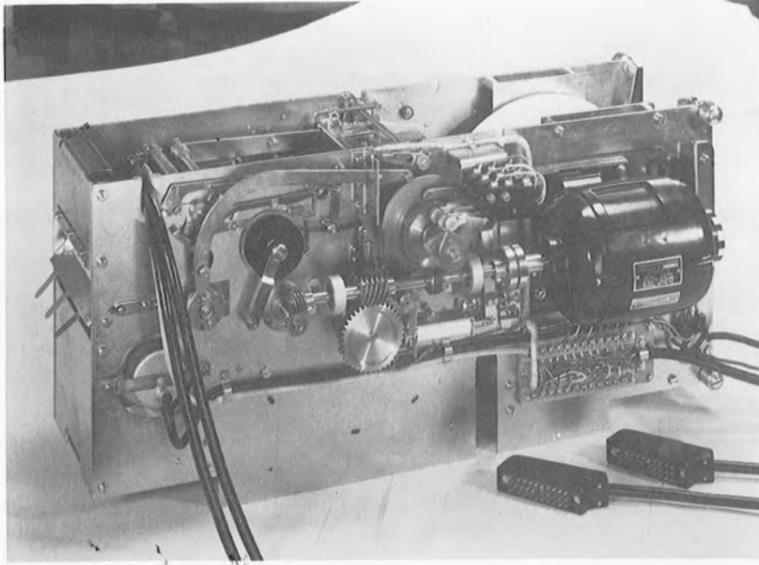
SEL



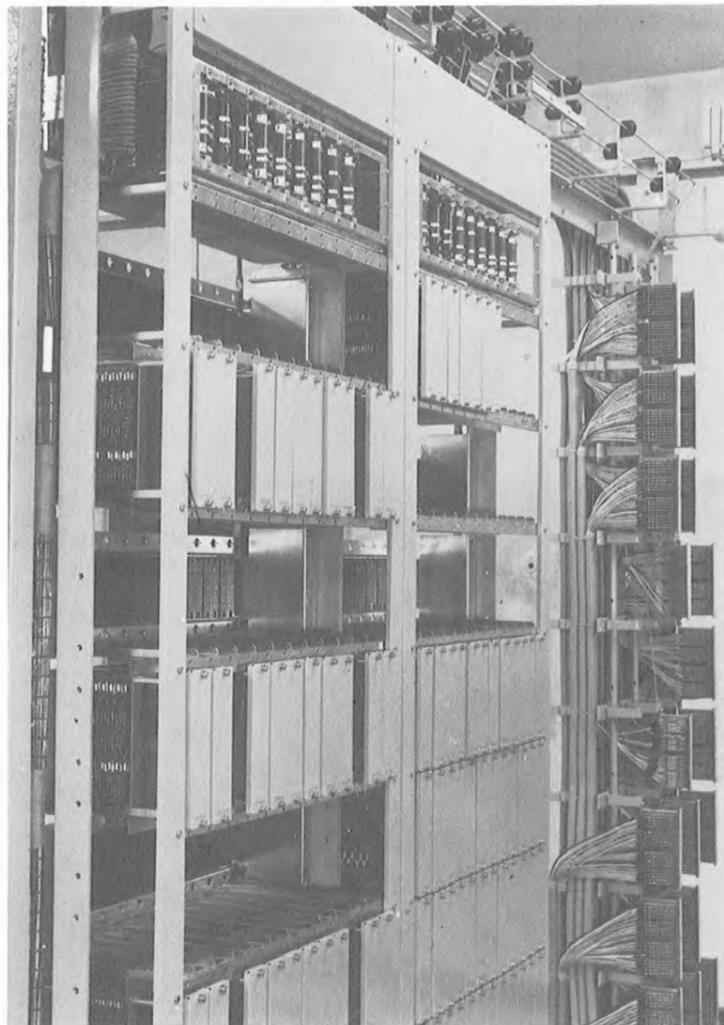
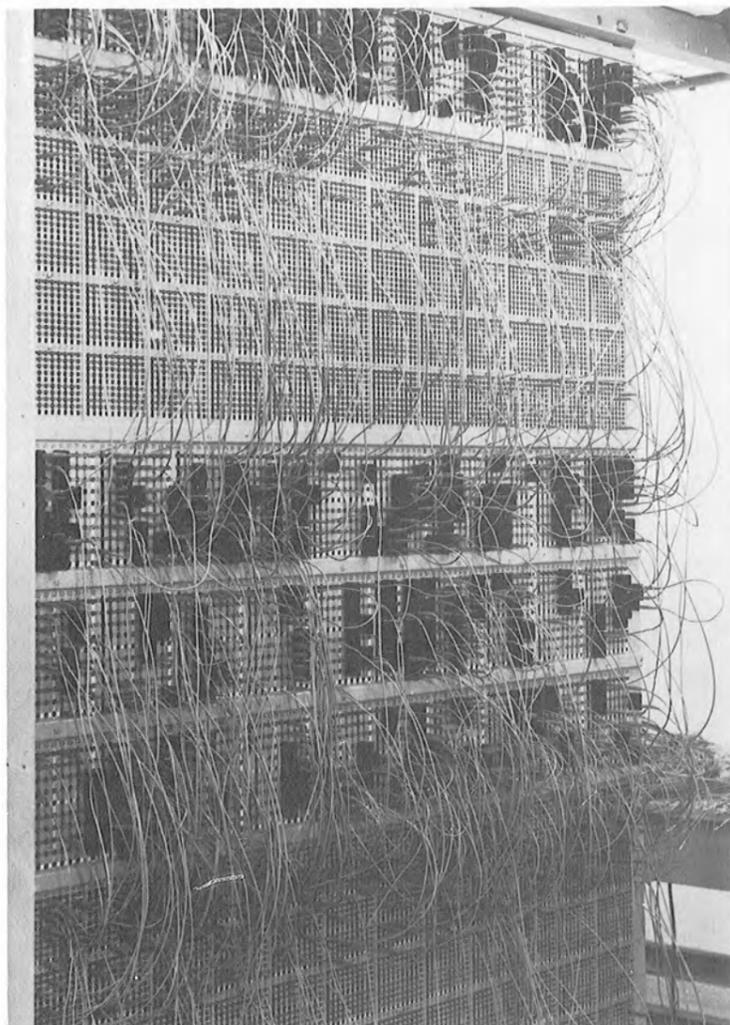
SEL

1957

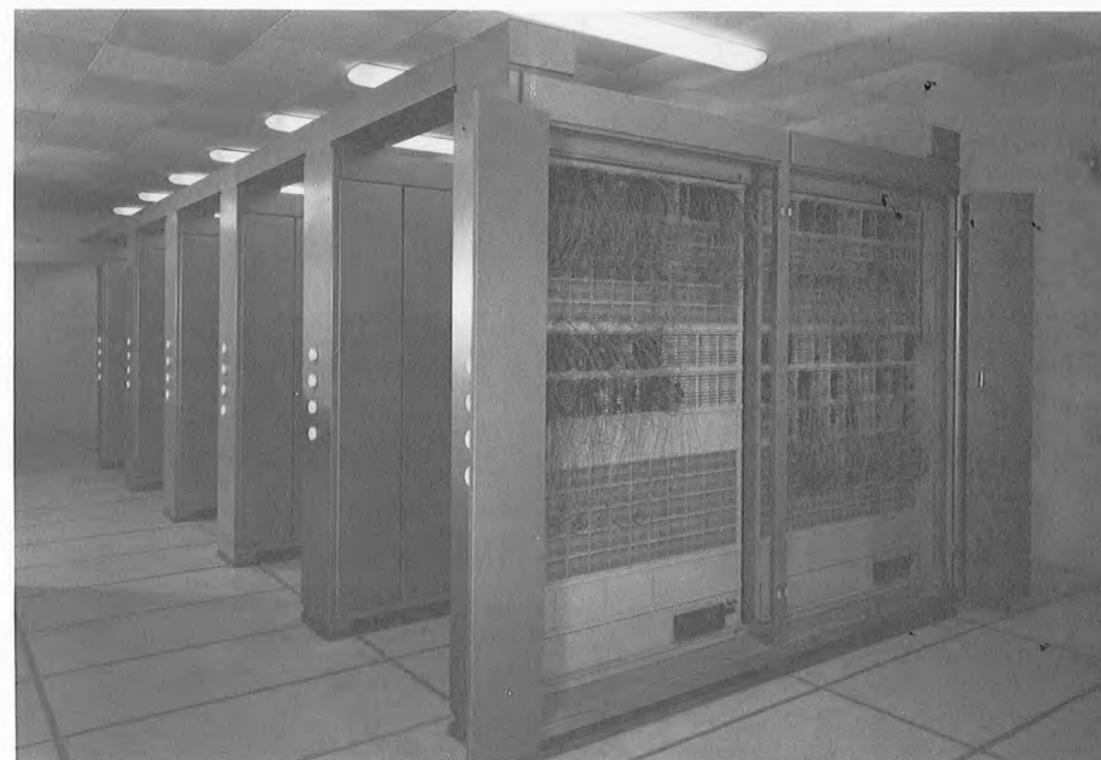
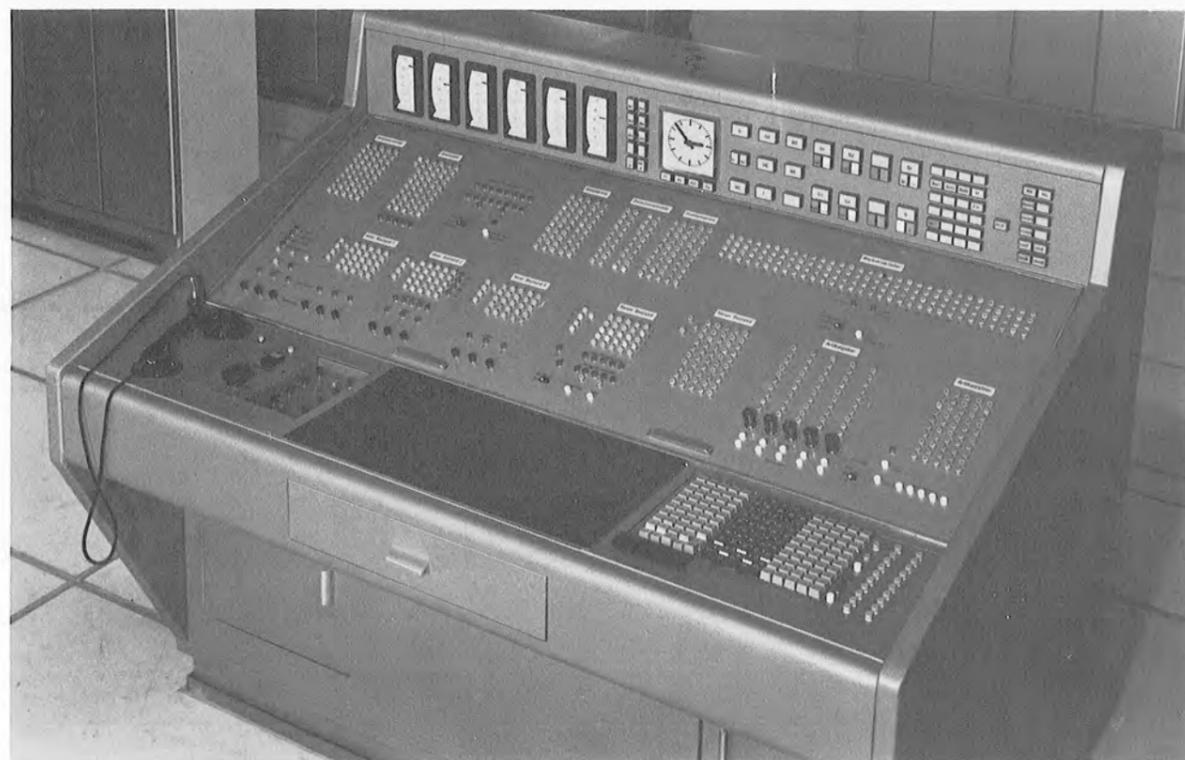




1957



SEL





6. Dezember 1957: die Elektronik-Anlage der Quelle wird von Vizekanzler, Bundeswirtschaftsminister Professor Dr. Ludwig Erhard und anderen hohen Festgästen besichtigt.

Von links nach rechts: vorn links der stellvertretende Ministerpräsident von Bayern, Staatsminister Walter Stain, daneben der bayerische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Dr. Otto Schedl, Dr. h. c. Gustav Schickedanz, am Überwachungspult sitzend: Vizekanzler, Bundeswirtschaftsminister Professor Dr. Ludwig Erhard, r. außen: Frau Grete Schickedanz.



Frau Barbara Franz, die langjährige Sekretärin von Herrn Dr. h. c. Schickedanz, konnte ihr 25jähriges Betriebsjubiläum feiern. Hier gratulieren ihr (von links nach rechts) Fräulein Betty Haas, die Einzelproduktistin der Quelle, Frau Grete Schickedanz und Herr Dr. Schickedanz. Zwischen Frau Schickedanz und Herrn Dr. Schickedanz: Frau Franz.



Der Oberbürgermeister von Fürth, Dr. Bornkessel, überreichte Frau Liesl Kießling, der Schwester von Herrn Dr. Schickedanz, das Bundes-Verdienstkreuz am Bande für ihre aufopfernde Hilfe für Rußland-Spätheimkehrer und das Rote Kreuz. Die Urkundenverleihung fand im Fürther Rathaus statt. Von links nach rechts: Frau Grete Schickedanz, Dr. h. c. Schickedanz, Frau Liesl Kießling, Oberbürgermeister Dr. Bornkessel.



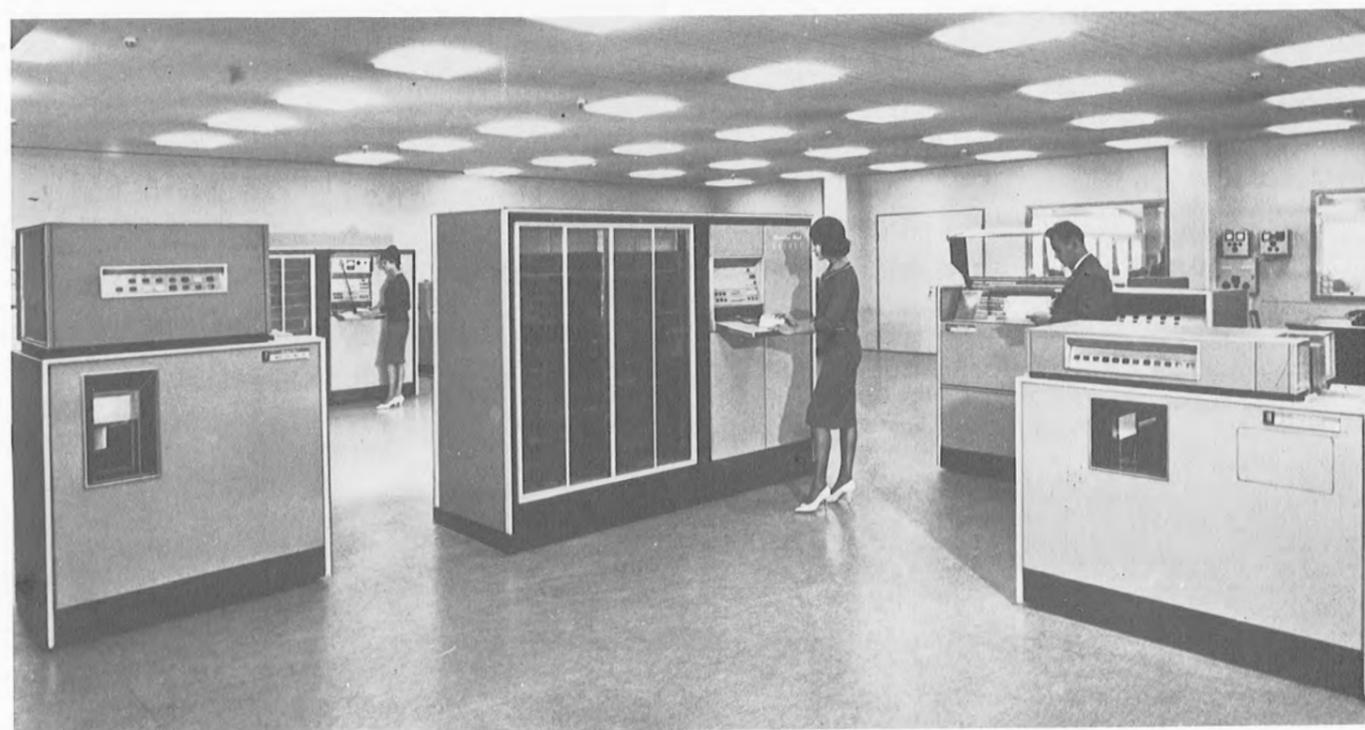
UCT



Lochen

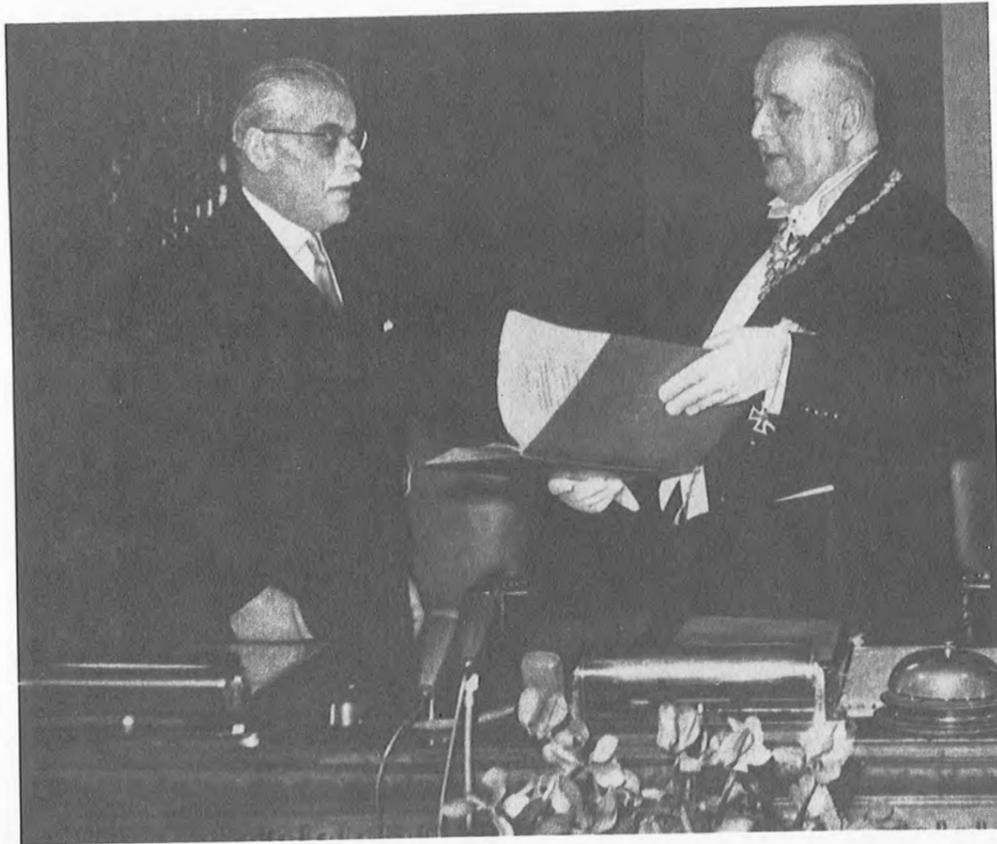


Duplizieren (Card o matic)

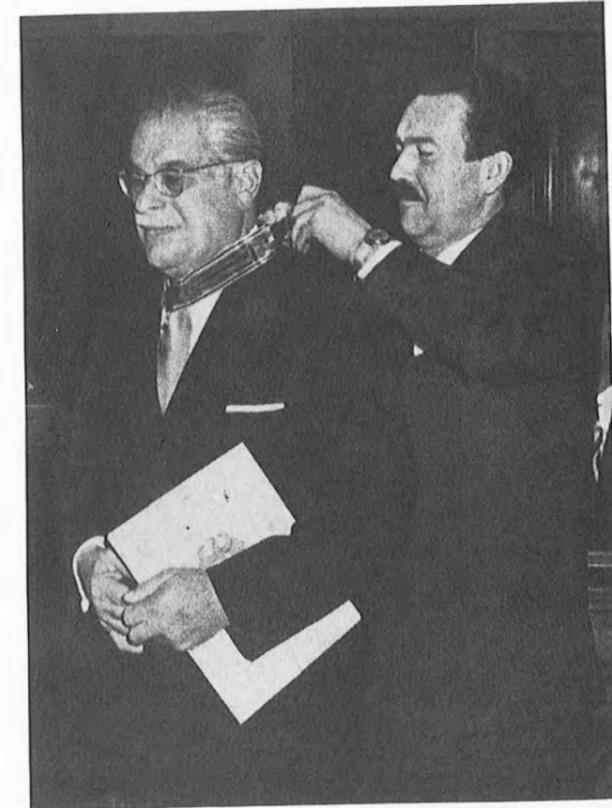


UCT

Dr. h. c. Gustav Schickedanz dankt dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat für die hohe Auszeichnung



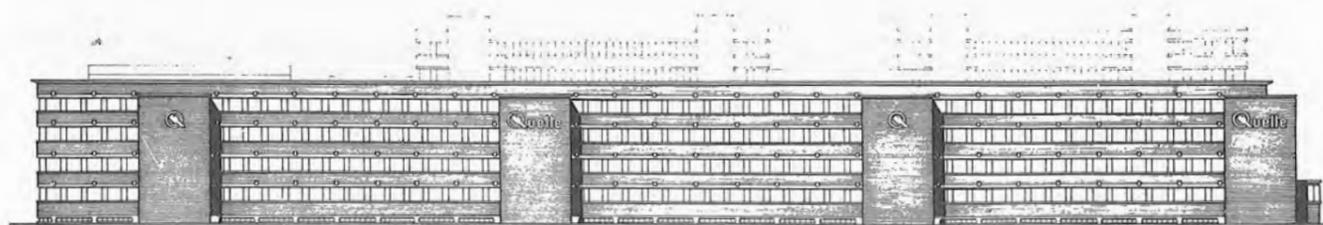
In außerordentlicher Sitzung des Stadtrates überreichte Oberbürgermeister Dr. Bornkessel die Ehrenbürgerurkunde



Eine weitere hohe Ehrung überbrachte der bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Schedl. Unser Bild: Der Minister legt Herrn Dr. Schickedanz das vom Bundespräsidenten verliehene Große Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik an.

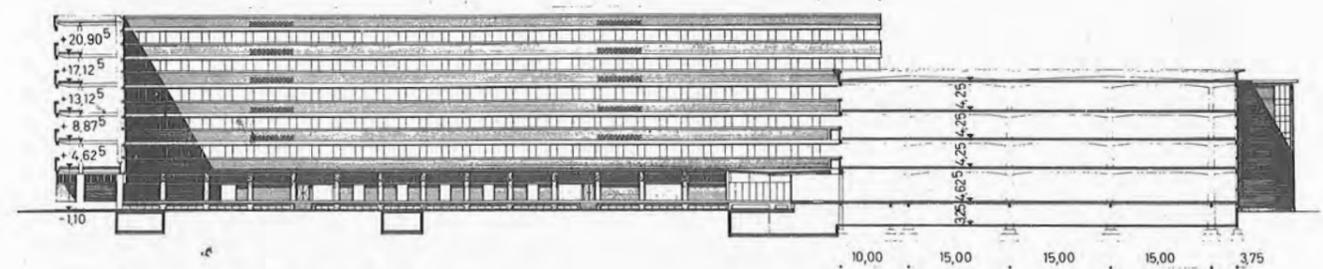


Der engste Kreis der zahlreichen Gratulanten: von links nach rechts: die Töchter Madeleine Schickedanz und Frau Louise Dedi, geb. Schickedanz, Herr Dedi. Im Vordergrund das Ehepaar Schickedanz

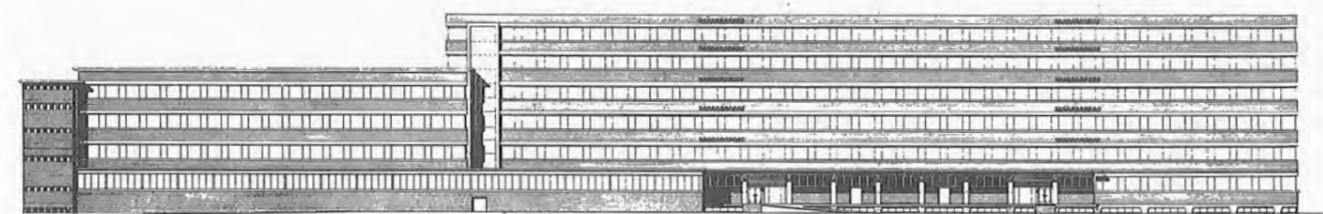


Ansicht von Norden

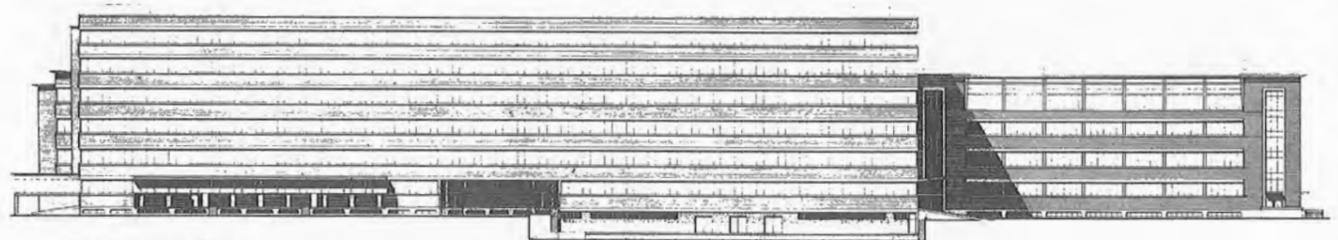
Maßstab 1:1000



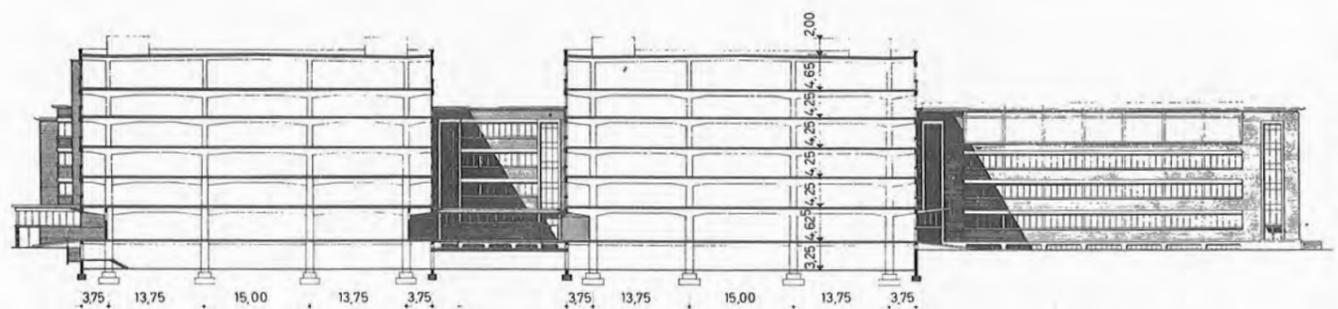
Schnitt durch Innenhof, Ansicht von Osten



Ansicht von Westen

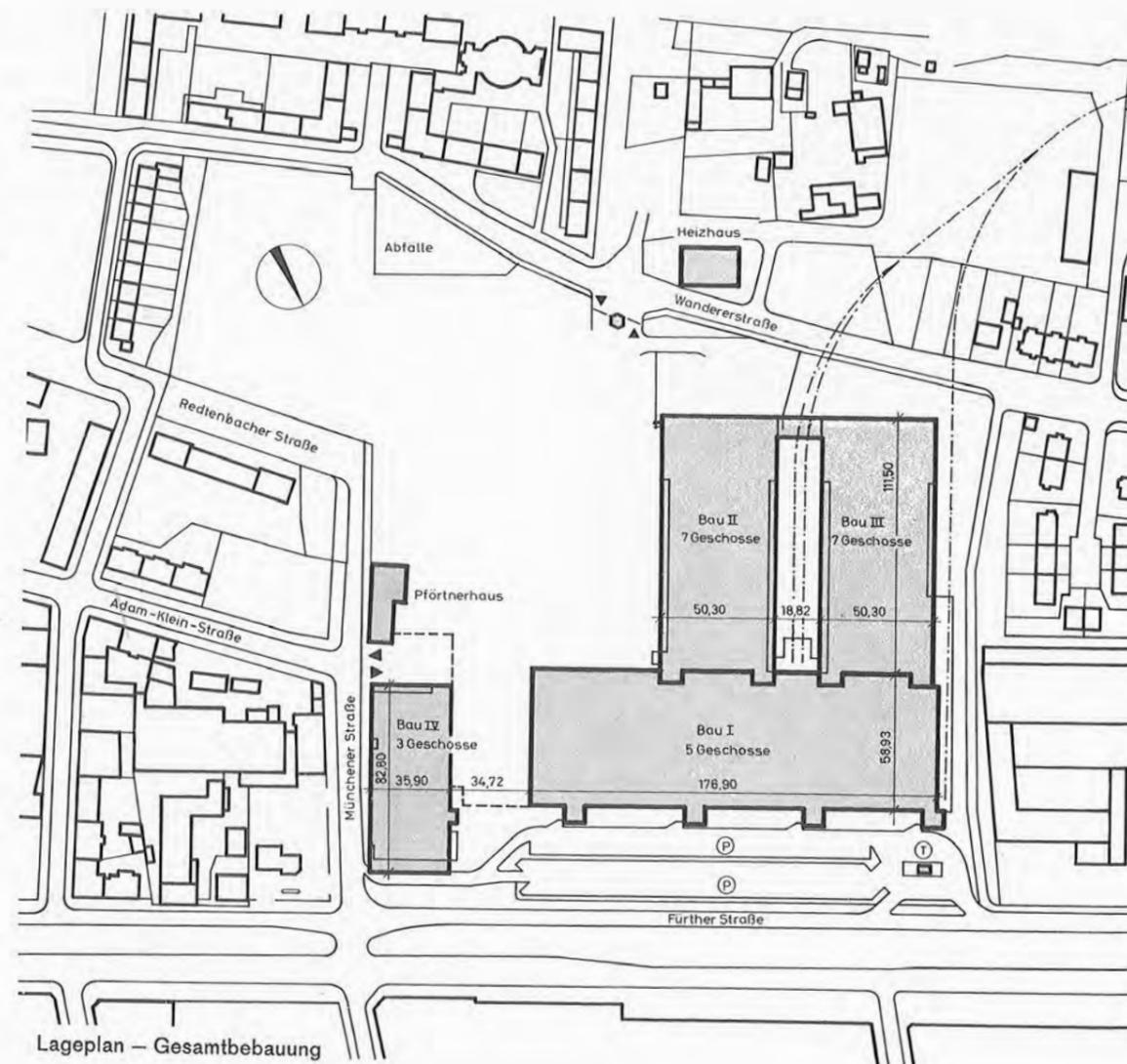
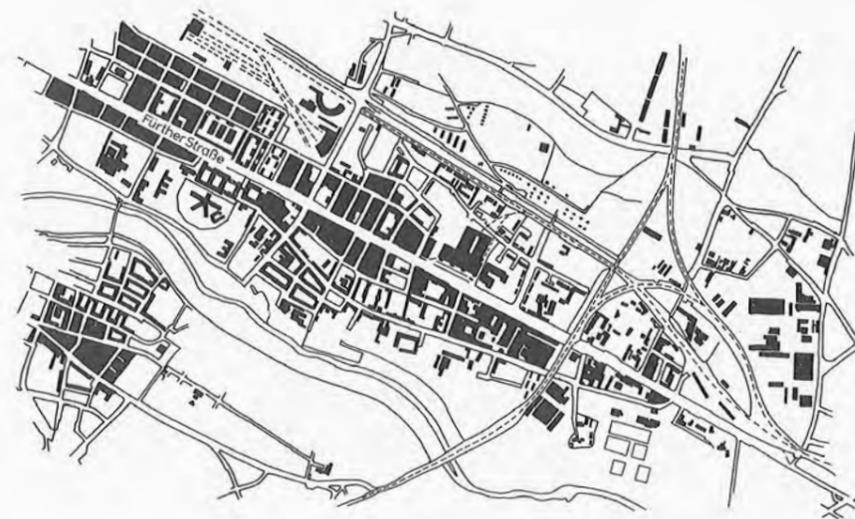


Ansicht von Süden



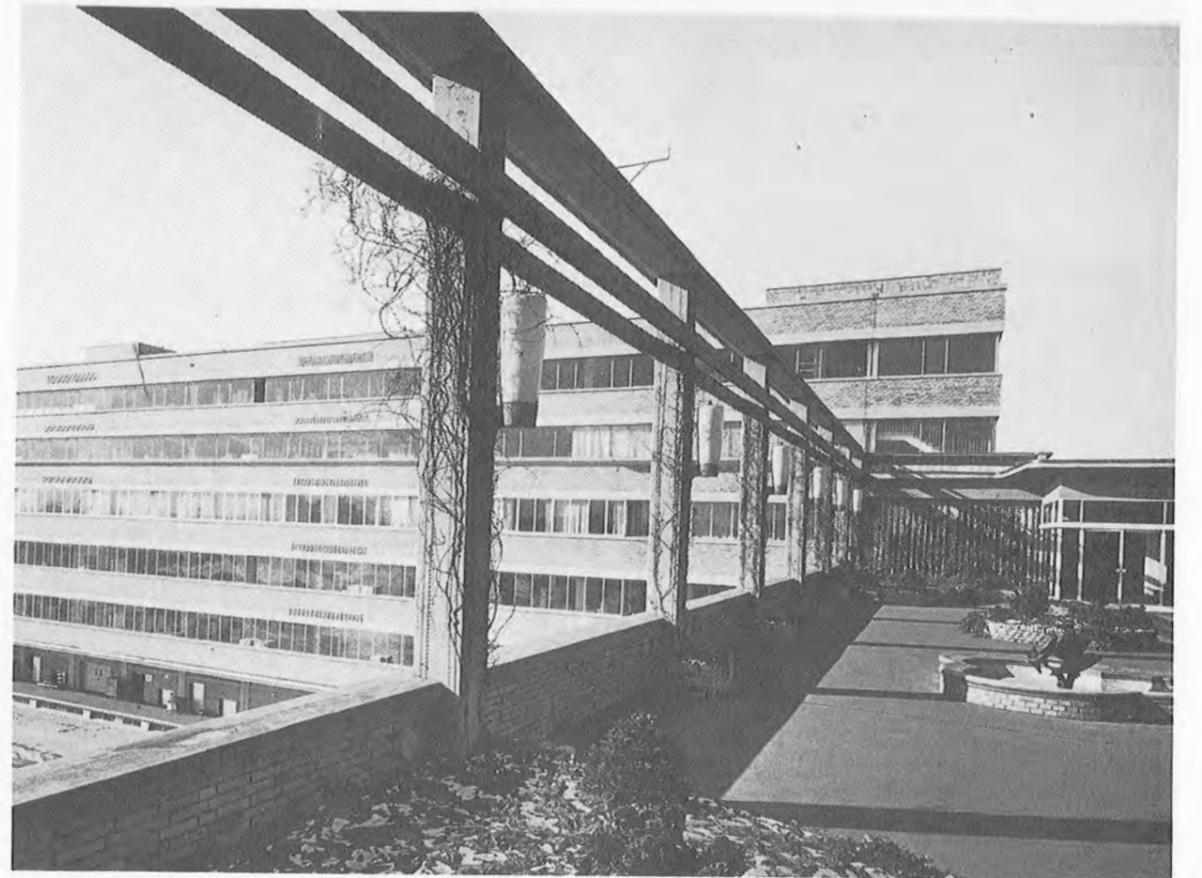
Schnitt und Ansicht von Süden

Maßstab 1:1000

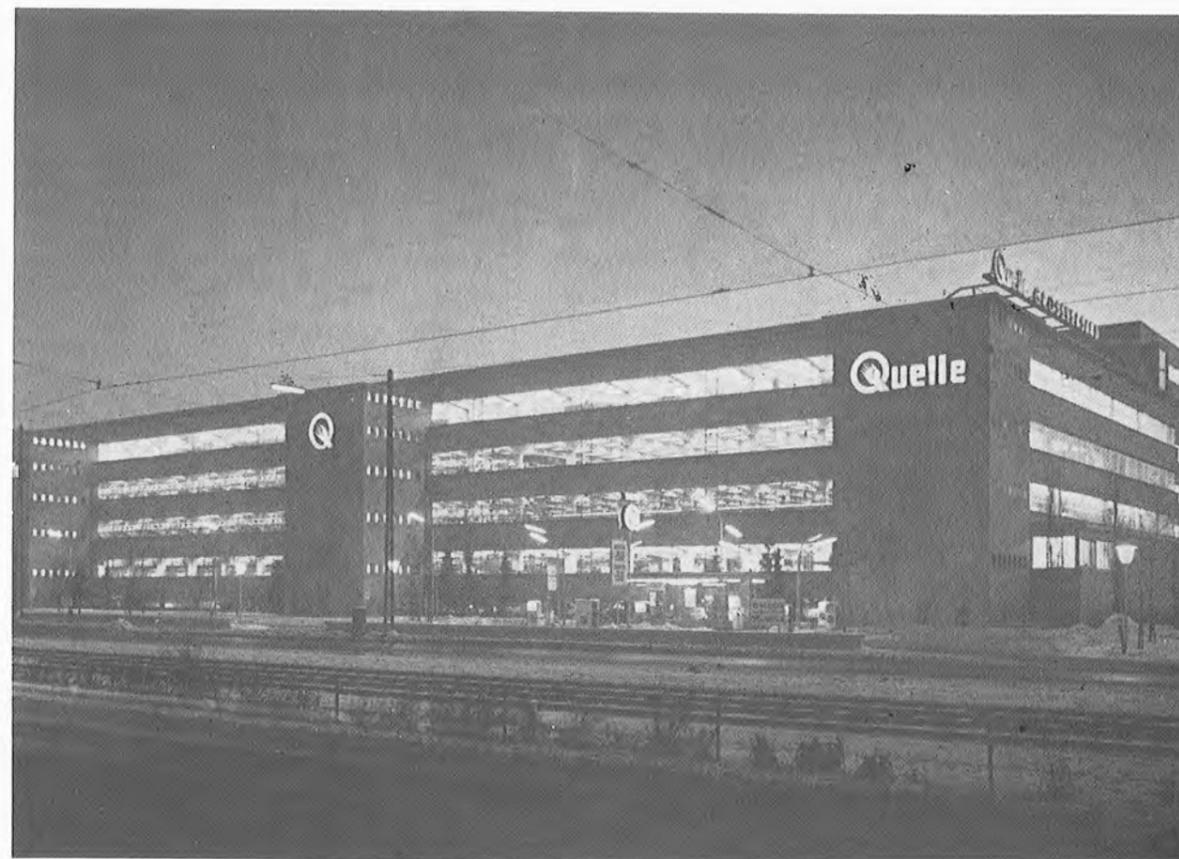
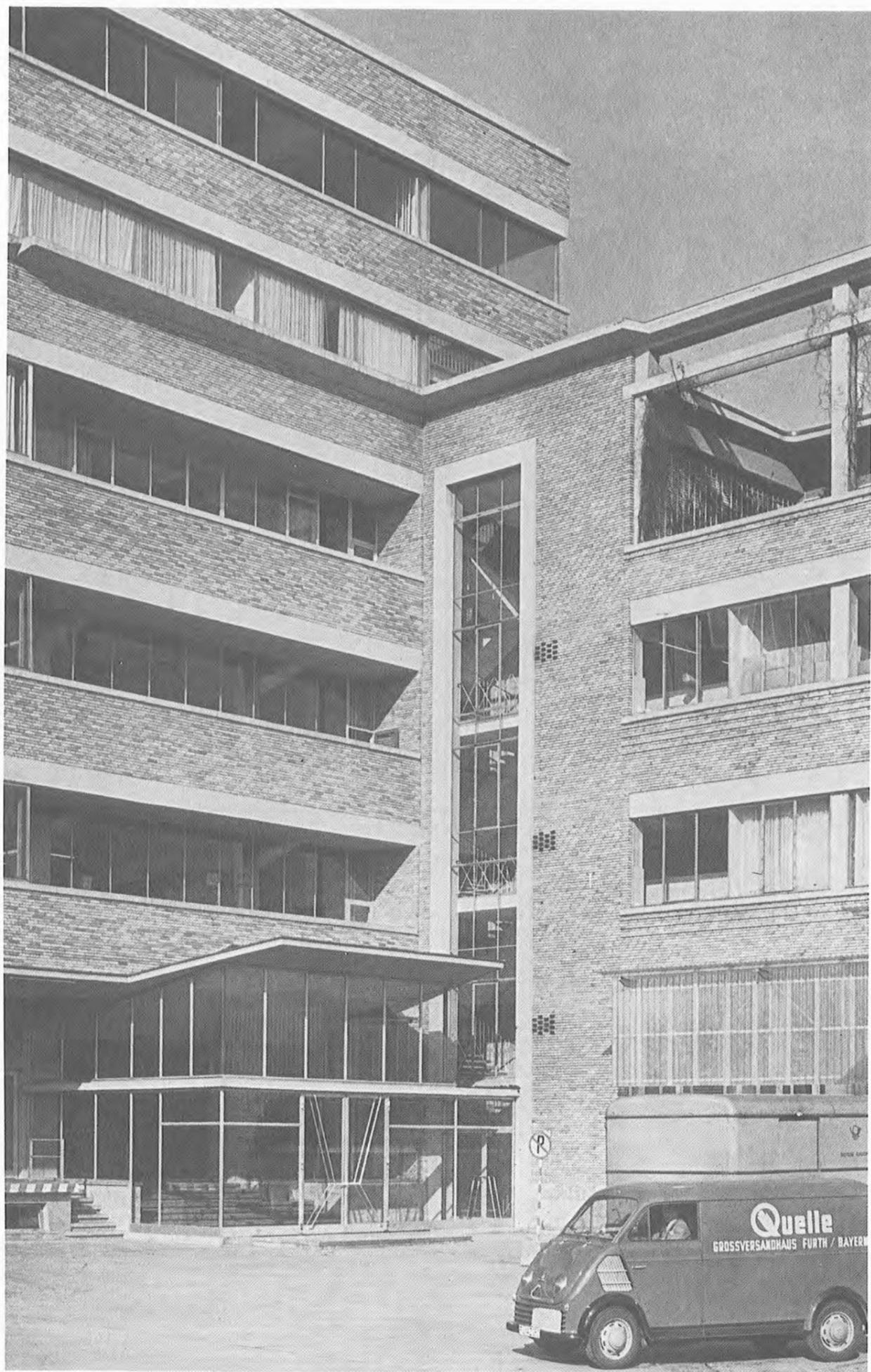




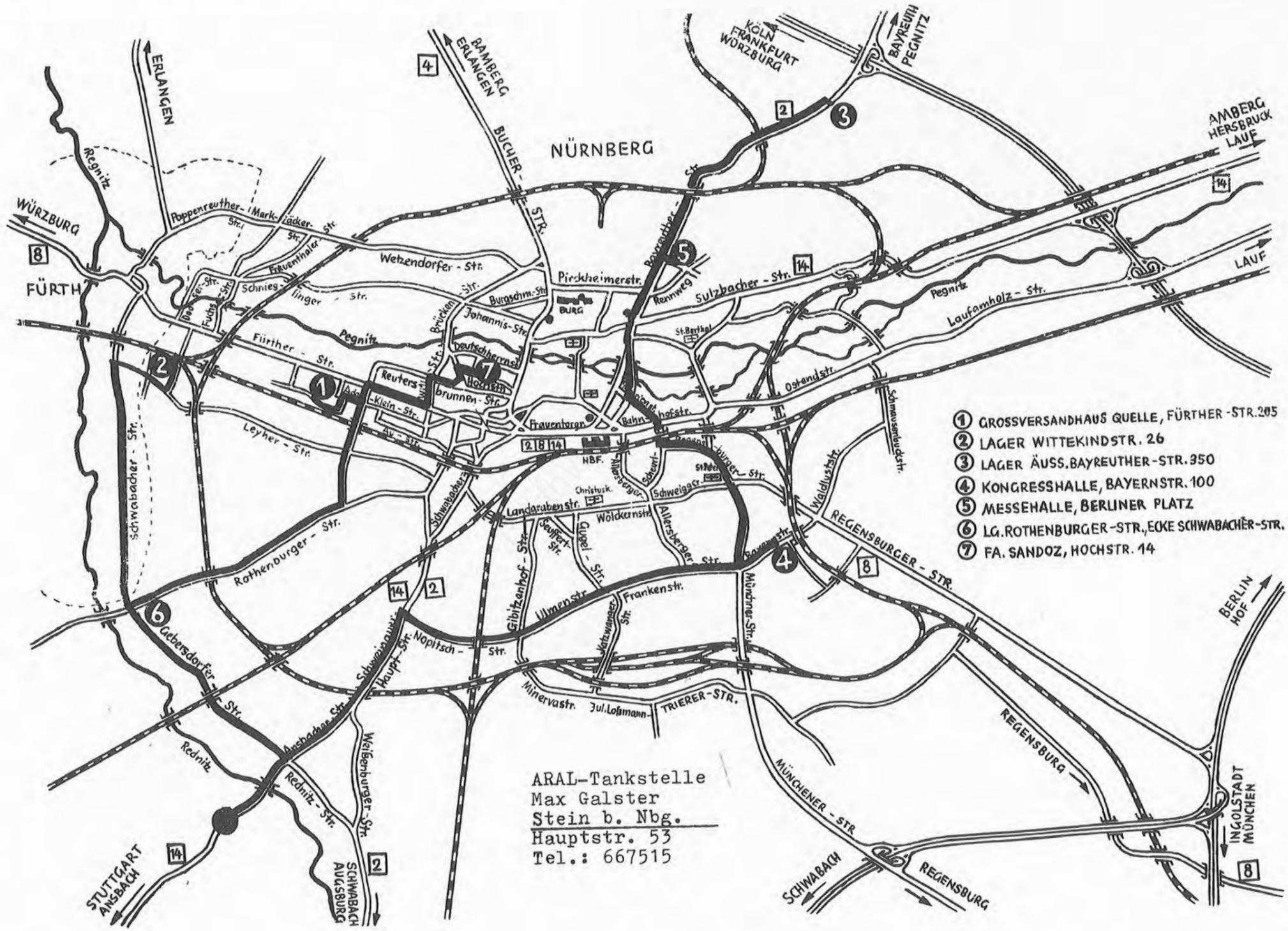
Ansicht Ostseite, Verloaderampe

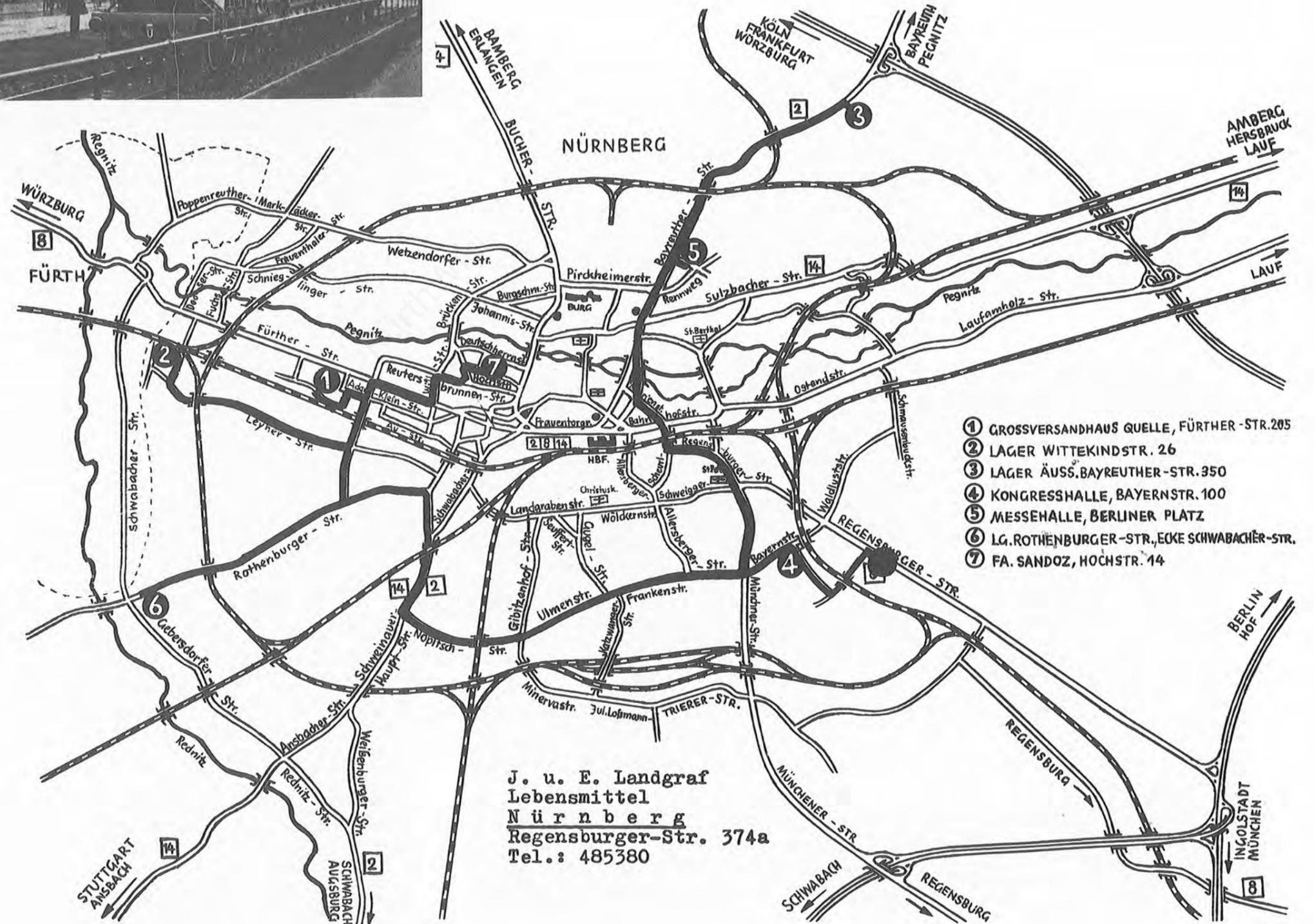


1960



Steuerung von Lieferfahrzeugen an 7 Lagerorte



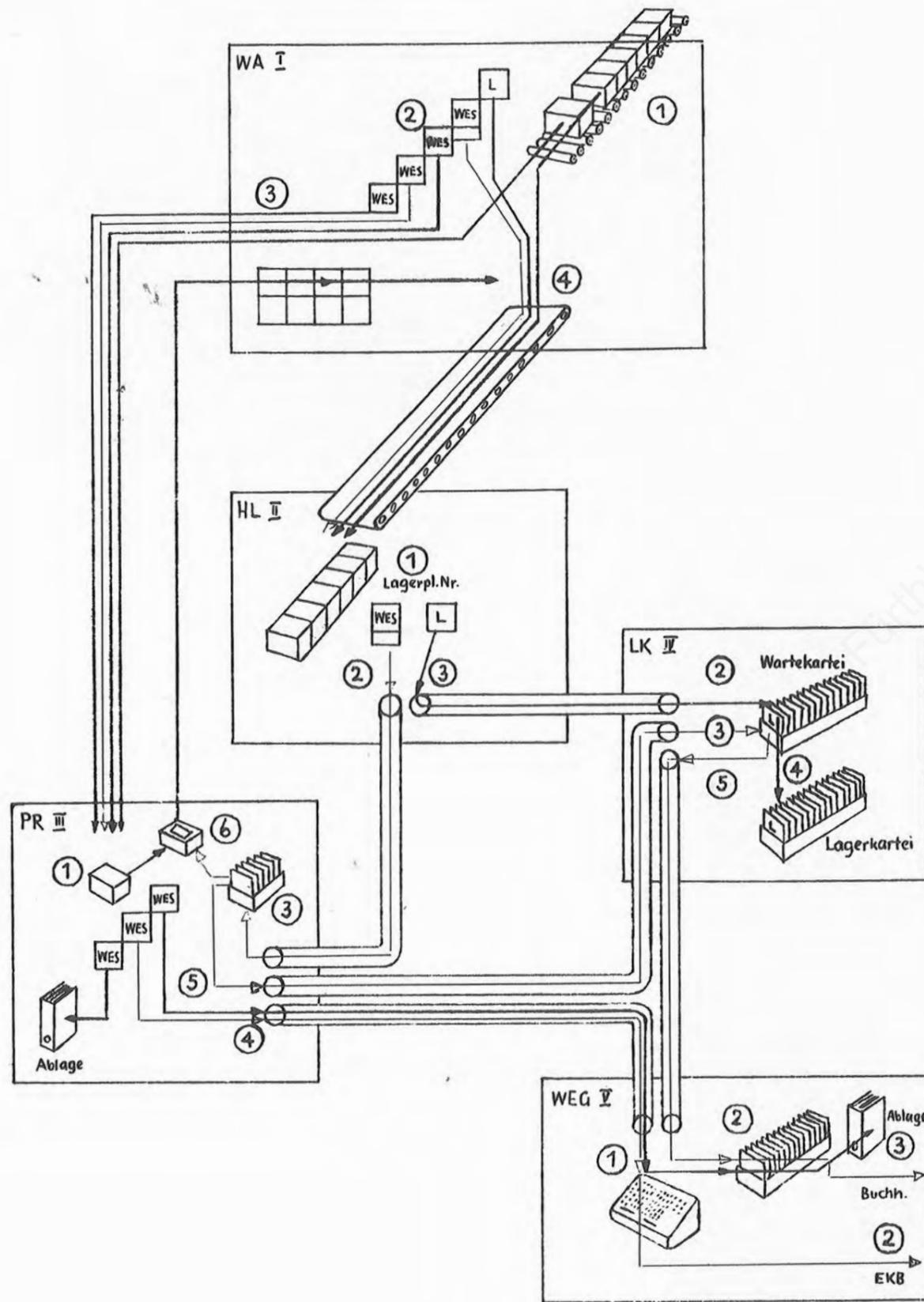


- ① GROSSVERSANDHAUS QUELLE, FÜRTH-STR. 205
- ② LAGER WITTEKINDSTR. 26
- ③ LAGER AUSS. BAYREUTHER-STR. 350
- ④ KONGRESSHALLE, BAYERNSTR. 100
- ⑤ MESSEHALLE, BERLINER PLATZ
- ⑥ LG. ROTHENBURGER-STR., ECKE SCHWABACHER-STR.
- ⑦ FA. SANDOZ, HOCHSTR. 14

J. u. E. Landgraf
 Lebensmittel
 Nürnberg
 Regensburger-Str. 374a
 Tel.: 485380

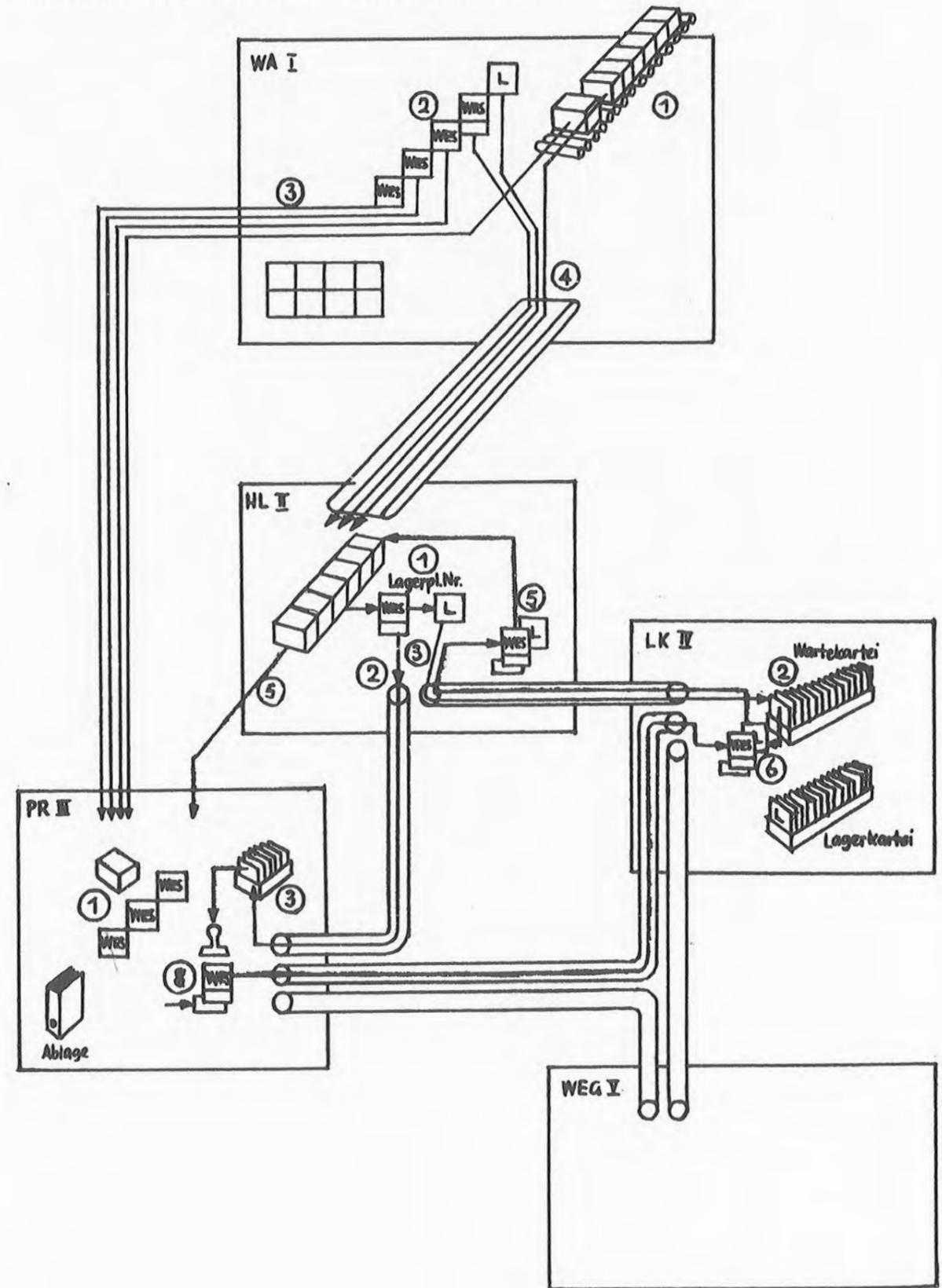
ABLAUF WARENANNAHME

26. 4. 61



ABLAUF WARENANNAHME
WARE WIRD VON PRÜFSTELLE NICHT FREIGEgeben

31. 5. 61



1963

UNIVAC III





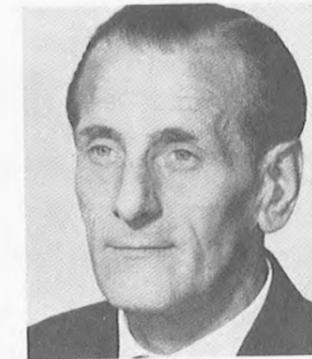
Herr Dr. Hanns Jüngling beging sein 25jähriges Dienstjubiläum



Frau Liesl Kießling feierte am 19. März 1963 ihren 70. Geburtstag



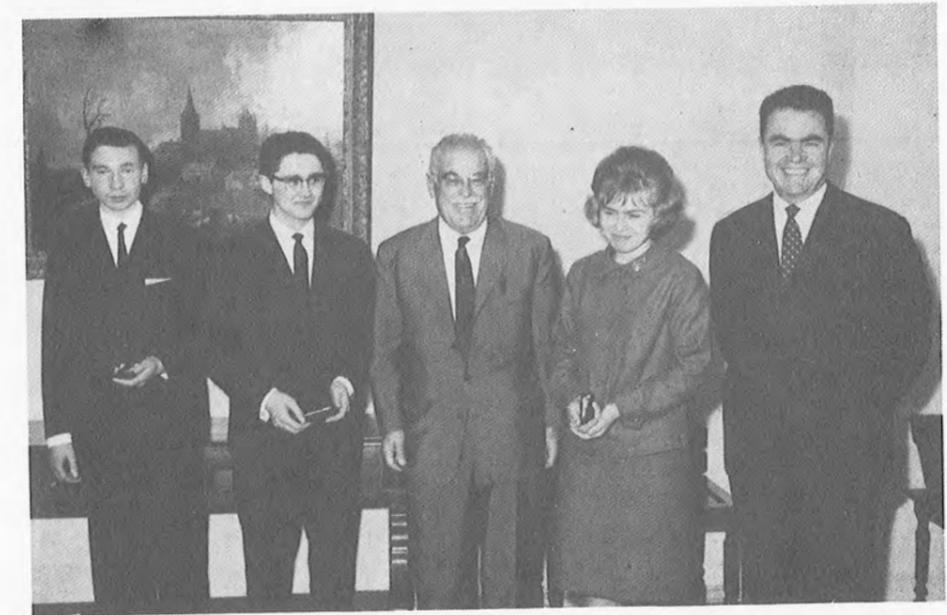
Betty Haas



Richard Mühling



Gunda Eskofier



Herr Dr. Schickedanz und Herr Dedi beschenkten unsere drei Lehrlinge



Georg Reinicke



Frau Grete Schickedanz — seit 35 Jahren dem Werk ihres Gatten beruflich verbunden — spricht zu deutschen Unternehmerinnen über eines ihrer Arbeitsgebiete: den Einkauf. Sie kennt die Wünsche von Millionen Quelle-Kunden und bestimmt auch Gesicht und Inhalt jedes neuen Quelle-Kataloges



Direktor Dr. Großbach, geboren 29. 7. 1913 in Aussieg. Betriebswirtschaftliches Studium an den Universitäten Prag und Leipzig. Im Revisionsberuf und in der Reichsfinanzverwaltung als Großbetriebsprüfer tätig, anschließend Syndikus der Schering AG. in Böhmen-Mähren. Seit 1949 im Schickedanz-Konzern. Aufbau des Rechnungswesens und der Organisation nach modernen Grundsätzen sowie Einrichtung des innerbetrieblichen Revisionswesens. In diesem Rahmen Erteilung der Prokura und Beauftragung mit Aufgaben des Controllers und Treasurers. 1963 Ernennung zum Direktor und Generalbevollmächtigten.



Direktor Laschet, geboren 6. 5. 1931 zu Köln. Nach Abschluß der Schulbildung begann die berufliche Laufbahn bei der Kaufhof AG. Seit Mai 1955 Einkäufer im Großversandhaus Quelle, Abteilungen Frottierwaren, Betttücher, Schlafdecken, Taschentücher, Tischwäsche, Heimtextilien. Im Mai 1959 zusätzliche Übertragung der Zentralleitung Kaufhäuser und Verkaufsenturen. Infolge starker Ausdehnung des Einzelhandelsnetzes Sommer 1963 Aufgabe der Einkaufsabteilungen, voller Einsatz in der Führung des Einzelhandelssektors. 1960 Erteilung der Prokura, 1963 Ernennung zum Direktor.

Ehrenvolle Ernennung zum Direktor

Direktor Dipl.-Ing. Tomandl, geboren 17. 4. 1910 im Sudetenland, Deutsche Technische Hochschule Prag, Fachrichtung Elektrotechnik, anschließend Assistententätigkeit. 25 Jahre Praxis bei Elektrogroßfirma in sämtlichen Industriezweigen und Sparten der Starkstromtechnik, Planung und Ausführung der elektrischen Einrichtungen bei Neubau Quelle seit 1955. Leiter des Hauptbereiches Technik seit 1960. Zugeordnete Abteilungen: Technische Oberleitung, technische Prüffelder und Warenprüfung, technische Entwicklung, Werkstätten, Kundendienst, Oberbauleitung. 1963 Ernennung zum Direktor.

Direktor Braun, geboren 3. 6. 1914 in Zwickau. Nach Absolvierung der „Höheren Handelslehranstalt“ und einer abgeschlossenen kaufmännischen Lehre in einer Baumwoll-Großhandlung und Kleiderfabrik als *Votontär* tätig; später als Abteilungsleiter in einer der bedeutendsten Strickwarenfabriken. Nach Kriegsende Leiter der Versandabteilung eines größeren Fertigungsbetriebes. Seit 1. 7. 1950 im Großversandhaus Quelle. Am 1. 1. 1951 Abteilungsleiter und 1955 Betriebsleiter des Versandbetriebes, 1960 Erteilung der Prokura 1963 Ernennung zum Direktor des Hauptbereiches Versand

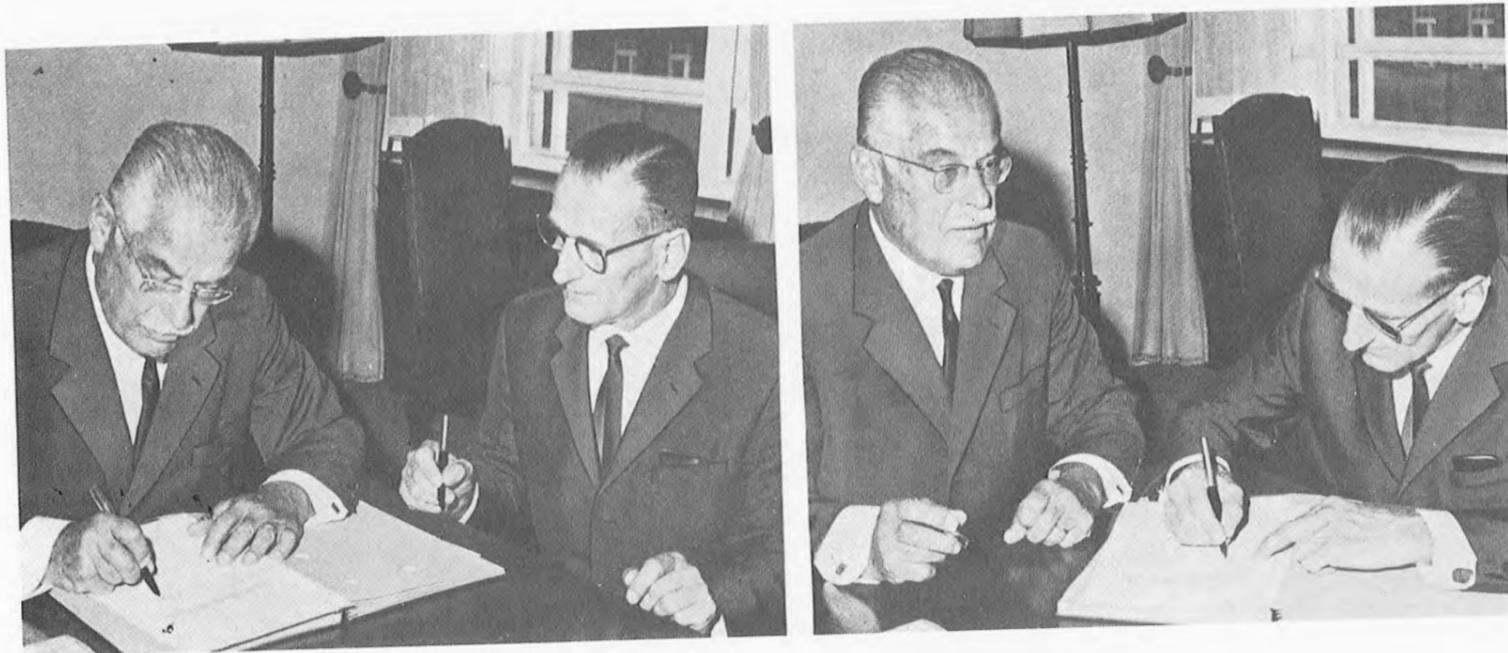


40 Jahre in der QUELLE

Herr Dr. Schickedanz konnte das erste 40jährige Arbeitsjubiläum seiner ersten Mitarbeiterinnen feiern. Frau Gunda Thum (Bild oben) hat die stolze Personal-Nummer 3! Ergriffen dankte Herr Dr. Schickedanz seiner „lieben Gunda“ für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue. Er sei stolz darauf, dieses Jubiläum feiern zu können, nachdem er in aller Stille sein eigenes 40jähriges Jubiläum kurz zuvor habe feiern dürfen. Frau Grete Schickedanz, Frau Liesel Kießling, der erste Betriebsratsvorsitzende und langjährige Mitarbeiter schlossen sich der herzlichen Gratulation an.

Herr Karl Wallner, Betriebsleiter der Wäschefabrik II und Frau Anna Weigl, Gruppenleiterin im gleichen Betrieb (Bild unten), feierten ebenfalls ihr 40jähriges Arbeitsjubiläum. Beide Jubilare haben 1924 mit ihrer Tätigkeit in der mechanischen Wäschefabrik Fritz Höfler – vormals Sigmund Schwarzenberger – begonnen und sind Anfang der 50er Jahre bei Übernahme des Betriebes durch die Quelle mitgewandert. Herr Dr. Schickedanz, Frau Grete Schickedanz und Herr Dedi gratulierten herzlich und sprachen ihre tiefe Dankbarkeit für Pflichterfüllung und Betriebstreue aus.





Als Arbeitskameradin ihres Mannes nimmt unsere Chefin, Frau Grete Schickedanz, mit viel Verständnis an den Sorgen und Nöten aller Betriebsangehörigen teil. Sie trug entscheidend zum Gelingen unserer neuen Sozialleistung bei.



Herr Dr. Schickedanz stand, umgeben von den Herren der Geschäftsleitung, den Herren der Presse Rede und Antwort bei der Pressekonferenz der Foto- und Filmdienst GmbH am 3. 2. 1964. Geschäftlicher Aufstieg und Erfolg waren zu verzeichnen



Ein Händedruck besiegelt das Ergebnis langwieriger Besprechungen. Geschäftsleitung und Betriebsrat wirkten gemeinsam zum Wohle und zum Nutzen aller Mitarbeiter unseres Hauses.



Der Königlich-Griechische Konsul, Herr Dr. Gustav Schickedanz, erfuhr am 13. April 1964 eine ganz besondere Ehrung: Herr Michael Goutos, Professor für Soziologie, Berater der griechischen Regierung und Vertreter Griechenlands im Europarat (rechts), verlieh ihm den St.-Marcus-Orden des Patriarchen von Alexandrien und Gesamtafrika. Diese hohe Auszeichnung – es handelt sich um den höchsten geistlichen 300jährigen Orden der griechisch-orthodoxen Kirche – wurde Herrn Dr. Schickedanz zuteil „für Leistungen im Interesse von Kirche und Kultur“.

Stunden:	Normalware																	Sonderware (70%)												Sperrgut (30%)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
WSD - Bearbeitung Abfragen, Abbuchen, Kontrolle	20	20	20	20	20																										
Vorbereitung, Zusammenstellung						100																									
Versandstelle f. Kaufh. Warenentnahme, Kontr., Verpackung							12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	
Bestandsführg. U III	20	20	20	20	20																										
Numerierung (Buchungsliste)	20	20	20	20	20																										
Lochen u. Prüfen	20	20	20	20	20																										
U III Einlesen Ausdrucken d. WS							100																								
Sperrgutabtl. Kontrolle u. Ø										50	50																				
Frachtpapiere, Aufkleber, Lf. Nr.										5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Adtliste Schreiben										5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
An Auslief.lg. senden																															
Versandstelle f. Kaufh. Warenentnahme, Kontr., Verpackung										10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	

Zahlenangaben in %
1 Tageseingang = 100 %

Laufzeit: Postweg Kaufhaus → Nürnberg Ø = 2 Arb.Tg.
 (Sperrgut) Bearb. JBM (Slips u. Buchungsliste) = 1 " "
 Bearb. Versandhaus (Tabelle) = 2 1/2 " "
 Postweg Nürnberg → Auslief.lg. Ø = 2 " "
 Bearb. Auslief.lg. Ø = 2 " "
 Post- u. Bahnweg Auslief.lg → Kaufh. Ø = 4 1/2 " "

Gesamt: 14 Arb.Tg.

BELASTUNGSANZEIGE
für Warenlieferungen im IWV

PZ 4100 KST 101 WG 24 3580 415076 22

Artikel-Nummer: 6 3 4 1 3
VK-Preis: 0017 50
Bestellmenge: 005

Artikel-Bezeichnung: DA PULLOVER 46
abgebucht

Ersatz gewünscht? NEIN
keine Lieferung da Ersatz geliefert

Liefermenge: 0 0 0 0 1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3 4 4 4 4 5 5 5 5 6 6 6 6 7 7 7 7 8 8 8 8 9 9 9 9

SL-Nr.: 04772
Beleg-Nr.: 13.MAI.65
Bestell-Tag

Kontroll-Zeichen: zu liefern an Kaufhaus/Agentur
MOENCHENGLADB

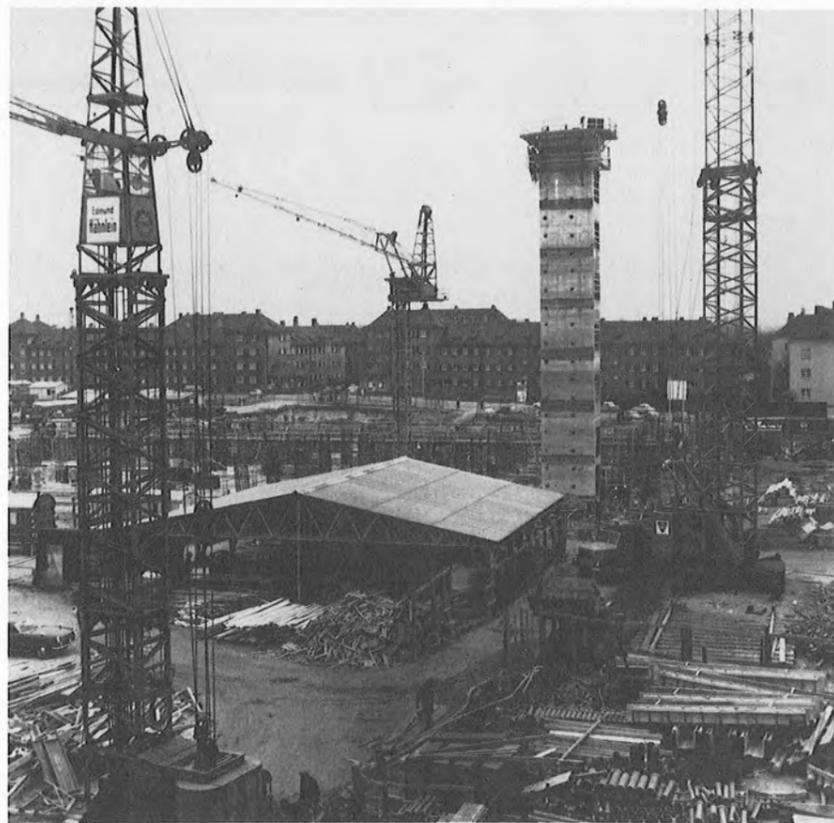
J. C. König & Ehardt - Hannover



Auf der großen Jahres-Pressekonferenz im Versandhaus in Nürnberg legte Herr Dr. Schickedanz den Geschäftsbericht 1965 vor. Neben unserem Chef Frau Schickedanz, die beiden Generalbevollmächtigten Herr Dedi und Herr Dr. Großbach und Herr Direktor Laschet.

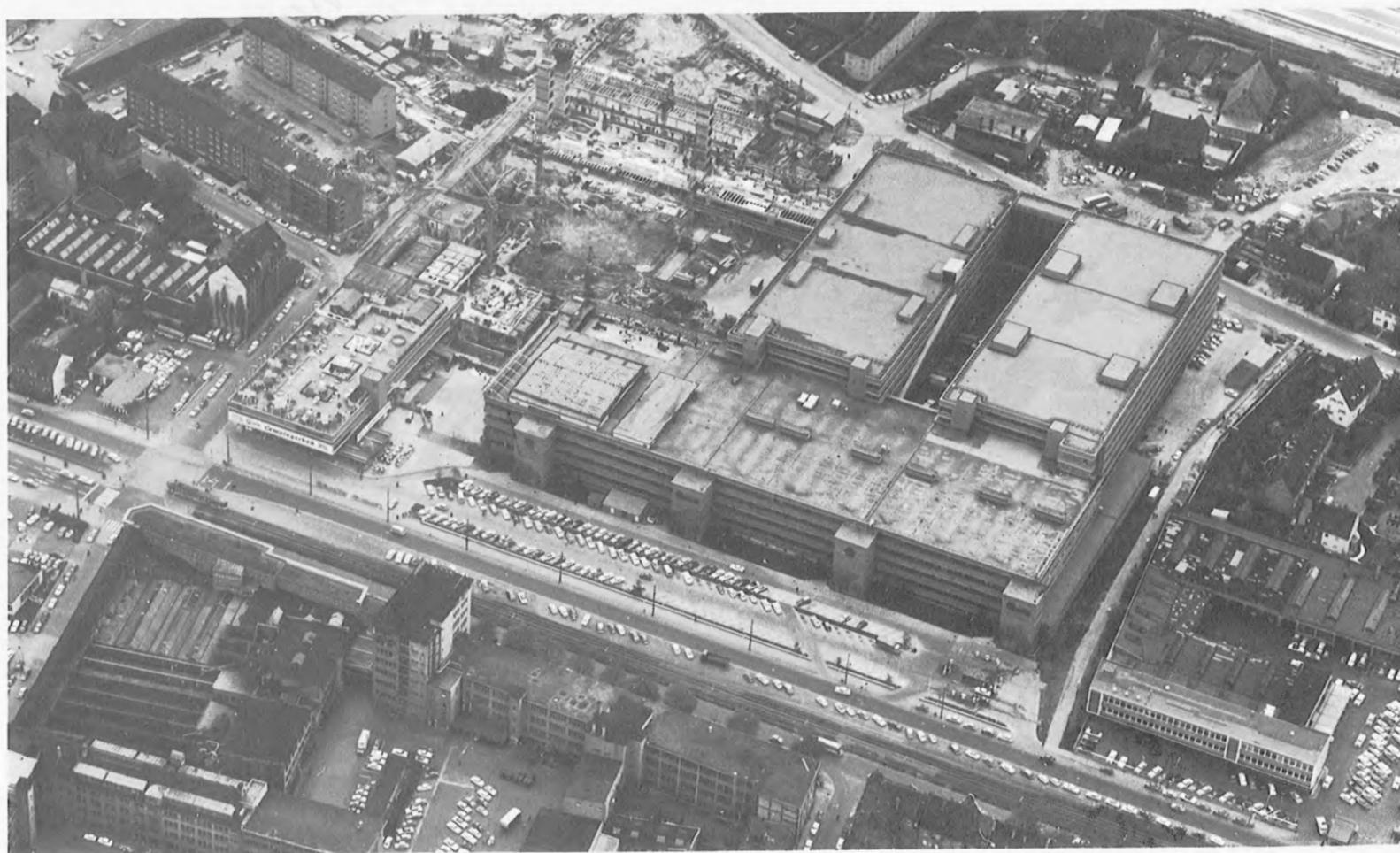
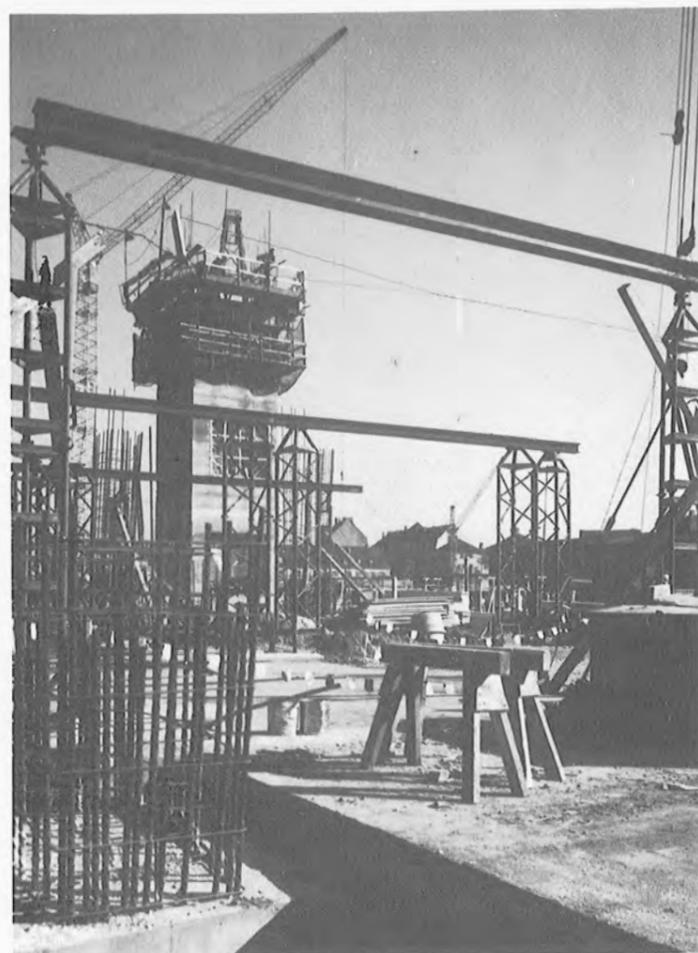


Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel überreicht unserm Chef das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland



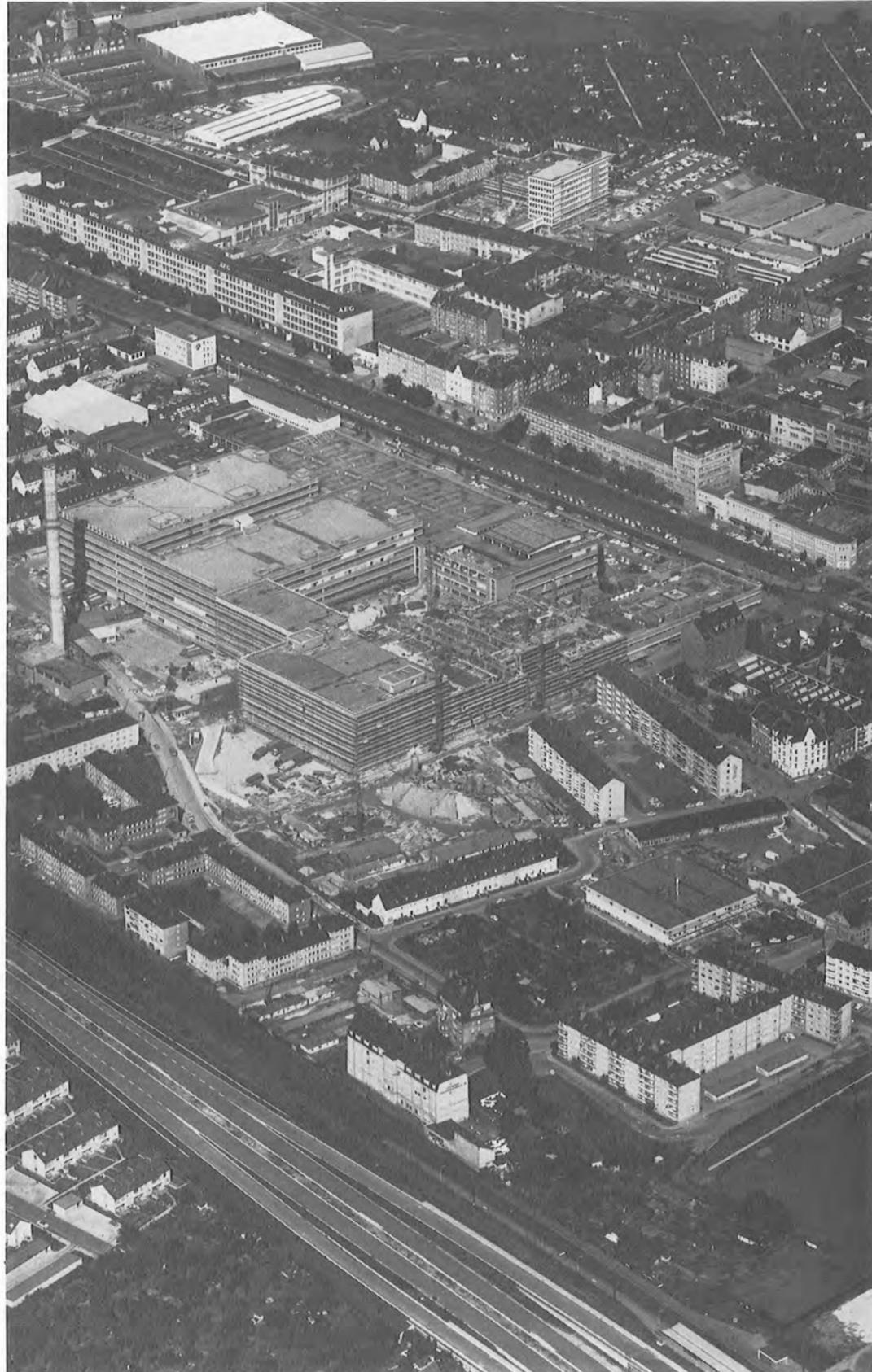
1965

Bau V



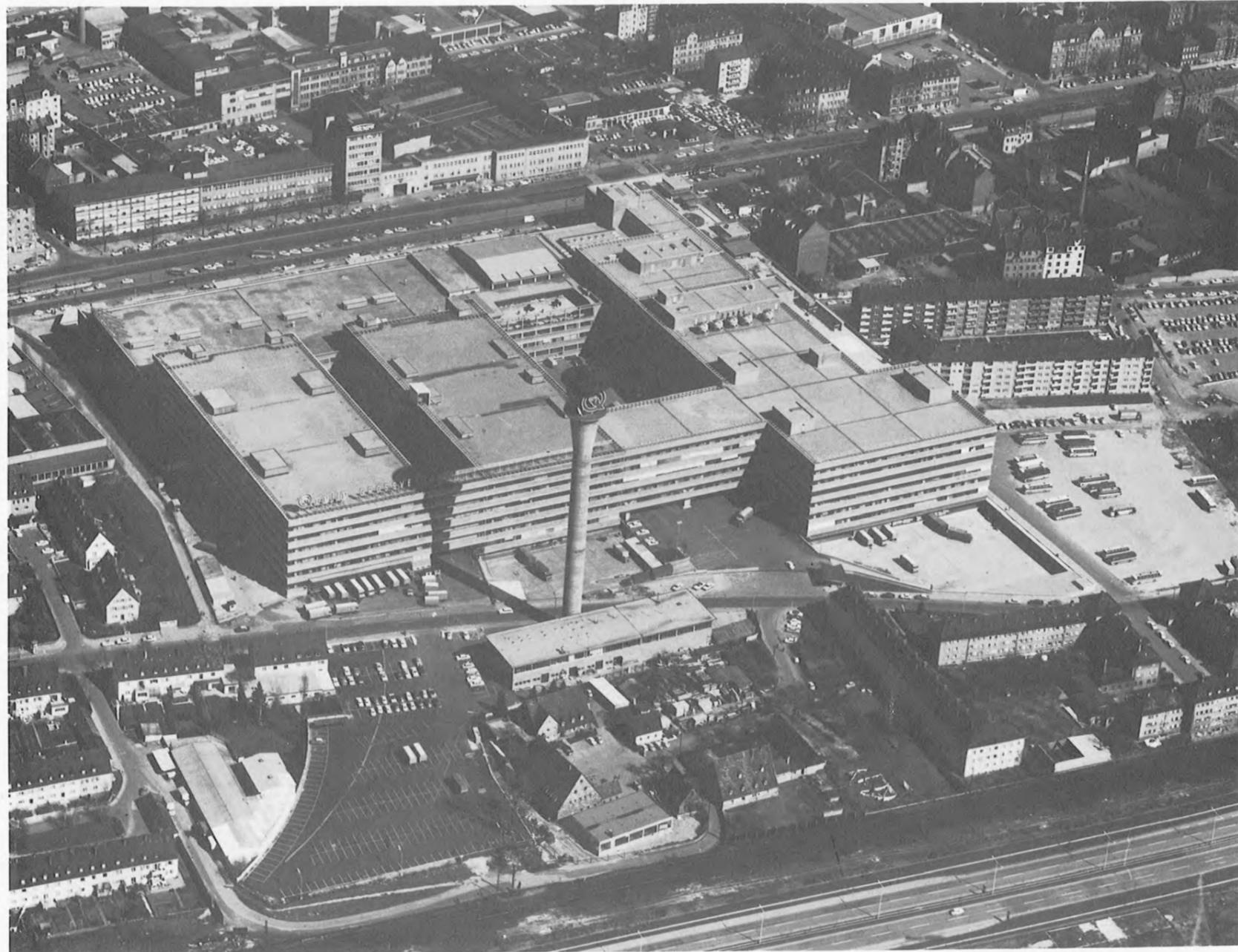
1965

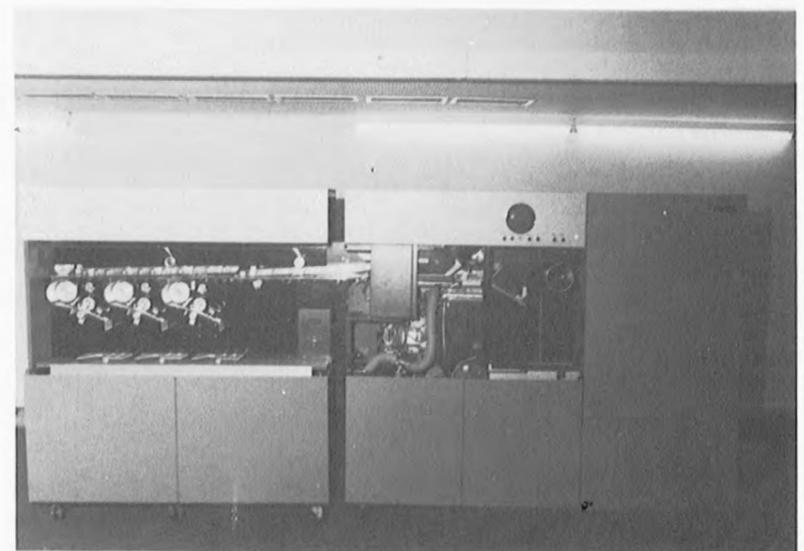
Bau V



1966

Bau V

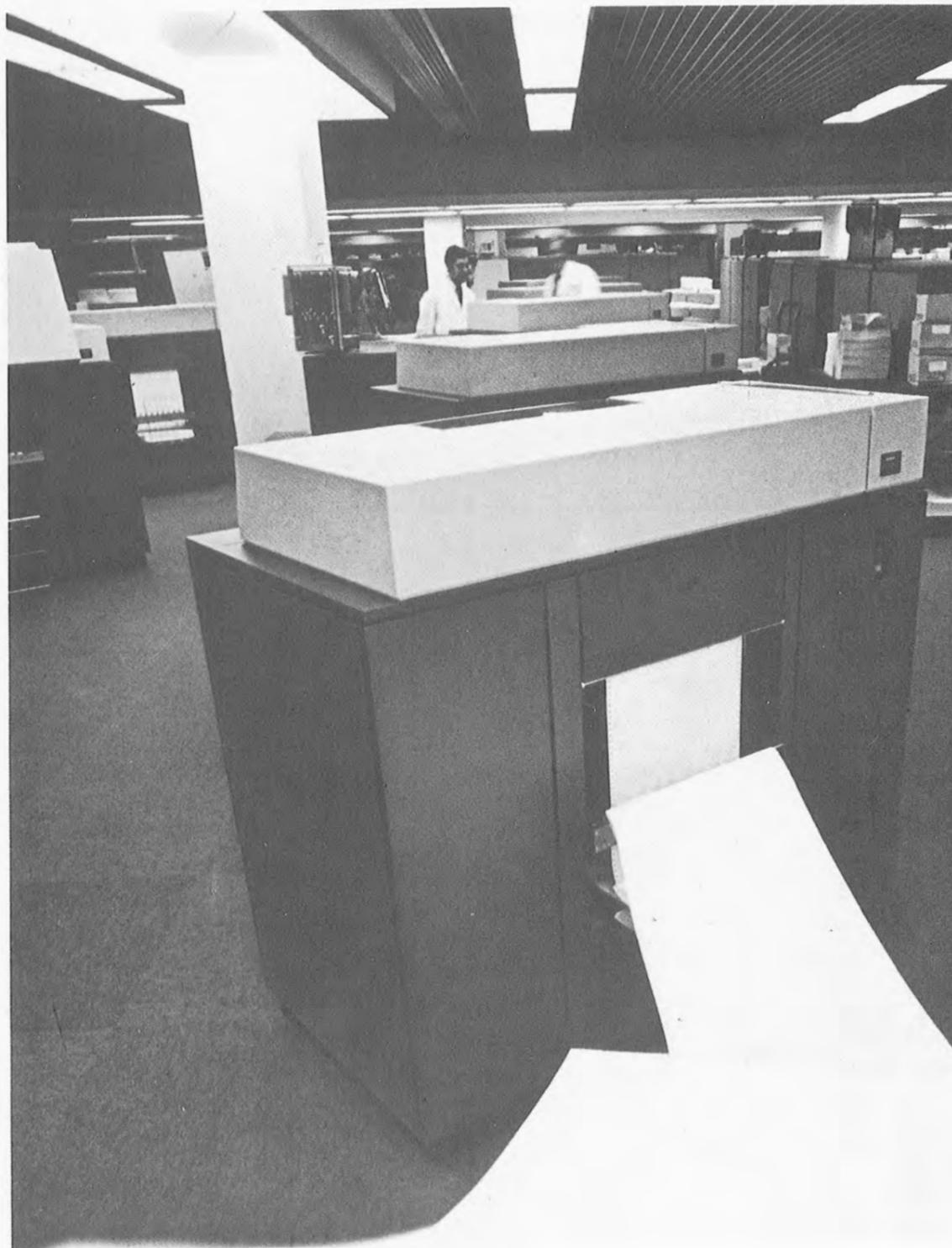




IBM 360/65



Großraumplattenspeicher IBM/2314 kennen alle Quelle-Kunden

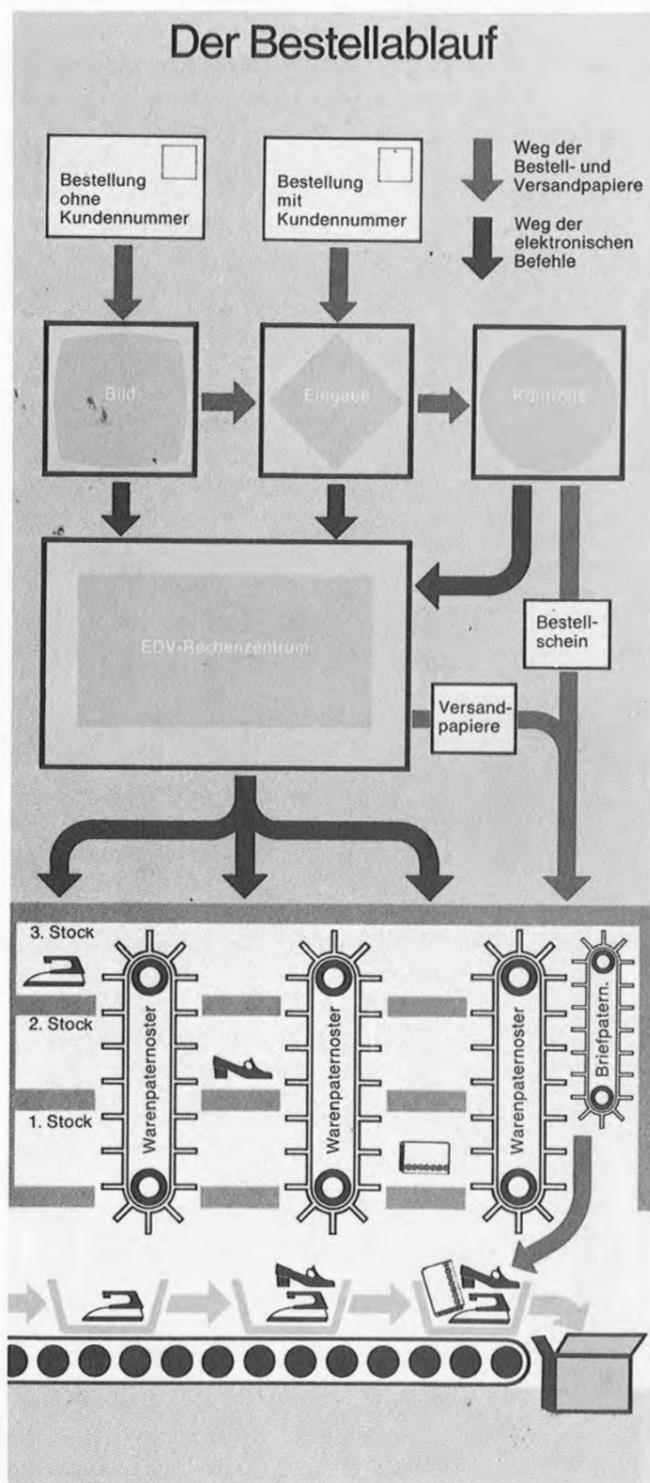


Schnelldrucker: 66 000 Zeilen pro Stunde

IBM 360/65



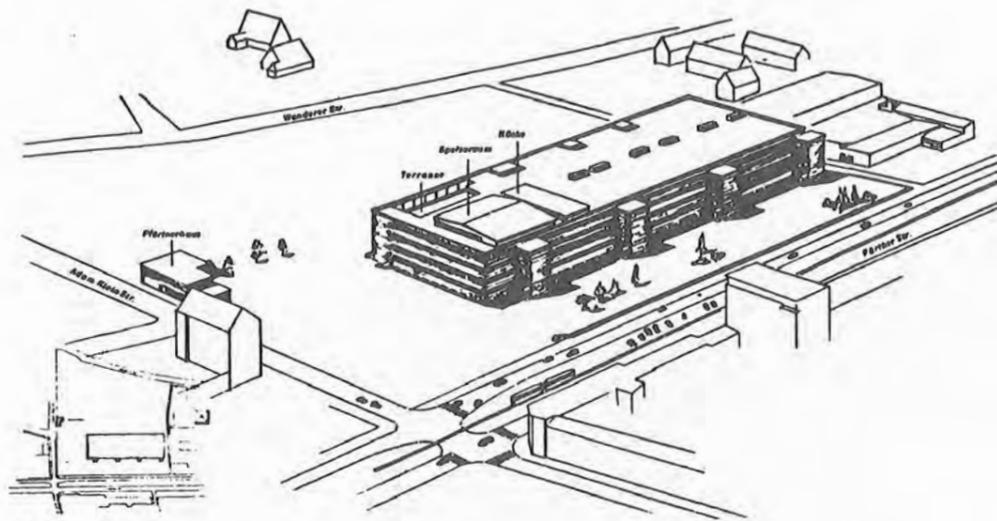
Datenverarbeitung heute: Steuerpult des Computers IBM/360-65



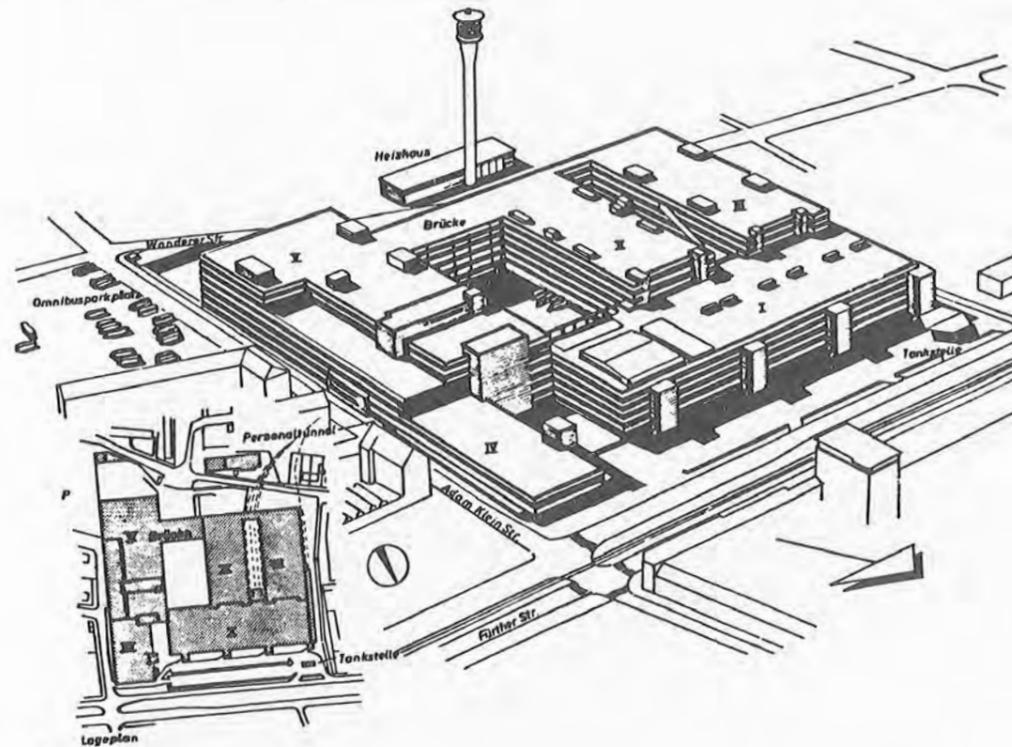
Die Terminals – hier werden dem Computer die Kundenwünsche verdolmetscht

Prof. Ernst Neufert, Darmstadt

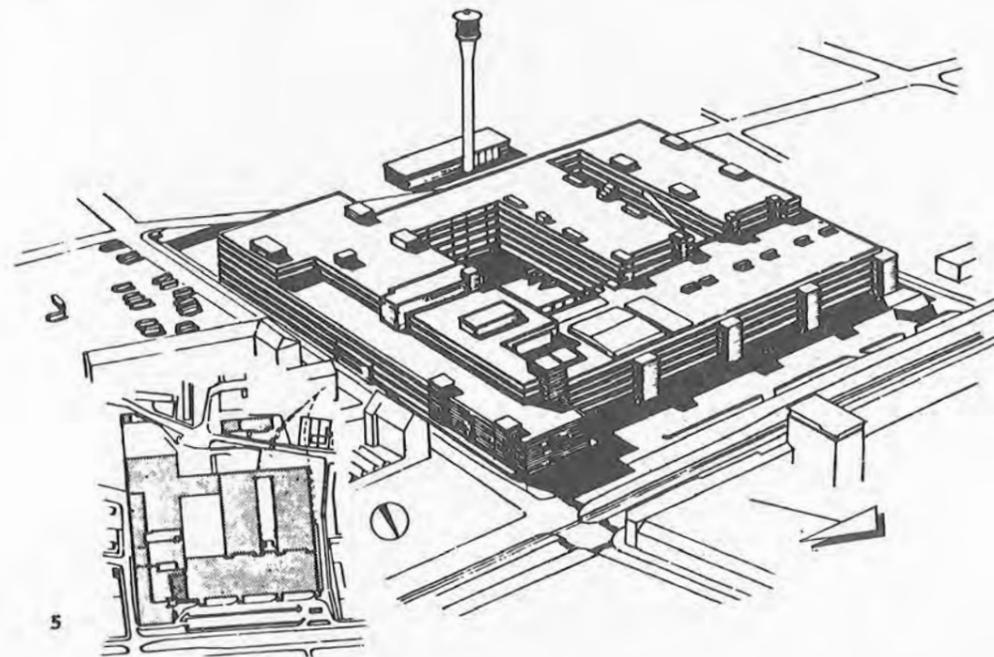
Wachstumsphasen eines Großbaues zu jeweils geschlossener Erscheinung



1



4



5

Abb. 1: Erster Bauabschnitt des Großversandhauses „Quelle“. Das Gebäude wurde 40 m von der Fürther Straße zurückgesetzt, da das davorliegende Gelände noch der Stadt Nürnberg gehörte. Es handelte sich um ein Gebäude mit Keller-, Erd- und 3 Obergeschossen

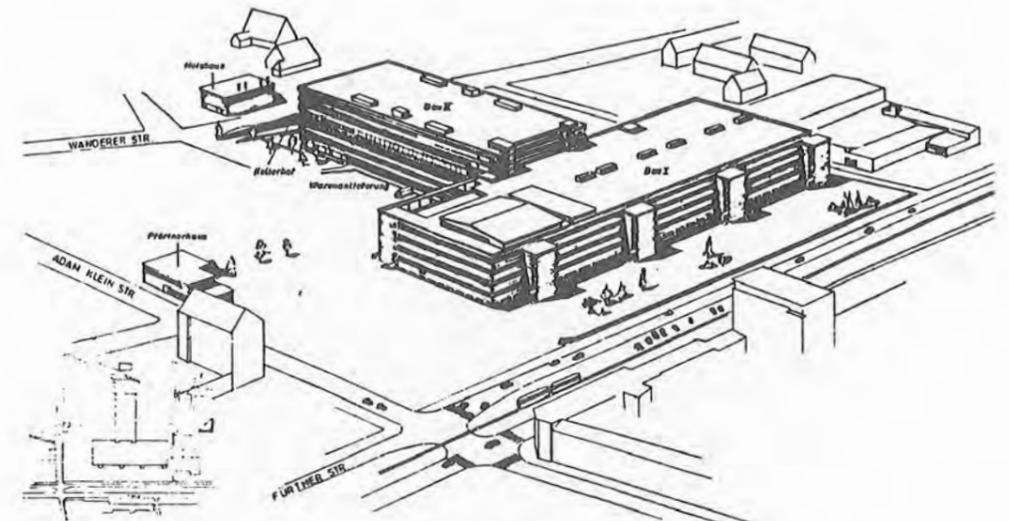
Abb. 2: Im 2. Bauabschnitt wurde neben dem Pflanzhaus der Erweiterungsbau II als Flügelbau mit 5 Obergeschossen, also einer Höhe knapp unter der Hochhausgrenze, gebaut. Gleichzeitig entstand das Heizhaus

Abb. 3: Die dritte Erweiterung, der Bau III, ist praktisch ein Parallelbau neben dem Bau II im gleichen Charakter und in gleicher Höhe mit einer schmalen Transportbrücke mit diesem verbunden. Der „Quelle-Markt“ und eine neue Lösung für ruhenden Verkehr sowie eine Tankstelle ergänzen dieses Baustadium

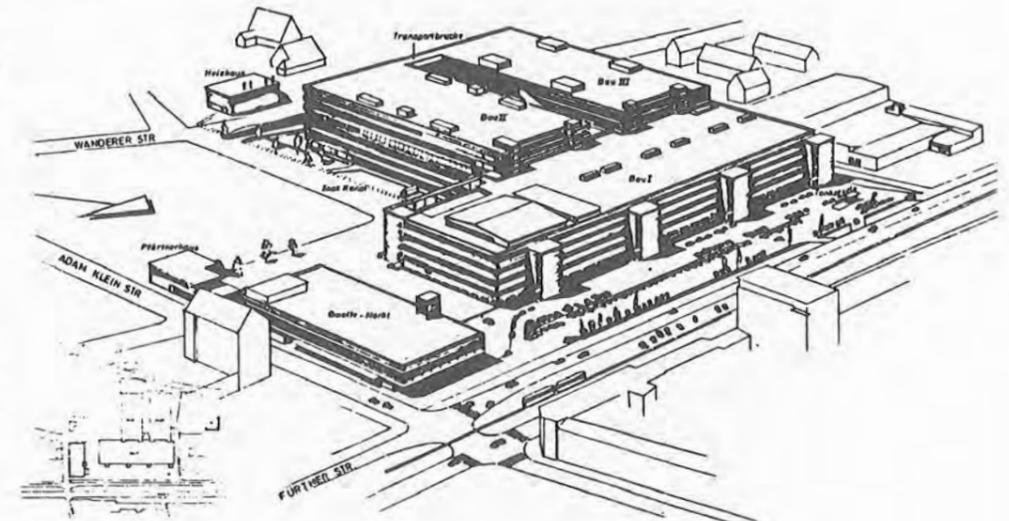
Abb. 4: Im nächsten Stadium wurde der Erweiterungsbau V errichtet, der durch eine großzügige Brückenverbindung zwischen Bau V und Bau II seine Lösung fand

Abb. 5: Im nächsten Stadium wurde der Bau IV, d. h. der Quelle-Markt, entsprechend erweitert bzw. aufgestockt, um den Zwischenraum zwischen Bau IV und Bau I zu füllen. Dabei wurden Küche und Speisesaal für Personal und für Besucher (Kasino) verlegt

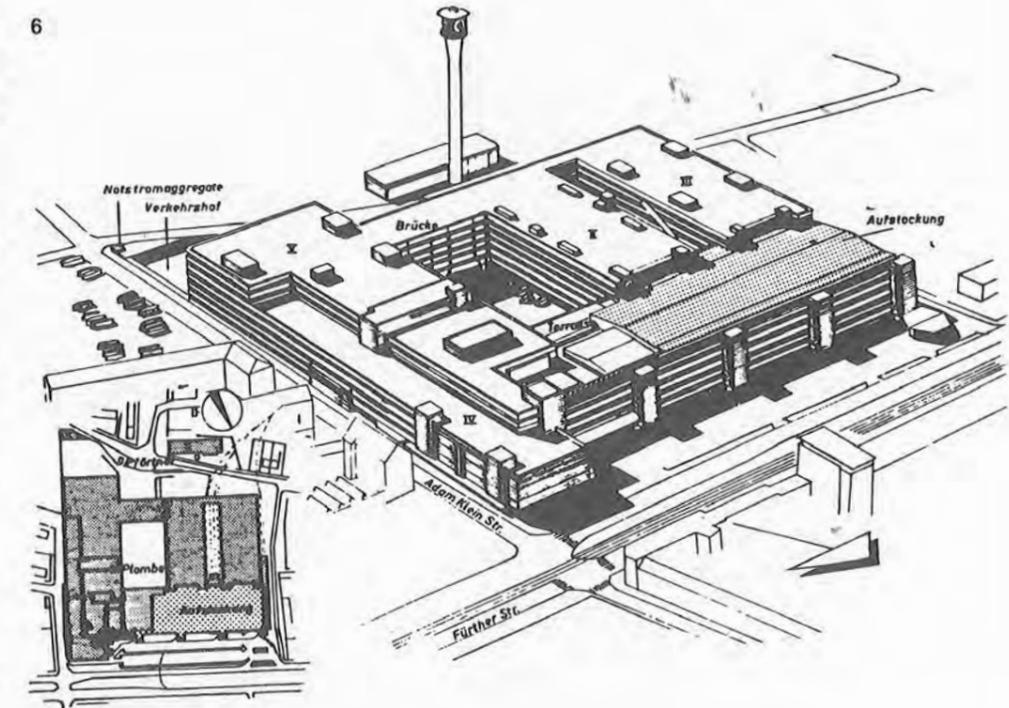
Abb. 6: In all den Aufbauphasen bot das Versandhaus Quelle immer ein abgerundetes geschlossenes Bild, was abgesehen von dem Stil der architektonischen Planung an den immer gleichen Proportionen, Baumaterialien und der Kontinuität der „Handschrift“ des Architekten lag



2



3



6